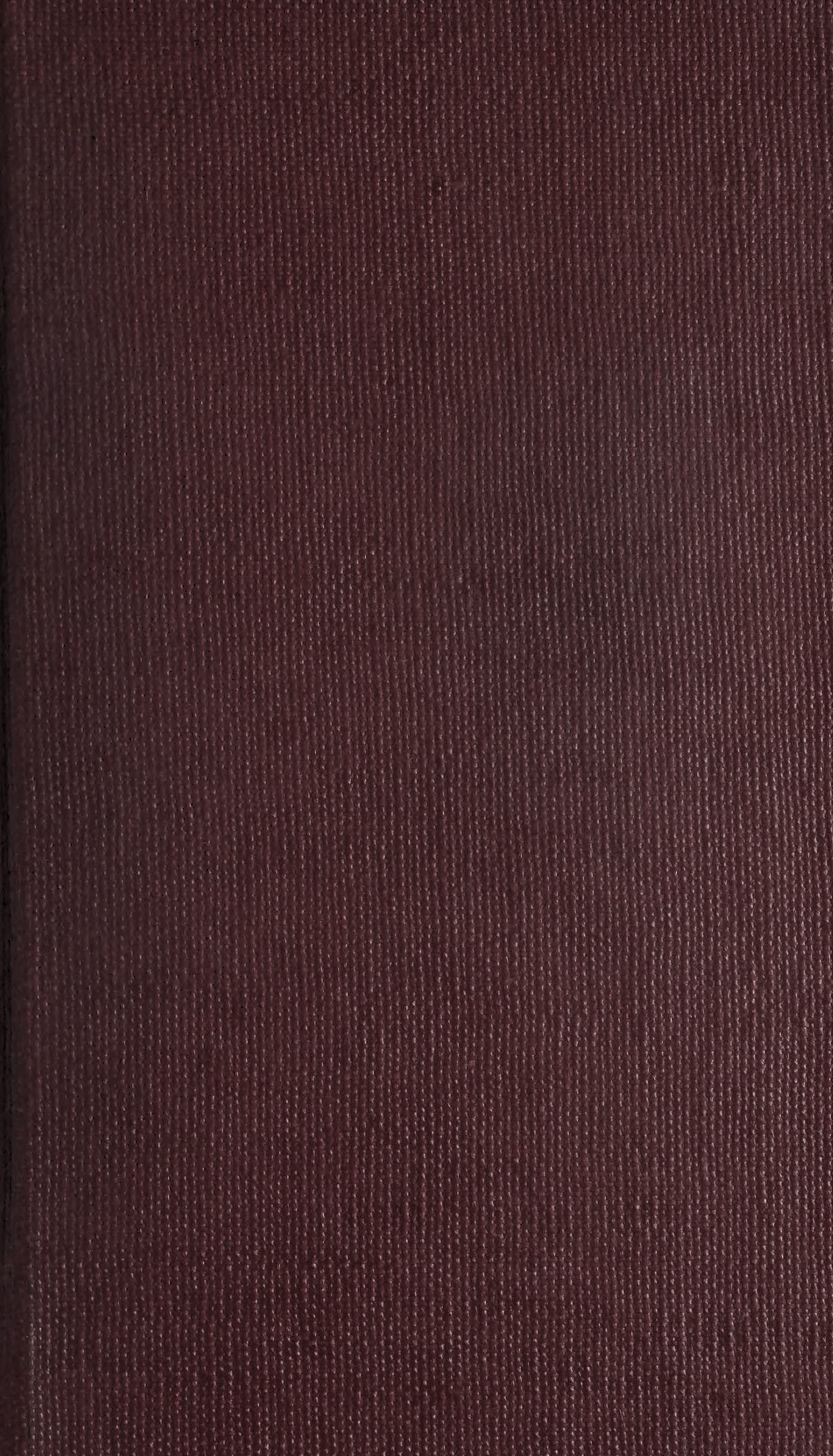


Böhmische
Grammatik

zum

Gebrauche der Deutschen,

wodurch sie

diese Sprache auf eine leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen können;

nebst

verschiedenen böhmisch-deutschen Gesprächen, auserlesenen erklärten Histörchen, Erzählungen, Fabeln, dann eigenen Namen der Länder, Städte, Flüsse, Völker, Orden, Sekten, Männer, Weiber, und der heidnischen Gottheiten

von

Karl Ignaz Tham.

Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage.

Prag,

gedruckt und zu haben bey Johann Diesbach.

1804.

Non eſt tam glorioſum, in Bohemia autMoravia *bohemice* ſcire, quam turpe— neſcire.

Vorrede
zur
ersten und zwoten Auflage.

Daß die slawische oder böhmische Sprache in österreichischen Erblanden sowohl für den Begüterten, als auch für den Soldaten und Seelsorger immer doch eine der nützlichsten und nothwendigsten ist, muß jedermann zugeben; besonders da sich dieselbe mit ihren Dialekten nicht allein durch Böhmen und Mähren, ja auch durch Ungarn, Polen, Schlesien, Slawonien, Kroatien, Dalmatien, Kärnthen, Krain, und Steyermark erstrecket, und verbreitet.

Eben daher hatte unser einsichtsvolle Monarch nicht nur den schon im Jahre 1776. auf der wiener hohen Schule errichteten Lehrstuhl der böhmischen Sprache bestätiget, sondern auch neuerdings für die adelichen Zöglinge in der kaiserl. königl. Akademie zween neue Lehrer die-

ser Sprache bestimmt und den Unterricht derselben vorzüglich anempfohlen.

Wie wenig man aber ihren Nutzen und ihre Nothwendigkeit vor einigen Jahren eingesehen, da man sich bemühte, sie gänzlich zu vertilgen, läßt sich leicht urtheilen; obschon es immer Raserey war, einem Volke seine angeborene Sprache verbieten, und völlig verdrängen zu wollen, und zwar einem Volke, dessen Vorfahren für ihre Erhaltung die Waffen ergriffen, und sie heldenmüthig verfochten hatten.

Ich dächte, man hätte in Böhmen vielmehr dieselbe ohngeachtet ihrer Nothwendigkeit, und ihrer Vorzüge bloß als Landessprache nach dem Beyspiele unserer Ahnen, und aller übrigen gesitteten Nationen zu erhalten, zu verbreiten, und nach und nach wieder in Aufnahme zu bringen trachten sollen. *) Wie sehr solche unsere Vorfahren geschätzt, ausgebildet, verfeinert, und ausgebreitet haben, erhellet meist aus ihren theils von ihnen selbst verfaßten, theils übersetzten Schriften, die man noch unter der unzählichen Menge vieler andern, so meistens aus heiliger Einfalt und Schwärmerey, leider! zum Schei-

ter-

*) Ehemals in Böhmens goldenem Zeitalter mußten die Söhne der Churfürsten vermöge ausdrücklicher Verordnung Kaiser Karls des 4ten, Vater des Vaterlandes, sich der böhmischen Sprache vorzüglich befleißen. s. die goldene Bulle.

terhaufen verdammt wurden *), glücklich der Flamme entrissen hatte.

Ein in dieser Sprache noch vorhandener Homer, Anakreon, Thucidides, Xenophon, Aristoteles, Isokrates, Aesop, Luzian, Guido von Kolumna, Cicero, Terenz, Seneka, Cato, Petrark, Jovian, Pontan, Erasm von Rotterdam, Laktanz, Chrisostom, Eyseb, und andere sind einleuchtende Beweise eines unermüdeten Fleißes und Eifers unserer alten Böhmen. Daß aber die böhmische Sprache auch ihrer Vorzüge wegen, die sie vor andern hat, geschätzt und erhalten zu werden verdient, können nur jene läugnen, die ihrer nicht mächtig sind. Es ist ausgemacht, daß sie im Reichthume der Wörter, in der Kürze, Nettigkeit, Natur und Bestimmtheit des Ausdruckes keiner andern weicht, sondern sehr viele derselben übertrift.

In der Verschiedenheit der Töne hat sie vor allen andern den Vorzug. Denn fast alle diejenigen Laute, so die übrigen europäischen Sprachen enthalten, haben schon die Böhmen in ihrer eigenen; denn sie haben um sieben Buchstaben mehr, als die Deutschen, die ganz anders lauten; und daher kann ein Böhme, dessen Zunge gebrochen, und für jede fremde Mundart geläufiger gemacht ist, alle übrigen Sprachen sehr

*) Der Missionär Koniasch, ein Jesuit, verbrannte allein 60000 böhmische Bücher.

sehr leicht erlernen. Auch das Sylbenmaaß hat sie mit der griechischen, und lateinischen gemein. In der Wortfügung sogar kömmt sie diesen zwo Sprachen gleich. Die Böhmen versetzen die Wörter so, wie die Griechen und Lateiner, ohne daß der Sinn im geringsten geändert werde, oder ein Uebelklang dadurch entstehe. Die der böhmischen Sprache ganz eigene **vollkommene** und **unvollkommene** Deutung der Zeitwörter, dann die Partizipialart, welcher sie sich ebenfalls wie die Griechen, Lateiner und Franzosen bedienen, machet die Sprache kernigter, gedrungener und bestimmter als andere sind. Auch ist sie von allen Geschlechtsartikeln, und Hilfswörtern frey, so wie die griechische oder lateinische, und daher viel kürzer. *)

Die Ursache aber, warum dennoch bey allem diesem so wenige sich mit Ernst der böhmischen Sprache befleißen, däucht mir, liege auch meist darin, daß wir unter der ziemlichen Anzahl böhmischer Grammatiken noch immer wenig gute, für Lehrlinge wohl eingerichtete und faßliche aufweisen können; da die meisten entweder lateinisch oder böhmisch, und viele mit abgeschmackten, trockenem, dunkeln, unnützen, weitläufigem, oft neugeschmiedeten Regeln, und über-

*) s. Bohuslai Balbini dissertationem Apologeticam pro lingua Slavonica præcipue Bohemica, Pragæ 1775. 8. und meine obrana gazyka Czeskeho w Praze v Jana Ferd. Sfönfeldu 1783.

überflüssigen Beyspielen angefüllet sind, so den Lernenden nur ermüden, und einschläfern, ja manchmal sogar vom Lernen abschrecken; wo man doch beym Unterrichte in der böhmischen Sprache, die gewiß auch ihre Schwierigkeiten hat, hauptsächlich eine faßliche, verständige und kurze Methode wählen sollte, um dem Lehrling alle Schwierigkeit, so viel es möglich ist, zu erleichtern.

Gegenwärtiges Buch ist zwar kein förmliches Sprachbuch, es ist nur bloß für diejenigen bestimmt, die entweder noch gar nichts, oder noch sehr wenig von der böhmischen Schprache wissen. Am Ende sind einige Auszüge aus verschiedenen alten böhmischen Schriften zum Uebersetzen angehängt, in welchen die Schreibart mit der Sprache des itzigen Zeitalters noch ziemlich übereinkömmt. Selbst denjenigen Böhmen, die oft vergebens das Verlangen äußern, etwas in ihrer Muttersprache zu lesen, glaube ich, mit dieser mit Auswahl gemachten Sammlung einigermaßen Genüge zu leisten. Die böhmischen Bedeutungen wird man in dem böhmisch, deutsch, lateinischen Wörterbuche, das Herr Tomsa nächstens herausgeben wird, nachschlagen können. Weleslawins und Wusins Wörterbücher kann sich jedermann wegen ihrer Seltenheit nicht beyschaffen; und letzteres ist überhaupt noch sehr unvollständig. Ich gestehe, daß ich mich, der

ich vorher eben eine wichtige Arbeit unternahm, niemals zur Verfertigung eines böhmischen Sprachbuchs, dessen Nutzen ich zwar einsah, hätte entschließen können, wenn man mich nicht besonders dazu aufgemuntert, und angefeuert hätte. Um aber den Liebhabern der böhmischen Sprache, und vorzüglich meinen Landsleuten, welchen die Erhaltung, Ausbildung und Aufnahme der Vaterlandssprache noch am Herzen liegt, einen wichtigeren Dienst zu leisten, bin ich gesonnen, ihnen ein deutsch-böhmisches Lexikon, an das ich mit Beihilfe meines Bruders seit einiger Zeit bereits Hand angelegt habe, noch vor Ende dieses Jahrs in möglichster Vollständigkeit zu liefern. *) Es wird daher nicht bloß für Anfänger, die sich zuerst nur eine oberflächige Kenntniß der böhmischen Sprache verschaffen wollen, eingerichtet seyn, sondern vielmehr für diejenigen, welche sich näher mit ihr bekannt zu machen gedenken, um entweder selbst darin etwas zu versuchen, oder um aus dem Deutschen ins Böhmische übersetzen zu können. Sollte dieser gegenwärtige Versuch einigen Beyfall finden, so hätte ich wenigstens den Trost, nie umsonst gearbeitet zu haben; sollte er aber Nutzen stiften, dann wäre meine Absicht gänzlich erreicht.

Prag den 2. Jänner 1785.

K. J. T.

*) Ist bereits vollendet und zwar die 1te Aufl. hievon erschien auf Kosten der v. Schönfeldschen Buchhandlung schon im Jahre 1788, und dann die 2te auf Kosten der Neureitterschen Handlung im Jahre 1799. in groß 8.

Vorrede
zur
dritten Auflage.

Die gute Aufnahme, und der schnelle Absatz meiner bereits im Jahre 1785. herausgegebenen kurzgefaßten böhmischen Sprachlehre *) veranlaßte mich, gegenwärtige viel vollständigere abzufassen, um dem Mangel eines für Deutsche zweckmäßig eingerichteten böhmischen Sprachbuchs abzuhelfen, und so diese Lücke einigermaßen auszufüllen. Den Entwurf dieser Grammatik hat man bereits in Wien, als ich solchen bei meinem Daseyn einigen in der böhmischen Philologie bewanderten Männern im Manuskripte vorlegte, mit vollem Beifalle beehrt, und dieselbe alsogleich zum Lehrbuche bei öffentlichen Vorlesungen an der dasigen Universität bestimmt. Das ganze Werk zerfällt in zween Theile, der erste umfaßt in der Kürze die Fertigkeit richtig zu reden, der andere, die Fertigkeit richtig zu schreiben.

Ich

*) Diese wird seit zwölf Jahren bey öffentlichen Vorlesungen an der Wiener Universität als Lehrbuch gebraucht.

Vorrede zur dritten Auflage.

Ich hoffe, daß der Versuch dieses Sprachbuchs vermöge seiner innern Anlage und Bearbeitung dem Bedürfnisse und Wunsche der Lernenden vollkommen entsprechen, ja gewiß ihnen sehr willkommen seyn wird, da ich mir überhaupt schmeicheln kann, mit jeder Unternehmung im Fache der böhmischen Litteratur bisher meinen Zweck glücklich erreicht zu haben. Der am Ende der Grammatik beigefügte nothwendige Nachtrag, wodurch vieles berichtigt, genauer angegeben, erläutert und ergänzet wird, muß zugleich nachgelesen werden.

Prag den 23. Febr. 1798.

Karl Ignaz Tham.

Ver=

Vorrede
zur
vierten Auflage.

Den schleunigen Absatz der im Jahre 1798. veranstalteten und nun bereits vergriffenen dritten Auflage meiner böhmischen Grammatik messe ich nicht so sehr ihrer anerkannten Güte und Vollkommenheit bey, alswie dem Bedürfnisse derjenigen sowohl, die den Werth und Nutzen, ja selbst die Nothwendigkeit der böhmischen Sprache bei itzigen Zeiten schon besser einsehen, ja oft um so mehr fühlen, wie auch jener ächten böhmischen Patrioten, die von edlem Ehrgeitze belebt, sich die Erlernung der Vaterlandssprache besonders angelegen seyn lassen, um nicht in eigenem Vaterlande Fremdlinge zu bleiben, und dem beschämenden Vorwurfe, daß Böhmen nicht böhmisch kennen, rühmlichst auszuweichen. Und es freuet mich wirklich sehr, daß der Ueberzeugung, welche ich von dem Nutzen, Werthe und Vorzuge der slawischen oder böhmischen Spra-

che

che habe, durch das Urtheil des unpartheiischen, aufgeklärten Publikums allmählig bestätiget wird. Es haben schon angesehene und gelehrte Männer als ein Adelung, Denis, Büsching, Frisch, Herder, Jenisch, Meiner, Schlötzer, und mehrere diesen Vorzug eingesehen, es in gedruckten Schriften angemerkt und bewiesen. Der große, weise Kaiser Joseph der zweyte glorreichsten Andenkens hatte als König von Böhmen nach Grundsätzen der Grammatik böhmisch gelernt, und gesprochen, daher auch das Zutrauen, die Hochachtung, Neigung und Liebe der ganzen Slawischen Nazion gewonnen.

Nun muß ich hier zugleich auch erinnern, daß ich in gegenwärtiger Auflage vieles mehr erläutert, auseinander gesetzt, erweitert, besser geordnet, genauer, näher bestimmt, und auf die Art sie so bereichert, verbessert, und eingerichtet habe, daß sich jeder gelehrige, emsige Lehrling gewiß den besten, ja den schnellsten Fortgang und den größten Nutzen daraus versprechen kann, wovon ihn die Erfahrung selbst ganz überzeugen wird.

Prag den 21. Jenner 1801.

Karl Ign. Tham.

Vorbericht
zur
fünften Auflage.

Der Beyfall sowohl, mit dem die erste, zwote, dritte und vierte Auflage der gegenwärtigen Grammatik bereits aufgenommen worden, als auch der schnelle, häufige Absatz aller dieser beträchtlichen Auflagen war mir zu wichtig, als daß ich nicht mit neuem Eifer an die Bearbeitung der fünften Auflage Hand angelegt hätte. Dieser Beyfall und günstige Wink von Seiten des Publikums scheint den unverkennbaren, wesentlichen Werth dieses Sprachbuchs allerdings entschieden und bestätiget zu haben. Ich glaube nun, eine nicht minder gute Aufnahme desselben mir mit gutem Grunde versprechen zu dürfen, da es

sich in Ansehung seiner innern zweckmäßigen Ein richtung, und Vollständigkeit vor den übrigen — merklich auszeichnet, daher, wie ich hoffe, sol ches auch dem Bedürfnisse des Lehrlings vollkom men Genüge leisten, und mir alsdann mein Mühe hinreichend vergelten wird.

Prag den 15. Brachmonat
1804.

Karl Ignaz Tham.

Inhalt.

Erster Theil.

Von der Fertigkeit richtig zu reden.

Mits

Zweyter Theil.

Von der Orthographie, oder Fertigkeit richtig zu schreiben. (Rechtschreibung)

Erster Theil.

Von der Fertigkeit richtig zu reden.

§. 1.

Von den Buchstaben und ihrem Laute.

Der Ton der meisten böhmischen Buchstaben klingt eben so, wie in den deutschen. Doch giebt es in der böhmischen Sprache um sieben Buchstaben (č, ď, ň, ř, ſſ, ť, ž) mehr, als in der deutschen, derer besonderer Laut ausser (č und ſſ) nicht geschrieben werden kann. Auch die Akzentuirungen, Verdopplungen und Punktirungen weichen vom deutschen ab, und nähern sich dem französischen Ausdrucke.

Die böhmische Sprache hat daher der Buchstaben folgende 33:

A, a, á — B, b — C, c — Č, (Cz), č — D, d — Ď, ď — E, e, é, ě — F, f, ff — G, g — Ġ, ġ — H, h — Ch, ch — J, i, j — K, k — L, ľ, l — M, m — N, n — Ň, ň — O, o, ó — P, p — Q, q — R, r — Ř, (Rz) ř — S, ſ, s — Sſ, ſſ, ſs, š — T, t — Ť, ť — V, v, u, ú, ů — W, w — X, x — Y, y, ý — Z, z — Ž, ž.

Doppellauter sind außer ay, au, ey oy uy, — ia, ie, ij, io, iu, und lauten wie im Deutschen ja, je, ji, jo, ju.

Aus folgenden Beyspielen kann man die Leseart ersehen:

(a) lautet kurz (geschärft) z. B. had m. die Schlange, ano, ja, ale, aber, baba f. ein altes Weib, rada f. der Rath, wada f., das Gebrechen.

(á) wird lang (gedehnt) ausgesprochen, als: bába, f. die Großmutter, oder auch die Wehmutter, pán m. der Herr, sám, allein, málo, wenig, wolá, er rufet.

(au) lautet wie ou; z. B. aud m. wie (oud), das Glied, aul m. wie (oul), der Bienenstock, taul m. wie (toul), der Köcher, aurok m. wie (aurok) der Jahrszins, hauba f., wie (houba), der Schwamm, bauda f. wie (bouda), die Hütte, raucho n. wie (roucho), der Wammes, pauta n. plur. wie (pouta), die Fesseln, budau wie (budou) sie werden seyn. Ausgenommen in naučiti, belehren, lehren, nauka, naučenj, die Lehre, der Unterricht, wo das a seinen natürlichen Laut beibehält.

(b) klingt wie das deutsche b, als: blud m. der Irrthum, nebe n. der Himmel, dub m. die Eiche, buben m. die Trommel.

(c) (cz) hat den Ton des deutschen z, tz, od. (ts) in zahm, Zeche, Herz, zählen, Zins, Zorn, Zweck, Zug, Unze, Kanzel, scherzen, Tanz, Satz, setzen, Mitze, Sitz, rechts, stets, möcht's; oder des deutschen od. lateinischen c vor a i æ (œ), in Ceder' Centner, Citrone, Cäsar, Cicero — cera, cixis, centum, cælum, cœcus, cæna, scena; dann auch das t in natio, ratio, otium; z. B. co, was, otec m. der Vater, moc f. die Macht, pec f. der Backofen, cesta f. der Weg, ocet m. der Essig, cecek m. die Brust, cwik m. die Uibung, clo n. der Zoll, cpám, ich stopfe.

(č)

(č) (cz) (čz) [če] lautet scharf wie im Deutschen das tsch oder zsch, tzsch in Peitsche, klitschen, quetschen, deutsch, Groizsch, oder Groitzsch, Stenzsch, Zschokke — und wie das italienische c vor e, und i in den Wörtern certo eccitá, cibo, cilladiro, cielo, oder auch wie das englische ch in church, much; z. B. čas m. die Zeit, čára f. der Strich, Čech m. der Böhme, meč m. das Schwert, čelo n. die Stirn, čert m. der Teufel, lauč f. das Kienholz, džban m. der Krug, obruč m. und f. der Reif, bečka f. die Kluft.

(d) wie das deutsch d, z. B. duha f. der Regenbogen, den m. der Tag, dnes, heute, rád, gerne, pád m. der Fall, woda f. das Wasser.

(ď) [die] mit einem geschwänzten Pünktchen, das ein verborgenes, in der Aussprache verschlingendes weiches j (jod) bedeutet, wird gelinde, nämlich mit Ausdrücken der Zunge an den Gaumen ausgesprochen, gleichsam wie (die) z. B. ďábel m. wie djábel, der Teufel, loď f., gleichsam wie lodj, das Schiff, káď f. wie kádj, die Wanne, poď, wie podj, komm, teď, wie tedj, itzt, seď wie sedj, sitze, buďme, gleichsam wie budjme, laßt uns seyn, suďme wie sudjme, laßt uns urtheilen, děd, wie djed, der Großvater. — Vor i, j, é (ie) (welches i oder j ohnehin ein allgemeines Kennzeichen der Erweichung ist,) wird es nie mit einem Akzente oder Punkte bezeichnet, und daher ebenfalls weicher und feiner (gelinder) wie das bezeichnete ď ausgesprochen; jedoch muß in diesem Falle das d mit dem sich sanft daranschmiegenden i, j, é (ie) gleichsam zusammenschmelzen; z. B. diábel m., der Teufel, diw m., das Wunder, díra f., das Loch, děfka f. oder diewka, die Magd, děcko oder diecko n., ein Kind, dědic m. oder diedic, der Erbe, dělo od. dielo m. die Kanone, sedět od. sediet, sitzen, dodělat od. dodielat, zu Ende

machen, diaubat od. daubat, wühlen, stöbern; der Franzose spricht das d in dem Worte diable so aus.

(e) klingt kurz (geschärft), als: tebe, dich, nebe n. der Himmel, tele n., das Kalb, sebe, sich, den m. der Tag, len m., das Flachs, les m., der Wald, sen m., der Traum, wedu, ich führe, nemehlo n. ein Blumpsack, Enoch, Ewicka.

(é) wird ein wenig in der Aussprache gedehnt, als: mléko n. die Milch, péro n. die Feder, léto n. das Jahr oder Sommer, mého, meinen, chléw m. der Viehstall, dobré, das Gute, stromowé, m. pl. die Bäume.

(ě) d. i. ie. (der Punkt bezeichnet ein verbogenes i) wird wie je oder ge im Böhm. geschärft und weich ausgesprochen, indem die zwei Buchstaben i und e gleichsam zusammenfließen, als: im Deutschen jemand, jeder, Jesus; z. B. pět — piet wie (pjet) fünf, město — miesto n. wie (mjesto), die Stadt, twrdě — twrdie wie (twrdje), hart, hlaupě — hlaupie wie (hlaupje), plump, pěst — piest f. wie (pjest), die Faust, slabě — slabie, wie (slabje) schwach, běda — bieda wie (bjeda), weh, swět, swiet m., wie (swjet), die Welt.

(f) lautet wie das deutsche f od. v; als: facka f. die Ohrfeige, faukám, ich blase, fučidlo n. ein Flattergeist, fara f. die Pfarre, und das doppelte

(ff) wie das deutsche ff, als: kramfflik m. der Absatz am Schuhe, raffika, raffige f. der Greiffel, dauffám od. daufám, ich hoffe, droff, der Trappe, hauff m. der Haufe, Rudolf, der Rudolph.

(g) lautet wie das deutsche j (jod) in Jahr, Jammer, jeder, Joch, bejahen, jung, Jugend, Boj, oder i, ii, y, in mein, rein, Heide, bei, euer, Feuer, Eyer, Abscheu, frey, Boy, pfuy, huy, May, bey, Kleye, Heurath; auch wie das lateinische g vor e und i in gero, gemma, gelu. gibbus.

fri-

frigidus, reginaſ: z. B. gako, als, wie jako, gá, ich, wie já, gáma f. die Grube, wie jáma, garo n. der Frühling, wie jaro geſt, er iſt, wie jeſt, geden, einer wie geden, bog, m. der Kampf, wie boj, bogugi, ich ſtreite, kämpfe, wie bojuji, rág m. das Paradeis, wie ráj, gméno n. der Name, wie jméno, wegce n. das Ey, wie wejce, náſtrog m. das Werkzeug, wie náſtroj, kregkowá, f. die Schneiderinn u. ſ. f.

(ĝ) glagol) klingt etwas gelinder als k, ſo wie das deutſche g in gar, gerne, Gabe, Tag, Berg, Angſt; oder wie das griechiſche γ (gamma) auch wie das franzöſ. g vor a o u, und einem Konſonant, oder das latein. und italien. vor a o u l und r: Ĝoliáš m. wie Golias, Ĝábryel m. wie Gabriel, ĝalege f. die Galere, ĝagati Ĝomora f. Maĝoĝ m. Magog, ĝroš m. ein Groſchen.

(h(lautet wie das deutſche h, z. B. had m. die Schlange, hlawa f. der Kopf, hora f. der Berg, hra f. das Spiel, noha f. der Fuß, duha f. der Regenbogen, dlauho, lange, hned alsbald, trhám, ich reiſſe, howado n. das Vieh; jedoch am Ende z. B. in Bůh, Gott, ſáh m. die Klafter, dluh m. die Schuld, klih m. der Leim, běh m. der Lauf, roh, das Horn, (wie auch in lehkoſt, wlhkoſt, krehkoſt) iſt wie ch.

(ch) hat den Laut des deutſchen ch: chram m. der Tempel, chládek m. die Kühle, chrt m. das Windſpiel, chwála f. das Lob, ſtrach m. die Furcht, ſluch m. das Gehör, duch m. der Geiſt, drchám, ich zauſe, wěchet m. der Wiſch, raucho n. der Wammes, chuchel m. ein Zöpfchen.

(i) das ſogenannte weiche, lautet gelinde, tief, und kurz (geſchärft), ſo wie im Deutſchen, als: lid m. das Volk, die Leute, ginde, anderswo, diw m. das Wunder, čin m. die Handlung, That, miloſt f. die Liebe, Gnade, milugi, ich liebe. Wenn

aber das i vor einem Vokale, als: ia, ie, io, iu stehet, muß es mit demselben sowohl, als auch mit dem vorhergehenden Konsonant in einer Sylbe sanft zusammenschmelzen, und dann heißt es (jer) d. i. ein feines, flüßiges j (jota) das sich an seinen Buchstaben sanft anschmiegt, und mit ihm gleichsam verschmilzt, daher lautet es völlig wie das g im Böhmischen, oder das j (jod) im Deutschen, als: in Jemand; od. das i, y in sein, Leyer ꝛc. z. B. miesto d. i. mjesto n. (mgesto) bjeda, (bgeda), diábel, djábel m. (dgábel) u. s. f. In alten Schriften wird es auch vor den Selbstlautern im Anfange der Wörter statt g gefunden, und dann klingt es wie das g im Böhmischen.

(j) jota) lautet tief und gelinde, aber gedehnt (lang) wie das deutsche (gedehnte) ie in Liebe, liegen, siegen, verdienen, Friede, z. B. bjda f. das Elend, mjra f. das Maaß, witr m. der Wind, wjm, ich weiß, djlo n. das Werk, die Arbeit, gim, ich esse, gjcha f. die Brühe, mjchám, ich mische, mjsto n. der Ort, čjtám, ich pflege zu lesen, fučjk m. ein Flattergeist, sedjm, ich sitze. — Vor Selbstlautern wird dieß böhm. j wie das böhm. g, oder wie das deutsche j (jod) i, y, in Jahr, bejahen, jeder, seye, (wieder so wie bei g) ausgesprochen, als: Jakub m. der Jakob, Jan m. der Johann; die Alten gebrauchten es manchmal vor den Selbstlautern statt des g, als: ja jako, gelen:

(k) lautet wie das deutsche ck, oder k, wenn solches vor Hauptlauten, oder in der Mitte, und am Ende der Wörter stehet; dann auch wie das lateinische, wälsche, oder französische c vor a, o, u, oder das griechische k: kámen m. der Stein, Katolik m. der Katholik, klobauk m. der Hut, keg m. der Prügel, konec m, das Ende, rok m. das Jahr, loket m. die Elle, oder der Ellenbogen, oko n. das Auge, okno n. das Fenster, autok m.

der

der Angriff, kwět m. die Blüthe. — Jedoch wird es vor o in den Wörtern kdo, wer, kdákati, gaksen, kde, wo, gelinder, und fast wie das deutsche g ausgesprochen. — Der Deutsche hüte sich, es mit der Aspirazion kh auszusprechen.

(ł) das geschlossene, grobe klang sonst dunkel und voll, als: mlat m. die Tenne, hlawa f. der Kopf, slaup m. die Säule, sluh m. das Gehör.

(l) das offene, helle, wird wie das deutsche l fein gesprochen: les m. der Wald, klec f. der Käficht, blesk m. der Glanz od. Blitz, lauka f. die Wiese, wlk m. der Wolf, padl, er fiel, wlas m. das einzelne Haar, lenost f. die Trägheit, milost f. die Gnade, ljtost f. die Reue, ljbost f. die Lieblichkeit, wolitel m. der Wähler, ljce n. die Wange, bligi, ich speye, dowolil, er erlaubte. *)

(m) hat mit dem deutschen oder lateinischen rc. m einerlei Laut, als: mnoho, viel, moc f. die Macht, dům m. das Haus, mjrnost f. die Mässigkeit, mám, ich habe.

(n) klingt wie das n im Deutschen und in andern Sprachen: na, auf, nápis m. die Aufschrift, noc f. die Nacht, nemoc f. die Krankheit, nebo, oder, seno n. das Heu, slon m. der Elephant, ginde, anderswo, wjno n. der Wein, kmen m. der Stamm, gen, nur, gméno n. der Name, gečmen m. die Gerste.

(ň) [eň] mit einem Punkte, welcher gleichfalls ein verborgenes, verschlingendes j anzeigt, lautet weich und gelinde, gleichsam wie (enj); beinahe wie das französische oder lateinische gn in gagner, Bredagne, campagne, compagnie, compag-

*) Der Unterschied zwischen dem geschlossenen (ł) und offenen (l) ist jetzt nicht mehr höhrbar, das angenehmere gelinde l hat das grobe ł bei uns Böhmen völlig verdrängt.

pagnon — Signore, vergogna, campagna, agnello, ignoranza, sogno, bagno, Magnifico, wo es, wie jenes, in einer Sylbe sanft zusammenschmilzt, und mit Andrücken der Zunge an den Gaumen hervorgebracht wird, wie in ňádra n. pl. der Busen, wońawka f. das Riechwasser, statt njádra, wonjawka, sklońugi, ich beuge nieder, statt, sklonjugi, daň f. die Abgabe, gleichsam wie danj, dlaň f. die hohle Hand, dlanj, oheň m. das Feuer, ohenj, kůň, das Pferd, gl. kůnj, końe pl. die Pferde, gl. konje. — Jedoch vor i, j und é (ie) (wo das i überhaupt ein Kennzeichen der Erweichung ist) verliert es den Punkt, und wird ebenfalls gelinde gesprochen. In diesem Falle muß aber das n mit dem i, j, é, (ij) (so wie das d) unvermerkt sein zusammenschmelzen, und so einen milden Laut bilden: niádra pl. der Busen, nikam, nirgends, honjm, ich jage, proméniugi od. promieńugi, ich wandle, wonjm, ich rieche, néco od. nieco, etwas, nékdo od. niekdo, jemand, hnéw od. hniew, der Zorn, Némec, od. Niemec m. ein Deutscher, snadné od. snadnie, leicht, nékde od. niekde, irgendwo, méné od. ménie, weniger, woniawka f. Riechwasser, oněmét od. oniemiet, verstummen.

(o) klingt wie das deutsche geschärfte o, als: hora f. der Berg, most m. die Brücke, wosa f. die Wespe, wosk m. das Wachs, hoch m. der Bursche, Junge, pokog m. der Friede, auch das Zimmer, kolo n das Rad, okolo, herum, woda f. das Wasser, horko, warm, potomek m. der Nachfolger.

(ó) ist gedehnt, als: ó časowé, o Zeiten! Heródes, der Herodes.

(p) lautet wie das deutsche p: pád m. der Fall, pec f. der Backofen, pjsmo n. die Schrift, kopa f. das Schock, kopec m. der Hügel, počet m. die

die Zahl od. Rechnung, pjsek m. der Sand, pjwo n. das Bier, pjseň f. das Lied, kowkop m. der Bergmann.

(q) wie das deutsche od. lateinische q, od. wie das böhmische k: quitancý f. die Quittung (kwitancý), quartal m. das Quartal, (kwartal).

(r) hat eben den laut wie das r im Deutschen und in andern Sprachen: rak m. der Krebs, rek m. der Held, porod m. die Geburt, rada f. der Rath, prst m. der Finger, krk m. der Hals, mor m. die Pest, orel m. der Adler, prorada f. der Verrath, porownánj n. der Vergleich, prorok m. der Prophet, ruka f. die Hand.

(ř) (rž, řz, rz) [eř] wird scharf ausgesprochen, und klingt beinahe wie im Deutschen das rsch in den Wörtern: Hirsch, Hirsche, Kirschner, morsch, Arsch. Auch hat der Deutsche in dem Worte Fürst, wirst, Wurst etwas ähnliches mit dem böhmischen ř, als: Řek m. der Grieche, řeka f. der Strom, řepa f. die Rübe, řad m. die Reihe, řád m. die Verfassung, Ordnung, od. der Orden, auřad m. das Amt, křik m. das Geschrey, křičjm, ich schreye, překřičjm, ich will od. werde überschreyen, hřich m. die Sünde, wepř m. das Wildschwein, pepř m. der Pfeffer, kowař m. der Schmied, kowářjček m. ein junger kleiner Schmied, připřahugi, ich spanne hinzu, tři a třidcet, drey und dreyßig, wěřjm, ich glaube, kauřjm, ich rauche, schmauche. — Den eigenthümlichen, wahren Laut dieses ganz origenellen Buchstabens muß man daher nur von einem gebornen Böhmen lernen.

(ſ od. s) lautet immer scharf, wie das deutsche geschärfte ß, ſſ, od. s, z. B. ſud m. das Faß, ſuk m. der Knorre, ſemeno n. der Saame, les m. der Wald, maſo n. das Fleisch, roſa f. der Thau, nos m. die Nase, neſu, ich trage, koſa f. die Sense, prosba f. die Bitte, owes m. der Haber,

(ſſ — ſs od. ŝ) [eſſ] völlig wie das deutſche ſch, oder franzöſiſche ch: ſſeſt, ſechs, ſſat m. ein Tuch, ſſawle f. der Säbel, poſſawlowat, niederſäbeln ſſaſſkowat, kälbern, ſalbadern, Kindereyen treiben, ſſip m. der Pfeil, ſſuſt m. das Geräuſch, ſſwec m. der Schuſter, ſſirſſi, breiter, weſs od. weŝ m. die Laus, menſſi, kleiner, měſſec m. der Beutel, Gidáſs, Gidáŝ m. der Jude, moſſna f. der Zecker, koſs, koŝ m. der Korb, koſſile f. das Hemd, kſſafft m. das Teſtament, wyšſſi, höher.

(t) klingt immer wie ein deutſches t: tuk m. das Fett, otok m. die Geſchwulſt, tkám, ich webe, tkadlec m. der Weber, nehet m. der Nagel, am Finger, peſt m. der Finger, chwátám, ich eile, witám, ich bewillkomme, bota f. der Stiefel, kat m. der Scharfrichter, pſota f. das Elend, bolota f. das Geſchmeiß, Geſindel.

(ť) [tie] mit einem Punkte od. Häkchen bezeichnet, der die Stelle eines verborgenen weichen, verſchlingenden j vertritt, hat einen gelinden und weichen Laut, und wird wie (ď und ň) mit der an den Gaumen gedrückten Zunge hervorgebracht, gleichſam wie (tje), ſo wie ohngefähr das franzöſiſche t in den Wörtern amitié, métier, moitié &c. als: ťal, wie (tjal), er hieb, choť m. (chotj), der Bräutigam, ťulpa (tjulpa), ťuťa (tjutja), m. der Pinſel, Dümmling, rtuť f. (rtutj), das Queckſilber, rmuť (rmutj), betrübe, pauſſť f. (pauſſtj), die Einöde, ťelo n. (tjelo), der Körper, ťeſno (tjeſno), enge, ťukám (tjukám), ich ſtoſſe wenig an, ťopka (tjopka), die Truthenne. — Wenn es aber von i, j, ě (ie) ſtehet, dann wirft es den Punkt weg, weil das i od. j ſchon ohnehin ſelbſt eine Erweichung bezeichnet, wie in ticho, ſtille, tjti, hauen, tial, er hieb, tiſka f. die Hündin, potiti ſe, ſchwitzen, těſto n. der Teig, kotě n. ein Kätzchen, letěti, fliegen, ſe-

ſr-

srdnatěti, beherzt werden, Herz, Muth fassen, čisté, rein, děťátko n. ein kleines Kind, na-kati, wenig anstoßen, sstige, er brunzt; in diesem Falle muß aber das t wieder eben so wie das vorerwähnte (ď und ň) mit dem i, j, ě (ie) in einer Sylbe sanft und fein zusammenschmelzen, und einen gelinden Laut hervorbringen. *)

(v, u) das geschlossene und offene ist kurz (geschärft) wie das deutsche u: ucho n. das Ohr, usudek m. das Urtheil, uměnj n. die Kunst, ulomek m. das Bruchstück, učjm, ich lehre, doučiti se, auslernen, sud, das Faß, husa f. die Gans, ruka f. die Hand, budu, ich werde seyn, dusse f. die Seele, dussugi se, ich schwere bey meiner Seele, huba f. das Maul, wedu, ich führe, gedu, ich fahre, umluwiti se, sich verabreden, udutlati, dämpfen, ersticken, u nás, u wás, bei uns, bei euch. ꝛc.

(ú, ú, ů (uo) ebendasselbe akzentuirte, oder geringelte) ist lang (gedehnt) in úklad m. die Hinterlist, útěk m. die Flucht, údolj n. (audolj), das Thal, úřad m. (auřad), das Amt, úlisnost f. (aulisnost), die Schmeicheley, úwod m. (auwod), die Einleitung, hůl od. hůl f., der Stab, Stock, sůl, sůl f. das Salz, stůl, stůl m. der Tisch, důwod m. der Beweggrund, Beweis, wůle f. der Wille, wůkol, ringsherum, in die Runde, průwod m. das Geleite, kůra f. die Rinde, Bůh m. Gott, kůl m. der Pfahl, důl m. die Grube, panů, der Herrn, můg wůl w kůlné stůně, mein Ochs in der Schuppe ist krank.

(w) lautet im Böhmischen, wie im Deutschen: wogák m. der Soldat, wogna f. der Krieg, wrch m. der Berg, mluwiti, reden, wjce, mehr, wěc f. die Sache, hlawa f. der Kopf, kawka f. die

*) ď, ň, ť werden vermischte Konsonanten genannt, weil sie einen mit j vermischten Laut haben, welches mit ihrem Wesen unzertrennlich verknüpft ist

die Dohle, low m. die Jagd od. der Fischfang, řetkew f. der Rettig, krew f. das Blut, okrwawiti, blutig machen, schlagen, rakew f. der Sarg.

(x) behält seinen natürlichen Laut, wie das deutsche oder lateinische x; es klingt wie das böhmische ks, und ist nur in fremden Wörtern üblich, als: Xerxes m. (Kerkses) der Xerxes, Xenofon m. (Ksenofon), der Xenophon, Alexander m. (Aleksander), der Alexander.

(y) (ypsilon) das sogenannte harte (i) ist in der Aussprache allezeit etwas gröber und hohler und zugleich geschärft (kurz), es wird fast wie das deutsche ü in grün, müßig, küren, Bürste, wüßte, Würste, Fürst, müssen, Füsse oder beinahe wie das griechische υ und lateinische y, oder das französische u mit verengten Lippen, besonders nach b, f, m, p, w ausgesprochen, z. B. wy, ihr, my, wir, baby, f. pl. alte Weiber, rohy m. pl. die Hörner, dudy f. pl. die Sackpfeife, wyrůsti, aufwachsen, byl, er war, mygi, ich wasche, pysk m. die Lefze, myš f. die Maus, ryba f. der Fisch, lyko n. der Bast, hynu, ich gehe zu Grunde, chyba f. der Fehler, wysokost f. die Höhe. — Vor Selbstlautern (Hilfslautern) aber wird es wie das böhm. g oder wie das deutsche j gelesen; z. B. yáma f. die Grube, itzt gáma, yako, wie, itzt gako, yasno, heiter, itzt gasno, imgleichen in dym m. der Rauch, degm, hnůy m. der Mist, hnůg, wegce n. das Ey, wegce, meydlo n. die Seife, megdlo, weywoda m. der Heerführer, wegwoda, boy m. die Schlacht, bog, weybog, weyložek, neyweyš, heybám, keywám 2c.; im übrigen wieder so wie bey g und j. Das y aber statt g im Anfange der Wörter zu gebrauchen, ist veraltet und unüblich.

(ý) wird eben wie y etwas grob und hohl ꝛc. jedoch ein wenig gedehnt (lang), fast wie das deutsche gedehnte ii od. iih ausgesprochen, als: dýl f. die Länge, milý, lieb, sýla f. die Stärke, wýchod m. der Aufgang, dým m. der Rauch, chytrý, listig, obwýssný, etwas erhaben, wýstupek m. ein Ausschweif, býti, seyn, rýma, der Schnupfen, wýrýwám, rýpám, ich grabe, ätze, pýrko n. das Federchen.

(z) klingt scharf, wie das deutsche gelinde s zwischen zween Selbstlautern, in den Wörtern Besen, Wesen, Raserey, Riese, Wiese, Reise, Nase, Eisen, Krause, lesen, Mäuse, Häuser, dieser, Base, Blase, böse, lose ꝛc. — oder auch wie das lateinische und französische z in zelus, le zele, zodiacus, le zodiaque, zéro, zacharum, zona, la zone, zoilus, le zoile, Lazarus; z. B. zlato n. das Gold, záda n. pl. der Rücken, zobák m. der Schnabel, zbraň f. die Waffen, znám, ich kenne, zwuk m. der Schall, zagic m. der Haase, zysk m. der Gewinn, mráz m. der Frost, zrak m. das Gesicht, die Sehekraft, přjwoz m. die Ueberfuhr, wůz m. der Wagen, rozbrog m. der Zwist, rozdjl m. der Abstand, rozum m. der Verstand, koza f. die Ziege, bez m. der Holunder, rozrazyti, von einander schlagen, zerschlagen, rozhřessiti, von Sünden lossprechen, rozřezati, zerschneiden, rozbořiti, zerstören, rozsskořepiti, die Schale öffnen, rozsatiti, auseinander setzen, rozkostrbatiti, zerrausen, rozprostowlasatiti, die Haare auflösen. Wie ein gelindes deutsches s in auzký, enge, kluzký, schlüpfrig, bljzký, plzký, slzký, mrzký, brzký, njzký, zticha, ztuba, z těsta, wozska, zpěw, způsob, zpráwa, zpanilý, ztepilý, ztenčit, zpytowat, zpět, zpowěd, zprostý, zkáza, zkusyti, wezti u. a. m.

(ž) [žet] viel weicher und tiefer als das deutsche sch, hat den Laut eines französischen j in jamais, je, jeune, joli, juif, juste, Jean, Jaques, jaloux, jour. jalousie, joujou, bijou, oder des g vor e und i in gémir, genie, giber, gilet, gite, gendarme, charger, George, gens, argent, charge, rage, regie, léger, obliger, negliger &c. auch nähert es sich dem Laute des italienischen vor g und i in gente, Germania, gengiva, Giudeo, Giudice, giorno &c. als: žaba f. der Frosch, žalugi, ich klage, žena f. das Weib, Žid m. der Jude, žižen f. der Durst, žiwot m. das Leben, der Leib, žráč, žraut m. der Fresser, Vielfraß, žnec m. der Schnitter, muž m. der Mann, lež f. die Lüge, kožich m. der Pelz, dražim, ich vertheure, žižala f. ein kriechendes Ungeziefer, ležeti, liegen, rozžehnánj n. die Scheidung, žák m. der Schüler, stráž f. die Wache, žezlo n. das Scepter, žežhule f. der Kukguk, železo n. das Eisen, žold m. der Sold, Žofie f. die Sophie, žufeň m. eine Art Suppe, rozžhnauti, entzünden, rozžilowati, zergliedern, rozžižlati, rozžwaniti, zerstümmeln, zerfetzen, z. B. das Brod, Fleisch, rozželezowatiti se, zerschalzen wie das Eisen, rozželezowatilo-li gest se železo, neb nerozželezowatiloli gest se? — Bei einigen Schriftstellern findet man das ž vor i, j, é (ie) auch ohne Punkt als: ziába f. der Frosch, ziák m. der Schüler, ziena, žena m. das Weib, ziert, žért, der Spaß, ziwot m. das Leben, zižeň f. der Durst, ziolo m. der Sold, Zid, ziufeň, statt žába, žák, žena, žert, žiwot, žižeň, žold, Žid, žufeň; diese Schreibart aber ist schon veraltet, und daher nicht mehr gebräuchlich. Der eigentliche Klang des ž so wie auch des ř kann nur gehört aber nicht geschrieben werden, daher muß der Lehrer selbst ihn vorsprechen und dessen Ton angeben.

ř und r mit einem oder mehreren Mitlauten verbunden, können eine Sylbe und ein ganzes Wort, wie auch einen ganzen Satz ohne Selbstlauten, folglich aus lauter Mitlautern bilden, z. B. strč prst skrz krk, stecke den Finger durch den Hals, prch wlk skrz trn, der Wolf entwischte durch den Dornbusch.

---

§. 1.

Hauptgrundsätze.

Von der

Etymologie oder Wortforschung. *)

Verwandlung der Konsonante.

1. Die wandelbaren Konsonante h, ch, k, l, r gehen häufig in ihre verwandte über, nämlich h in z, ch in ss, k in c, l in l, r in ř daher

2. Wenn im Dekliniren der Dativ oder Lokal im Singular in ě ausgehen soll, so wird statt hě, ;chě, kě, lě, rě, blos ze, sse, ce, le, ře, gesetzt, also statt nohě von (noha), kommt noze, statt blechě (blecha) — blesse, statt rukě (ruka) — ruce, statt skálě, (skála) — skále, statt horě (hora) — hoře, und im diesem Falle bleibt das e rein ohne Punkt, weil schon im Konsonante die Veränderung geschehen ist. Die gelinden (erweichlichen) ff b, d, l, m, p, t, w, werden erweicht, und der Punkt wird nicht auf den erweichten Konsonant, sondern auf das e gesetzt: als: ryba, der Fisch, rybě, bjda, das Elend, bjdě, tma, die Finsterniß, tmě, panna, die Jungfer, panně, stěna, die

*) Bildung der Wörter.

die Wand, stěně, holota, das Gesindel, holotě, sláwa, der Ruhm, sláwě.

3. Die Wörter, welche sich auf h, ch, k, l, r endigen, verändern diese wandelbaren Konsonante in ihre verwandte im Nominativ und Lokal der vielfachen Zahl belebter Wesen. So gehet das h in z über in podruh, koželuh — podruzy, koželuzy — podruzých, koželuzých, ch in ss, in lenoch, Wlach mnich, hoch — lenossi, Wlassi, mnissi, hossi — ssich, k in c, so wird aus pták, wogák, rak, sedlák, wčedlnjk, řeznjk: ptácy, wogácy, racy, sedlácy, wčedlnjcy řeznjcy — cých; r geht in ř über, also: kmotři, obři, mistři, Vhři, Bawoři — řjch, von kmotr, obr, mistr, Vher, Bawor. Diese Veränderung geschieht auch bei den Adjektiven, als: drazý, sussj, welicý, zlj, dobřj, von drahý, suchý, weliký, zlý, dobrý. In Wörtern belebter Dinge, die auf b, d, ff, l, m, n, p, t, w ausgehen, wird dieß b, d, ff rc. auch erweicht, als: holub, die Taube, holubi, had, die Schlange, hadi, pán, der Herr, páni, kat, der Henker, kati — katjch, pánjch rc.

4. Das ský der Adjektive wird im Plural in sstj verwandelt. So wird aus nebeský himmlisch, nebesstj, aus Cžeský, böhmisch, Cžesstj.

---

§. 3.
Von dem Geschlechte der Wörter.

Ausgang auf Konsonante.

1. Die Substantive, welche sich auf die Konsonante b, d, ff, h, ch, k, l, m, n, p, r, s, t, w, z endigen, sind größtentheils des männlichen Geschlechts, als: chléb, das Brod, hrob, das Grab,

zub

zub, der Zahn — hlad, der Hunger, lid, das Volk, med, der Honig; plod, die Frucht, oběd, das Mittagmahl — hauf, der Haufe, droff, der Trappe, ſſiff, das Schiff — hrách, die Erbſe, kožich, der Pelz, wrch, der Berg, hřjch, die Sünde, duch, der Geiſt, ořech, die Nuß, prach, das Pulver, měch, der Balg, mech, der Mooß, roh, das Horn, běh, der Lauf, Bůh, Gott, kruh, der Reif, Ring, práh, die Schwelle, břeh, das Ufer — gazyk, die Zunge, rok, das Jahr, ſkutek, die That, rybnjk, der Fiſchteich, klobauk, der Hut, potok, der Bach, ſkok, der Sprung, zámek, das Schloß — důl, die Grube, koſtel, die Kirche, popel, die Aſche, ſmyſl, der Sinn, ſtůl, der Tiſch, žiwel, das Element, omyl, der Fehler, uhel, die Kohle, pádel, abgefallenes Obſt, topol, die Pappel — dům, das Haus, nágem, die Miethe, klam, der Betrug, hrom, der Donner, podzym, der Herbſt, chrám, die Kirche, ſněm, der Landtag, pokrm, die Speiſe, rozum, die Vernunft, ſſtrom, der Baum — hawran, die Krähe, džbán, der Krug, kmen, der Stamm, gečmen, die Gerſte, prſten, der Ring, kámen, der Stein, trn, der Dorn, len, der Flachs — lep, der Vogelleim, ſnop, die Garbe, ſklep, der Keller wtip, der Witz, ſlaup, die Saule — mor, die Peſt, twor, das Geſchöpf, wjtr, der Wind, zázwor, der Ingber, ſochor, die Stange — klas, die Aehre, kos, die Amſel, kwas, der Sauerteig, auch das Gaſtmahl, owes, der Haber, ubrus, das Tiſchtuch, les, der Wald — hřbet, der Rücken, krapet, der Tropfen, kaut, der Winkel, liſt, das Blatt, moſt, die Brücke, počet, die Zahl, prſt, der Finger, ocet, der Eſſig, půſt, die Faſten, treſt, die Strafe, pot, der Schweiß, žiwot, das Leben — lew, der Löwe, diw, das Wunder, hněw, der Zorn, krow, das Dach, ſſew, die Nath — gez, die Wehre, auraz, die Verletzung,

 bez,

bez, der Hollunder, prowaz, der Strick, řetěz, die Kette, wůz, der Wagen, obraz, das Bild, mráz, der Frost, pařez, der Stock. — Viele sind hievon ausgenommen, und sind weiblich, als: hlaub, die Tiefe, laub, die Laube, čeled, das Gesinde, sťred, der Honig, zed, die Mauer, odpowěť, die Antwort, připowěd, das Versprechen, zpowěd, die Beicht, mysl, das Gemüth, půl, die Hälfte, swjzel, Elend, b) das Klebekraut, petržel, der Petersil, hůl, der Stock, sůl, das Salz, kaudel, das Werg, kaupel, das Bad, postel, das Bett, prdel, der Arsch, dýl, běl, zem, ozym, otěp, wes, hus, wos, pěst, hrst, čtwrt, chut, laukot, plet, prst, čast, čest, bolest, čelist, rukowět, nit, oběť, chrást, lest, srst, oprat, paměť, paut, mast, past, wlast, kost, ctnost, milost, radost, mjrnost, záwist, pečet, perut, rtut, lat, řit, smrt, sňet, sýt, záměť, u. a. m. dann in w: ohlaw, Cžáslaw, krew, broskew, kotew, mautew, dratew, wětew, konew, korauhew, korotew, ostrew, cýrkew, mrkew, pánew, hauzew, wykew, řetkew, tykew, sstaudew, obuw, wie auch hráz, nesnáz, kolomaz, rez, twrz.

2. Die Substantiva, welche in c, č, ď, g, ň, ř, š, ſſť und ž ausgehen, sind bald männlich, bald weiblich. Die aber in č, ř, ſſť sind meistens männlich, die in ň und ž aber meist weiblich.

Die mehrsylbigen Wörter auf c sind männlich, als: čepec, die Haube, cjnec, das Zinn, galowec, der Wachholder, konec, das Ende, kopec, der Hügel, wěnec, der Kranz — Die einsylbigen sind fast alle weiblich, als: klec, der Käfig, moc, die Macht, noc, die Nacht, pec, der Backofen, wěc, die Sache — und die von ihnen abstammen, nemoc, die Krankheit, pomoc, die Hilfe, obec, die Gemeinde; auf č sind weiblich: mječ, leč, kleč, řeč, křeč, seč, tluč, tyč, zluč, Mohuč, pawláč, lauč, leč, pomeč; auf ď: hwjzď, kád, loď, měď, zeď, pjď, (hlemeyžď m.); auf g:

ko-

koleg, lisseg, prodeg, slug, stág, ssalwég, zbrogwog, Dunag; auf ň sind die meisten weiblich, als: báseň, bázeň, zbraň, daň, dáseň, dlaň, gabloň, kázeň, laň, saň, sýň, lázeň. přizeň, Mizzeň, plíseň, stráň, Libáň, Wjdeň, wásseň, zbraň, zeň, zjzeň, powodeň; (kůň, obeň, kroň, stezeň, strzeň, stupeň, sypeň, peň, mřeň, sind männlich; auf ř sind folgende weiblich: drůbeř, letkwař, ssiř, twář, zděř, zbéř, zwéř; die in š ausgehenden, sind theils männlichen, theils weiblichen Geschlechts, als: koš m. pleš m. rubáš m. slepeyš m. tauš m. werš m. myš f. peleš f. roskoš f. weš f. weteš f. wýš f. skreyš f. zámiš f.; die auf ssk sind männlich, als: dessk, plássk, blissk, klissk, tlaussk (ein Fisch); weiblich sind: baussk, paussk, tlaussk (die Dicke); die in ž ausgehenden Namen sind meist weiblich, als: djž, kráděž, laupež, lež, mládež, mřjž, odnož, podnož, Pařjž, střjž, průtrž, robož, stráž, wotěž, tjž, wéž, spřež; mänrlich sind: křiž, nůž, muž, Papež, ostřjž, plž, trnož, zjž, ráž, smrž, weyraž. Dann sind männlichen Geschlechts

1. alle eigene Namen der Männer, und alle Appellativa, welche einen männlichen Stand anzeigen, sie mögen ausgehen wie sie wollen, als: Czech, der Böhme, Wácslaw, Wenzel, kazatel, der Prediger, otec, der Vater, syn, der Sohn, král, der König, pán, der Herr, zpráwce, der Verwalter, slauha, der Hirte, wůl, der Ochs, kůň, das Pferd, osel, der Esel.

2. Weiblichen Geschlechts sind alle Namen weiblicher Personen und alle Hauptwörter, welche einen weiblichen Stand bezeichnen, als: Alžběta, Elisabeth, paní, die Frau, slečna, das Fräulein, matka, die Mutter, dcera, die Tochter, králowna, die Königin, chůwa, die Kindsmagd.

3. Des sächlichen Geschlechts sind die Namen, womit die Jungen der Menschen und Thiere, bezeichnet werden, als: pachole, der Knabe, děwče,

če, das Mädchen, djtě, das Kind, tele, das Kalb, gehně, das Lamm, ptáče, ein Vögelchen, koťě, ein Kätzchen rc. Dann die Namen der Buchstaben, als: a, b, c, d, e, f u. s. w.

Ausgang auf Vokale.

1. Alle Wörter, die in der einfachen Zahl in a und e sich enden, sind des weiblichen Geschlechts, als: ryba, der Fisch, hora, der Berg, sláma, das Stroh, brána, das Thor, hlawa, der Kopf, tráwa, das Gras — owce, das Schaaf, dusse, die Seele, péče, die Sorge, nůsse, der Korb, růže, die Rose, práce, die Arbeit, swjce, das Licht, čepice, die Mütze.

2. Die sich aber in der vielfachen Zahl auf a endigen, sind sächlichen Geschlechts, als: wrata, das Thor, kamna, der Ofen, dwjřka, das Pförtchen, ňádra, der Busen, vsta, der Mund.

3. Die Jungen der Menschen und Thieren auf e sind ausgenommen, und daher des sächlichen Geschlechts, als: hřjbě, das Füllen, gehně, das Lamm, kuře, das Hühnchen, djtě, das Kind, děwče, das Mädchen, tele, das Kalb, sstěně, junger Hund, zwjře, das Thier rc.

4. Dann sind auch des sächlichen Geschlechts die Namen lebloser Dinge in e, als: slunce, die Sonne, srdce, das Herz, moře, das Meer, nebe, der Himmel, pole, das Feld, poledne, der Mittag rc.

5. Imgleichen die in isstě, als: strnisstě, das Stoppelfeld, kosstisstě, der Besen, bogisstě, das Schlachtfeld, ohnisstě, der Heerd rc. sind sächlich.

6. Jedoch die in e, ě ausgehenden, und im Plural üblichen Wörter sind weiblich, dwéře, die Thüre, gesle, die Krippe, hausle, die Geige, hrábě, der Rechen, klesstě, die Zange. — Hieher gehören auch die eigenen Namen der Städte und

Dör-

Dörfer: Litoměřice, Leutmeritz, Budĕgowice, Budweis, Bistřice, Libeznice, Bistritz, Libesnitz.

7. Die auf j ausgehenden Wörter, welche meistens collectiva und verbalia sind, haben das sächliche Geschlecht, als: kwjtj, die Blumen, dřjwj, das Holz, pitj, das Trinken, žranj, das Fressen, mluwenj, das Gerede ꝛc. — biblj, rolj, lodj ist ausgenommen und weiblich.

8. Auf o: alle Wörter, die in o ausgehen, sind ohne Ausnahme des sächlichen Geschlechts, als: slowo, des Wort, mléko, die Milch, dřewo, das Holz, vcho, das Ohr, oko, das Auge, zlato, das Gold, střjbro, das Silber, piwo, das Bier ꝛc.

9. Auf ý: die auf ý sind weiblich, als: apellacý, korunacý, oracý, procesý, numeracý, dywizý ꝛc.

10. Die aber nur in der vielfachen Zahl üblich sind, und auf y sich endigen, sind zum Theil männlich, zum Theil weiblich; diese muß man aus dem Gebrauche und aus Wörterbüchern erlernen. Die Namen der Städte und Dörfer nämlich auf y sind weiblichen Geschlechts, als: Hradčaný, Rokycany, Klatowy, Dolany, Olšany, Wysočany, Klecany ꝛc.

---

§. 4.

§. 4.

Abänderungen (Deklinazionen) der Hauptwörter (Substantive.)

I. Tabelle

der ersten männlichen Abänderung.

für Namen

belebter und unbelebter

Dinge.

Nach dieser gehen alle männliche Hauptwörter, die in der ersten Endung einf. Zahl auf b, d, ff, g, h, ch, k, l, m, n, p, r, t, w, z, in der zweyten aber, wenn sie belebt sind, auf a, wenn sie aber unbelebt sind, auf u, zuweilen auch auf a ausgehen.

Einfache Zahl (Singular).

1 End. (Nomin.) pán, der Herr — strom, der Baum.
2 — (Genit.) pána, des Herrn — stromu, (a), des Baumes.
3 — (Dat.) pánu od. owi, dem Herrn. — stromu, dem Baume.
4 — (Akus.) pána, den Herrn — strom, den Baum.
5 — (Vokat) ó páne, (u) o Herr — ó strome! o Baum!
6 — (Lokal od. Präposit) w pánu od. owi, in dem Herrn. — w stromu oder é, in dem Baum.
7 — (Instrum) s pánem, mit dem Herrn. — s stromem, mit dem Baum.

Vielfache Zahl (Plural).

1 End. (wie oben) páni · owé die Herrn.	— stromy od. owé, die Bäume.
2 — pánů od. ůw. der Herrn	— stromů od. ůw, der Bäume.
3 — pánům, den Herrn	— stromům, den Bäumen.
4 — pány, die Herrn	— stromy, die Bäume.
5 — ó páni · owé, o Herrn!	— ó stromy od. owé! o Bäume.
6 — w pánjch (ech), in den Herrn.	— stromjch od. ech, in dem Bäumen.
7 — s pány (mi, ami, ma, mit den Herrn.	— s stromy, (mi, ami, ma, mit den Bäumen.

Anm. So gehet auch holub, die Taube, holuba, had, die Schlange hada, welblaud, das Kameel, welblauda, Bůh, Gott, (Boha), wrah, der Mörder, wraha, Čech, der Böhme, Čecha, ženjch, der Bräutigam, ženjcha, rak, der Krebs, raka, žák, der Schüler, žáka, rek, der Held, reka, wlk, der Wolf, wlka, gelen, der Hirsch, gelena, čáp, der Storch, čápa, páw, der Pfau, páwa, wůl, der Ochs, wola, osel, der Esel, osla, orel, der Adler, orla, bratr, der Bruder, bratra, bratr kann in der vielfachen Zahl nach der 6ten Abänderung gebeugt wer-

Hieher gehören zub, der Zahn, zubu, dub, die Eiche, dubu, ged, das Gift, gedu, led, das Eis, ledu, lid, das Volk, lidu, der plur. (lidé) macht die übrigen Endungen nach der 5ten weibl. Abänder., sněm, der Landtag, sněmu, stan, das Gezelt, stanu, přjkop, der Graben, přjkopu, plot, der Zaun, plotu, sud, das Faß, sudu, lom, der Steinbruch, lomu, wosk, das Wachs, wosku, čas, die Zeit, času, kus, das Stück, kusu, zysk, der Gewinn, zysku, nos, die Nase, nosu, pot, der Schweiß, potu, hněw, der Zorn, hněwu, měch, der Blasebalg, měchu.

werden, näml. 1. bratři, 2. bratři, 3. bratřjm, 4. bratři 2c. čerw, der Wurm, čerwa, kragan, der Landsmann, kragana, komár, die Mücke, komára, losos, der Lachs, lososa, kat, der Henker, kata, krt, der Maulwurf, krta, kmet, der Greis, kmeta, host, der Gast, hosta, syn, der Sohn, syna, zeman, ein Edelmann, zemana, pes, der Hund, psa. Host, der Gast, macht den Plural auch nach der 5. Dekl. nemoc, näml. 1. hosti od. hosté 2. hosti, 3. hostem 2c. chu, sáh, die Klafter, sáhu, roh, das Horn, rohu, nehet, der Nagel am Finger, nehtu, zwon, die Glocke, zwonu, most, die Brücke, mostu u. a. m.

Von der Deklination, und zwar von der 1ten.

1. Das lange ů des Nominativs geht in allen Endungen, in welchen das Wort durch die Endungszeichen verlängert wird, in o über; so wird aus Bůh, Gott, stůl, der Tisch, wůl, der Ochs, wůz, der Wagen, kůl, der Pfahl u. dgl. im Genetiv Boha, stolu, wola, wozu, kolu; dwůr, der Hof, dworu und dwora — snih, der Schnee, hat sněhu, wjtr, der Wind, wětru.

2. Die Namen der Städte, Dörfer, einiger Monate, der Wochentage machen den Genitiv so wie die belebten auf a, als: Řjm, Beraun, Krakow, Berlin — do Řjma, do Berauna, do Krakowa, do Berlina, leden, Jänner, ledna, vnor, Februar, vnora, březen, März, března, řjgen, Oktober, řjgna 2c. pondělek, Montag, pondělka,

auterek, Dienstag, auterka, čtwrtek, Donnerstag, čtwrtka, dnessek, der heutige Tag, dnesska, zegtřek, der morgende Tag, zegtřka.

Folgende Wörter haben den Genitiv auch auf a: chleb, das Brod, chlw, der Stall, dobytek, das Vieh, gečmen, die Gerste, hřbitow, der Kirchhof, kaut, der Winkel, kořen, die Wurzel, kámen, der Stein, kostel, die Kirche, klásster, das Kloster, kosteljk, das Kirchlein, kotel, der Kessel, (kotla), klobauk, der Hut, (klobauka), les, der Wald, mleyn, die Mühle, oběd, das Mittagmahl, ocet, der Essig, owes, der Haber, plamen, die Flamme, rybnjk, der Teich, seyr, der Kas, swět, die Welt, wečer, der Abend, zákon, das Testament, žiwot, der Leib, das Leben, dwůr, der Hof, obrok, das Futter, potok, der Bach, sklep, der Keller, ořech, die Nuß, stůl, der Tisch, zázwor, der Imber.

3. Die Wörter, welche im Nominativ in der letzten Sylbe ein e haben, werfen es in den casibus obliquis des Wohllauts halber weg. Dergleichen sind 1) die einsylbigen: běr, Fench, Cheb, Eger, křest, die Taufe, len, der Flachs, lew, der Löwe, pes, der Hund, sen, der Traum, ssew, die Nath, und haben im Genitiw bru, Chbu, křtu, lnu, lwa, psa, snu, sswu; — rek, der Held, Řek, der Grieche, les, der Wald, sklep, der Keller, behalten das e, reka, Řeka, lesa, sklepa; 2) die mehrsylbigen: sládek, der Bräuer, písek, der Sand, nářek, die Klage, pohřeb, das Begräbniß, zámek, das Schloß, mezek, der Maulesel, počet, die Zahl, aučet, die Rechnung, pupek, der Nabel, nehet, der Nagel, wicher, der Sausewind 2c. haben im Genitiv sládka, písku, nářku, pohřbu, zámku, mezku, počtu, aučtu, pupku, nehtu; česnek, Knoblauch, hat aber česneku. 3) In vielen zweisylbigen Wörtern auf el wird auch das e ausgelassen, also: Hawla, kotla, kozla, orla,

orla, osla, posla, ziwlu, dábla, von Hawla, Gal lis, kotel, der Kessel, kozel, der Bock, orel, der Adler, osel, der Esel, posel, der Bothe, ziwel, das Element, dábel, der Teufel u. s. w. Ausgenommen die vor dem el zwei Konsonante haben, als: Andel, der Engel, korbel, die Kanne, kostel, die Kirche, manzel, der Gemahl, diese behalten das e. Andéla, korbele, kostela, manzela.

4. Viele abgeleitete auf en werfen auch das e weg: blazan, der Narr, buben, die Trommel, hrozen, die Traube, osten, der Stachel, čelesten, das Ofenloch, pecen, das Laib, swjcen, der Leuchter, und als Monate auf en: leden, der Jänner, březen, der März, duben, April ꝛc. haben also blázna, bubnu, hroznu, ostnu, čelesknu, pecnu, swjcnu; ledna, března, dubna ꝛc.

Doch werden viele ausgenommen, und behalten das e, nämlich, hřeben, der Kamm, gesen, die Esche, lupen, das Blatt, prsten, der Ring, besonders die vor en ein l, od. ř haben, als: jelen, der Hirsch, kámen, der Stein, kořen, die Wurzel, also: hřebenu, gesenu, lupenu, prstenu, jelena, kamena, kořena. Die übrigen lernt man am besten theils aus Büchern, theils durch den Umgang mit Böhmen.

5. Im Vokativ wird der Konsonant r bei belebten Dingen in ř verwandelt, als: bratr, der Bruder, bratře, kmotr, der Gevatter, kmotře. So gehet auch das ch in ss, h in z, k in č über, als: lenoch, ein Fauler, lenosse, Bůh, Gott, Bože, člowek, der Mensch, člowěče, sedlák, der Bauer, sedláče, pacholek, der Knecht, pacholče. Jedoch ist nach h, ch, k das u üblicher: wrah, der Mörder, wrahu zenich, der Bräutigam, zenichu, žák, der Schüler, žáku, lenoch, ein Fauler, lenochu, služebnjk, der Diener, služebnjku, sedlák, der Bauer, sedláku, pacholek, der Knecht, pacholku, duch, der Geist, duchu,

chu, und alle in ch, haben chu, als: Mach, přech, Kmoch, Brach, Čech, Lech — Machu, přechu, Kmochu, Brachu, Čechu, Lechu; — syn, der Sohn, hat syna und syne, pán, der Herr, pane.

6. Der Nominativ des Plurals sowohl der belebten, als unbelebten Dinge ist zweifach: 1) der gemeinschaftliche auf owé, 2) der jeder Klasse eigenthümliche;

Der eigenthümliche der belebten Dinge gehet auf i, und nach c, s, z auf y aus, denn der vorhergehende Konsonant wird entweder erweicht, oder verändert, als: páni, hadi, geleni, čápi, Bawoři, lenossi, zrauti, řeznjcy, psy, sedlácy, podruzy.

Die einsylbigen und die auf l sich endenden Wörter nehmen des Wohllauts wegen lieber owé als i an, als: Čechowé, die Böhmen, synowé, die Söhne, slonowé, die Elephanten, lwowé, Löwen, rasowé, Schinder, Řekowé, Griechen, rekowé, Helden, Bohowé, die Götter, besser als Čzessi, syni, sloni u. s. w., pes hat psy und psowé.

Die Wörter belebter Dinge, so aus h, ch, k, r ausgehen, verändern diese wandelbaren Konsonannte in ihre verwandte. So gehen h in z über, als: podruh, kozeluh, podruzy, kozeluzy, ch in ss, lenoch, lenossi, hoch, der Bube, hossi, Wlach, der Wälsche, Wlassi, — k in c, pták, der Vogel, ptácy, rak, der Krebs, racy, sedlák, der Bauer, sedlácy, žák, der Schüler, žácy. — Die auf ek nehmen lieber owé an, als: předek, Vorfahrer, předkowé auch předcy, žaček, der junge Schüler, žáčkowé — r gehet in ř über: kmotr, bratr, obr, kmotři, bratři, obři —

Die Namen der Völker auf an und el machen auch den Nominativ in é durch Veränderung des i od. owé in é, als: Řjmani, die Römer

Řjje

Rzimané, Prazané, die Prager, Perssané, die Perser, imgl. méssťané, die Bürger, zemané, die Edelleute, křesťané, die Christen, manželé, die Eheleute, anděle, die Engel, 2c. von Rziman, Prazan, Perssan, méssťan, zeman 2c. lid, das Volk, und žid, der Jude, haben auch lidé, židé; ausgenommen Cykán, Lutryan, diese haben nur Cykáni, Lutryáni.

Der eigenthümliche Nominativ lebloser Dinge gehet auf y aus, als: strom, der Baum, stromy, hrad, die Burg, hrady, dub, die Eiche, duby, wlas, das Haar, wlasy, potok, der Bach, potoky, sud, das Faß, sudy. Jedoch wird auch oft des Wohlklanges und der Deutlichkeit der Rede wegen der gemeinschaftliche Nominativ auf owé gebraucht, daher stromowé, die Bäume, diwowé, Wunder, mrazowé, Fröste, zázrakowé, Wunderwerke, hřjchowé, potokowé — sonst stromy, diwy, mrazy, zázraky, hřjchy, sudy, potoky, nicht potocy, denn die Wörter lebloser Dinge werden im Nominativ plur. nicht erweicht, weder verändert, wohl aber im Lokal so wie der belebten, daher: w zázracých, in den Wunderwerken, w hřjssjch, in den Sünden, w potocých, in den Bächen, w sudjch, in den Fäßern. Sen, der Traum, hat w snách, im Traume.

§. 2.

II. Tabelle.

der zweyten (männlichen) Abänderung.

für Namen

belebter und unbelebter

Dinge.

Nach dieser gehen alle männliche Substantive, die sich in der ersten Endung einf. Zahl auf c, ce

ě,

č, ď, g, l, ň, ř, š, (t) ť, (z) ž, und in der zweyten auf e endigen.

Einfache Zahl.

1 End. cýsař, der Kaiser.	— měsýc, der Monat.
2 — cýsaře, des Kaisers.	— měsýce, des Monats.
3 — cýsaři, (y), od. owi, dem Kaiser.	— měsycy, dem Monat.
4 — cýsaře, den Kaiser.	— měsyc, den Monat.
5 — ó cýsaři (e)! o Kaiser	— ó měsýcy! o Monat!
6 — w cýsaři, owi, in dem Kaiser.	— w měsýcy, in dem Monat.
7 — s cysařem, mit dem Kaiser.	— s měsýcem, mit dem Monat.

Vielfache Zahl.

1 — cýsaři (y) od. owé, die Kaiser.	— měsýce (é) od. owé, die Monate.
2 — cýsařů od. ůw, der Kaiser.	— měsýců od. ůw, der Monate.
3 — cýsařům, den Kaisern.	— měsýcům, den Monaten.
4 — cýsaře, die Kaiser.	— měsýce, die Monate.
5 — ó cýsaři (y), od. owé, o Kaiser!	— ó měsýce od. owé, o Monate!
6 — w cýsařjch, in den Kaisern.	— w měsýcých, in den Monaten.
7 — s cýsaři (emi, ema, mi, ma, mit den Kaisern.	— s měsýcy (emi, ema, mi, ma, mit den Monaten.

So gehet auch hráč, der Spieler, hráče, (saudce), der Richter, ce, (spráwce), der Verwalter, ce, zrádce, der Verräther, ce, (wůdce), der Anführer, ce, trubač, der Trom-

Nach dieser werden abgeändert (deklinirt) meč, das Schwert, meče, bič, die Peitsche, biče, střewjc, der Schuh, střewjce, bog, der Kampf, der Streit, boge, chmel, der

Trompeter, trubače, rubač, der Gotteslästerer, rubače, ſtregc, der Vetter, ſtregce, zeť, der Tochtermann, zeté, choť, der Bräutigam, choté, kazatel, der Prediger, kazatele, včitel, der Lehrer, včitele, ſtwořitel, der Schöpfer, ſtwořitele, ctitel, der Verehrer, ctitele, ſpaſytel, der Erlöſer, ſpaſytele, přjtel, der Freund, přjtele, (vielf. Zahl 2. End.) přátel und přátelů, der Freunde, král, der König, krále, zwonař, der Glockengießer, zwonaře, vhljř, der Kohlenbrenner, vhljře, hlemegžď, die Schnecke, hlemegždé, mečjř, der Schwertfeger, mečjře, wjtěz, der Sieger, wjtěze, kněz, der Prieſter, kněze, im Plural nach der 6ten Dekl. kněžj 2. kněžj 3. kněžjm, eben wie bratřj; kůň wird in der mehrfachen Zahl nach der 2ten oder auch nach der 4ten Dekl. gebogen, daher 1. End. koňowé od. koně, 2. End. koňůw od. koňj, 3. End. koňům od. koňjm, 4. End. koně, 5. End. koně, 6. End. koňjch, 7. End. koňi od. der Hopfen, chmele, pytel, der Sack, pytle, ocel, der Stahl, ocele, pramen, die Quelle, prameňe, pláſſť, der Mantel, pláſſté, penjz, die Münze, penjze, (vielfach nur penjze), déſſť, der Regen, déſſté, hág, der Hain, háge, keř, der Strauch, keře, mjč, der Ball, mjče, loket, die Elle, lokte, korec, der Strich, korce, wěnec, der Kranz, wěnce, palec, der Daum, palce u. ſ. w. Den den Tag kann im Plural auch nach der 5ten Deklinaz. (ctnoſt) gebogen werden, 1. End. dni, 2. dnj, ſtatt dnů, dnůw, 3. dnjm, ſtatt dnům, 4. dni, 5. dni, 6. dnech, 7. dnjma, im Singular 6. End. we dne, bei Tage.

koňmi. Die von Zeitwörtern abgeleiteten auf el verkürzen auch im Nominativ vielf. Zahl das owé in é, als: ctitelé, včitelé, přátelé, kazatelé, statt ctitelowé, včitelowé ꝛc. Witěz, der Sieger, witěze, Francauz, der Franzose, Francauze, muž, der Mann, muže, ſſwec, der Schuster, ſſewce, lowec, mlatec, bitec, lowce, mlatce, bitce u. ſ. w.

Von der 2ten Deklinazion.

1. Einige Wörter dieser Deklinazion, so wie der 1ten, deren Nominativ in der letzten Sylbe ein e hat, werfen das e in den übrigen Endungen des Wohlklanges wegen weg, als: den, der Tag, keř, die Staude, chlapec, der Bube, Němec, der Deutsche, gezdec, der Reiter, tkadlec, der Weber, mudřec, der Weltweise, kaſſel, die Husten, oheň, das Feuer, ſtupeň, die Stuffe, otec, der Vater; dne, chlapce, Němce, gezdce, otce; kotel, der Kessel, kotle, pytel, der Sack, pytle ꝛc. Die Wörter ſſwec, der Schuster, žnec, der Schnitter, paſtwec, der Hirt, gezwec, der Dachs, versetzen nur das e: ſſewce, žence, paſtewce, gezewce.

2. Das ů des Nominativs aber geht im Genitiv und in den übrigen Fällen in o über, also kůň, das Pferd, koně, nůž, das Messer, nože, lůg, das Unschlitt, loge.

Die von Zeiwörtern abgeleiteten auf el sich endenden Namen belebter Dinge haben den Nominativ statt owé auch in é, als: ſkladatelé, die Verfasser, včitelé, die Lehrer, obywatelé, Innwohner, přátele, Freunde — statt ſkladatelowé, vči-

telowé 2c., dann den Akusativ auch auf ly z. B. kazately, sklatately, die Prediger 2c.

§. 6.

III. Tabelle.

der dritten

männlichen und weiblichen

Abänderung.

Nach dieser gehen alle männliche und weibliche Hauptwörter, so in der 1ten Endung einf. Zahl auf a, in der zweyten auf y sich endigen.

Einfache Zahl.

1 End.	wládika, der Walter	— brána, das Thor.
2	— wládyky, des Walters	— brány, des Thors.
3	— wládykowi (ce), dem Walter	— bráné (e), dem Thor.
4	— wládyku, den Walter	— bránu, das Thor.
5	— ó wládyko! o Walter!	— ó bráno! o Thor!
6	— we wládykowi (ce) in dem Walter	— w bráné (e), in dem Thor.
6	— s wládykau, mit dem Walter.	— s bránau, mit dem Thor.

Vielfache Zahl.

1	— wládyky od. owé, die Walter.	— brány, die Thöre.
2	— wládyk (ů, ůw), der Walter.	— brán, der Thöre.
3	— wládykám (ům), den W.	— bránám, den Thören.
4	— wládyky, die Walter	— brány, die Thöre.
5	— ó wládyky (owé)! o Walter.	— ó brány! o Thöre!
6	— we wládykách (cých) in den Waltern.	— w branách, in den Thören.
8	— s wládykami (ky, mi, ma, mit dem Waltern.	— s branami (mi, ma), mit den Thören.

Auf ähnliche Art wird abgeändert: wozka, der Kutscher, wozky, pastucha, der Hirt, pastuchy, druzba, der Brautführer, druzby, slauha od. sluha, der Diener, sluhy, wegwoda, der Heerführer, wegwody, mladota ein Junker, mladoty, nechuta, ein abgeschmackter Mensch, ochlasta, ein Trunkenbold, nestyda, ein unverschämter Mensch, tulpa, laula, ein Plumpsack, Dümmling, njma tluchuba, otewř huba, moč huba, starosta, lopota, ssida, Sswegda, chramosta, neweda, neplecha hrdina, (Ssima, Wrána, Kawka, Straka, Czegka, Zizka, Procházka, als Mannsnamen. Sluha, der Diener, in der 3ten und 6ten End. einf. Zahl auch sluze statt sluhowi.

So gehet auch osoba, die Person, osoby, brada, das Kinn, brady, cesta, der Weg, cesty, rada, der Rath, rady, gehla. die Nadel, gehly, sýla, die Stärke, sýly, slama, das Stroh, slamy, zena, das Weib. zeny, misa, die Schüssel, misy, kosa, die Sense, kosy, tráwa, das Gras, tráwy, ryba, der Fisch, ryby, gahoda, die Erdbeere, gahody, rána, die Wunde, rány, skála, der Fels, skály, homba, die Jagd, homby, lipa, die Linde, lipy, wrána, die Krähe, wrány, kawka, die Dohle, kawky, straka, die Alster, straky, čegka, der Kiebitz, čegky, surma, der Zinken, surmy u. a. m.

Die neuern männlichen Hauptwörter auf a, sta, als: Adamita, Abrahamita, Husyta, Jesuita, Minoryta, Poeta, Inwalita, Basysta, Bandysta, Jurysta, Grammatysta, Kancelista, Cyprista, Naturalista, Materyalista, Piarysta, werden nur in der einf. Zahl nach der 3ten Deklinazion gebogen (doch den Dativ und Lokal bilden sie nach der ersten, so wie wládyka: Adamitowi, Abrahamitowi, Husytowi — Basystowi, Bandystowi,

Juryſtowi — in der vielf. Zahl aber ganz nach der 1ten pán.

Die 1te Endung in i oder owé kann auch in é verkürzt werden, daher ſtatt Adamiti, Adamitowé, Abrahamiti Abrahamitowé, Huſyti, Huſytowé, Jeſuiti, Jeſuitowé — Baſyſſi, Baſyſtowé, Bandyſſi, Bandyſtowé, Juryſſi, Juryſtowé ꝛc. auch Adamité, Abrahamité, Huſyté, Jeſuité — Baſyſté, Bandyſté, Juryſté ꝛc.

Von der 2ten Deklinazion insbeſondere.

1. Im Dativ und Lokal der einfachen Zahl gehen die wandelbaren Konſonante h, ch, k, l, r, in ihre verwandte über, nämlich h in z, ch in ſſ, k in c, l in l, r in ř; alſo wird aus noha, der Fuß, noze, Praha, Prag, Praze, maucha, die Fliege, mauſſe, ruka, die Hand, ruce, matka, die Mutter, matce, blecha, der Floh, bleſſe, ſtraka, die Elſter, ſtrace, ſkála, der Fels, ſkále, hora, der Berg, hoře, und in dieſen Fällen wird das e nie punktirt. Dcera, die Tochter, hat im Dativ und Lokal dceři, und Káča, Käthe, Káči.

2. Nach den gelinden Konſonanten, nämlich nach den Lippenlauten, b, f, m, p, w, und den Zungenlauten d, n, t, (ď, ň, ť), wird das e im Dativ und Lokal mit einem Punkte bezeichnet. Alſo oſobė, von oſoba, die Perſon, ſlámė, von ſláma, das Stroh, potopė, von potopa, die Ueberſchwemmung, ſláwė, von ſláwa, der Ruhm bjdė, von bjda, das Elend, ſtėnė, von ſtėna, die Wand, lopatė, von lopata, die Schaufel.

3. Wenn im Genitiv Plural mehrere Konſonante zuſammen am Ende beiſammen bleiben, ſo wird leichterer Ausſprache wegen dazwiſchen ein e eingeſchaltet. Alſo barew, her, ker, kawek ſluzeb, tyſel, metel ſſtelew, panen, papjren, von barwa, die Farbe, hra, das Spiel, kra, die Eiſcholle.

scholle, kawka, die Dohle, slazba, der Dienst, lissſka, der Fuchs, metla, die Ruthe, sselma, das Wildthier, panna, die Jungfrau, papjrna, die Papiermühle, anstatt hr, kr, slazb, lissk, metl, sselm, pann, papirn.

4. Wenn sich aber der letzte Konsonant an den vorhergehenden leicht anschließt, und die Aussprache nicht erschwert, so wird kein e eingeschaltet: also modl, kriwd, hwězd, cest, poct, desk, rad, vzd, blech, possiwkrn, mlh, mrw, srn, von modla, der Abgott, kriwda, das Unrecht, hwězda, der Stern, cesta, der Weg, pocta, die Verehrung, deska, der Deckel, das Bett, rada, der Rath, vzda, der Zaum, blecha, der Floh, possikwrna, der Fleck, mlha, der Nebel, mrwa, der Mist, srna, der Reh.

5. Andere Wörter verändern nur im Genitiv der vielfachen Zahl den Diphtong au in u, und das j in é; so haben hauba, der Schwamm, kraupa, die Graupe, maucha, die Fliege, trauba, die Röhre, lauka, die Wiese, im Genitiv Plur. hub, krup, much, trub, luk; und knjha, das Buch, djra, das Loch, mjra, das Maaß, wjra, der Glaube, haben kněh, děr, měr, wěr. Das Wort ruka, die Hand, hat nebst dem Singular und Plural auch den Dual, also im Nominativ, Akusativ, Vokativ ruce, die Hände, im Genitiv und Lokal rukau, Dativ rukam, Instr. rukama; noha, der Fuß, hat nur den Genitiv nohau, und Instrum. nohama, vom Dual übrig.

§. 6.

IV. Tabelle

der vierten (weiblichen Abänderung.

Nach derselben werden gebeugt die weiblichen, die in der 1ten Endung einf. Zahl in e od. é, dann

die in c, č, ď, f, g, l, ň, ř, š, ť, (ew), ž, in der zweyten aber auf e und ė ausgehen, ingleichen jene, die das e oder ė wegwerfen können als: hraz, twrz, stág, wěž, zem, nesnáz, statt: hráze, twrze, stáge, wěže, zemė.

Einfache Zahl.

1. End. růže, die Rose.
2. — růže, der Rose.
3. — růži (y), der Rose.
4. — růži —, die Rose.
5. — ó růže (i)! o Rose!
6. — w růži, (y), in der Rose.
7. — s růži, (y), mit der Rose.

Vielfache Zahl.

1. End. růže, die Rosen.
2. — růží, (ý), der Rosen.
3. — růžjm = em, den Rosen.
4. — růže, die Rosen.
5. — ó růže! o Rosen!
6. — w růžich = ech, in den Rosen.
7. — s růžemi (ma), mit den Rosen.

Hieher gehören lawice, die Bank, lawice, zemė, die Erde, zemė, dusse, die Seele, dusse, kůže, das Leder, kůže, owce, das Schaf, owce, nůsse, der Korb, nůsse, máteř, die Mutter, máteře, sýň, das Vorgemach, sýňe, slepice, die Henne, slepice, kossile, das Hemd, kossile, pjce, das Futter, pjce u. a. m., zemė oder zem, hat in der 4ten End. zemi od. zem, 5te ó zem od. zemė! in der 3ten vielf. Zahl: zemjm od. zemėm.

Von der 4ten Deklinazion insbesondere.

1. Die auf einen Mittlauter sich endenden Namen haben die 4te Endung der 1ten gleich als: klec, der Käficht, kleč, die Pflugsterze, krew, das Blut, křeč, der Kampf, káď, der Zuber, kau,

kandel, das Werg, prdel, der Arsch, postel, das Bett, laň, die Hirschkuh, daň, die Abgabe, pjseň, das Lied, kázeň, die Zucht, bázeň, die Furcht, báseň, das Gedicht, labuk, der Schwan, lázeň, das Bad, máteř, die Mutter, mládež, die Jugend, obec, die Gemeinde, mrkew, gelbe Rübe, konew, die Kanne, wikew, die Wicke, tykew, der Kürbiß, rozkoš, das Vergnügen, nesnáz, das Ungemach, laupež, der Raub ꝛc. Diese haben in der 4ten Endung auch klec, kleč, krew, křeč, káď, kandel, prdel, postel, laň, daň, mládež, obec, mrkew ꝛc. imgl. haussť, sjť, klaussť.

2. Die Wörter auf eň und ew werfen das e in den übrigen Fällen weg, als z. B. kázeň, die Zucht lázeň, das Bad, bázeň, die Furcht, báseň, das Gedicht — haben also im Genitiv kázně, lázně, bázně, básně; und mrkew, gelbe Rübe, krew, das Blut, wětew, der Ast, haben mrkwe, krwe, wětwe.

3. Nach den gelinden Konsonanten aber, nämlich nach den Lippenlauten b, f, m, p, w, und den Zungenlauten d, n, t, (ď, ň, ť) wird das e im Genitiv punktirt, also: hlaub, die Tiefe káď, der Zuber, daň, die Abgabe, kaupě, die Waare, země u. a. m. haben hlaubě, káďě, daně — Ausgenommen die Appelativa auf w: krew, korauhew, wykew, wětew, haben krwe, und nicht krwě ꝛc.

4. Wenn nach Wegwerfung des letzten Vokals der Genitiv Plural einsylbig bleibt, so gebraucht man den zweysylbigen ordentlichen, regulären Genitiv in j, ý, als: haule, die Beule, haulj statt (haul), kaule, der Ball, kaulj — (kaul), duše, die Seele, dušj (duš), růže, die Rose, růžj — (růž), pjce, das Futter, picý — (pjc), přjze, das Garn, přjzý — (přjz), regže, der Reis, regžj — (regž), práce, die Arbeit, pracý — (prac), země, die Erde zemj — (zem), kaupě, der Kauf, od. die Waare, kaupj — (kaup).

5. Die auf einen Konsonanten ausgehenden Namen leiden auch keine Weglassung, sondern begnügen sich mit dem regelmäßigen Genitiv, als: klec, der Käsicht — klecy, obec, die Gemeinde, oder der Staat — obcý, křeč, die Gicht, křečj, kád, der Zober, kádj, laň, die Hirschkuh, lánj, píseň, der Gesang, písnj, báseň, die Fabel, das Gedicht, básnj, rozkoš, die Lust, rozkošj, krádež, der Diebstahl, krádežj, laupež, der Raub, laupežj, nesnáz, das Ungemach, die Beschwerde, nesnázý.

6. Jedoch die drey oder mehrsylbigen Wörter auf ce und le nehmen das j oder ý im Genitiv Plur. nicht an als: čepice, die Mütze, krabice, die Büchse, Schachtel, winice, der Weingarten, swětnice, die Stube, lawice, die Bank, lahwice, die Flasche, slepice, die Henne, měřice, der Strich, pssenice, der Weitzen, ulice, die Gasse, cybule, der Zwiebel, kossile, das Hemd, neděle, der Sonntag, ochechule, die Sirene, mihule, der Stichling rc. haben čepic, krabic, swětnic, lawic, lahwic, slepic, měřic, pssenic, ulic, — cybul, kossil, neděl, ochechul, mihul.

7. Die zweysylbigen lžice, der Löffel, swjce, das Licht, die Kerze, mjle, die Meile, haben nur lžic, swic, mil.

8. Owce, das Schaf, hat allein im Genitiv Plur. owcý und owec.

§. 7.

V. Tabelle.

der fünften (weiblichen) Abänderung.

Nach dieser gehen diejenigen weiblichen, die sich in der 1ten End. eins. Zahl auf b, c, č, d, ď, g, ğ h, ch, k, l, m, n, ň, p, r, ř, s, š, t, ť, (aw, ow,) z, ž, und in der 2ten auf i od. ý endigen.

Ein=

Einfache Zahl.

1. End. ctnost, die Tugend.
2. — ctnosti (y), der Tugend.
3. — ctnosti —, der Tugend.
4. — ctnost, die Tugend.
5. — ó ctnosti od. ó ctnost! o Tugend!
6. — w ctnosti (y), in der Tugend.
7. — s cnostj (ý), mit der Tugend.

Vielfache Zahl.

1. — ctnosti (y), die Tugenden.
2. — ctnostj (ý), der Tugenden.
3. — ctnostem, jm, (ým), den Tugenden.
4. — ctnosti (y), die Tugenden.
5. — ó ctnosti (y)! o Tugenden!
6. — w ctnostech, jch, (ých), in den Tugenden.
7. — s ctostmi, emi, (ema), mi), ma), mit den Tugenden.

Nach dieser Form gehen moc, die Macht, mocy, pomoc, die Hilfe, pomocy, nemoc, die Krankheit, nemocy, moč, die Seiche, moči, měd, das Kupfer, medi, wěc, die Sache, wěcy, řeč, die Sprache, řeči, lod, das Schiff, lodi, čeled, die Familie, čeledi, půl, die Hälfte, poli, zwěř, das Wild, zwěři, zběř, das Gesindel, zbě-ři, twář, das Gesicht, twáři, hus, die Gans, husy, pečet, das Petschaft, pečeti, rukowět, die Handhabe, rukowěti, paměť, das Gedächt-niß, paměti, myš, die Maus, myši, twrz, die Feste, twrzy, kost, das Bein, kosti, žalost, die Betrübniß, žalosti, oběť, das Opfer, oběti, smrt, der Tod, smrti, wlast, das Vaterland, wlasti, mast, die Salbe, masti, noc, die Nacht, noci, mysl, das Gemüth, mysli, kořist, die Beute, kořisti, milost, die Gnade, milosti, rtuť, das Quecksilber, rtuti, zed, die Mauer, zdi, čest, die Ehre, cti, wes, das Dorf, wsy, obuw, wo-hlaw, Zbraslaw. — Děti, die Kinder werden im

Plu-

Plural so wie lidé (lidi) und hosti auch nach dieser Deklination gebeugt, jedoch im Dativ, Präposizional und Instrumental nur nach der 1ten Terminazion. Čtwrt, hůl, nit, otep, paut, biegen den Plural nach der 4ten Abänderung, und zwar nach der ersten Terminazion. Myš, weš, lež, hus, den Dativ und Lokal Plur. eben nach der ersten Terminazion der 4ten Abänderung.

Von der 5ten Deklination insbesondere.

Einige Wörter in d, f, ğ, h, ch, i, l, ň, r, ř, š, t, z, ž, dieser Deklination verlieren das e des Ausganges in den übrigen Endungen, nämlich: lež, die Lüge, rez, der Rost, rež, das Korn, wes, das Dorf, weš, die Laus, zed, die Mauer, žeň, der Schnitt, also: lži, rzy, rži, wsy, wši, zdi, žni; čest hat im Genitiv cti.

§. 8.

VI. Tabelle.

der sechsten

weiblichen und ungewissen od. sächlichen

Abänderung.

Nach dieser gehen die in der 1ten und 2ten End. einf. Zahl in j und ý ausgehenden weiblichen und sächlichen (neutra) Namen.

Einfache Zahl.

1 End.	panj (ý), die Frau.	— znamenj (ý), das Zeich.
2 —	panj, der Frau.	— znamenj, des Zeichens.
3 —	panj, der Frau.	— znamenj, dem Zeichen.
4 —	panj, die Frau.	— znamenj, das Zeichen.
5 —	ó panj! o Frau!	— ó znamenj! o Zeichen!
6 —	w panj, in der Frau.	— w znamenj, in dem Zeich.
7 —	s panj, mit der Frau.	— s znamenjm, mit dem Z.

Vielfache Zahl.

1 End. panj (ý), die Frauen	— znamenj (ý), die Zeich.
2 — panj, der Frauen.	— znamenj, der Zeichen.
3 — panjm den Frauen.	— znamenjm, den Zeichen.
4 — panj, die Frauen.	— znamenj, die Zeichen.
5 — ó panj! o Frauen!	— ó znamenj! o Zeichen!
6 — w panjch, in den Fr.	— w namenjch, in den Z.
7 — s panjmi, ma), mit den Frauen.	— s znamenjmi, ma), mit den Zeichen.

So gehet auch pradlj, die Wäscherinn, pradlj, ſſwadlj, die Nätherinn ſſwadlj, lodj, ein Schiff. Mářj, Maria, numeracý, appelacý, deklinacý, adminyſtracý, korunacý, wizytacý, prezentacý, rekomendacý, kaſacý, konfirmacý, tomiſý ꝛc.

Hieher gehören ſtawenj, das Gebäude, vdolj, das Thal, weſelj, die Luſtbarkeit, kamenj die Steine, zagetj, die Gefangenſchaft, zbožj, die Waare, dřjwj, das Holz ꝛc. Dann die Verbalia činénj, das Thun, gednanj, das Handeln, trhánj, das Reißen, u. ſ. f.

§. 9.

VII. Tabelle

der ſiebenten (ungewiſſen) Abänderung.

Nach dieſer werden gebeugt die Namen des ungewiſſen oder ſächlichen Geſchlechts, welche ſich in der 1ten Endung einf. Zahl auf o und in der zweyten auf a endigen.

Einfache Zahl.

1. End. ſlowo, das Wort.
2. — ſlowa, des Wortes.
3. — ſlowu, dem Worte.
4. — ſlowo, das Wort.

5. End. ó slowo! o Wort!
6. — w slowu od. wé, in dem Worte.
7. — s slowem, mit dem Worte.

Vielfache Zahl

1. — slowa, die Worte.
2. — slow, der Worte.
3. — slowům, od. ám, den Worten.
4. — slowa, die Worte.
5. — ó slowa! o Worte!
6. — slowjch od. ech, ách, in den Worten.
7. — s slowy, ami, (ama), (mi), ma, mit den Wort.

So wird auch abgeändert olowo, das Bley, olowa, střewo, der Darm, střewa, gelito, die Wurst, gelita, maso (masso), das Fleisch masa, máslo, die Butter, másla, kolo, das Rad, kola, pjwo (piwo), das Bier, pjwa, okno, das Fenster, okna, stádo, die Heerde, stáda, gjdlo, das Essen, gjdla, péro, die Feder, péra, raucho, das Kleid, raucha, břicho, der Bauch, břicha, wogsko, das Kriegsheer, wogska, práwo, das Recht, Gericht, práwa, dřewo, das Holz, dřewa, sádlo, das Fett, sádla, zlato, das Gold, zlata, djlo, die Arbeit, das Werk, djla, u. a. m.

Von der 7ten Deklination insbesondere.

1. Wenn im Genitiv Plur. mehrere Konsonante zusammenkommen, und die Aussprache erschweren so wird ein e eingeschaltet: gablek, set, sekel, cel, hrdel, wéder, von gablko, der Apfel, sto, hundert, clo, der Zoll, hrdlo, die Gurgel, wédro, der Eimer, anstatt: gablk, st, skl, cl, hrdl, wédr.

2. Läßt sich aber der letzte Konsonant an den vorhergehenden, besonders wenns ein l od. r ist, leicht anschliessen, so ist die Einschaltung nicht nöthig, als: wogsk, hrd, zrn, von wogsko, das Kriegs-

Kriegsheer, brdo, der Weberkamm, zrno, der Kern.

3. Das ech im Lokal oder 6ten Endung der vielfachen Zahl findet Statt nach den Buchstaben d, n, t, und l. Also: w howadech, stádech, zadech, gménech, kamnech, prknech, suknech, legnech, gelitech, méstech, pautech, vstech, djlech, gidlech, hrdlech, von howado, das Vieh, stádo, die Heerde, záda, der Rücken, gméno, der Name, kamna, der Ofen, prkno, das Brett, sukno, das Tuch, legno, der Dreck, gelito, die Wurst, mésto, die Statt, pauto, die Fessel, vsta, der Mund, djlo, das Werk, gidlo, die Speise, hrdlo, der Hals.

4. Der Lokal auf ách wird gebraucht nach den Gurgellanten h, ch, k, und manchmal nach h, r: w ghách, břichách, gablkach, méstečkách, wjčkách, kolách, močidlách, nosydlách, weslách, bedrách, gátrách, von gho, das Joch, břicho, der Bauch, gablko, der Apfel, méstečko, das Städchen, wjčko, der Deckel, kolo, das Rad, močidlo, der Pfuhl, nosydlo, die Trage, weslo, das Ruder, bedro, die Lende, gátra, die Leber. — Oko, das Auge, und vcho, das Ohr, wenn sie die Augen und Ohren der Menschen oder Thiere bedeuten, haben einen Dual: oči, vssi, und werden deklinirt nach der 6ten Abänderung panj s. S. 50; der Instrumental aber ist der alte Dual auf ma: očima, vssima, mit Augen, mit Ohren.

Anmerkung. Osli, die Esel, koně, die Pferde, woli, die Ochsen, hosti, die Gäste, zuby, die Zähne, nože, die Messer, chrti, die Windspiele, wlasy, die Haare, prsty, die Finger, nehty, die Nägel an Fingern, psy, die Hunde, haben in der 7ten Endung vielfacher Zahl auch mi statt y, ja wenn kein Epitheton dabey ist, müssen es haben, um alle Zweydeutigkeit zu vermeiden, nämlich da, wo der Sinn im Böhmischen zweydeutig wird, als:

als: zubmi od. zubami trhati, kausati, mit den Zähnen zerreissen, zerbeißen statt: zuby trhati, kausati; nožmi krágeti, mit Messern schneiden, prstmi stiskati, vtřjti, mit den Fingern zusammendrücken, abwischen, nehtmi drápati, mit den Nägeln kratzen: psemi, chrtmi honiti, sstwáti, mit Hunden, Windspielen hetzen, statt: psy, chrti honiti, sstawáti; wlasmi wytjrati, mit Haaren auswischen statt: wlasy wytjrati x.

§. 10.

VIII. Tabelle

der achten ungewissen Abänderung,

(ungleichsylbiger) und (gleichsylbiger)

N a m e n

belebter und unbelebter

D i n g e

Nach dieser werden alle in e ausgehenden Neutra gebeugt; wie auch die sächlichen Wörter lebloser Dinge auf e od. ě. Die erstern belebter Dinge bekommen im Genitiv einfacher Zahl ein Augment, nemlich te, die letztern aber unbelebter Dinge bekommen keines.

Einfache Zahl.

1 End.	tele, das Kalb.	— pole, das Feld.
2 —	telete, des Kalbes.	— pole, des Feldes.
3 —	teleti, dem Kalbe.	— poli (y), dem Felde.
4 —	tele, das Kalb.	— pole, das Feld.
5 —	ó tele! o Kalb!	— ó pole! o Feld!
6 —	w teleti, in dem Kalbe.	— w poli (y), in dem Felde
7 —	s telatem, mit dem Kalbe.	— s polem, mit dem Felde

Viel-

Vielfache Zahl.

1 End. telata, die Kälber.	— pole, die Felder.
2 — telat, der Kälber.	— poli (ý), der Felder.
3 — telatům, den Kälbern	— polim (ým). den Feld.
4 — telata, die Kälber.	— pole, die Felder.
5 — ó telata! o Kälber!	— ó pole! o Felder!
6 — w telatech, in den Kälbern.	— w polich (ých), in den Feldern.
7 — s telaty, ami), ama) mi, ma, mit den Kälbern.	— s poli, polmi, (emi), mit den Feldern.

So wird auch gebeugt, děwče, das Mädchen, děwčete, kůře, das Hühnchen, kůřete, paupě, ein Knäblein, paupěte, robě, ein Kind, roběte, hřjbě, ein Füllen, hřjběte, hrabě, der Graf, hřaběte, knjže, der Fürst, knjžete, gehně, junges Kalb, gehněte, lwjče, ein junger Löwe, lwjčete, ſštěně, ein junger Hund, ſštěnete, kotě, eine junge Katze, kotěte, pachole, der Knabe, pacholete, holaubě, das Täubchen, holauběte, praſe, das Schwein, praſete, zwjře, das Thier, zwjřete, u. ſ. w. Djtě, das Kind, hat im Plural děti nach der 5ten Deklination.

Nach dieser Abänderung gehen, nemlich: ſlunce, die Sonne, ſlunce, ljce, die Wange, ljce, nebe, der Himmel, nebe, ſlowce, das Wort, ſlowce, ſrdce, das Herz, ſrdce, moře, das Meer, moře, lože, das Bette, lože, ohniſſtě, der Heerd, ohniſſtě, mrchowiſſtě, der Luderplatz, Anger, mrchowiſſtě, koſſtě, der Besen. koſſtě, bogiſſtě, der Kampfplatz, die Wahlstatt, bogiſſtě, hoře, das Leid, hoře, poledne, der Mittag, poledne, owoce, das Obst, owoce, ſýmě, der Saame, ſýmě, břjmě, die Last, břjmě, u. a. m.

Von der 8ten Deklinazion insbesondere.

1. Die leblosen Wörter: daupě, die Höle, paupě, die Knospe, wole, der Kropf, weyce, das Ey, haben wie die belebten im Genitiv ein Augment, nämlich: daupěte, paupěte, wolete, wegcete; im Genitiv vielf. Zahl: wagec, und wegcý, wie růže.

2. Die mehrsylbigen leblosen Wörter auf ſſtě lassen im Genitiv Plur. das j weg, also: ohniſſt, ſtrniſſt, hnogiſſt, bogiſſt, hradiſſt, ſpáleniſſt, luciſſt, statt ohniſſtj, ſtrniſſtj, — von ohniſſtě, der Heerd, ſtrniſſtě, das Stoppelfeld, hnogiſſtě, das Mistlager, bogiſſtě, der Kampfplatz, hradiſſtě, die Schloßstätte, ſpáleniſſtě, die Brandstätte, luciſſtě, der Bogen.

3. Ein Ding, das zugleich aus zwey oder mehreren Theilen, oder Stücken bestehet, wird von uns Böhmen dem natürlichen Begriffe nach auch nur in der mehr oder vielfachen Zahl gebraucht, dergleichen sind: 1tens die weiblichen Substantive in e oder é: dwéře, řj, die Thüre, gesle, slj, die Krippe, kleſſtě, ſſtj, die Zange, sáně, nj, die Schlitte, hausle, slj, die Geige, bráně, bj, der Rechen, weřege, gj, die Thürpfoste, widle, lj, — widlice, ic, die Ofengabel, nožice, ic, die Messerscheide, nebst vielen andern noch), und diese werden nach der 4ten Abänderung růže deklinirt.

Dwéře hat in der 3ten Endung dweřům, in der 7ten dweřmi.

Die von oberwähnten Substantiven abstammenden Diminutiva als geslicky, kleſſticky, kliſſtky, sáňky, hauslicky, widlicky nebst nůžky, die Scheere, wážky, eine kleine Wage, podáwky, die Heugabel u. a. m. gehen nach dem Plural der 3ten weiblichen Abänderung brána.

4. Die sächlichen Neutra in a, als: kamna, en, der Ofen, wrata, at, das Thor, nebeſa, es,

der Himmel, ňádra, er, der Busen, vsta, vst, der Mund, gátra, er, die Leber, záda, zad, der Rücken, und dwjřka, ek, das Thürchen, Pförtchen, welche alle nach der 7ten ungewissen oder sächlichen Abänderung gehen.

5. Auch die weiblichen eigenen Namen der Länder, Provinzen, Städte, Marktflecken, Dörfer und Oerter, die in ky ausgehen, sind nur im Plural üblich, und werden nach der 3ten weiblichen Deklinazion brána, flektirt, als: Benátky, Brnky, Roztoky, Sowinky, Ssárky, Kateřinky, Turky, die Türken, hat in der 6ten Endung w Turcych, Vhry, w Vřjch, Dimokury, w Dymokuřjch, weil sonst jene Konsonanten, die bei denen in y sich endenden Namen wandelbar sind, welchen auch das r beigezählt wird, im Präpozizional vermöge der Regel in den Ausgang jch oder ých verwandelt werden.

Die übrigen alle in y bilden nur den Nominativ und Akusativ nach dieser 3ten Deklinazion brána; den Dativ, Lokal, und Instrumental aber nach der 1ten männlichen strom, als: Rokycany, Klecany, Klatowy, Wolssany, Dobrowany, Hradčany, im Dativ: k Rokycanům, ke Klecanům, ke Klatowům, k Wolssanům k Dobrowanům, k Hradčanům; im Lokal: w Rokycanech, w Klecanech, Klatowech, we Wolssanech, w Dobrowanech, na Hradčanech. Instrum. před Rokycany, před Klatowy, před Wolssany, před Dobrowany, před Hradčany.

Jedoch die in by, chy, dy, ly, ry, sy, zy, ausgehenden, haben den Lokal auf jch, ých, (mit Verwandlung der wandelbaren Konsonante in ihre verwandte) als: Swáby, das Schwabenland, Wlachy, Italien, Sswedy, das Schweden, Sspaňhely, das Spanien, Bawory, das Bayern, Vhry, Ungarn, Sswegcary, die Schweiz, Sasy, das Sachsen, Prusy, das Preußen, Rakausy, Oester=

Oesterreich, Francauzy, Frankreich — w Sswábjch, we Wlassjch, w Sswegdjch, w Sspaňheljch, w Bawořjch, w Pořjch, w Sswegcařjch, w Sasých, w Prusých, w Rakausých, we Francauzých; doch sagt man besser: w Czechách, als w Czessjch.

6. Sind auch die in ice sich endenden weiblichen Ortsnamen blos im Plural üblich, und werden wie owce, owec gebeugt; der Dativ, Lokal, und Instrumental auch wieder nach strom, z. B. Budégowice, Budweis, Dobřichowice, Dobrzichowitz, Rozdalowice, Rozdialowitz, Litoměřice, Leutmeritz, Getenice, Jetenitz, Běchowice, Biechowitz, Ewančice, Eubeschitz, Dačice, Datschitz. Zur größeren Erläuterung folgen hier zwey Muster der unrichtigen Abänderungen, nämlich:

der in der vielfachen Zahl üblichen

Ortsnamen

in y		und	in ce	
Vielf. Zahl.			Vielf. Zahl	
1 End. Rokycany,	die Stadt Rokizan	1	Litoměřice,	die Stadt Leutmeritz
2 Rokycan,	—	2	Litoměřic	—
3 Rokycanům,	—	3	Litoměřicům	—
4 Rokycany,	—	4	Litoměřice	—
5 ó Rokycany!	—	5	Litoměřice!	—
6 w Rokycanech,	in Rokizan,	6	w Litoměřicých,	in Leutmeritz.
7 před Rokyzany, ami) ama) mi) ma),	vor Rokizan.	7	před Litoměřicy, emi) ema) mi) ma),	vor Leutmeritz.

Němec oder Němcy, deutsche Länder, wird wie Litoměřice gebeugt; do Němec, nach Deutschland, w Němcych, in Deutschland.

Abänderung

der Namen zweyfacher Zahl.

Weibliche.

1 End. ruce, die Hände.	— noze *), die Füsse.
2 — rukau, der Hände.	— nohau, der Füsse.
3 — rukaum, den Händen.	— nohaum, den Füssen.
4 — ruce, die Hände.	— noze *), die Füsse.
5 — ó ruce! o Hände!	— ó noze *)! o Füsse!
6 — w rukau, in den Händen.	— w nohau, in den Füssen.
7 — rukama, mit den Händen.	— nohama, mit den Füssen.

Sächliche.

1 — oči, die Augen.	— vssi, die Ohren.
2 — očj, der Augen.	— vssj, der Ohren.
3 — očjm, den Augen.	— vssjm, den Ohren.
4 — oči, die Augen.	— vssi, die Ohren.
5 — ó oči! o Augen!	— ó vssi! o Ohren!
6 — w očjch, in den Augen.	— w vssjch, in den Ohren.
7 — s očima, mit den Aug.	— vssima, mit den Ohren.

Wenn aber oko, eine Schlinge, und vcho, ein Nadelöhr, oder einen Henkel am Topfe bedeutet, so behalten sie ihren ordentlichen Plural (nach slowo) oka, vcha — ok, vch — okům, vchům u. s. f.

*) Statt dieser ungebräuchlichen Ausgänge sagt man itzt nohy pluraliter.

§. 11.

Abänderungen der Beywörter (Adjektive).

I. Tabelle

der ersten Abänderung der richtigen oder regelmäßigen (regulären) Beywörter in ý, á, é.

Einfache Zahl.

1 End. m. krásný, der schöne.
w. krásná, die schöne.
u. krásné, das schöne.
2 — m. krásného, des schönen.
w. krásné, der schönen.
u. krásného, des schönen.
3 — m. krásnemu, dem schönen.
w. krásné, der schönen.
u. krásnému, dem schönen.
4 — m. krásného (belebt), krásný (leblos), den schönen. *)
w. krásnau, die schöne.
u. krásné, das schöne.
5 — ist der 1ten gleich.
6 — m. w krásném, in dem schönen.
w. w krásné, in der schönen.
u. w krásném, in dem schönen.
7 — m. s krásným, mit dem schönen.
w. s krásnau, mit der schönen.
u. s krásným, mit dem schönen.

Viel=

*) Krásného wird nämlich gesagt von belebten Dingen, krásný aber von leblosen, als: mám krásného psa, ich habe einen schönen Hund; mám krásný dům, ich habe ein schönes Haus. Diese Anmerkung beziehet sich auf alle übrige Beywörter, Mittelwörter und Fürwörter.

Vielfache Zahl.

1 End. m. krásni, (krásný *), die schönen.
w. krásné, die schönen.
u. krásná, die schönen.
2 — m. w. u. krásných, der schönen.
3 — m. w. u. krásným, den schönen.
4 — m. krásné, die schönen.
w. krásné, die schönen.
u. krásná, die schönen.
5 — ist der ersten gleich.
6 — m. w. u. w krásných, in den schönen.
7 — — — — s krásnými (ma), mit den schönen.

Krásný hat auch in der gemeinen Sprechart in der 1ten End. E. Z. ungewissen Geschl. krásný, in der 2. End. des männl. und ungewiss. Geschl. krásnýho, des weibl. krásný, in der 3. End. männl. und ung. krásnýmu, weibl. krásný, in der 4. End. männl. krásnýho, und ung. krásný, in der 6. End. m u. ungl. w krásným. In der vielf. Zahl in der 1. End. weibl. u. ung. Geschl. krásný, in der 4ten End. männl. weibl. u. ung. Geschl. krásný; eg statt ý od. é, egch statt ých, und egm statt ým, ist zu niedrig und pöbelhaft.

Nach dieser 1ten Abänderung und zwar nach dem männlichen Geschlechte geben auch die männlichen Hauptwörter in ý, als: hlásný, der Wächter, poklasný, der Oberdrescher, ponocný, der Nachtwächter, poddaný, der Unterthan, strážný, der Wächter, swatý, der Heilige, wrátný, der Thorhüter, Thorsteher ꝛc. in der 2ten End. hlásného und (hlásnýho), poklasného (poklasnýho), ponocného (ponocnýho), poddaného (poddanýho), strážného (strážnýho), wrátného (wrátnýho) ꝛc. So auch die eigenen Namen auf ý als: Dobřenský,

*) Dieser Ausgang wird bei unbelebten Namen gebraucht, als: krásný, stromy, domy, stoly.

ský, Přichowský, Stránský — Dobřenského (ýho), Přichowského (ýho), Stránského (ýho):

Nach dem weiblichen Geschlechte:

Die weiblichen in á, hlásná, des Wächters Weib, poklasná, des Oberdreschers Weib, ponocná, des Nachtwächters Weib, wrátná, des Thorwächters Weib, imgl. kupcowá, sprácowcowá, kočowá, kregčowá, kuchařowá, komorná, panská, die Frau des Kaufmanns, des Amtmanns, des Kutschers, Schneiders, Kochs, die Kammerjungfer, das Stubenmädchen; in der 2. End. hlásné (ý), poklasné (ný) — — kupcowé (wý), sprácowcowé (wý), kočowé (wý), krejčowé (wý). ꝛc.

Nach dem ungewissen:

Die ungewissen in é: dobré, das Gute, zlé, Böse, posudné, das Faßgeld, spropitné, das Trinkgeld, ocasné, das Schwanzgeld, žitné, das Korngeld, cestné, das Reisegeld, chomutné, das Roßgeld, stolowé, das Werkbankgeld; dobrého (ýho), zlého (ýho), posudného (ýho), spropitného (ýho). — Wie auch die Zahlwörter dwé, zwey, tré, drey, obé, beyde, in der 2ten Endung dwého, trého, obého.

Diese drey Gattungen von Hauptwörtern sind eigentlich Beywörter, sie werden aber hier als Hauptwörter gebraucht.

Nach dieser 1ten, jedoch nur in der gemeinen Sprechart üblichen Abänderung und zwar nach dem männlichen Geschlechte in (ý) werden auch gebeugt die in allen Geschlechtern in cý, sý, zý, sich endenden Beywörter, als: domácý, u. s. f. s. 58. Bl.

Bey den regulären Adjektiven der 1ten Abänderung gehet der Nominativ der vielf. Zahl im männl. Geschl. belebter Dinge in j, nach c, s, z in ý, unbelebter Dinge aber bei der ersten Termination immer in ý aus; den der Nominativ belebter Wesen ist der Veränderung und Erwei-

chung

chung unterworfen, daher krásnj, dobřj, welicý, městſſkj, hluſſj, němj, bohatj, lyſý, zlj, ſlepj, twrdj, nazý, tuzý, ſprawedliwj, páni. — Und plný, krásný, dobrý, weliký, městſký, zlý, twrdý, huſtý, tuhý, nahý, lyſý, ſprawedliwý, čerſtwý ſtromy; beſſer, edler und zierlicher aber iſt das weibliche é, als: plné, krásné, dobré, weliké ꝛc. ſtromy.

2tens: Nach der 1ten Abänd. werden auch (in caſibus obliquis) gebeugt diejenigen, welche im männlichen Geſchlechte in in, im weibl. in ina, und im ungewiſſen in ino ausgehen; als: Barbořin ina, ino, der Barbara ihr, ihre, ihres. Ewin, ina, ino, der Eva ihr, ihre, ihres, als: Barbořin muž, der Barbara ihr Mann. 2te End. Barbořiného muže, 3te End. Barbořinému muži ꝛc.

3. Die eigenen Namen in ſký, als: Dobřenſký, Chwalowſký, Polawſký Taborſký ꝛc.

§. 12.

Muſter einer Abänderung der konſtrukten gefügten Beywörter.

Einfache Zahl.

1 End. m. weſel,
w. weſela, luſtig.
u. weſelo,
3 — weſelu, luſtig.
4 — m. weſela,
w. weſelu, luſtig.
u. weſelo,

Vielfache Zahl.

1 — m. weſeli,
w. weſely, luſtig.
u. weſela.

Von

Von der 1ten Deklinazion der Adjektive.

1. Der 1te männliche Accusativ des Singulars, nämlich in ého, gehört für die Substantiva belebter Wesen, als: mám krásného ptáka, ich habe einen schönen Vogel; der zweyte in ý gehört für die leblosen Dinge: mám pěkný zámek, ich habe ein schönes Schloß. Diese Anmerkung beziehet sich auf alle übrige Beywörter, wie auch auf Mittelwörter und Fürwörter.

2. Um den Nominativ der vielfachen Zahl zu formiren, müssen die wandelbaren Konsonante in ihre verwandte übergehen, so wie bei den Substantiven, nämlich h in z, ch in ss, k in c, l in l, r in ř, daher mnohý, mancher — mnozý, hluchý, taub — hlussj, welký, groß — welcý, zlý, böse — zlj, maudrý, weise — maudřj; die erweichlichen werden erweicht, als pěkný, schön — pěknj, twrdý, hart — twrdj, swatý, heilig — swátj.

3. Die Beywörter aber, welche im Singular in ský, cký ausgehen, verändern im Plural dies ský in sstj, das cký in čtj; so wird aus nebeský, himmlisch, městský, städtisch, panský, herrisch, Pražský, pragerisch, Czeský, böhmisch — nebesstj, měsstj, pansstj, Pražsstj, Czesstj, und aus Německý, deutsch, katolický, katholisch, Turecký, türkisch, wird Němečtj, katoličtj, Turečtj.

4. Die Böhmen fugen ihre Beywörter auf zweyerley Art, nämlich absolute und konstrukte. Absolute, wenn sie dieselben den Hauptwörtern beysetzen, und da werden sie wie das bereits aufgeführte Muster der ersten Abänderung krásný, á, é, formirt, z. B. tento weselý pán, dieser lustige Herr, tato weselá panj, diese lustige Frau, toto weselé děwče, pachole, dieses lustige Mädchen, dieser lustige Knabe u. s. f. Konstrukte, wenn sie solche mit dem Zeitworte gsem od. býti verbin-

binden, wo dann im männlichen Geschlechte das ý, im weiblichen aber der Akzent weggeworfen, und im sächlichen statt des é (ý), ein o hingesetzt wird, als: on gest wesel, er ist lustig, ona gest wesela, sie ist lustig, ono gest weselo, es ist lustig; so auch žiw, žiwa, žiwo, lebendig, mocen, mocna, mocno, mächtig, sprawedliw, a, o, gerecht, aučasten, a, o, theilhaft, hoden, a, o, würdig, čist, a, o, rein, hotow, a, o, fertig, pln, a, o voll, zdráw, a, o, gesund, milestiw, a, o, gnädig, powinnen, a, o, schuldig, prázden, a, o, leer, práw, a, o, wahr, pilen, a, o, fleißig, gist, a, o, sicher. — Die erstern, die man sich mit dem Substantiv zugleich denkt, und welche auf ý, á, é, ausgehen, heißen Adjektiva concreta, die andern aber, welche in einem Satze gleichsam für sich, und ohne Substantiv gedacht werden, Adjektiva abstracta.

§. 18.

II. Tabelle

der zweyten Abänderung richtiger Beywörter.

Einfache Zahl.

1 End.	m.	Dawidů od. ůw,	des Davids (durch alle Fälle.)
	w.	Dawidowa,	—
	u.	Dawidowo,	—
2 —	m.	Dawidowa,	—
	w.	Dawidowy,	—
	u.	Dawidowa,	—
3 —	m.	Dawidowu,	—
	w.	Dawidowé od. y,	—
	u.	Dawidowu,	—
4 —	m.	Dawidowa (belebt),	Dawidůw (leblos), des Davids.
	w.	Dawidowu,	—
	u.	Dawidowo,	—

5 End. wie die erste.
6 — m. w Dawidowu od. wé, des Davids.
w. Dawidowé od. y, —
u. w Dawidowu od. wé, —
7 — m. s Dawidowým, —
w. s Dawidowau, —
u. s Dawidowým. —

Vielfache Zahl.

1 — m. Dawidowy, des Davids (durch alle Fälle)
w. Dawidowy, —
u. Dawidowa, —
2 — m. w. u. Dawidowých, —
3 — m. w. u. Dawidowým —
4 — m. Dawidowy, —
w. Dawidowy, —
u. Dawidowa, —
5 — wie die 1te.
6 — m. w. u. w Dawidowých, —
7 — m. w. u. s Dawidowými, (ma), —

Nach dieser Abänderung gehet auch Petrůw, des Peters, Karlůw, des Karls, Králůw, des Königs, otcůw, des Vaters u. a. m.

Außer jenen possessiven Beywörtern, wie das obige Muster Dawidůw ist, giebt es noch andere von Personen abgeleitete, die sich im männlichen Geschlechte auf in, im weiblichen auf ina, im ungewissen auf ino enden; als: Barbořin, ina, ino, der Barbare, Ewin, ina, ino, der Eva, Káčin ina, ino, der Käthe, macessin, ina, ino, der Stiefmutter, matčin, ina, ino, der Mutter, bábin, ina, ino, der Großmutter (ihr, ihre, ihres, d. i. ihr angehörig, eigen) dceřin, ina, ino, der Tochter ihr, ihre, ihres u. s. w. und diese gehen nach der 1ten Abänderung der Beywörter, nämlich nach krásný in casibus obliquis. s. S. 53.

Nach

Nach der 2ten Abänderung richtiger Beywörter Dawidůw werden auch gebogen die abstrakten Adjektive, welche im Nominativ einf. Zahl auf einen Mitlauter sich enden, und den Konkrezionslaut ý nicht haben: aučastěn, theilhaftig, hoden, würdig, werth, wesel, lustig, čist, rein, hotow, bereit, powinnen, schuldig, mocen, mächtig, milostiw, gnädig, prázden, leer, pomocen, behülflich, pln, voll, práw, redlich, pilen, fleissig, bedliw, emsig, gist, sicher, zdráw, gesund, smuten, traurig, sprawedliw, gerecht, rád, gern, žiw, lebendig, žádostiw, begierig, dlužen, schuldig.

Dann die Partizipia Passiva der vergang. Zeit, aber nur in der 1ten Endung einf. und vielf. Zahl, als: trhán, trhána, trháno, gerissen, wolán, wolána, woláno, gerufen, trháni, trhány, trhána, woláni, wolány, wolána; so auch bit, bita, bito, poražen, poražena, poraženo, geschlagen, weden, wedena, wedeno, geführt, geleitet.

§. 14.

III. Tabelle

der dritten Abänderung der richtigen Beywörter.

Einfache Zahl.

1 End. m. prwnj, der erste.
w. prwnj, die erste.
u. prwnj, das erste.
2 — m. prwnjho, des ersten.
w. prwnj, der ersten.
u. prwnjho, des ersten.
3 — m. prwnjmu, dem ersten.
w. prwnj, der ersten.
u. prwnjmu, dem ersten.
4 — m. prwnjho (belebt), prwnj (leblos), den ersten.
w. prwnj, die erste.
u. prwnj, das erste.

5 End. ist der ersten gleich.
6 — m. w prwnjm, in dem ersten.
w. w prwnj, in der ersten.
u. w prwnjm, in dem ersten.
7 — m. s prwnjm, mit dem ersten.
w. s prwnj, mit der ersten.
u. s prwnjm, mit dem ersten.

Vielfache Zahl.

1 — prwnj, die ersten. (in allen Geschlechtern)
2 — prwnjch, der ersten.
3 — prwnjm, den ersten.
4 — prwnj, die ersten.
5 — ist der ersten gleich.
6 — w prwnjch, in den ersten.
7 — s prwnjmi (ma), mit den ersten.

Zu dieser Abänderung gehören noch 1tens die in allen 3 Geschlechtern in cý, ſý, zý ausgehenden Beywörter, als: domacý, häuslich, einheimisch, telecý, kälbern, huſý, gänsisch, pſý, hundisch, howězý, rindern, dobytčj, viehisch. Imgl.

Cyzý, fremd, hraběcý, gräflich, knjžecý, fürstlich, kětický, pſacý — (Kuſý, stumpf, und lyſý, kahl, haben 3 Ausgänge und gehen nach der 1ten Deklination.)

2tens Die auf j: holubj, von Tauben, hadj, von Schlangen, gelenj, vom Hirsch, čápj, vom Storch, dneſſnj, heutig, letoſſnj, heurig, zagečj, vom Hasen, dіwčj, von Mädchen, nočnj, nächtlich, rannj, frühzeitig.

3tens. Die in allen 3 Geschlechtern in der 1ten End. auf j und ý, in der zweyten aber auf jho, und ýho ausgehenden Nennwörter (ursprünglich Beywörter) als: bližnj, bližnjho, der Nächste, kregčj, der Schneider, kočj, der Kutscher, ſudj, der Richter, wyběrčj, der Einnehmer, přjchozý,

ein

ein Ankömmling, syrotčj, der Waisenverwalter, kregčjho, kočjho, sudjho, weyběrčjho, pjchozý-ho, syrotčjho u. a. m. werden ebenfalls wie prwnj gebeugt.

4tens. Nach dieser Abänderung werden auch die Zahlwörter dwogj, zweyerley, trogj, dreyerley, obogj, beide, und die Fürwörter: čj, wessen, néčj, jemandes, ký, welch, gegj, ihr, formirt; čjmu pacholeti? wessen Knaben? dann alle abgeleitete auf ssj, folglich alle Komparativa und Superlativa: péssj, zu Fuß, zdegssj, hiesig, wčeregssj, gestrig, delssj, länger, neydelssj, längste, wětssj, größer, neywětssj, größte, menssj, kleiner, neymenssj, kleinste, bohatssj, reicher, neybohatssj, reichste, milegssj, lieber, neymilegssj, liebste. —

Gegj, ihr, ihre, ihres, wird gleichfalls wie prwnj deklinirt.

§. 15.
I. Tabelle

der ersten Abänderung der unrichtigen oder unregelmäßigen (irregulären) Beywörter.

Wssechen oder wsseckEn, all, sämmtlich.

Einfache Zahl.

	m.		w.		n.	
1 End.	[wssechen,	all,	wssechna,	alle,	wsseckno,	alles.
	[wsseckEn	—	wsseckna	—	wsseckno	—
	[wsseceK	—	wssecka	—	wssecko	—
	[wesskeren	—	wesskera	—	wesskero	—
	[wesskeu	—	wsse	—	wsse	—
	m.		w.		n.	
2 —	[wssebo,	alles,	wssj,	aller,	wssebo,	alles.
	[wesskerého	—	wesskeré	—	wesskerého	—

	m.	w.	u.
3 End.	[wssemu, allem,	wssj aller,	wssemu, allem.
	[wesskerému —	wesskeré —	wesskerému —

	m.	w.	u.
4 —	[wssebo (belebt) allen,	wssechnu, alle,	wssechno, alles.
	[wesskerébo —	wesskeru —	wesskero —
	[wssechen(leblos)—	(ist)wesskerau—	wsse —
	[wsseckèn —	wsseckau —	wssecknò —
	[wssecek —	wssecku —	wssecko —
	[wesskeren —		
	[wessken —		

5 — gleicht der 1ten.

	m.	w.	u.
6 —	we wssem, in allem,	— we wssj, in aller,	— we wssem, in allem.
	we wesskerém, in allem,	— we wesskeré in aller	— we wesskerém, in allem.

7 — m. s (se) wssjm, mit allem, w. s (se) wssj, mit aller, u. s (se) wssjm, mit allem.
m. s wesskerým, mit allem, w. s wesskerau, mit aller, u. s wesskerým, mit allem.

Vielfache Zahl.

	m.	w.	u.
1 —	[wssichni, alle, (wssechny)	wssechny, alle,	wssechna, alle.
	[wssickni —	wsseckny —	wssecknа, —
	[wssecy —	wssecky —	wssecka, —
	[wsskerj (rý	wesskeré —	wesskerá —
2 —	[wssechnéch od. wssech, aller, in allen Geschlechtern.		
	[wesskerých	—	—
3 —	[wssechném od. wssem, allen.		—
	[wesskerým	—	—

	m.	w.	u.
4 —	[wssechny, alle,	wssechny, alle,	wssechna, alle.
	[wsseckny —	wsseckny —	wssecknа —
	[wssecky —	wssecky —	wssecka, —
	[wesskerý —	wesskeré —	wesskerá —

5 End. gleicht der 1ten.
6 — [we wssechnéch, in allen, durch alle Geschlechter.
[we wssech — —
[we wesskerých — —
7 — [s wssechnémi, mit allen. —
[s (se) wssemi (ma) — —
[s wesskerými (ma) — —

II. Tabelle.

Geden, Einer.

Einfache Zahl.

1 End. m. geden, einer.
w. gedna, eine.
u. gedno, eines.
2 — m. gednoho, eines.
w. gedné, einer.
u. gednoho, eines.
3 — m. gednomu, einem.
w. gedné, einer.
u. gednomu, einem.
4 — m. gednoho (belebt), geden (unbelebt), einen
w. gednu, eine,
u. gedno, eines od. eins.
5 — ist der 1ten gleich.
6 — m. w gednom, in einem.
w. w gedné, in einer.
u. w gednom, in einem.
7 — m. s gednjm, mit einem.
w. s gednau, mit einer.
u. s gednjm, mit einem.

Vielfache Zahl.

1 — m. gedni — (gedny)
w. gedny, die einen.
u. gedna,
2 — gednéch, od. gedných, der einen, in allen Geschl.

3.

3 End. gedném od. gedným, den einen, durch alle Geschl.
4 — m. gedny,
w. gedny, die einen.
n. gedna,
5 — wie die 1te.
6 — w gedných, in den einen. —
7 — s gedními, od. s gedními (ma), mit den, einen. durch alle Geschl.

Wssechny und gedny im Nominativ v. Z. wird von leblosen Wesen gebraucht. Wesskeren gehet außer der weiblichen 4. End. (wesskeru) nach der 1ten Abänderung der Beywörter krásny.

§. 16.

Von der Vergleichung oder Komparazion der Beywörter.

1. Die zweite Vergleichungsstaffel, nämlich der Komparativ wird von der 1ten, dem Positiv formirt, durch Veränderung des Ausgangs ý, in egssj, od. in das ältere ssj, als milý, lieb, milegssj, weselý, lustig, weselegssj, slabý, schwach, slabssj.

2. In beiden Fällen werden die wandelbaren Konsonante verändert: h in ž, ch in ss, k in c, l in l, r in ř, als: drahý, theuer, dražssj, tichý, sanft, tissj, horký, heiß, horčegssj, kyselý, sauer, kyselegssj, chytrý, gescheid, chytřegssj.

3. Wenn vor der Sylbe egssj die Konsonante b, d, f, k, m, n, p, t, w, stehen, werden solche erweicht, und

4 nach diesen erweichten od. gelinden Konsonanten wird das e in egssj punktirt, also: libý, lieb, libégssj, přjmý, gerade, přjmégssj, nowý, neu, nowégssj, černý, schwarz, černégssj, krasný, schön, krásnégssj, tupý, stumpf, tupégssj, litý, wüthig, litégssj.

5.

5. Die in ký sich endenden nehmen nur ssj an, werfen daher zuvor die Sylbe ký, eký, oký weg, daher hladký, glatt, hladssi, sladký, süß, sladčj, daleký, weit, dálssj, ssiroký, breit, ssirssi, prudký, heftig, prudssj, tenký, dünn, tenssj, řjdký, dünn, řjdssj, hluboký, tief, hlubssi —

6. Die dritte aber, nämlich der Superlativ, entstehet aus dem Komparativ, wenn ihm die Partikel ney od. neg vorgesetzt wird, milegssj, lieber, neymilegssi, der, die, das liebste, weselegssi, lustiger, neyweselegssi, der, die, das lustigste, slabssi, schwächer, neyslabssi, der, die, das schwächste, sylnégssi, stärker, neysylnégssi, der, die, das stärkste, pěknégssi, schöner, neypěknégssi, der, die, das schönste, čerwený, roth, čerwenégssj, röther, neyčerwenégssj, der, die, das rotheste.

Unregelmäßige Adjektive.

Daleký, weit, entfernt, entlegen, dálssj, weiter, entlegener, neydálssj, der, die, das weiteste, entlegenste.

Hluboký, tief, hlubssi, tiefer, neyhlubssi, der, die, das tiefeste.

Ssiroký, breit, ssirssi, breiter, neyssirssi, der, die, das breiteste.

Nizký, niedrig, nižssi, niedriger, neynižssj, der, die, das niedrigste.

Auzký, schmal, eng, užssi, schmäler, neyužssj —

Dobrý, gut, lepssj, besser, neylepssi, der, die, das beste.

Zlý, böse, horssi, ärger, neyhorssi, der, die, das ärgste.

Weliký, groß, wětssj, größer, neywětssi, der, die, das größte.

Wysoký, hoch, wyšssi, höher, neywyšssj, der, die, das höchste.

Ma-

Malý, klein, menſſj, kleiner, neymenſſj, der, die, das kleinſte.

Dlauhý, lang, delſſj, länger, neydelſſj, der, die, das längſte.

Swatý, heilig, ſwětěgſſj, heiliger, neyſwětěgſſj, der, die, das heiligſte.

Bjlý, weiß, bělegſſj, weißer, neybělegſſj, der, die, das weißeſte.

Der Komparativ und Superlativ wird wie das Beywort prwnj gebogen.

§. 17.

III. Tabelle.

Abänderungen der Zahlwörter.

I. Dwa, zwey od. zween.

Vielfache Zahl.

1 End. m. dwa, zwey od. zween.
w. dwě, zwey od. zwo.
u. dwě, zwey.
2 — m. dwauch (dwau), zweyer, od. der zweyen, od. zweener. durch alle Geſchl.
3 — dwaum, dwěma, zweyen od. zweenen. —
4 — m. dwa, zwey od. zween.
w. dwě, zwey od. zwo.
u. dwě, zwey od. zwo.
5 — iſt der 1ten gleich.
6 — w od. we dwauch, we dwau, in zweyen, in allen Geſchlechtern.
7 — m. s dwauma od. mi, dwěma mit zweyen zweenen.
w. s dwauma, od. mi, dwěma, mit zweyen, zwoen.
u. s dwauma, od. mi, dwěma, mit zweyen,

2.

2. Tři, drey.

Vielfache Zahl.

1 End. tři, drey. in allen Geschl.
2 — třech, od. tři, dreyer od. der dreyen — —
3 — třem, třjm, dreyen od. den dreyen — —
4 — tři, drey — —
5 — ist der ersten gleich.
6 — w od. we třech, od. we třjch, in dreyen — —
7 — s od. se třemi, třjmi, od. třemi (třema), mit dreyen.

3. Čtyři, vier.

Vielfache Zahl.

1 End. m. čtyři, od. čtyřj — (čtyry*), vier.
w. čtyry, vier
u. čtyry,
2 — m. w. u. čtyr (čtyř), vierer oder der vieren.
3 — — — čtyrem, čtyřem, vieren od. den vieren.
4 — — — čtyry, (auch čtyři m. und u.), vier.
5 — ist der 1ten gleich.
6 — m. w. u. w (v) od. we čtyrech (čtyřech), in vieren.
7 — — — s čtyrmi, čtyřmi, (ma), mit vieren.

4. Pět, fünf, (wie cnost).

Vielfache Zahl.

1 End. pět, fünf.
2 — pěti, der fünf.
3 — pěti od. pětim, fünfen.
4 — pět, fünf.
5 — pět, fünf.
6 — w pěti, in fünfen.
7 — s pěti od. s pětmi, mit fünfen od mit fünf.

5. Sto, hundert. (wie slowo)

Einfache Zahl.

1 End. sto, hundert.
2 — sta, —
3 — stu, —
4 — sto, —
5 — ó sto! —
6 — w od. we stu, in hundert.
7 — s od. se stem, mit hundert.

Vielfache Zahl.

1 — sta (in der Dualendung stě), die hunderte.
2 — set, der hunderte.
3 — stům, hunderten.
4 — sta, hunderte.
5 — ó stá! o hunderte!
6 — w od. we stech, in hunderten.
7 — s od. se sty, od. stemi (styma), mit hunderten.

Tisýc, tausend, wie měsýc, ce, und hat im Genitiv der v. Z. auch tisýc statt tisýců.

*) Čtyry ist der Ausgang für Namen lebloser Dinge.

---

§. 17.

§. 17.

Abänderungen der Fürwörter. (Pronomina).

I. Tabelle.

1. Kdo, wer.

1 End. kdo? wer?
2 — koho? wessen?
3 — komu? wem?
4 — koho? wen?
5 — wie die 1te.
6 — w kom? in wem?
7 — s kým? mit wem?

2. Co, was.

1 — co? was?
2 — čeho? wessen?
3 — čemu? wozu? zu was?
4 — co? was?
5 — wie die erste.
6 — w čem? in was? worinn?
7 — s čím? mit was? womit?

So gehet auch něco.

II. Tabelle.

1. Gá, ich.

Einfache Zahl.

1 — gá, ich.
2 — mne, mé, meiner.
3 — mně, mi, mir.
4 — mne, mé, mich.

5 End. ó gá! o ich!
6 — we mné, in mir.
7 — se mnau, mit mir.

Vielfache Zahl.

1 — my, wir.
2 — nás, unser.
3 — nám, uns.
4 — nás, uns.
5 — ó my! o wir!
6 — w nás, in uns.
7 s námi (náma), mit uns.

2. Ty, du, u. sebe, sich.

Einfache Zahl.

1 End. ty, du.
2 — tebe, té, deiner — sebe, se, sich, seiner, selbst.
3 — tobě, ti, dir, — sobě, sy, sich.
4 — tebe, té, dich — sebe, se, sich.
5 — ó ty! o du!
6 — w tobě, in dir — w sobě, in sich.
7 — s tebau, mit dir — s sebau, mit sich.

Vielfache Zahl.

1 — wy, ihr.
2 — wás, euer — sébe, se, sich, ihrer selbst.
3 — wám, euch — sobě, sy, sich.
4 — wás, euch — sebe, se, sich.
5 — ó wy! o ihr!
6 — w (v) we wás, in euch — w sobě, in sich.
7 — s wámi (wáma), mit euch — s sebau, mit sich.

3. On, er.

Einfache Zahl.

1 End. m. [on, er.
w. [ona, sie.
u. [ono, es.
2 — m. [gebo 2 [bo 3 [nébo, seiner.
w. [gegi [gi, gi, [ni, ihrer.
u. [gebo [bo [nébo, seiner.
3 — m. [gemu 2 [mu [nému, ihm.
w. [gi, gi [gi, gi [ni, ni, ihr.
u. [gemu [mu [nému, ihm.
4 — m. [gebo (geg 2 [bo (geg) 3 [nébo (nég) ihn.
w. [gi [gi [ni, sie.
u. [ge [ge, bo [né, es.
5 — wie die erste.
6 — m. [w ném 2 [ném 3 [ném, in ihm.
w. [w ni [gi [ni, in ihr.
u. [w ném [ném [ném, in ihm.
7 — m. [gim, gim 2 [gim [nim, mit ihm.
w. [gi, gi [gi [ni, ni, mit ihr.
u. [gim, gi [gim, gim [nim, nim, mit ihm.

Vielfache Zahl.

1 — m. [oni, sie.
w. [ony, sie.
u. [ona, sie.
2 — [gegich 2 [gich 3 [nich, ihrer, in allen Geschl.
3 — [gim 2 [gim 3 [nim, ihnen. —
4 — [ge 2 [ge 3 [né, sie.
5 — wie die erste.
6 — [w nich 2 [w gich [w nich, in ihnen. —
7 — gimi, gimi 2 [gimi, gimi 3 [nimi, mit ihnen.

4. Ten, dieser od. der

Einfache Zahl.

1 End. m. ten, der.
w. ta, die.
u. to, das.
2 — m. toho, dessen, (des).
w. té, deren, (der).
u. toho, dessen, (des).
3 — m. tomu, dem.
w. té, der.
u. tomu, dem.
4 — m. toho — (ten*), den.
w. tu, die.
u. to, das.
5 — wie die erste.
6 — m. w tom, in dem.
w. w té, in der.
u. w tom, in dem.
7 — m. s tim, mit dem.
w. s tau, mit der.
u. s tim, mit dem.

Vielfache Zahl.

1 — m. ti — (ty*), die.
w. ty, die.
u. ta, die.
2 — téch, deren, (der) in allen Geschl.
3 — tém, denen, (den) —
4 — m. ty, die.
w. ty, die.
u. ta, die.
5 — wie die erste.
6 — w téch, in denen, (in den) —
7 — s témi (ma), mit denen, (mit den) —

Eben so wird auch deklinirt: tento, dieser da, tato, toto, und onen, jener, ona, ono, onenno, jener dort, onano, onono, und geden, a, o; tohoto, tomuto, onoho, onomu ꝛc.

5. Týž, ebenderselbe.

Einfache Zahl.

1 End. m. týž, ebenderselbe.
w. táž, ebendieselbe.
u. též, ebendasselbe.
2 — m. téhož, ebendesselben.
w. též, ebenderselben.
u. téhož, ebendesselben.
3 — m. témuž, ebendemselben.
w. též, ebenderselben.
u. témuž ebendemselben.
4 — m. téhož — (týž*), ebendenselben.
w. tuž, od. tauž, ebendieselbe.
u. též, ebendasselbe.
5 — — — —
6 — m. w témž, in ebendemselben.
w. w též, in ebenderselben.
u. w-témž, in ebendemselben.
7 — m. s týmž, mit ebendemselben.
w. s tauž, mit ebenderselben.
u. s týmž, mit ebendemselben.

Vielfache Zahl.

1 — m. tiž — (týž*), ebendieselben.
w. též, ebendieselben.
u. táž, ebendieselben.
2 — týchž, ebenderselben. durch alle Geschl.
3 — týmž, ebendenselben. —
4 — m. též, ebendieselben.
w. též, —
u. táž, —
5 — — —
6 — w týchž, in ebendenselben. in allen Geschl.
7 — s týmiž (témaž), mit ebendenselben. —

6. Můg, mein.

Einfache Zahl.

1 End. m. můg, (mý), mein.
w. má, (moge), meine.
u. mé, (moge), mein.
2 — m. mého, meines.
w. mé, meiner.
u. mého, meines.
3 — m. mému, meinem.
w. mé, meiner.
u. mému, meinem.
4 — m. mého — (můg*), meinen.
w. mau, meine.
u. mé, mein.
5 — m. ó můg! (ó mý)! o mein!
w. ó má! (ó moge)! o meine!
u. ó mé! (ó moge)! o mein!
6 — m. w mém, in meinem.
w. w mé, in meiner.
u. w mém, in meinem.
7 — m. s mým, mit meinem.
w. s mau, mit meiner.
u. s mým, mit meinem.

Vielfache Zahl.

1 — m. mogi, mj (mý*), meine.
w. mé (moge), meine.
u. má, (moge), meine.
2 — mých, (mogich), meiner.
3 — mým, (mogim), meinen.
4 — m. mé, (moge), meine.
w. mé, (moge), meine.
u. má, (Eoge), meine.
5 — m. ó mogi, mi, (mý)!
w. ó mé, (moge)! o meine!
u. ó má, moge!

6.

6 End. w mých, mogich, in meinen od. meinigen.
7 — s mymi, (ma), mogimi), ma), mit meinen, od. meinigen.

Mûg, mein, twûg, dein, und swûg, sein, und mein, biegen die übrigen Endungen ganz nach der ersten Abänderung der Adjektive. Daher in der 2ten End. mého (mýho), mé (mý), mého (ýho), twého (ýho), twe (twý), twého (ýho), swého (ýho), swé (swý), swého (ýho) ꝛc.

Twûg, twá, twé, dein, deine, dein, und swûg, swá, swé, sein, seine, sein, wie mûg, má, mé.

7. Náš, unser.

Einfache Zahl.

1 End. m. náš, unser.
w. nasse, unsre.
u. nasse, unser.
2 — m. nasseho, unsers.
w. nassj, unsrer.
u. nasseho, unsers.
3 — m. nassemu, unserm.
w. nassi, unsrer.
u. nassemu, unserm.
4 — m. nasseho — (náš*), unsern.
w. nassj, unsre.
u. nasse, unser.
5 — m. ó náš! o unser!
w. ó nasse! o unsre!
u. ó nasse! o unser!
6 — m. w nassem, in unserm.
w. w nassj, in unsrer.
u. w nassem, in unserm.
7 — m. s nassjm, mit unserm.
w. s nassj, mit unsrer.
u. s nassjm, mit unserm.

Viel-

Vielfache Zahl.

1 End. m. nassi, unsre.
w. nasse, unsre.
u. nasse, unsre.
2 — nassich, unser)
3 — nassim, unsern) in allen Geschlechtern.
4 — nasse, unsre)
5 — gleicht der 1ten.
6 — w nassich, in unsern. — —
7 — s nassimi, nassemi, (ma), mit unsern. —

*) Ten, ty, týž, můg, mý, náš, sind Endungen der Unbelebten.

Wáš, wasse, wasse, euer eure, euer, wie náš, nasse, nasse.

Geho, sein, seine, sein, dessen, und gegich, ihr, ihre, ihr, werden nicht gebogen, z. B. pros geho otce, bitte seinen Vater, gegich winan se to stalo, durch ihre Schuld ist es geschehen.

Ferners giebt es noch folgende Fürwörter: sám, a, o, selbst geht nach der 1ten Abänd. der Adjektive, der Plural aber nach der 2ten.

Nic, nichts, kann wie co deklinirt werden.

Každý, jeder, žádný, niemand, keiner, někerý, mancher, který, welcher aus beiden, gáký, négaký, gakýsy od. gakýs, ein gewisser, gaký, was für einer, lecgakýsy od. lecgakýs, was immer für einer, der erste beste, werden durchaus nach der 1. Abänd. der Beywörter (krásný) gebogen.

Někdo, jemand, einer, wie kdo.

Něco, etwas, wie co.

Ký, welcher, was für, und čj, wessen, něčj, jemandes, gehen, wie gesagt, nach der 3ten Abänderung der Beiwörter, prwnj.

Gegj, ihr, wird gebeugt wie das richtige Beiwort prwnj.

§. 18.

Von den Zeitwörtern.

1. Durch die böhmischen Zeitwörter kann nicht nur die Zeit, sondern auch die Dauer der Handlung ausgedrückt und bezeichnet werden.

2. Daher giebt es in Rücksicht auf die Dauer der Handlung fünf Gattungen von Zeitwörtern.

3. Nämlich 1) Einzelne od. Singularia. 2) Dauernde oder Durativa. 3) Verlängernde oder Prolongata. 4) Wiederholende oder Frequentativa. 5) Seltener wiederholende oder Iterativa.

4. Einzelne Zeitwörter (verba singularia) sind, welche eine Handlung bezeichnen, die bloß einmal geschieht, schnell vorüber gehet, und fast ohne Dauer ist, als: **hodjm**, **hoď**, **hodil**, d. i. ich werde werfen, wirf du, ich habe geworfen nur einmal, ohne daß das Werfen gedauert hat, oder wiederholt worden ist. Sie haben nur der Form nach die gegenwärtige Zeit, der Bedeutung nach sind sie Futura (zukünftig). Einige haben schon ursprünglich diese künftige Bedeutung, als: **hodjm**, ich werde werfen, **skočjm**, ich werde springen, **kaupjm**, ich werde kaufen, **pustjm**, ich werde lassen, **mrsstjm**, ich werde schleudern, **padnu**, ich werde fallen, **kleknu**, ich werde niederknien, **lehnu**, ich werde mich niederlegen, **sednu**, ich werde mich niedersetzen, **dám**, ich werde geben, **nechám**, ich werde lassen, **trhnu**, ich werde reißen,

sen, wrátjm, ich werde zurückstellen, tnu, ich werde hauen, chytjm, ich werde fangen, slibjm, ich werde versprechen, strčjm, ich werde stoßen, wrhnu, ich werde werfen, wrznu, ich werde knarren ꝛc. von hoditi, skočiti, kaupiti, pustiti, mrssiti, padnauti, dáti, lehnauti ꝛc.

Andere bekommen solche Bedeutung mitteist einer Präposizion, als: donesu, ich werde hintragen, wyberu, ich werde herausnehmen, zawolám, ich werde herbeirufen, wypáljm, ich werde ausbrennen, napjssi, ich werde aufschreiben, překazým, ich werde verhindern, prohrám, ich werde verspielen, osladjm, ich werde versüßen, wsednu, ich werde aufsitzen, spadnu, ich werde herabfallen, wypadnu, ich werde herausfallen, wyprosým, ich werde ausbitten — von donesti, wybrati, zawolati, wypáliti, napsati —

Weil also diese einzelnen Zeitwörter (singularia) durch sich selbst etwas Zukünftiges bedeuten, so haben sie die künftige Zeit ohne die Partikel budu; ich werde werfen, heißt also hodjm, und nicht budu hoditi, ich werde hintragen, donesu, nicht budu donesti, skočjm, ich werde springen, nicht budu skočiti. — Diese Singularia heißen auch anders vollkommene Zeitwörter, verba perfecta, d. i. Zeitwörter vollkommener Deutung, welche nämlich eine vollkommene Handlung od. That anzeigen, die entweder auf einmal geschehen, und völlig vollbracht worden, oder die auf einmal geschehen, und gleich vollbracht seyn wird.

5. Dauernde (verba durativa) sind, welche eine Handlung, die einige Zeit dauert, und mehrmal geschieht, bezeichnen.

Dergleichen Zeitwörter sind: wedu, ich führe, nesu, ich trage, worám, ich ackere, sekám, ich hacke, klečjm, ich knie, myslim, ich denke, piji, ich trinke, biji, ich schlage, chodjm, ich ge-

gehe — Diese Zeitwörter haben die gegenwärtige Zeit, denn was jezt geschieht, dauert.

6. Wenn sie aber mit einer Präposizion zusammengesetzt werden, so gehen sie in Einzelne über, und werden Futura (zukünftig); so wird von wedu, ich führe, zawedu, ich werde verführen, powedu, ich werde führen; von nesu, ich trage, ponesu, přinesu, donesu, ich werde tragen, hinbringen, von worám, ich ackere, zaworám, ich werde einackern, doworám, ich werde zu Ende ackern, von sladjm, ich versüße, osladjm, ich werde versüßen.

Diese verba durativa werden auch unvollkommene Zeitwörter (verba imperfecta) d. i. Zeitwörter unvollkommener Deutung genannt, welche eine unvollkommene Handlung od. That bezeichnen, die nicht ganz vollbracht wird, und nicht auf einmal geschieht, und auch in der vergangenen Zeit noch fortgedauert hat.

7. Verlängerte Zeitwörter (Prolongata) zeigen eine Handlung an, die verlängert oder fortgesetzt wird;

dergleichen sind: wáljm, ich wälze, střjljm, ich schieße, házým, ich werfe, slýchám, ich höre oft, ljhám, ich liege oft, sázým, ich setze, stelle, máčjm, ich wässere, ljtám, ich fliege, řjkám, ich sage, sedám, ich sitze, wjdám, ich sehe oft, denn die Handlung dauert länger in wáljm, als in waljm, in střjljm, länger als in střeljm, in házým länger als in hodjm, in ljhám, ich pflege zu liegen, länger als in ležjm, ich liege u. s. f.

8. Diese Prolongata gehen nicht in Singularia über, wenn sie gleich eine Präposizion annehmen: zarážjm, ich verschlage, ich schlage hinein, b) bestürze, wyrážjm, ich schlage heraus b) ich ergötze, wyslýchám, ich erhöre, namáčjm, ich wäßre ein, přiljtám, ich fliege herbei, zwjdám, wyzwjdám, ich spähe aus, ich erforsche; so auch zawádjm, ich

ver-

verführe, přinášjm, ich bringe od. trage herbei, oslazugi, ich versüße, sind auch Prolongata wie slýchám, máčjm, ljtám, wjdám ꝛc. Diese werden ebenfalls unvollkommene Zeitwörter genannt.

9. Wiederholende oder veröfternde Zeitwörter (verba frequentativa) zeigen an, daß die Handlung oft wiederholt oder veröftert wird; dergleichen sind: býwám, psáwám, chodjwám, hráwám, nosywám, das ist: ich pflege oft zu seyn, zu schreiben, zu gehen, zu spielen, zu tragen, oder ich bin, ich schreibe, ich gehe, ich spiele, trage mehrmal oder öfters. Auch diese sind unvollkommener Deutung.

10. Seltener wiederholende oder weniger veröfternde Zeitwörter (verba iterativa) werden von den Frequentativ's mittelst Wiederholung der Sylbe wá gebildet, und sind eine Verlängerung derselben sowohl in Ansehung des Worts, als auch der Handlung; dergleichen sind: psáwáwám, déláwáwám, chodjwáwám, hráwawám, béháwáwám, ich pflege manchmal, oder zu Zeiten zu schreiben, zu thun, hin zu gehen, zu spielen, zu laufen, von psáwám, déláwám, chodjwám, hráwám, béháwám. Diese gehören gleichfalls zu den unvollkommenen Zeitwörtern.

11. Die Verba Durativa, Prolongata, Frequentativa, und Iterativa kann man zusammen Plurativa (imperfecta) nennen, weil sie gleichsam mehrere Handlungen beisammen anzeigen.

Die Verba inchoativa sind diejenigen, so man im Deutschen mit dem Zusatze des Hilfsworts werden od. seyn ausdrücket, z. B. wlasatjm, ich werde haarig, mladnu, ich werde jung, bohatnu, ich werde reich ꝛc.

Von der Zeit der Verborum.

Das Futurum der plurativen Zeitwörter bezeichnet die verlängerte Zeit, und bestehet aus dem Hilfsworte budu, und dem Infinitiv eines

Ver=

Verbi plurativi, als: budu psáti, worati, chodíti, čjsti, hledati, slyssetí, ich werde schreiben, bitten, ackern, gehen, lesen, suchen, hören, budeš házeti, zbjrati, kračeti, du wirst werfen, sammeln, schreiten, bude chodjwati, nosýwati, budeme chodjwáwati, nosýwáwati, er wird zuweilen gehen, tragen rc.

§. 19.

Abwandlungen (Konjugazionen) der Zeitwörter.

I. Tabelle.

Anzeigende Art. (Indikativ).

Gegenwärtige Zeit. (Präsens.)

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Gsem, ich bin.	gsme, wir sind.
gsy, du bist.	gste, ihr seyd.
gest (ge), er, sie, es ist.	gsau, sie sind.

Jüngst u. völlig vergangene Zeit (Imperf. u. Präteritum Perfektum.)

Einfache Zahl.

m. byl gsem, ich war od. bin gewesen.
byl gsy (byls), du warest, od. bist gewesen.
byl (gest), er war, od. ist gewesen.
w. byla gsem, ich war, od. bin gewesen.
byla gsy (bylas), du warest, oder bist gewesen.
byla (gest), sie war, od. ist gewesen.
u. bylo gsem, ich war od. bin gewesen.
bylo gsy (bylos), du warest, od. bist gewesen.
bylo (gest), es war, od. ist gewesen.

Viel=

Vielfache Zahl.

m. byli gſme, wir waren, od. wir ſind geweſen.
byli gſte, ihr waret, od. ihr ſeyd geweſen.
byli (gſau), ſie waren, od ſie ſind geweſen.
w. byly gſme, wir waren, od. ſind geweſen.
byly gſte, ihr waret, od. ſeyd geweſen.
byly (gſau), ſie waren, od. ſind geweſen.
u. byla gſme, wir waren, od. ſind geweſen.
byla gſte, ihr waret, ihr ſeyd geweſen.
byla (gſau), ſie waren, od. ſie ſind geweſen.

Längſtvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. byl gſem (byl, ich war geweſen.
byl gſy (byl, du warſt geweſen.
byl geſt (byl, er war geweſen.
w. byla gſem (byla, ich war geweſen.
byla gſy (byla, du warſt geweſen.
byla, geſt (byla, ſie war geweſen.
u. bylo gſem (bylo, es war geweſen.
bylo gſy (bylo, du warſt geweſen.
bylo geſt (bylo, es war geweſen.

Vielfache Zahl.

m. byli gſme (byli, wir waren geweſen.
byli gſte (byli, ihr waret geweſen.
byli gſau (byli, ſie waren geweſen.
w. byly gſme (byly, wir waren geweſen.
byly gſte (byly, ihr waret geweſen.
byly gſau (byli, ſie waren geweſen.
u. byla gſme (byla, wir waren geweſen.
byla gſte (byla, ihr waret geweſen.
byla gſau (byla, ſie waren geweſen.

Künf=

Künftige Zeit. (Futurum.)

Einfache Zahl.

budu, ich werde seyn.
budeš, du wirst seyn.
bude, er wird seyn.

Vielfache Zahl.

budeme, wir werden seyn.
budete, ihr werdet seyn.
budau, sie werden seyn.

Unbestimmte Art. (Infinitiv.)

býti, beyti od. být, beyt, seyn.

Gebietende Art. (Imperativ.)

Einfache Zahl.

buď, sey du.
begt, (být), buď on, ona, ono, ať, nechť gest, sey er, sie, es, laßt ihn, sie, es seyn, er soll seyn.

Vielfache Zahl.

buďme, laßt uns seyn.
buďte, seyd ihr.
gsau, buďte oni, ony, ona, ať, nechť gsau, seyn sie, laßt sie seyn, sie sollen seyn.

Wünschende Art. (Optativ.)

1te gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. ó bych byl (ó byl bych)! o daß ich sey, wäre!
ó bys byl, (ó bylbys)! o daß du seyst, wärest!
ó by byl, (ó bylby)! o daß er sey, wäre!
w. ó bych byla (ó bylabych)! o daß ich sey, wäre!
ó bys byla, (ó bylabys)! o daß du seyst, wärest!
ó by byla, (ó bylaby)! o daß sie sey, wäre!

u. ó bych bylo, (ó bylobych)! o daß ich sey, wäre!
ó bylo, (ó bylobys)! o daß du seyest, wärest!
ó by bylo, (ó byloby)! o daß es sey, wäre!

Vielfache Zahl.

m. ó bychom byli, (ó bylibychom)! o daß wir seyn, wären.
ó byste byli (ó bylibyste)! o daß ihr seyd, wäret!
ó by byly, (ó byliby)! o daß sie seyn wären!
w. ó bychom byly, (ó bylybychom)! o daß wir seyn, wären!
ó byste byly (ó bylybyste)! o daß ihr seyd, wäret!
ó by byly (ó bylyby)! o daß sie seyn wären!
u. ó bychom byla (ó bylabychom)! o daß wir seyn, wären!
ó byste byla (ó bylabyste)! o daß ihr seyd, wäret!
ó by byla, (ó bylaby)! o daß sie seyn, wären!

2te gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

Kyž gsem! o daß ich sey, wäre!
Kyž gsy! o daß du seyst, wärest!
Kyž gest! o daß er sey, wäre!

Vielfache Zahl.

Kyž gsme! o daß wir seyn, wären!
Kyž gste! o daß ihr seyd, wäret!
Kyž gsau! o daß sie seyn, wären!

1te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. ó bych byl byl, (ó bylbych byl)! o daß ich gewesen wäre!
ó bys byl byl, (ó bylbys byl)! o daß du gewesen wärest!

ó by

ó by byl byl, (ó bylby byl)! o daß er gewesen wäre!

w. ó bych byla byla, (ó bylabych byla)! o daß ich gewesen wäre!

ó bys byla byla, (ó bylabys byla)! o daß du gewesen wärest!

ó by byla byla, (ó bylaby byla)! o daß sie gewesen wäre!

u. ó bych bylo bylo, (ó bylobych bylo)! o daß ich gewesen wäre!

ó bys bylo bylo, (ó bylobys (bylo)! o daß du gewesen wärest!

ó by bylo bylo, (ó byloby bylo)! o daß es gewesen wäre.

Vielfache Zahl.

m. ó bychom byli byli, (ó bylibychom byli)! o daß wir gewesen wären!

ó byste byli byli, (ó bylibyste byli)! o daß ihr gewesen wäret!

ó by byli byli, (ó byliby byli)! o daß sie gewesen wären!

w. ó bychom byly, (ó bylybychom byly)! o daß wir gewesen wären!

ó byste byly byly, (ó bylybyste byly)! o daß ihr gewesen wäret!

ó by byly byly, (ó bylyby byly)! o daß sie gewesen wären!

u. ó bychom byla byla, (ó bylabychom byla)! o daß wir gewesen wären!

ó byste byla byla, (ó bylabyste byla)! o daß ihr gewesen wäret!

ó by byla byla, (ó bylaby byla)! o daß sie gewesen wären!

2te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. Kyž gsem byl! o daß ich gewesen wäre!
Kyž gsy byl, (byls)! o daß du gewesen wärest!
Kyž (gest) byl! o daß er gewesen wäre!
w. Kyž gsem byla! o daß ich gewesen wäre!
Kyž gsy byla (bylas)! o daß du gewesen wärest!
Kyž (gest) byla! o daß sie gewesen wäre!
u. Kyž gsem bylo! o daß ich gewesen wäre!
Kyž gsy bylo (bylos)! o daß du gewesen wärest!
Kyž (gest) bylo! o daß es gewesen wäre!

Vielfache Zahl.

m. Kyž gsme byli! o daß wir gewesen wären!
Kyž gste byli! o daß ihr gewesen wäret!
Kyž (gsau) byli! o daß sie gewesen wären!
w. Kyž gsme byly! o daß wir gewesen wären!
Kyž gste byly! o daß ihr gewesen wäret!
Kyž (gsau) byly! o daß sie gewesen wären!
u. Kyž gsme byla! o daß wir gewesen wären!
Kyž gste byla! o daß ihr gewesen wäret!
Kyž gsau byla! o daß sie gewesen wären!

Verbindende Art (Conjunktiv.)

1te gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. bych byl, daß ich sey od. wäre.
bys byl, daß du seyest od. wärest.
by byl, daß er sey od. wäre.
w. bych byla, daß ich sey od. wäre.
bys byla, daß du seyest od. wärest.
by byla, daß sie sey od. wäre.
u. bych bylo, daß ich sey od. wäre.
bys bylo, daß du seyest od. wärest.
by bylo, daß es sey od. wäre.

Vielfache Zahl.

m. bychom byli, daß wir seyen od. wären.
byste byli, daß ihr seyd od. wäret.
by byli, daß sie seyn od. wären.
w. bychom byly, daß wir seyn od. wären.
byste byly, daß ihr seyd od. wäret.
by byly, daß sie seyn od. wären.
u. bychom byla, daß wir seyn od. wären.
byste byla, daß ihr seyd od. wäret.
by byla, daß sie seyn od. wären.

2te gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

Když (gestli) gsem, (gsemli), da (wenn) ich bin.
Když (gestli) gsy, (gsyli), da (wenn) du bist.
Když (gestli) gest, (geli), da (wenn) er, sie, es ist.

Vielfache Zahl.

Když (gestli) gsme, (gsmeli), da (wenn) wir sind.
Když (gestli) gste (gsteli, da (wenn) ihr seyd.
Když (gestli) gsau, (gsauli), da (wenn) sie sind.

Jüngstvergangene Zeit. (bedingter Art.

Einfache Zahl.

m. bylbych, ich wäre od. ich würde (möchte) seyn.
bylbys, du wärest od. du würdest (möchtest) seyn.
bylby, er wäre od. er würde (möchte) seyn.
w. bylabych, ich wäre od. ich würde (möchte) seyn.
bylabys, du wärest od. du würdest (möchtest) seyn.
bylaby, sie wäre od. sie würde (möchte) seyn.
u. bylobych, ich wäre, od. ich würde (möchte) seyn.
bylobys, du wärest od. du würdest (möchtest) seyn.
byloby, es wäre od. es würde (möchte) seyn.

Viel=

Vielfache Zahl.

m. bylibychom, wir wären od. wir würden (möchten) seyn.
bylibyste, ihr wäret od. ihr würdet (möchtet) seyn.
byliby, sie wären od. sie würden (möchten) seyn.
w. bylybychom, wir wären od. wir würden (möchten) seyn.
bylybyste, ihr wäret od. ihr würdet (möchtet) seyn.
bylyby, sie wären od. sie würden (möchten) seyn.
u. bylabychom, wir wären od. wir würden (möchten) seyn.
bylabyste, ihr wäret od. ihr würdet (möchtet) seyn.
bylaby, sie wären od. sie würden (möchten) seyn.

1te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. bych byl byl, daß ich gewesen wäre.
bys byl byl, daß du gewesen wärest.
by byl byl, daß er gewesen wäre.
w. bych byla byla, daß ich gewesen wäre.
bys byla byla, daß du gewesen wärest.
by byla byla, daß sie gewesen wäre.
u. bych bylo bylo, daß ich gewesen wäre.
bys bylo bylo, daß du gewesen wärest.
by bylo bylo, daß es gewesen wäre.

Vielfache Zahl.

m. bychom byli byli, daß wir gewesen wären.
byste byli byli, daß ihr gewesen wäret.
by byli byli, daß sie gewesen wären.
w. bychom byly byly, daß wir gewesen wären.
byste byly byly, daß ihr gewesen wäret.
by byly byly, daß sie gewesen wären.

u.

u. bychom byla byla, daß wir gewesen wären.
byste byla byla, daß ihr gewesen wäret.
by byla byla, daß sie gewesen wären.

2te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. Když (gestli) gsem byl, (bylli gsem), da (wenn) ob) ich war od. gewesen bin.
Když (gestli) gsy byl, (bylli gsy, byllis), da, (wenn) (ob) du warest, od. gewesen bist.
Když (gestli) gest) byl, (bylli (gest), da (wenn) ob) er war od. gewesen ist.
w. Když (gestli) gsem byla (byllali gsem), da (wenn) ob) ich war od. gewesen bin.
Když (gestli) gsy byla, (bylali gsy, bylalis), da (wenn) ob) du warest, od. gewesen bist.
Když (gestli) gest) byla, (bylali (gest), da (wenn) ob) sie war od. gewesen ist.
u. Když (gestli) gsem bylo (byloli gsem), da (wenn) ob) ich war od. gewesen bin.
Když (gestli) gsy bylo (byloli gsy) od. bylolis) da (wenn) ob) du warest od. gewesen bist.
Když (gestli) (gest) bylo, (byloli (gest), da (wenn) ob) es war od. gewesen ist.

Vielfache Zahl.

m. Když (gestli) gsme byli, bylili gsme), da (wenn) ob) wir waren od. gewesen sind.
Když (gestli) gste byli (bylili gste), da (wenn) (ob) ihr waret od. gewesen seyd.
Když (gestl) (gsau byli (bylili (gsau), da, (wenn, ob) sie waren od. gewesen sind.
w. Když (gestli) gsme byly, (bylyli gsme), da, (wenn) ob) wir waren od. gewesen sind.
Když (gestli) gste byly (bylyli gste), da (wenn) ob ihr waret od. gewesen seyd.
Když (gestli) gsau byly (bylyli gsau), da (wenn) ob) sie waren od. gewesen sind.

u. když (gestli) gsme byla (bylali gsme), da (wenn) ob) wir waren od. gewesen sind.
když (gestli) gste byla, (bylali gste), da (wenn) ob) ihr waret od. gewesen seyd.
když (gestli) (gsau) byla, (bylali (gsau), da (wenn) ob) sie waren od. gewesen sind.

Längstvergangene Zeit, (bedingter Art.)

Einfache Zahl.

m. bylbych byl, ich wäre gewesen od. ich würde gewesen seyn.
bylbys byl, du wärest gewesen od. du würdest gewesen seyn.
bylby byl, er wäre gewesen od. er würde gewesen seyn.
w. bylabych byla, ich wäre gewesen od. ich würde gewesen seyn.
bylabys byla, du wärest gewesen od. du würdest gewesen seyn.
bylaby, byla, sie wäre gewesen od. sie würde gewesen seyn.
u. bylobych bylo, ich wäre gewesen od. ich würde gewesen seyn
bylobys bylo, du wärest gewesen od. du würdest gewesen seyn.
byloby bylo, es wäre gewesen od. es würde gewesen seyn.

Vielfache Zahl.

m. bylibychom byli, wir wären gewesen od. wir würden gewesen seyn.
bylibyste byli, ihr wäret gewesen od. ihr würdet gewesen seyn.
byliby byli, sie wären gewesen od. sie würden gewesen seyn.
w. bylybychom byly, wir wären gewesen od. wir würden gewesen seyn.

by=

bylybyste byly, ihr wäret gewesen od. ihr würdet gewesen seyn.
bylyby byly, sie wären gewesen od. sie würden gewesen seyn.
u. bylabychom byla, wir wären gewesen od. wir würden gewesen seyn.
bylabyste byla, ihr wäret gewesen od. ihr würdet gewesen seyn.
bylaby byla, sie wären gewesen od. sie würden gewesen seyn.

Transgressive od. überschreitende Art. (Partizipialart.)

Gegenwärtige Zeit.

m. gsa, da ich bin — du bist — er ist, od. im Seyn.
w. gsaucy, od. gsauc, da sie ist. —
u. gsauc od. gsa, da es ist. —

Vielfache Zahl.

gsauce od. gsauc, da wir, ihr, sie sind, od. im Seyn. (durch alle Geschl.

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. byw, da ich (du, er) war od. gewesen bin.
w. bywssi, da sie war od. gewesen ist.
u. bywssi, da es war od. gewesen ist.

Vielfache Zahl.

bywsse, da wir (ihr, sie) waren od. gewesen sind. durch alle Geschl.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

bywssi, da ich (du, er) gewesen war.

Vielfache Zahl.

bywsse, da wir (ihr, sie) gewesen waren. (durch alle Geschl.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. buda, da ich (du, er) seyn werde.
w. budaucy (budauc), da sie seyn wird.
u. budauc (buda), da es seyn wird.

Vielfache Zahl.

budauce od. budauc, da wir, (ihr, sie seyn werden. durch alle Geschl.

Das Mittelwort (Partizipium) der gegenwärtigen Zeit.

gsaucý, der, die, das da ist, od. der die, das seyende bestehende) vorhandene, wird wie prwnj gebeugt.

der vergangenen Zeit.

býwalý, á, é (bylý), der, die, das gewesene wird wie krásný gebeugt.

der künftigen Zeit.

budaucý, der, die, das da seyn wird, der, die, das werdende (künftige), wird wieder wie prwnj deklinirt.

Partizipialhauptwort, (Patizipiale).

bytj (byt), das Seyn, Daseyn.

Gsem, dieses in allen Sprachen so irreguläre Verbum, wird ein Hilfswort genannt, weil es die mangelhaften Zeiten des Aktivi sowohl als der Neutrorum bilden, und so die böhmische Konjugazion ergänzen hilft.

Negsem, ich bin nicht, hat in der 3ten Person einf. Zahl anzeigender Art nenj.

Býwám, ich werde, ich bin oft, od. ich pflege zu seyn, wird wie wolám abgewandelt; in der jüngst und völlig vergangenen Zeit des Mittelworts hat es býwalý, á, é, der, die, das sonst, oft gewesene.

§. 20.

§ 20.

II. Tabelle.

1te Abwandlung in ám.

Wirkende od. thätige Bedeutung. (Aktivum).

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit

Einfache Zahl.

woládm, ich rufe.
woláš, du rufst.
wolá, er (sie, es) ruft.

Vielfache Zahl.

woláme, wir rufen.
woláte, ihr rufet.
wolagi, sie rufen.

Jüngst u. völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolal gsem, ich habe gerufen.
wolal gsy, du riefst, du hast gerufen.
wolal (gest), er rief, er hat gerufen.
w. wolala gsem, ich rief, ich habe gerufen.
wolala gsy, du riefst, du hast gerufen.
wolala gest, sie rief, sie hat gerufen.
u. wolalo gsem, ich rief, ich habe gerufen.
wolalo gsy, du riefst, du hast gerufen.
wolalo gest, es rief, es hat gerufen.

Vielfache Zahl.

m. wolali gsme, wir riefen, wir haben gerufen.
wolali gste, ihr riefet, ihr habt gerufen.
wolali (gsau), sie riefen, sie haben gerufen.

W.

w. wolaly gsme, wir riefen, wir haben gerufen.
wolaly gste, ihr riefet, ihr habt gerufen.
wolaly (gsau), sie riefen, sie haben gerufen.
u. walala gsme, wir riefen, wir haben gerufen.
wolala gste, ihr riefet, ihr habt gerufen.
wolala (gsau), sie riefen, sie haben gerufen.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolal gsem (byl, ich hatte gerufen.
wolal gsy (byl, du hattest gerufen.
wolal gest (byl, er hatte gerufen.
w. wolala gsem (byla, ich hatte gerufen.
wolala gsy (byla, du hattest gerufen.
wolala gest (byla, sie hatte gerufen.
u. wolalo gsem (bylo, ich hatte gerufen.
wolalo gsy (bylo, du hattest gerufen.
wolalo gest (bylo, es hatte gerufen.

Vielfache Zahl.

m. wolali gsme (byli, wir hatten gerufen.
wolali gste (byli, ihr hattet gerufen.
wolali gsau (byli, sie hatten gerufen.
w. wolaly gsme (byly, wir haben gerufen.
wolaly gste (byly, ihr hattet gerufen.
wolaly gsau (byly, sie hatten gerufen.
u. wolala gsme (byla, wir hatten gerufen.
wolala gste (byla, ihr hattet gerufen.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu wolati, ich werde rufen.
budeš wolati, du wirst rufen.
bude wolati, er (sie, es) wird rufen.

Vielfache Zahl.

budeme wolati, wir werden rufen.
budete wolati, ihr werdet rufen.
budau wolati, sie werden rufen.

Unbestimmte Art.

wolati od. wolat, rufen.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

woleg, rufe du.
wolat, woleg on, ona, ono, at, necht wolá, (zierlich wolalbych, wolalabych, wolalobych), rufe er, sie, es — laßt ihn, sie, es rufen.

Vielfache Zahl.

wolegme, rufen wir od. lasset uns rufen.
wolegte, rufet ihr.
wolagi, wolegte (oni, ony, ona) at, necht wolagi, rufen sie — laßt sie rufen, sie sollen rufen.

Wünschende Art.

1. Gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. ó bych wolal! o daß ich riefe!
ó bys wolal! o daß du riefest!
ó by wolal! o daß er riefe!
w. ó bych wolala! o daß ich riefe!
ó bys wolala! o daß du riefest!
ó by wolala! o daß sie riefe!
u. ó bych wolalo! o daß ich riefe!
ó bys wolalo! o daß du riefest!
ó by wolalo! o daß sie riefe!

Viel-

Vielfache Zahl.

m. ó bychom wolali! o daß wir riefen!
ó byste wolali! o daß ihr riefet!
ó by wolali! o daß sie riefen!

w. ó bychom wolaly! o daß wir riefen!
ó byste wolaly! o daß ihr riefet!
ó by wolaly! o daß sie riefen!

u. ó bychom wolala! o daß wir riefen!
ó byste wolala! o daß ihr riefet!
ó by wolala! o daß sie riefen!

2te gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

kyž wolám! o daß ich rufe — riefe!
kyž woláš! o daß du rufest — riefest!
kyž wolá! o daß er rufe — riefe!

Vielfache Zahl.

kyž woláme! o daß wir rufen — riefen!
kyž woláte! o daß ihr rufet — riefet!
kyž wolagj! o daß sie rufen — riefen!

1te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. ó bych byl wolal! o daß ich gerufen hätte!
ó bys byl wolal! o daß du gerufen hättest!
ó by byl wolal! o daß er gerufen hätte!

w. ó bych byla wolala! o daß ich gerufen hätte!
ó bys byla wolala! o daß du gerufen hättest!
ó by byla wolala! o daß sie gerufen hätte!

u. ó bych bylo wolalo! o daß ich gerufen hätte!
ó bys bylo wolalo! o daß du gerufen hättest!
ó by bylo wolalo! o daß es gerufen hätte!

Viel-

Vielfache Zahl.

m. ó bychom byli wolali! o daß wir gerufen hätten!
ó byste byli wolali! o daß ihr gerufen hättet!
ó by byli wolali! o daß sie gerufen hätten!

w. ó bychom byly wolaly! o daß wir gerufen hätten!
ó byste byly wolaly! o daß ihr gerufen hättet!
ó by byly wolaly! o daß sie gerufen hätten!

u. ó bychom byla wolala! o daß wir gerufen hätten!
ó byste byla wolala! o daß ihr gerufen hättet!
ó by byla wolala! o daß sie gerufen hätten!

2te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. kyž gsem wolal! o daß ich gerufen hätte!
kyž gsy wolal! o daß du gerufen hättest!
kyž (gest) wolal! o daß er gerufen hätte!

w. kyž gsem wolala! o daß ich gerufen hätte!
kyž gsy wolala! o daß du gerufen hättest!
kyž (gest) wolala! o daß sie gerufen hätte!

u. kyž gsem wolalo! o da ich gerufen hätte!
kyž gsy wolalo! o daß du gerufen hättest!
kyž (gest) wolalo! o daß es gerufen hätte!

Vielfache Zahl.

m. kyž gsme wolali! o daß wir gerufen hätten!
kyž gste wolali! o daß ihr gerufen hättet.
kyž (gsau) wolali! o daß sie gerufen hätten!

w. kyž gsme wolaly! o daß wir gerufen hätten!
kyž gste wolaly! o daß ihr gerufen hättet!
kyž (gsau) wolaly! o daß sie gerufen hätten!

u. kyž gsme wolala! o daß wir gerufen hätten!
kyž gste wolala! o daß ihr gerufen hättet!
kyž (gsau) wolala! o daß sie gerufen hätten!

Längst=

Längstvergangene Zeit.

kyž gsem (byl wolal, o daß ich (längst gerufen hätte! u. s. f.

Verbindende Art.

1te gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. bych wolal! daß ich rufe — riefe!
bys wolal! daß du rufest — riefest!
by wolal! daß er rufe — riefe!
w. bych wolala! daß ich rufe — riefe!
bys wolala! daß du rufest — riefest!
by wolala! daß sie rufe — riefe!
u. bych wolalo! daß ich rufe — riefe!
bys wolalo! daß du rufest — riefest!
by wolalo! daß es rufe — riefe!

Vielfache Zahl.

m. bychom wolali! daß wir rufen — riefen!
byste wolali! daß ihr rufet — riefet!
by wolali! daß sie rufen — riefen!
w. bychom wolaly! daß wir rufen — riefen!
byste wolaly! daß ihr rufet — riefet;
by wolaly! daß sie rufen — riefen!
u. bychom wolala! daß wir rufen — riefen!
byste wolala! daß ihr rufet — riefet!
by wolala! daß sie rufen — riefen!

2te gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

když wolám, woláš, wolá, da (wenn) ich rufe, du rufest, er (sie, es) rufet u. s. w.

Jüngst=

Jüngstvergangene Zeit. (bedingter Art.

Einfache Zahl.

m. wolalbych, ich riefe od. ich würde (möchte) rufen.
wolalabys, du riefest od. du würdest (möchtest) rufen.
wolalby, er riefe od. er würde (möchte) rufen.
w. wolalabych, ich riefe, od. ich würde (möchte) rufen.
wolalbys, du riefest od. du würdest (möchtest) rufen.
wolalaby, sie riefe, sie würde (möchte) rufen.
u. wolalobych, ich riefe, ich würde (möchte) rufen.
wolalobys, du riefest, du würdest (möchtest) rufen.
wolaloby, es riefe, es würde (möchte) rufen.

Vielfache Zahl.

m. wolalibychom, wir riefen, wir würden (möchten) rufen.
wolalibyste, ihr riefet od. ihr würdet (möchtet) rufen.
wolaliby, sie riefen, sie würden (möchten) rufen.
w. wolalybychom, wir riefen, wir würden (möchten) rufen.
wolalybyste, ihr riefet, ihr würdet (möchtet) rufen.
wolalyby, sie riefen, sie würden (möchten) rufen.
u. wolalabychom, wir riefen, wir würden (möchten) rufen.
wolalabyste, ihr riefet, ihr würdet (möchtet) rufen.
wolalaby, sie riefen od. sie würden (möchten) rufen.

1te vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. bych byl wolal, daß ich gerufen hätte.
bys byl wolal, daß du gerufen hättest.
by byl wolal, daß er gerufen hätte.
w. bych byla wolala, daß ich gerufen hätte.
bys byla wolala, daß du gerufen hättest.
by byla wolala, daß sie gerufen hätte.
n. bych bylo wolalo, daß ich gerufen hätte.
bys bylo wolalo, daß du gerufen hättest.
by bylo wolalo, daß es gerufen hätte.

Vielfache Zahl.

m. bychom byli wolali, daß wir gerufen hätten.
byste byli wolali, daß ihr gerufen hättet.
by byli wolali, daß sie gerufen hätten.
w. bychom byly wolaly, daß wir gerufen hätten.
byste byly wolaly, daß ihr gerufen hättet.
by byly wolaly, daß sie gerufen hätten.
n. bychom byla wolala, daß wir gerufen hätten.
byste byla wolala, daß ihr gerufen hättet.
by byla wolala, daß sie gerufen hätten.

2te vergangene und längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

Když od. gestli gsem wolal (wolalli gsem), da (wenn, ob) ich gerufen habe (hatte).
Když (gestli) gsy (gestlis) wolal (wolalli gsy), (wolallis), da (wenn) (ob) du gerufen hast, (hattest).
Když (gestli,) gest) wolal (wolalli gest), da (wenn) (ob) er gerufen hat (hatte) u. s. f. wie byti.

Längst=

Längstvergangene Zeit, bedingter Art.

Einfache Zahl.

m. bylbych wolal, ich hätte gerufen od. ich würde gerufen haben.
bylbys wolal, du hättest gerufen od. du würdest gerufen haben.
bylby wolal, er hätte gerufen od. er würde gerufen haben.
w. bylabych wolala, ich hätte gerufen od. ich würde gerufen haben.
bylabys wolala, du hättest gerufen od. du würdest gerufen haben.
bylaby wolala, sie hätte gerufen od. sie würde gerufen haben.
u. bylobych wolalo, ich hätte gerufen od ich würde gerufen haben.
bylobys wolalo, du hättest gerufen, du würdest gerufen haben.
byloby wolalo, es hätte gerufen od. es würde gerufen haben.

Vielfache Zahl.

m. bylibychom wolali, wir hätten gerufen od. wir würden gerufen haben.
bylibyste wolali, ihr hättet gerufen od. ihr würdet gerufen haben.
byliby wolali, sie hätten gerufen od sie würden gerufen haben.
w. bylybychom wolaly, wir hätten gerufen od. wir würden gerufen haben.
bylybyste wolaly, ihr hättet gerufen od. ihr würdet gerufen haben.
bylyby wolaly, sie hätten gerufen od. sie würden gerufen haben.
u. bylabychom wolala, wir hätten gerufen od. wir würden gerufen haben.

bylabyste wolala, ihr hättet gerufen od. ihr würdet gerufen haben.
bylaby wolala, sie hätten gerufen od. sie würden gerufen haben.

Transgressive od. überschreitende Art. (Partizipialart.)

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolage, da ich (du, er) rufe — rufend, im Rufen.
w. wolagjcy, wolagic, da sie rufet, rufend, im Rufen.
u. wolagic, wolage, da es rufet, rufend, im Rufen.

Vielfache Zahl.

wolagjce od. wolagic, da wir (ihr, sie) rufen — rufend, im Rufen.

Jüngst u. völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolaw, da ich, (du, er) rief — gerufen habe —
w. wolawssi, da sie rief — gerufen hat.
u. wolawssi, da es rief — gerufen hat.

Vielfache Zahl.

wolawsse, da wir (ihr, sie) riefen — gerufen haben. durch alle Geschl.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

wolawssi, da ich, (du, er, sie od. es) gerufen hatte durch alle Geschl.

Viel=

Vielfache Zahl.

wolawsse, da wir, (ihr, sie) gerufen hatten.
durch alle Geschl.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

wolagicý, der, die, das rufende, (wird wie prwnj gebeugt)

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

wolaný, á, é, der, die, das gerufene (wird wie krásný deklinirt).

P a r t i z i p i a l e.

wolánj, das Rufen, der Ruf. (gehet nach znamenj.)

Mittelwort der künftigen Zeit.

mage wolati, da ich, du, er, es rufen will od. werde.

Anmerk. Mám, ich habe, hat im Infinitiv mjti, im Prät. měl, im Imperat. měg.

III. T a b e l l e.

2te Abwandlung in jm od. ým.

Wirkende od. thätige Bedeutung. (Aktivum).

Anzeigende Art.

G e g e n w ä r t i g e Z e i t.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
včjm, ich lehre.	včjme, wir lehren.
včjš, du lehrest.	včjte, ihr lehret.
včj, er lehret.	včj, od. včegj, sie lehren.

Jüngst

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. včil gsem, ich lehrte, ich habe gelehrt.
včil gsy, du lehrtest, du hast gelehrt.
včil (gest), er lehrte, er hat gelehrt.
w. včila gsem, ich lehrte, ich habe gelehrt.
včila gsy, ich lehrte, ich habe gelehrt.
včila (gest), sie lehrte, sie hat gelehrt.
u. včilo gsem, ich lehrte, ich habe gelehrt.
včilo gsy, du lehrtest, du hast gelehrt.
včilo (gest), es lehrte, es hat gelehrt.

Vielfache Zahl.

m. včili gsme, wir lehrten, wir haben gelehrt.
včili gste, ihr lehrtet, ihr habt gelehrt.
včili (gsau), sie lehrten, sie haben gelehrt.
w. včily gsme, wir lehrten, wir haben gelehrt.
včily gse, ihr lehrtet, ihr habt gelehrt.
včily (gsau), sie lehrten, sie haben gelehrt.
u. včila gsme, wir lehrten, wir haben gelehrt.
včila gste, ihr lehrtet, ihr habt gelehrt.
včila (gsau), sie lehrten, sie haben gelehrt.

Die längstvergangene Zeit wird gemacht eben so wie die in der ersten Abwandlung, nämlich: wenn man in der vergangenen einer jeden Person ein byl, byla, bylo, byli, byly, byla beisetzt.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu včiti, ich werde lehren.
budeš včiti, du wirst lehren.
bude včiti, er wird lehren.

Vielfache Zahl.

budeme včiti, wir werden lehren.

bu-

budete včiti, ihr werdet lehren.
budau včiti, sie werden lehren.

Unbestimmte Art.

včiti, od. včit, lehren.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

vč, lehre du.
včit, vč on, ona, ono), ať, nechť včj, (zierlich včilbych, včilabych, včilobych), lehre er, sie, es, laßt ihn, sie, es lehren, er, sie, es soll lehren,

Vielfache Zahl.

včme, lehren wir, laßt uns lehren.
včte, lehret ihr.
včegj od. včj, včte oni, ony, ona), ať, nechť včj, včegj, lehren sie, laßt sie lehren, sie sollen lehren.

Die wünschende und verbindende Art entstehet wieder, wie bei dem Hilfsworte gsem, oder dem Zeitworte der 1ten Abwandlung welám, nämlich: die wünschende in der 1ten gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit aus der vergangenen mit dem Zusatz der Partikel, ó bych, in der 2ten gegenwärtigen Zeit aber mit dem Zusatze der Partikel kyž; die verbindende in der 1ten gegenwärtigen Zeit aus der vergangenen mit dem Beysatze des Wörtchens bych — in der 2ten gegenwärtigen durchs Beyfügen des Wörtchens když.

Par-

Partizipialart. Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. včé, da ich (du, er) lehret, lehrend, im Lehren.
w. včjcy, včic, da sie lehret, lehrend, im Lehren.
n. včic, včé, da es lehret, lehrend, im Lehren.

Vielfache Zahl.

včjce od. včjc, da wir, ihr, sie lehren, lehrend, im Lehren. in allen Geschl.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. včiw, da ich, du, er lehrte, gelehret hat.
w. včiwssi, da sie lehrte, od. gelehret hat.
n. včiwssi, da es lehrte, od. gelehret hat.

Vielfache Zahl.

včiwsse, da wir, ihr, sie lehrten od. gelehret haben.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

včiwssi, da ich, du, er, sie, od. es gelehret hatte.

Vielfache Zahl.

včiwsse, da wir, ihr, sie gelehret hatten.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

vějcý, der, die, das lehrende.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

včený, á, é, der, die, das gelehrte.

der künftigen Zeit.

mage včiti, da ich, du, er, es lehren will od. werde.

Partizipiale.

včenj, das Lehren, die Lehre.

An-

Anmerk. Einige Zeitwörter dieser Abwandlung haben das Präteritum imperf. od. perfekt. auf il, als: blaudjm, ich irre, kaljm, ich trübe, kwjljm, ich jammere, hřessjm, ich sündige, budjm, ich wecke, cýtjm, ich fühle, prosým, ich bitte, skočjm, ich springe, hodjm, ich werfe, strčjm, ich stoße, chytjm, ich fange, also: blaudil, kalil, kwjlil, hřessil, budil, cýtil, prosyl, skočil, hodil, strčil, chytil — Infinitiv blauditi, kwiliti, hřessiti, buditi, cýtiti, prosyti, skočiti, hoditi, strčiti, chytiti ꝛc. Musým, ich muß, hat musyl, und musel, musyti — museti. Andere bilden das Prät. auf el, als: běžjm, ich laufe, běžel, sedjm, ich sitze, seděl (sedel), káljm, ich schmutze, kálel, máčjm, ich benetze, máčel, mlčjm, ich schweige, mlčel, ležjm, ich liege, ležel, trpjm, ich leide, trpěl, wonjm, ich rieche, woněl, držjm, ich halte, držel, mrzým se, ich ärgere mich, mrzel se, pausstjm, ich lasse, pausstěl (pausstel), rozumjm, ich verstehe, rozuměl, prdjm, ich furze, prděl; im Infinitiv: běžeti, seděti, káleti, máčeti, mlčeti, ležeti, trpěti, woněti u. s. w. Die verba inchoativa gehen im Präterito auf el aus, als: autljm, ich werde zart, autlel, běljm, ich werde weiß, bělel, churawjm, ich bin unpaß, churawěl, břichatjm, ich werde bäuchig, břichatěl. Imgl. die verba prolongata in jm od. ým, als: střjljm, ich schieße, střjlel, plácým, ich flicke, plácel, doražjm, dorážel, docházým, docházel, házým, házel, spausstjm, spausstěl. Dann auch die einsylbigen auf jm: z. B. mnjm, djm, znjm, bdjm, bzdjm, mdljm — mněl, děl, zněl, bděl, bzděl, mdlel.

Unregelmäßig bilden das Präteritum:

Bogjm se, ich fürchte, Prät. bál se, stogim, ich stehe, — stál, Infin. báti se, státi, Imperat. bog se, stůg; spjm, ich schlafe, spal, spáti,

spi, sstjm, ich harne, scal, scáti, ssti, gjm, ich esse, gedl, gjsti, gez, wjm, ich weiß, wédél, wédéti, wéz, powjm, ich werde sagen, powédél, powédéti, powéz, diese leztern haben in der 3ten Person vielf. Zahl gedj, wédj, im Transgressivo wéda, geda (wjdjm, wida.)

IV. Tabelle.

III. Abwandlung in i od. y und in u.

Wirkende Bedeutung.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

in i.	in u
milugi (u)¹, ich liebe.	hynu, ich untergehe.
miluges, du liebest.	hynes, du untergehest.
miluge, er liebet.	hyne, er untergehet.

Vielfache Zahl.

milugeme, wir lieben.	hyneme, wir untergehen.
milugete, ihr liebet.	hynete, ihr untergehet.
milugj (au), sie lieben.	hynau, sie untergehen.

Jüngst u. völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. milowal gsem, ich liebte, ich habe geliebt.	hynul gsem, ich unterging, bin untergangen.
milowal gsy, du liebtest, du hast geliebt.	hynul gsy, du untergingst, bist untergangen.

mi=

Die Ausgänge in (u) und (au) sind nach der gemeinen gewöhnlichen Sprechart.

milowal (geſt), er liebte, er hat geliebt.	hynul (geſt), er unterging, iſt untergangen.
w. milowala gſem, ich liebte, ich habe geliebt.	hynula gſem, ich unterging, bin untergangen.
milowala gſy, du liebteſt, haſt geliebt.	hynula gſy, du untergingſt, biſt untergangen.
milowala (geſt), ſie liebte, ſie hat geliebt.	hynula (geſt), ſie unterging, iſt untergangen.
u. milowalo gſem, ich liebte, ich habe geliebt.	hynulo gſem, ich unterging, bin untergangen.
milowalo gſy, du liebteſt, haſt geliebt.	hynulo gſy, du untergingſt, biſt untergangen.
milowalo (geſt), es liebte, es hat geliebt.	hynulo (geſt), es unterging, es iſt untergangen

Vielfache Zahl.

m. milowali gſme, wir liebten, wir haben geliebt.	hynuli gſme, wir untergingen, wir ſind untergangen.
milowali gſte, ihr liebtet, ihr habt geliebt.	hynuli gſte, ihr unterginget, ihr ſeyd untergangen.
milowali (gſau), ſie liebten, ſie haben geliebt.	hynuly (gſau), ſie untergingen, ſie ſind untergangen.
w. milowaly gſme, wir liebten, wir haben geliebt.	hynuly gſme, wir untergingen, wir ſind untergangen.
milowaly gſte, ihr liebtet, ihr habt geliebt.	hynuly gſte, ihr unterginget, ihr ſeyd untergangen.
milowaly (gſau), ſie liebten, ſie haben geliebt.	hynuly (gſau), ſie untergingen, ſie ſind untergangen.

u. milowala gſme, wir liebten, wir haben geliebt.	hynula gſme, wir untergingen, wir ſind untergangen.
milowala gſte, ihr liebtet, ihr habt geliebt.	hynula gſte, ihr unterginget, ihr ſeyd untergangen.
milowala (gſau), ſie liebten, ſie haben geliebt.	hynula (gſau) ſie untergingen, ſie ſind untergangen.

Die längſtvergangene Zeit wird formirt wie in den zwey erſten Abwandlungen, nämlich: wenn man einer jeden Perſon der vergangenen Zeit ein byl, byla, bylo, byli, byly, byla beifügt

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu milowati, ich werde lieben.	budu hynauti, ich werde untergehen.
budeš milowati, du wirſt lieben.	budeš hynauti, du wirſt untergehen.
bude milowati, er wird lieben.	bude hynauti, er wird untergehen.

Vielfache Zahl.

budeme milowati, wir werden lieben.	budeme hynauti, wir werden untergehen.
budete milowati, ihr werdet lieben.	budete hynauti, ihr werdet untergehen.
budau milowati, ſie werden lieben.	budau hynauti, ſie werden untergehen.

Unbeſtimmte Art.

milowati od. milowat, lieben.	hynauti, od. hynaut, untergehen.

Ge=

G e b i e t e n d e A r t.

Einfache Zahl.

milůg, liebe du.	hyň, untergehe du.
milowat, milůg on, at, necht miluge, (zierlich milowalbych, milowalabych, milowalobych) liebe er, er soll lieben, laßt ihn lieben.	hynaut, hyň on at, necht hyne, untergehe er, er soll untergehen, laßt ihn untergehen.

Vielfache Zahl.

milůgme, lieben wir od. laßt uns lieben.	hyňme, untergehen wir od. laßt uns untergehen.
milůgte, liebet ihr.	hyňte, untergehet ihr.
milugj (au), milugte oni, at, necht milugi, lieben sie, sie sollen lieben, laßt sie lieben.	hynau, hyňte oni, at, necht hynau, untergehen sie, sie sollen untergehen, laßt sie untergehen.

Wünschende und verbindende Art.

wird wieder wie oben in der 1ten Abwandlung wolám, nämlich: aus der vergangenen Zeit milowal, oder aus der gegenwärtigen Zeit milug mit dem Vorsatz der Partikel ó bych, kyž, bych, und když formirt.

Transgressive od. überschreitende Art. (Partizipialart.)

G e g e n w ä r t i g e Z e i t.

Einfache Zahl.

m. miluge (milugic[*]), da ich (du, er) liebet, liebend, im Lieben.	hyna, da ich, (du, er) untergeht, im Untergehen.

w. milugicy, milugic, da sie liebet, liebend, im Lieben.	hynaucy, hynauc, da sie untergehet, untergehend, im Untergehen.
u. milugic, miluge, da es liebet, liebend, im Lieben.	hynauc, hyna, da es untergehet, untergehend, im Untergehen.

Vielfache Zahl.

milugice od. milugic, da wir, ihr, sie lieben, liebend, im Lieben, (durch. alle Geschl.	hynauce od. hynauc, da wir, ihr, sie untergehen, untergehend, im Untergehen.

Jüngst u. völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. milowaw, da ich (du, er) liebte, geliebt hat.	hynuw, da ich (du, er) unterging, untergangen ist.
w. milowawssi, da ich (du, er) liebte, geliebt hat.	hynuwssi, da ich (du, er) unterging, untergangen ist.
u. milowawssi, da es liebte, geliebt hat.	hynuwssi, da es unterging, untergangen ist.

Vielfache Zahl.

m. milowawsse, da wir, ihr, sie liebten, geliebt haben. (in allen Geschl.	hynuwsse, da wir, ihr, sie untergingen, untergangen sind.

Längst vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

milowawssi, da ich, du, er, sie geliebt hatte.	hynuwssi, da ich, du, er, sie untergangen war.

Vielfache Zahl.

milowawsse, da wir, ihr, sie geliebt hatten.	hynuwsse, da wir, ihr, sie untergangen waren.

Mit=

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

milugicý, der, die, das liebende.	hynaucý, der, die, das untergehende.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit

milowaný, á, é, der, die, das geliebte.	hynulý, á, é, der, die, das untergangene.

der künftigen Zeit.

mage milowati, da ich, du, er, es lieben will od. werde.	mage hynauti, da ich, du, er, es untergehen will, od. werde.

P a r t i z i p i a l e.

milowánj, das Lieben, die Liebe.	hynutj, das Untergehen, der Untergang.

Anmerk. Bei den in i sich endenden Zeitwörtern ist in der Partizipialart die gegenw. Zeit des männl. Geschlechts der 3ten Person der einf. Zahl in der gegenw. Zeit anzeigender Art gleich, und hat daher mit derselben einen gleichen Laut, als: káži, ich befehle, predige, kážeš, káže, Partizipialart auch káže, eben so milugi, miluge, hnigi, ich faule, hnige, pigi, ich trinke, pige, žalugi, ich klage, žaluge, zdržugi, ich halte auf, zdržuge, spisugi, ich schreibe zusammen, spisuge. Sollte aber dadurch ein Mißverstand, oder ein widriger Gleichlaut entstehen, so setzet man lieber statt des e ein ic, z. B. statt: Bůh sprawedliwé miluge, udéluge gim milostj, da Gott die Gerechten liebt, ertheilt er ihnen Gnaden — Bůh sprawedliwé milugic, udéluge gim milostj.

U n r e g e l m ä ß i g e.

in ugi: dugi, ich blase, Prät. dul, zsugi, ich verschütte, zsul, zugi, ich ziehe aus, zul, Infin. dauti, zsauti, zauti. Slugi, ich heiße, slaul, slauti, plugi, ich schwimme, plaul, plauti, Imperat. slůg, plůg.

Die in igi, ygi, ausgehenden haben il, yl, iti, ýti: bigi, ich schlage, bil — bjti, pigi, ich trinke, pil, pjti. So auch bligi, čigi, ligi, krygi, mygi, pligi, rygi, sygi, ssigi, wygi, žigi. Imper. bj, pi, blj, čj, lj, krý, mý, plj, rý ꝛc. auch ey statt ý: ley, krey, mey, rey; kugi, ich schmiede, hat kul — kůy od. kůg.

in egi haben ál — od. jl — áti od. jti: hřegi, hřál od. hřjl, hřáti od. hřjti. Imperat. hřeg, přegi, křegi, segi, wégi, chwégi, swégi, dégi, mit ihren Zusammengesetzten, als: okřegi, ich werde genesen, přál, křál — — okřál od. okřjl Inf. áti Imperat. přeg, křeg, chwég ꝛc.

Klegi, ich fluche, klel, legi (ligi), ich gieße, lil, smegi se, ich lache, smál se, smáti se.

in agi und die einfachen in i haben ál (al), als: lagi, tagi, kagi se, lkagi, hragi, zragi — hybi, sſepli, lámi, — lál, tál, kál, lkal, hrál, zrál — hybal, sſeplal, lámal ꝛc. Inf. in áti (ati).

Die in či, cy, ni, ři, ſſi, ži sich endenden Zeitwörter bilden das Präteritum auf al, als: ſkáči, ſkákal, trescy, trestal, sſepcy, sſeptal, káři, káral, pissi, psal, stůni, stonal, woři, woral, kaussi, kausal, pássi, páchal, plessi, plesal, řeži, řezal, wáži, wázal, maži, mazal, pláči, plakal u. s. f.

Ausg. meli, ich male, Prät. mlel, Infinit. mleti od. mljti: chcy, ich will, chtél, Infinit. chtjti, in der 3ten Person vielſ. Zahl chtj oder chtégj, Imper. chtég. Possli, ich will schicken, hat poslal — poslati — possli.

Die in nu ausgehenden Zeitwörter, meist Perfecta, welche im Präterito vor der Sylbe nu noch einen Konsonant haben, können das nu weg-

lassen,

lassen, als; klekl, lehl, padl, dotkl, zamkl, wzdechl, páchl, táhl, sedl, drbl, kaukl, bohatl, chladl, statt kleknul, lehnul, padnul, dotknul, zamknul, wzdechnul, páchnul, táhnul, sednul, drbnul, kauknul rc. im Inf. auti, Imperf. ni.

Doch hat hrnu, trnu, gjhnu, mnu, dmu, nadmu, hnu, klnu, pnu, kynu, minu, winu, plynu, tonu — hrnul, trnul, gjhnul, mnul, dmul, nadmul, hnul, klnul, pnul, kynul rc. und die Inchoativa stárnu, wlážnu nur stárnul, wlážnul. Zpomenu, zapomenu hat zpomenul und zpomněl, zapomenul und zapomněl.

Folgende 6 Zeitwörter haben das Präteritum in al, den Infinitiv in jti: gmu, gal, pnu, pial, stanu, stal, tnu, tal, žnu, žal, žhnu, žhal, sammt ihren Zusammengesetzten. Imgl. počnu, počal, začnu, začal. Dostanu hat dostal, dostati, ženu, hnal, hnáti.

Zapnu, zagmu rc. hat auch noch statt zapial, zagal, zapjti, zagjti — zapnul, zapnauti, zagmul, zagmauti.

Die einsylbigen nehmen im Imperativ ein i an, als: hni, tni, tři, gdi rc. von hnu, tnu, tru, gdu, wie auch jene, die vor nu einen Mitlauter haben, als: klekni, zapni rc.

Die auf du, su, tu, zu, ausgehenden, haben das Prät. in l, und den Infinitiv in sti (zu in zti) als wedu, ich führe, wedl, westi, Imper. weď, nesu, ich trage, nesl, nesti, Imperat. nes, metu, ich kehre, metl, mesti, meť, wezu, ich fahre, wezl, wezti, wez, předu, ich spinne, předl, přjsti, přeď, třasu od. třesu, kladu, bředu, pasu, matu, pletu, lezu haben třásl, kladl, bředl, pásl, mátl, pletl, lezl, Infinit. třásti, klásti rc. Imperat. třas, klaď, břeď, pas, mať, pleť, lez.

H Ge=

Jedu, ich fahre, hat im Präterito gel, im Infinitiv geti, im Imper. geď, gdu, hat ssel — gjti — gdi.

Bodu und budu macht båsti, bausti, Imperat. bodni, baudni.

Čtu ich lese, hat četl, čjsti, čti. Zebu, ich friere, hat zábl, zábsti.

In hu und ku sich endende haben im Prät. den Charakter l, im Infinitiv cy, als: mohu, ich kann, mohl, mocy, peku, ich backe, pekl, pecy, peč, wleku, ich schleppe, wlecy, wleč, teku, ich fließe, tekl, tecy, teč, tluku, ich schlage, tlaukl, tlaucy, Imper. tluč; Lhu aber, ich lüge, hat lhal, lháti, Imperat. lžj.

Anmerk. h wird in der gegenw. Zeit in den übrigen Personen in ž verwandet, als lhu, ich lüge, lžeš, du lügst lže, er lügt, lžeme, lžete, außer in der 3ten (lhau), so auch mohu, můžeš, může, můžeme, můžete, (mohau).

In wu haben das Prät. in al, den Infinitiv. in áti: rwu, ich raufe, řwu, ich brülle, rwal, rwáti, řwal, řwáti, zwu, (zuwi, ich lade ein, zwal, zwáti, žwu, ich schwätze, žwal, žwáti, sstwu, ich jage, hetze, sstwal, sstwáti, wie auch gmu, gal, ssu, ssal, odegmu, odňal, segmu, sňal, wezmu, wzal, lhu (lžu), lhal, Imgl. die

in eru, als: beru, ich nehme, mit Weglassung des e im Präter. bral, bráti, Imper. ber, peru, ich wasche, prägle, pral, práti, per, žeru, ich fresse, žral, žráti, žer, deru, ich reisse, zerfleische, dral, dráti, der, seru, ich scheisse, sral, sráti, ser.

Die einsylbigen in ru machen das Präteritum auf řel, den Infinitiv auf řjti, als: mru, vmru, ich sterbe, mřel, vmřel, mřjti, vmřjti, Imperat. mři, vmři, dru, ich schinde, tru, ich rei=

reibe, wru, ich siede, pru, zru, otewru, prostru, 2c. dřel, dřjti, třel, třjti, wřel, wřjti. Imperat. dři, tři 2c. Und in der gegenw. Zeit ändern sie in allen Personen außer der 3ten vielf. Zahl. das r in ř, als: mru, mřeš, mře, mřeme, mřete (mřau) 2c.

Folgende weichen ab, als: gedu, ich fahre, gel, gdu, ich gehe, ssel, plowu, ich schwimme, plaul, třesu, ich zittere, třásl, zebu, ich friere, zábl, ženu, ich jage, hnal.

Das Präteritum, den Infinitiv und Imperativ der übrigen Zeitwörter kann man aus dem Umgange mit guten Böhmen und aus guten Wörterbüchern erlernen.

§. 21.

V. Tabelle.

Vom Passivo od. von der leidenden Art des Zeitworts.

Das Passivum d. i. die leidende Art wird von dem Activo (thätigen) gebildet, wenn zu dem participio passivo das Hilfswort gsem od. býwám, ich bin, beigesetzt wird, als: wolán, a, o gsem, býwám, ich werde gerufen, wolán, a, o gsem byl, a, o, ich bin gerufen worden, wolán, a, o budu, ich werde gerufen werden u. s. f.

Wandelart der Zeitwörter leidender Bedeutung. (Passivum.)

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolán gsem (býwám), ich werde gerufen.
wolán gsy (býwáš), du wirst gerufen.

wolán gest (býwá), (wolá se), er wird gerufen.
w. wolána gsem (bywám), ich werde gerufen.
wolána gsy (býwáš), du wirst gerufen.
wolána gest (býwá), (wolá se), sie wird gerufen
n. woláno gsem (býwám), ich werde gerufen.
woláno gsy (býwáš), du wirst gerufen.
woláno gest (bywá), (wolá se), es wird gerufen od. man rufet.

Vielfache Zahl.

m. woláni gsme (býwáme), wir werden gerufen.
woláni gste (bywate), ihr werdet gerufen.
woláni gsau (býwagj) (wolagj se), sie werden gerufen.
w. wolány gsme (býwáme), wir werden gerufen.
wolány gste (býwáte), ihr werdet gerufen.
wolány gsau (býwagj), (wolagj se), sie werden gerufen.
n. wolána gsme (býwáme), wir werden gerufen.
wolána gste (býwáte), ihr werdet gerufen.
wolána gsau býwagj), (wolagj se), sie werden gerufen.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolán gsem byl (býwal), ich wurde od. ward gerufen od. ich bin gerufen worden.
wolán gsy byl (býwal), du wurdest (warst) gerufen, od. du bist gerufen worden.
wolán (gest) byl (býwal), er wurde (ward) gerufen od. er ist gerufen worden.
w. wolána gsem byla (býwala), ich wurde (ward) gerufen od. ich bin gerufen worden.
wolána gsy byla (býwala), du wurdest (wardst) gerufen od. du bist gerufen worden.

woláma (gest) byla (býwala), sie wurde (ward) gerufen od. sie ist gerufen worden.
u. woláno gsem bylo (býwalo), ich wurde (ward) gerufen od. ich bin gerufen worden.
woláno gsy bylo (býwalo), du wurdest (wardst) gerufen od. du bist gerufen worden.
woláno gest bylo (bywalo) wolalo se, es wurde (ward) gerufen, es ist gerufen worden, man rief, man hat gerufen.

Vielfache Zahl.

m. woláni gsme byli (býwali), wir wurden gerufen od. wir sind gerufen worden.
woláni gste byli (býwáli), ihr wurdet (wardt) gerufen od. ihr seyd gerufen worden.
woláni (gsau) byli (býwali), sie wurden gerufen od. sie sind gerufen worden.
w. wolány gsme byly (býwaly), wir wurden gerufen od. wir sind gerufen worden.
wolány gste byly (býwaly), ihr wurdet (wardt) gerufen od. ihr seyd gerufen worden.
wolány gsau byly (býwaly), sie wurden gerufen od. sie sind gerufen worden.
u. wolána gsme byla (býwala), wir wurden gerufen od. wir sind gerufen worden.
wolána gste byla (býwala), ihr wurdet (wardt) gerufen od. ihr seyd gerufen worden.
wolána gsau byla (býwala), sie wurden gerufen od. sie sind gerufen worden.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolán budu, ich werde gerufen werden.
wolán budeš, du wirst gerufen werden.
wolán bude, er wird gerufen werden.
w. wolána budu, ich werde gerufen werden.

wo=

wolána budeš, du wirst gerufen werden.
wolána bude, sie wird gerufen werden.
u. woláno budu, ich werde gerufen werden.
woláno budeš, du wirst gerufen werden.
woláno bude (bude se wolati), es wird gerufen werden od. man wird rufen.

Vielfache Zahl.

m. woláni budeme, wir werden gerufen werden.
woláni budete, ihr werdet gerufen werden.
woláni budau, sie werden gerufen werden.
w. wolány budeme, wir werden gerufen werden.
wolány budete, ihr werdet gerufen werden.
wolány budau, sie werden gerufen werden.
u. wolána budeme, wir werden gerufen werden.
wolána budete, ihr werdet gerufen werden.
wolána budau, sie werden gerufen werden.

Unbestimmte Art.

wolánu byti, gerufen werden.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

m. wolán bud, werde du gerufen.
wolán bud on, ak, nechk gest wolán (se wolá), werde er gerufen.
w. wolána bud, werde sie gerufen.
u. woláno bud, ak, nechk gest woláno (se wolá) es werde gerufen, man rufe.

Vielfache Zahl.

m. woláni budme, werden wir gerufen.
woláni budte, werdet ihr gerufen.
woláni budte oni, ak, nechk gsau woláni) se wolagj), werden sie gerufen.
w. wolány budme, werden wir gerufen.

wo=

wolány buďte, werdet ihr gerufen.
wolány buďte, ony ať, nechť gsau wolány (se wolagj), werden sie gerufen.
u. wolána buďme, werden wir gerufen.
wolána buďte, werdet ihr gerufen.
wolána buďte ona, ať, nechť gsau wolána (se wolagj), werden sie gerufen.

Wünschende Art.

1te Gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. ó bych wolán byl! o daß ich gerufen werde (würde)!
ó bys wolán byl! o daß du gerufen werdest (würdest)!
ó by wolán byl! o daß er gerufen werde (würde)!
w. ó bych wolána byla! o daß ich gerufen werde (würde)!
ó bys wolána byla! o daß du gerufen werdest (würdest)!
ó by wolána byla! o daß sie gerufen werde (würde)!
u. ó bych woláno bylo! o daß ich gerufen werde (würde)!
ó bys woláno bylo! o daß du gerufen werdest (würdest)!
ó by woláno bylo, (se wolalo)! o daß (es) gerufen werde (würde) od. o daß man rufe, riefe.

Vielfache Zahl.

m. ó bychom woláni byli! o daß wir gerufen werden (würden)!
ó byste woláni byli! o daß ihr gerufen werdet (würdet)!
ó by woláni byli, o daß sie gerufen werden (würden)!

w. ó bychom wolány byly! o daß wir gerufen werden (würden)!
ó byste wolány byly! o daß ihr gerufen werdet (würdet)!
ó by wolány byly! o daß sie gerufen werden (würden)!
u. ó bychom wolána byla! o daß wir gerufen werden (würden)!
ó byste wolána byla! o daß ihr gerufen werdet (würdet)!
ó by wolána byla! o daß sie gerufen werden (würden)!

2te gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. Kyž wolán gsem, o daß ich gerufen werde (würde)!
Kyž wolán gsy, o daß du gerufen werdest (würdest)!
Kyž wolán gest, o daß er gerufen werde (würde)!
w. Kyž wolána gsem, o ich gerufen werde (würde)
Kyž wolána gsy, o daß du gerufen werdest (würdest)!
Kyž wolána gest, o daß sie gerufen werde (würde)!
u. Kyž woláno gsem, o daß ich gerufen werde (würde)!
Kyž woláno gsy, o daß du gerufen werdest (würdest)!
Kyž woláno gest (se wolá), o daß gerufen werde (würde) od. o daß man rufe, riefe!

Viel=

Vielfache Zahl.

m. kyž woláni gsme, o daß wir gerufen werden (würden)!
kyž woláni gste, o daß ihr gerufen werdet (würdet)!
kyž woláni gsau, o daß sie gerufen werden (würden)!
w. kyž wolány gsme, o daß wir gerufen werden (würden)!
kyž wolány gste, o daß ihr gerufen werdet (würdet)!
kyž wolány gsau, o daß sie gerufen werden (würden)!
u. kyž wolána gsme, o daß wir gerufen werden (würden)!
kyž wolána gste, o daß ihr gerufen werdet (würdet)!
kyž wolána gsau, o daß sie gerufen werden (würden)!

1te Jüngst u. völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. ó bych byl wolán byl, o daß ich wäre gerufen worden!
ó bys byl wolán byl, o daß du wärest gerufen worden!
ó by byl wolán byl, o daß er wäre gerufen worden!
w. ó bych byla wolána byla, o daß ich wäre gerufen worden!
ó bys byla wolána byla, o daß du wärest gerufen worden!
ó by byla wolána byla, o daß sie wäre gerufen worden!
u. ó bych bylo woláno bylo, o daß ich wäre gerufen worden!

ó

ó bys bylo woláno bylo, o daß du wärest gerufen worden!
ó by bylo woláno bylo (ó by se bylo wolalo), o daß wäre gerufen worden! o daß man gerufen hätte!

Vielfache Zahl.

m. ó bychom byli woláni byli, o daß wir wären gerufen worden!
ó byste byli woláni byli, o daß ihr wäret gerufen worden!
ó by byli woláni byli, o daß sie wären gerufen worden!
w. ó bychom byly wolány byly, o daß wir wären gerufen worden!
ó byste byly wolány byly, o daß ihr wäret gerufen worden!
ó by byly wolány byly, o daß sie wären gerufen worden.
u. ó bychom byla wolána byla, o daß wir wären gerufen worden.
ó byste byla wolána byla, o daß ihr wäret gerufen worden!
ó by byla wolána byla, o daß sie wären gerufen worden!

2te jüngst und völlig vergangene Zeit.

Kyž gsem byl wolán, o daß ich wäre gerufen worden u. s. f.

Verbindende Art.

1te gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. bych wolán byl, daß (damit) ich gerufen werde (würde).
bys wolán byl, daß du gerufen werdest (würdest).

by=

by wolán byl, daß er gerufen werde (würde).
w. bych wolána byla, daß ich gerufen werde (würde).
bys wolána byla, daß du gerufen werdest (würdest).
by wolána byla, daß sie gerufen werde (würde).
u. bych woláno bylo, daß ich gerufen werde (würde).
bys woláno bylo, daß du gerufen werdest (würdest).
by woláno bylo (se wolalo), daß (es) gerufen werde (würde), od. daß man rufe, riefe.

Vielfache Zahl.

m. bychom woláni byli, daß (damit) wir gerufen werden (würden).
byste woláni byli, daß ihr gerufen werdet (würdet).
by woláni byli, daß sie gerufen werden (würden).
w. bychom wolány byly, daß wir gerufen werden (würden).
byste wolány byly, daß ihr gerufen werdet (würdet).
by wolány byly, daß sie gerufen werden (würden).
u. bychom wolána byla, daß wir gerufen werden (würden).
byste walána byla, daß ihr gerufen werdet (würdet).
by wolána byla, daß sie gerufen werden (würden).

2te gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. Když wolán gsem (býwám), da od. wenn ich gerufen werde.

Když wolán gsy (býwáš), da od. wenn du gerufen wirst.
Když wolán gest (býwá), da od. wenn er gerufen wird.
w. Když wolána gsem (býwám), da od. wenn ich gerufen werde.
Když wolána gsy (býwáš), da od. wenn du gerufen wirst.
Když wolána gest (býwá), da od. wenn sie gerufen wird.
u. Když woláno gsem (býwám), da od. wenn ich gerufen werde.
Když woláno gsy (býwáš), da od. wenn du gerufen wirst.
Když woláno gest (býwá), (se wolá), da (es) od. wenn (es) gerufen wird, od. da, wenn man rufet.

Vielfache Zahl.

m. Když woláni gsme (býwáme), da od. wenn wir gerufen werden.
Když woláni gste (býwáte), da od. wenn ihr gerufen werdet.
Když woláni gsau (býwagi), da od. wenn sie gerufen werden.
w. Když wolány gsme (býwáme), da od. wenn wir gerufen werden.
Když wolány gste (býwáte), da od. wenn ihr gerufen werdet.
Když wolány gsau (býwagi), da od. wenn sie gerufen werden.
u. Když wolána gsme (bywáme), da od. wenn wir gerufen werden.
Když wolána gste (býwáte), da od. wenn ihr gerufen werdet.
Když wolána gsau (býwagi), da od. wenn sie gerufen werden.

Jüngst=

Jüngstvergangene Zeit (bedingter Art.)

Einfache Zahl.

m. bylbych wolán, ich würde (möchte) gerufen werden.
bylbys wolán, du würdest (möchtest) gerufen werden.
bylby wolán, er würde (möchte) gerufen werden.
w. bylabych wolána, ich würde (möchte) gerufen werden.
bylabys wolána, du würdest (möchtest) gerufen werden.
bylaby wolána, sie würde (möchte) gerufen werden.
u. bylobych woláno, ich würde (möchte) gerufen werden.
bylobys wolano, du würdest (möchtest) gerufen werden.
byloby woláno (wolaloby se), es würde (möchte) gerufen werden, od. man würde möchte) rufen.

Vielfache Zahl.

m. bylibychom wolání, wir würden (möchten) gerufen werden.
bylibyste wolání, ihr würdet (möchtet) gerufen werden.
byliby wolání, sie würden (möchten) gerufen werden.
w. bylybychom wolány, wir würden (möchten) gerufen werden.
bylybyste wolány, ihr würdet (möchtet) gerufen werden.
bylyby wolány, sie würden (möchten) gerufen werden.
u. bylabychom wolána, wir würden (möchten) gerufen werden.

bys

bylabyste wolána, ihr würdet (möchtet) gerufen werden.
bylaby wolána, sie würden (möchten) gerufen werden.

1te völlig und längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. bych byl wolán byl, daß (damit) ich wäre gerufen worden.
bys byl wolán byl, daß du wärest gerufen worden.
w. bych byla wolána byla, daß ich wäre gerufen worden.
bys byla wolána byla, daß du wärest gerufen worden.
by byla wolána byla, daß sie wäre gerufen worden.
n. bych bylo woláno bylo daß ich wäre gerufen worden.
bys bylo woláno bylo, daß du wärest gerufen worden.
by bylo woláno bylo (by se bylo wolalo), daß (es) wäre gerufen worden, daß man gerufen hätte.

Vielfache Zahl.

m. bychom byli woláni byli: daß (damit) wir wären gerufen worden.
byste byli woláni byli, daß ihr wäret gerufen worden.
by byli woláni byli, daß sie wären gerufen worden.
w. bychom byly wolány byly, daß wir wären gefen worden.
byste byly wolány byly, daß ihr wäret gerufen worden.

by

by byly wolány byly, daß sie wären gerufen worden.
u. bychom byla wolána byla, daß wir wären gerufen worden.
byste byla wolána byla, daß ihr wäret gerufen worden.
by byla wolána byla, daß sie wären gerufen worden.

2te jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

Když gsem byl wolán, da od. wenn ich gerufen ward od. wurde, od. wenn ich gerufen worden bin u. s. f.

Längstvergangene Zeit, bedingter Art.

Einfache Zahl.

m. bylbych wolán byl, ich wäre gerufen worden od. ich würde gerufen worden seyn.
bylbys wolán byl, du wärest gerufen worden od. du würdest gerufen worden seyn.
bylby wolán byl, er wäre gerufen worden od. er würde gerufen worden seyn.
w. bylabych wolána byla, ich wäre gerufen worden od. ich würde gerufen worden seyn.
bylabys wolána byla, du wärest gerufen worden od. du würdest gerufen worden seyn.
bylaby wolána byla, sie wäre gerufen worden od. sie würde gerufen worden seyn.
u. bylobych woláno bylo, ich wäre gerufen worden od. ich würde gerufen worden seyn.
bylobys woláno bylo, du wärest gerufen worden od. du würdest gerufen worden seyn.
byloby woláno bylo (se wolalo) es wäre gerufen worden od. es würde gerufen worden seyn, man hätte gerufen, oder man würde gerufen haben.

Vielfache Zahl.

m. bylibychom woláni byli, wir wären gerufen worden od. wir würden gerufen worden seyn.
bylibyste woláni byli, ihr wäret gerufen worden od. ihr würdet gerufen worden seyn.
byliby woláni byli, sie wären gerufen worden od. sie würden gerufen worden seyn.
w. bylybychom wolány byly, wir wären gerufen worden od. wir würden gerufen worden seyn.
bylybyste wolány byly, ihr wäret gerufen worden od. ihr würdet gerufen worden seyn.
bylyby wolány byly, sie wären gerufen worden od. sie würden gerufen worden seyn.
u. bylabychom wolána byla, wir wären gerufen worden od. wir würden gerufen worden seyn.
bylabyste wolána byla, ihr wäret gerufen worden od. ihr würdet gerufen worden seyn.
bylaby wolána byla, sie wären gerufen worden od. sie würden gerufen worden seyn.

Partizipialart.

G e g e n w ä r t i g e Z e i t.

Einfache Zahl.

m. wolán gsa (býwage), da ich, du, er, es gerufen werde, wirst, wird.
w. wolána gsaucy, gsauc, (býwagicy), (ic) — —
u. woláno gsauc, gsa, (býwagic, býwage) — —

Vielfache Zahl.

m. woláni gsauce od. gsauc (býwagice, ic), da wir ihr, sie gerufen werden.
w. wolány — — — —
u. wolám — — — —

Ver=

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolán byw, da ich gerufen wurde od. gerufen worden bin.
w. wolána bywssi, da sie gerufen wurde od. gerufen worden ist.
u. woláno bywssi, da es gerufen wurde od. gerufen worden ist.

Vielfache Zahl.

m. woláni (
w. wolány (bywsse, da wir, ihr, sie gerufen wurden od. gerufen worden sind.
u. wolána (

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. wolán buda, da ich, du, er, sie, es wird gerufen werden.
w. wolána budaucy, (budauc), (buducy, uc), da ich, du, er, sie, es wird gerufen werden.
u. woláno budauc (buduc) buda — — — —

Vielfache Zahl.

m. woláni (
w. wolány (budauce od. budauc, da wir, ihr, sie werden gerufen werden.
u. wolána (

Býwám, heißt eigentlich, ich bin oft, öfter, ich pflege zu seyn.

§. 22.

Erstes Muster

der künftigen (einzelnen) Zeit (futuri singularis) bei einzelnen Zeitwörtern (Singularia), d. i. die vollkommener Deutung sind.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

zawolám, ich werde herbeirufen.
zawoláš, du wirst herbeirufen.
zawolá, er, sie od. es wird herbeirufen.

Vielfache Zahl.

zawoláme, wir werden herbeirufen.
zawoláte, ihr werdet herbeirufen.
zawolagj, sie werden herbeirufen.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

zawolati, herbeirufen.

Partizipialart.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. zawolage, da ich, du, er herbeirufen wird.
w. zawolagjcy, zawolagic, da sie herbeirufen wird.
u. zawolagic od. zawolage, da es herbeirufen wird.

Vielfache Zahl.

M. w. u. zawolagjce od. zawolagjc, da wir, ihr, sie herbeigerufen werden.

Zwey=

Zweytes Muster
der künftigen Zeit bei Zeitwörtern vollkommener Deutung.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

naučjm, ich werde belehren.
naučjš, du wirst belehren.
naučj, er, sie, es wird belehren.

Vielfache Zahl.

naučjme, wir werden belehren.
naučjte, ihr werdet belehren.
naučj od. naučegj, sie werden belehren.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

naučiti, belehren.

Partizipialart.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

M. nauče, da ich, du, er belehren wird.
W. naučjcy od. naučic, da sie belehren wird.
N. naučic od. nauče, da es belehren wird.

Vielfache Zahl.

M. W. u. naučjce od. naučjc, da wir, ihr, sie belehren werden.

Drittes und viertes Muster
der künftigen Zeit bei Zeitwörtern vollkommener Deutung.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

zamilugi (u), ich werde lieb gewinnen.	zahinu, ich werde zu Grunde gehen.
zamiluges, du wirst lieb gewinnen.	zahynes, du wirst zu Grunde gehen.
zamiluge, er, sie, es wird lieb gewinnen.	zahyne, er, sie, es wird zu Grunde gehen.

Vielfache Zahl.

zamilugeme, wir werden lieb gewinnen.	zahyneme, wir werden zu Grunde gehen.
zamilugete, ihr werdet lieb gewinnen.	zahynete, ihr werdet zu Grunde gehen.
zamilugi (au), sie werden lieb gewinnen.	zahynau, sie werden zu Grunde gehen.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

zamilowati, lieb gewinnen	zahynauti, zu Grunde gehen.

Partizipialart.

Künftige Zeit

Einfache Zahl.

m. zamaluge(ic), da ich, du, er lieb gewonnen wird.	zahyna, da ich, du, er zu Grunde gehen wird.

w.

w. zamilugjcy, zamilugic, da sie lieb gewinnen wird.	zahynaucy, zahynauc, da sie zu Grunde gehen wird.
u. zamilugic od. zamiluge, da es lieb gewinnen wird.	zahynauc od. zahyna, da es zu Grunde gehen wird.

Vielfache Zahl.

zamilugjce od. zamilugjc, da wir, ihr, sie lieb gewinnen werden.	zahynauce od. zahynauc da wir, ihr, sie zu Grunde gehen werden.

§. 23.

Von der Abwandlung (Conjugazion) überhaupt.

Vergangene Zeit.

1. Der Ausgang der vergangenen Zeit ist l und dieser kömmt bei der Formazion an die Stelle, des Ausgangs der 1ten Person einfacher Zahl in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art. Also wird aus wolám, wolal, dělám, dělal, mařjm, mařil, točjm, točil. Und aus nesu, nesl, lezu, lezl, pigi, pil, mygi, myl.

2. Die Verba Singularia und Inchoativa auf nu bilden ihr Präteritum nach der allgemeinen Regel, padnu, padl, sednu, sedl, lehnu, lehl, drbnu, drbl, kauknu, kaukl, bohatnu, bohatl, chladnu, chladl, blednu, bledl.

3. Wenn aber die Handlung im Präterito zu verweilen scheint, so nehmen sie nach dem Charakter nu ein l an, als: drbnu, drbnul, kauknu, kauknul, bohatnu, bohatnul, chladnu, chladnul.

4. Jngleichen die Verba Durativa in nu, als: plynu, ich schwimme, plynul, winu, ich wickele, winul —

Jm=

Imperativ. (Gebietende Art.)

1. Der Imperativ wird von dem Ausgang oder Charakter der 1ten Person der einfachen Zahl in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art (dem Thema) gebildet, an dessen Stelle der Vokal i gesezt wird. Also wird aus gdu, gdi, padnu, padni, pigi, pii (pj), milugi, milui (milůg), od. milůž, točjm, toči (toč).

*) Einige Grammatiker bilden ihn von der ersten Person des Transgressivs in der gegenw. Zeit, mit Weglassung des e od. a, als: trhage, trhag, wče, wč, miluge, milůg, weda, wed. Siehe Rosa p. 153. Nudožerin macht ihn von der 3ten Person vielf. Zahl geg. Zeit, anzeig. Art S. p. 48.

2. Wenn aber der Imperativ ohne i ausgesprochen werden kann, so wird das i ausgelassen, also: sed, mlč, běž, toč, kloň, sitze, schweige, laufe, drehe, neige, für sedi, mlči, běži, toči, kloni.

3. Wird aber dem Imperativ ein ž angehängt, so kommt das i wieder vor, also: sediž, mlčiž, běžiž, točiž, račiž.

4. Gehet vor dem i des Imperativs schon ein i, so werden die zwey kurzen ii, iy, in ein langes j, ý, zusammengezogen, daher statt pii, bii, blii, kryi, myi, ryi, kommt pj, bj, blj, krý, mý, rý; dieß ist von allen zweysylbigen in igi, od. ygi zu merken.

Der Imperativ auf ý kann auch in ey (eg) aufgelöst werden: krey, mey, rey od. kreg, meg, reg.

---

5. Die Zeitwörter in ám formiren den Imperativ auch vom Thema. Der Charakter m wird mit Schärfung des á in i verwandelt, so wird wolai, délai, strkai, rufe, thue, stoße, von wolám, delám, strkám. Da aber ai schon längst in ey über-

überging, so wird aus wolai, dělai, strkai, das feinere woley, děley, strkey, d. i. woleg, děleg, strkeg.

Diese Regel gilt auch noch für die auf agi, egi, ugi üblichen, als: kagi, ich büße, lagi, ich schelte, zragi, ich reise, hragi, ich spiele, segi, legi, kugi. Im Imperativ mit Wegwerfung des i kag, lag, zrag, hrag od. kay, lay, zray, hray; seg, leg, kug; imgl. kaž, taž, pass, waž, piss, liž, von káži, táži, pássi, wáži, pissi, lizi, zugleich mit Schärfung des vorgehenden Vokals..

Anmerk. a) Der Imperativ Folgender wird auch geschärft, daher gehen die langen Vokalen, oder die Diphtongen in ihre verwandte kurze über, als: waž, braň, služ, měř, stoň u. s. f. vom Verbo wážjm, ich wage, bráňjm, ich vertheidige, slaužjn, ich diene, mjřjm, ich versöhne, stůni, ich bin krank.

b) Der letzte (harte) Buchstab wird erweicht, als: weď, meť, břeď, hrň, trň, rc. von wedu, metu, bředu, hrnu, trnu (außer s und z) als: nes, lez von nesu, lesu rc. k aber wird in č verwandelt; peč, teč, tluč, von peku, ich backe, teku, ich rinne, tluku, ich schlage, poche —. von wjm, ich weiß, widjm, ich sehe, gjm, ich esse, ist der Imperativ wěz, wiz, gez. (2)

c) Wenn nach Weglassung des Charakters des Thema zwey oder mehrere Konsonanten übrig bleiben, so wird ein i od. y hinzugefügt: bdi, mysli, gezdi, von bdjm, ich wache, mysljm, ich denke, gezdjm, ich fahre; und die (harten) Konsonanten vor i werden erweicht: lži, dři, tři, mři, lehni, seďni, bledni, von lhu, ich lüge, tru, ich reibe, mru, ich sterbe, lehnu, ich werde mich niederlegen, sednu, ich werde mich niedersetzen, blednu, ich erblasse. Ausgenommen wenn der vorletzte ein r, od. l wäre, als: drb, trp, trň, brň, krč, strč, von drbi, ich reibe, trpjm, ich leide,

hrnu,

hrnu, ich raffe, trnu, ich erstarre, kržim, ich schrumpfe, stržjm, ich will stoßen; daher

d) Sind nach der Regel c) die Verba in eru hievon auch ausgenommen: beru, peru, deru, zeru, seru, haben im Imper. nur ber, per, der, zer, ser. Imgl.

e) die in ynu, inu, als: hynu, hyň, kynu kyň, plynu, plyň, winu, wiň, minu, miň, ssinu, ssiň.

7. Die Verba prolongata bilden aber ihren Imperativ von der alten Form. Also házým, ich werfe, kráčjm, ich schreite, střjljm, ich schieße, oslazugi, ich versüße, als: házegu, kráčegu, střjlegu, oslazegu, daher der Imperativ: házeg, kráčeg, střjleg, oslazüg.

Transgressive oder überschreitende Arten (Partizipialarten.)

1. Der Transgressiv der gegenwärtigen Zeit wird von der 3ten Person der vielfachen Zahl in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art gebildet, das j od. ý wird in e, und das au in a verwandelt: also von wolagj, délagj, strkagj, pigj, milugj, točj, běžj, kácý, sázý, wird, wolage, délage, strkage, pige, miluge, toče, běže, káce, sáze — von nesau, berau, kladau wird nesa, bera klada, so auch wieder von den Futuris padnau, sednau, kleknau, der Transgressiv künftiger Zeit padna, sedna, klekna: přigda k tobě podruhe, oznámjm, wenn ich das zweytemal zu dir kommen werde, will ich dir ankündigen, lehna, hned vsnu, ich werde mich schlafen legen und gleich einschlummern, sedna za stůl, gedl s njmi, er setzte sich mit ihnen zu Tische, und aß mit ihnen, oheň zežma se, wssecko popálil, es entstand Feuer, und verbrannte alles, přiběhna ke mně, budj mne, er kommt zu mir gelaufen, und weckt mich auf. s. Rosa p. 300.

2. Der Transgressiv der vergangenen Zeit wirk. Bedeut. wird von der 1ten oder 3ten Person der einfachen Zahl in der vergangenen Zeit anzeigender Art gebildet; das l wird in w verändert. Also von wolal, dělal, strkal, milowal, pil, točil, běžel, wird wolaw, délaw, strkaw, milowaw, piw, točiw, běžew.

3. Wenn aber vor dem w ein Mitlauter stehet, der die Aussprache hemmt, so wird das w weggelassen, also nes, lek, pad, für nesw, lekw, padw, welches zu hart klänge: man findet aber dies w demungeachtet bei vielen Schriftstellern.

4. Das Mittelwort der leidenden Bedeutung wird von der vergang. Zeit wirkender Bedeutung gemacht, indem an die Stelle des l, il oder el bald en, t od. án gesetzt wird: so wird aus nesl, ich (er) trug, nesen, aus bil, ich (er) schlug, bit, aus chopil, er sing, chopen, kaupil, er kaufte, kaupen, držel, er hielt, držen, chwálil, er lobte, chwálen, sázel, er setzte, sázen, aus wolal, er rief, wolán, aus včil, er lehrte, včen.

5. Anmerk. Die dreysylbigen Verba auf ugi, setzen im Präterito statt ugi, owal: so haben mil-ugi, ich liebe, pan-ugi, ich herrsche, prac-ugi, ich arbeite, milo-wal, pano-wal, praco-wal.

Mittelwörter oder Partizipia.

Das Mittelwort der gegenwärtigen oder künftigen Zeit wird von der Person des Transgressivs des ungewissen Geschlechts formirt, nämlich mit Zusatz des akzentuirten ý, als: wolagicý od. wolagjcý, včicý (včjcý), milugicý (milugjcý), hynaucý, — zawolagicý (zawolagjcý), na-včicý (naučjcý) ꝛc.

Das

Das leidende Mittelwort vergangener Zeit entsteht aus der vergangenen Zeit der unvollkommenen verösternden, und wiederholenden Zeitwörter, die sich in al, el enden. Das l ändert man in (ny): wolal, wolaný, slyšel, slyšený.

Die einsylbigen Präterita aktiva ändern das l in tý, als: wzal, wzatý, gal, gatý, žal, žatý, tal, tatý, sál, satý — genommen, gefangen, geschnitten, gehauen, gesäet. Imgleichen alle aus diesen zusammengesetzte, als: přiwzatý, hinzugenommen, zagatý, gefangen genommen, zsežatý, abgemähet, zstiatý, herabgehauen, nasatý, gesäet.

Die Präterita in il od. yl, verändern das il od. yl in (ený), als: včil, včený, spasyl, spasený ꝛc. Hievon sind viele Einsylbige und ihre Zusammengesetzte ausgenommen, diese ändern das l in tý, als: syl, sytý, pil, pitý, bil, bitý, nasyl, nasytý, napil, napitý u. s. w.

Wenn vor der Sylbe il der Mitlauter d stehet, wird derselbe in z verwandelt, als: splodil gezeugt, splozený, gezeugt; t gehet in c über, als: chytil, er fing, chycený, gefangen; z wird in ž verändert, rozrazyl, zerschlug, rozražený, zerschlagen.

Die auf zwey oder mehrere Konsonante ausgehenden Präterita, als: trhl, mohl, bodl, řekl ꝛc. er zog, konnte, stach, sagte ꝛc. dann viele andere ändern das l in ený, und zwar das h vor l wird in ž als: možný von mohl, k vor l in č, als: řečený, von řekl, t vor l in c, als: zbohacený von zbohatl. Das übrige hievon s. Rosa pag. 167 und 168.

---

§. 24.

Von dem Syntaxe*) od. der Wortfügung,

(Fügungslehre od. Wortstellung.)

Von dem Nominativ.

1. Wenn im Satze das Zeitwort gsem od. býwám stehet, und solches soviel als werden heißet, oder wenn mit der Person eine Veränderung vorgehet, so wird an die Stelle des zweiten Nominativs zierlich der Instrumental gesetzt, als:

Mág bratr gest welikým pánem, wogákem.	Mein Bruder ist ein großer Herr, ist ein Soldat.
Clowěk dobrý býwá také někdy ssělmau.	Ein guter Mensch wird auch zuweilen ein Schelm (zum Schelm).
Má sestra byla družickau.	Meine Schwester war Kranzeljungfer.
On bude králem, knězem.	Er wird ein König, ein Priester werden.
A slowo tělem včiněno gest.	Und das Wort ist Fleisch worden.

Von dem Genitiv.

1. Namen, die ein Vaterland, Volk, Amt, Gewerb, eine Gestalt, Beschaffenheit od. Eigenschaft bedeuten, werden in der 2ten Endung gesetzt, als: gest (on) pokolenj Židowského, er ist aus dem jüdischen Geschlechte, gest Katolického náboženstwj, er ist katholischer Religion, národu Německého, von Geburt ein Deutscher, stawu panského, aus dem Herrnstande, gest muž welikého rozumu, ostrého, bystrého wtipu, er ist ein Mann von

*) Syntax heißt auch der Redesatz.

von vielem, durchdringendem Verstande, scharfsinnig, weliké wčenosti, von vieler, großer Gelehrsamkeit, mládenec krásné postawy, ein Jüngling von schöner Gestalt; gest swého řemesla sswec, gest řemesla ssewcowského, er ist ein Schuster seiner Profession, déwče sljčné twáře, ein Mädchen schön von Gesicht.

2. Málo, wenig, méně, weniger, neyméně, am wenigsten, mnoho, viel, wjc, mehr, neywjc, die meisten, nazbyt, überflüssig, erfordern als Substantive die 2te End. als: málo, mnoho lidj tu bylo, es waren wenig, viele Menschen da, mám mnoho wolů, konj, ich habe viel Ochsen, Pferde, bylo tu wjce lidj nežli sto, es waren hier mehr als hundert Menschen, mám w zahradě neywjc hrussek, ich habe die meisten Birnen im Garten.

3. Jedoch muß man sagen: přissel od. přigel s mnoho lidem, s málo lidem, oder auch s mnohem lidu, s málem lidu, er kam mit vielen, mit wenigen Menschen, so auch mnoho lidem od. mnoým lidem gsem to powjdal, ich habe es vielen Leuten erzählt.

4. Der Genitiv wird gebraucht, wenn man nur ein Stück oder einen Theil der Sache, und nicht das Ganze meint, nähmlich wenn das Zeitwort nur auf einen Theil des Gegenstandes wirkt, und nichts Ganzes bestimmt, in welchem Falle der Deutsche seinen Artikel wegläßt:

Deg mi chleba.	Gib mir Brod, d. i. etwas von dem Brod.
Přines, naleg nám wjna.	Bring uns Wein, schenke uns Wein ein, d. i. von dem Wein.
Podegte, přineste mi wody.	Reichet, bringet mir Wasser, d. i. von dem Wasser.

5. Den Genitiv setzt man auch, um eine gewisse, bestimmte Zeit auszudrücken:

Y chodjwali rodičowé každého roku do Geruzaléma.	Die Eltern pflegten alle Jahre nach Jerusalem zu gehen.
Wstal z mrtwých třetjho dne.	Er stand den dritten Tag von den Todten auf.
Y stalo se toho času, že —	Und es geschah zu dieser Zeit, daß —
Gjti toho času domu.	Nach Hause gehen um diese Zeit.

6. Doch kann in diesen Fällen auch der Accusativ gesetzt werden:

Gežjš ssestého dne od. ssestý den přissel do Betany.	Jesus kam den sechsten Tag nach Bethanien.

7. Ferner wird der Genitiv statt des Accusativs gesetzt, wenn das Zeitwort negativ (verneinend) steht, als:

Affirm. On má dobré přátele.	Er hat gute Freunde.
Negat. On nemá dobrých přátel.	Er hat keine guten Freunde.
Truhly mám, ale peněz nemám.	Trugeln habe ich, aber Geld habe ich nicht.
Nenesu dobrých nowin.	Ich bringe keine guten Neuigkeiten.
Nemám času.	Ich habe nicht Zeit.

8. Das Hilfswort gsem, und die Verba Neutra, wenn sie unpersönlich und verneinend konstruirt werden, nehmen die 2te End. statt der 1ten an, als:

Nenj gich doma, w pokogi.	Sie sind nicht zu Hause, im Zimmer.
Žádných lidj tam nechodj, nepřicházý.	Es kommen keine Leute hin.

Ani

Ani chřjstky tam nezůstalo, nebylo, nepřišslo.	Es ist weder eine einzige Christenseele dort geblieben, gewesen, hingekommen.
Třeba, potřeba mi toho (gest).	Ich habe dieß vonnöthen, ich brauche, benöthige es.
Žel, ljto mi toho člowěka.	Der Mensch dauert mich, es ist mir leid um ihn.

9. Die Zahlwörter von pět bis dewadesát dewět, wenn sie als Substantive im Nominativ od. Accusativ stehen, erfordern auch den Genitiv:

Mám pět prstů.	Ich habe fünf Finger.
Giž pět let gest tomu.	Es sind fünf Jahre bereits.
Deset pacholat sem přišslo.	Zehn Knaben kamen hieher.
Dal gsem gim sedm chlebů.	Ich habe ihnen sieben Brode gegeben.
Dwadcet mužů zabynulo.	Es sind zwanzig Mann geblieben.
Chytil gsem ssest ptáků.	Ich habe sechs Vögel gefangen.
Chowá ssest a třidcet koni.	Er unterhält sechs und dreyßig Pferde.
Bedliw, pilen, dbalý něčeho.	Achtsam, fleißig, emsig worinn.
Chopný, gemný něčeho.	Empfänglich.
Cžitedlný něčeho.	Fühlbar einer Sache.
Pamětliw něčeho.	Eingedenk — —
Wětssj, menssj pána swého.	Größer, kleiner als sein Herr.

Den

Den Genitiv (mit und ohne den Accusativ se) haben folgende Verba:

Báti se z. B. Boha.		Gott fürchten.
býti potřeba, ljto.		vonnöthen, leid seyn. *
chápati se (něčeho).		ergreifen.
chopiti se	—	—
chytati se	—	—
chytiti se	—	—
čekati	—	warten.
dbáti	—	achten.
děsyti se	—	erschrecken.
dočiniti se	—	begehen.
dočkati se	—	erwarten.
dogjsti se	—	sich etwas anessen.
dogjti	—	erlangen, b) anlangen.
doběhnauti	—	im Laufe ereilen.
dokládati se	—	zum Zeugen rufen.
doležeti se	—	durch Liegen erlangen.
domakati se	—	erspähen.
dopjditi se	—	mit Mühe erlangen.
dopiti se	—	sich etwas antrinken.
doptati se	—	erfragen.
domysliti se	—	einsehen.
domluwiti se	—	durch Reden erlangen.
dopadnauti	—	etwas ertappen.
dopustiti se	—	begehen.
dosáhnauti	—	erlangen.
dosauditi se	—	erspähen.
dotýkati se	—	berühren.
dotknauti se	—	—
dožádati se	—	erbitten.
držeti se	—	sich halten an etwas, anhangen.

* gest mi toho potřeba.	ich habe es vonnöthen.
gest mi toho ljto, žel,	es ist mir darum leid.
hanbiti se (z)	sich schämen.

ble-

hleděti	(něčeho)	achten, sehen worauf.
hrozyti se	—	sehr fürchten.
leknauti se	—	erschrecken.
litowati	—	bereuen, bedauern.
nadáwati	—	aufheißen.
nabyti	—	erlangen, gewinnen, erwerben.
nadělati dluhů, křiku		machen viele Schulden, viel Getöse.
nadjti se	(něčeho)	vermuthen.
nagjsti se	—	sich satt essen.
nakaupiti	—	viel kaufen.
nalapati	—	viel fangen.
naliti	—	aufgießen.
napiti se	—	sich satt trinken.
nasaditi	—	daransetzen.
nashromážditi	—	viel sammeln.
nasytiti se	—	sich sättigen.
nařezati	—	viel schneiden.
und mehrere Composita aus na.		
obáwati se	(něčeho)	befürchten.
odležeti	—	durch Liegen abbüßen.
odložiti	—	weglegen, aufschieben.
odpřisáhnauti se	—	abschwören.
odřeknauti se	—	verreden, sich lossagen.
odřjcy se	—	—
odwážiti od.		wagen, daransetzen.
opowážiti se	—	
okusyti	—	versuchen.
ostéychati se	—	sich nicht trauen.
oželeti	—	betrauern, beseufzen.
pokusyti	—	ausstehen.
popáliti	—	viel verbrennen.
přestati	—	seyn lassen.
přichytiti se	—	ergreifen.
přidržeti se	—	anhangen.
prosyti	—	bitten.

ptá=

ptáti ſe (něčeho)	fragen.
pykati —	bereuen.
radowati ſe (z)	ſich über etwas erfreuen.
ſauditi někoho (z)	richten.
ſtjhati —	verſuchen.
ſtraſſiti ſe —	fürchten.
ſſetřiti ſe —	achten, ſchonen.
ſſtjtiti ſe —	ſich ſcheuen.
tázati ſe —	fragen.
těſſiti ſe (z) —	ſich über etwas freuen.
vděliti —	ertheilen.
vgjmati ſe —	ſich annehmen.
vhrýzti (kus) *) —	abnagen.
vkrogiti — —	abſchneiden.
vleknauti ſe —	erſchrecken.
vpiti (drobet) —	abtrinken.
vpomjnati (z) —	etwas einmahnen.
vžjwati, vžjti —	genießen.
warowati ſe —	fliehen.
wážiti (ſy —	ſchätzen.
weſeliti ſe (z) —	ſich über etwas erfreuen.
winiti (z) —	einer Sache beſchuldigen.
wſſjmati (ſy (něčeho)	achten.
wyhledáwati —	ſuchen.
wyſtřjhati ſe —	meiden.
wzdáliti ſe —	ſich entfernen.
zakuſyti, zkuſyti —	erfahren, verſuchen.
zapoměnauti —	vergeſſen.
zbawiti, zproſtiti —	befreyen.
zmocniti ſe —	ſich bemächtigen.
zniknauti —	entgehen.
žádati —	fodern.
želeti —	beſeufzen, bereuen.

Vom Dativ.

Geſt tomu rok.	Es iſt ſeit dem ein Jahr.
Geſt mu ſſeſt let.	Er iſt ſechs Jahr alt.
Ržjkagj mu Jan.	Er heißt Johann.

Připodobnil ho oder přirownal ho k opicy.	Er hat ihn mit dem Affen verglichen.

Den Dativ haben im Böhmischen einige Verba, die im Deutschen mit dem Accusativ verbunden werden, als:

býti, seyn, gest tomu rok.	es ist seit dem ein Jahr.
gest mu pět let,	er ist fünf Jahre alt.
Chtjti (něčemu) z. B.	etwas wollen, verlangen.
můg auřad tomu chce,	mein Amt will es.
chce se mi gjst, pjt	mich hungert, dürstet.
diwiti se (něčemu)	etwas bewundern.
důwěřiti se —	auf etwas vertrauen.
howěti —	pflegen.
klaněti se —	anbeten.
posmjwati se —	belachen.
překážeti —	hindern.
radowati se —	sich freuen.
rozuměti —	verstehen.
smáti se —	lachen.
včiti se —	lernen.
wyučiti se —	erlernen.
naučiti se —	—
wěřiti —	glauben.

*) Anmerk. Die aus v zusammengesetzten Verba haben nur dann die 2te Endung, wenn ein Stück, ein Theil od. ein gewisses Maaß der Sache verstanden wird, sonst stehen sie mit dem Accusativ.

Noch gibt es eine Menge Zeitwörter, die, statt der 4ten, zierlicher die 2te Endung haben, sie mögen affirmativ od. negativ stehen: diese lernt man am besten aus bewährten Schriften und Lexicis.

Von dem Instrumental.

Die Instrumentalendung wird oft mit einem Vorwort, wie auch ohne Vorwort absolute gesetzt, und zwar:

1. Wenn ein Werkzeug, womit man etwas thut od. verrichtet, angezeigt wird:

Probodl ho kordem.	Er erstach ihn mit dem Degen.
Hodil kamenem z okna.	Er warf einen Stein zum Fenster hinaus.
Vhodil ho kladiwem, holj.	Er hat ihn mit einem Hammer, mit einem Stocke geschlagen.
Vťali mu hlawu mečem.	Man hat ihm das Haupt mit dem Schwert abgeschlagen.
Král Francký byl vsmrcen Gylotinau.	Der König von Frankreich ist mit der Guillotine hingerichtet worden.
Psali křjdau, vhlem.	Sie schrieben mit der Kreide, Kohle.

2. Wenn die Ursache oder die Art der Handlung od. Verrichtung angezeigt wird, und wenn im Deutschen die Partikeln durch, mit, nach, vor, von, den Substantiven vorgesetzt sind:

Podwodem, chytrostj to způsobil.	Er brachte es durch List zuwege.
Byl penézy porussen, a řetézy okowán.	Er ward mit Gold bestochen, und mit Ketten angeschmiedet.
Byl k tomu dobrými slowy pohnut.	Er ward durch gute Worte dazu bewogen.
Vmřel strachem, hladem, leknutjm, auzkostj, hořem.	Er starb vor Furcht, Hunger, Schrecken, Angst, Leid.

Bolestj, litostj plakal.	Vor Schmerz, vor Leid weinte er.
Smrdj strachem, howнem.	Er stinkt vor Furcht, nach Dreck.
Wonj fialau.	Er riecht nach Veilchen.
Vnawen, zemdlen, zachwácen během, chůzý, poraněn, poražen sslakem.	Vom Laufen, Gehen ermüdet; vom Schlage gerührt.
Zlostj newj co činj.	Vor Zorn weiß er nicht, was er thut.
Zymau skřehnauti.	Vor Kälte erstarren.
Horkem se potiti.	Vor Wärme schwitzen.
Strachem se třásti.	Vor Furcht zittern.
Naplňte koflјk wjnem	Füllet den Becher mit Wein.
Wonj olegem.	Er riecht nach Oehl.
Páchne, zapáchá, smrdj hnogem.	Er schmeckt, stinkt nach Mist.

3. Der Raum, welchen man im Gehen, Reiten od. Fahren zurücklegt, wird auch durch den Instrumental ausgedrückt:

Ginau cestau nawrátili se do kraginy swé.	Sie kehrten durch einen andern Weg in ihr Land zurück.
Wogsko wysslo Strahowskau branau, a giž táhne polem, lesem.	Das Heer ist zum strahöwer Thor hinaus marschirt, und zieht nun übers Feld, und durch den Wald.
Wylezl oknem djrau.	Er kroch zum Fenster, zum Loche hinaus.
Wykaukl wykýřem.	Er sah zum Dachfenster heraus.

4. Der Instrumental wird auch oft anstatt des Nominativs od. Accusativs, der das Prädikat ausmacht, gebraucht, wenn nämlich mit der Person eine Veränderung geschieht:

On bude knězem, wojákem.	Er wird ein Geistlicher, Soldat werden.
Bude mým přjtelem.	Er wird mein Freund seyn.
Kdož bude družbau?	Wer wird denn Brautführer seyn?
Dělá se, chce být welikým pánem.	Er spielt den großen Herrn.
Nechcy býti geho služebnjkem.	Ich mag nicht sein Diener seyn.
Včinili, vstanowili ho králem.	Sie machten ihn zum König.
Gmenowali, nazwali ho pánem, ſſelmau.	Sie nannten ihn einen Herrn, heißen ihn einen Schelm.
Dělá, stawj se nemocným, newinným, swatým, bohatým.	Er stellt sich krank, unschuldig, heilig, reich.
Pohrdati něčjm.	Etwas verschmähen, verachten.
Wládnauti něčjm.	Etwas dirigiren, lenken, verwalten.
Hýbati, hnauti, pohnauti srdcem.	Das Herz bewegen, rühren.

§. 25.

Syntax der Adjektive.

Der 1te Nominativ plur. d. i. der männliche auf j oder (ý) gehört auch für die Substantiva maskulina lebloser Dinge, wenn sie den gemeinschaftlichen Nominativ auf owé annehmen, und folglich wie die animata (belebten) deklinirt werden; als:

Černj a krásnj wlasowé.	Schwarze und schöne Haare.

Sylnj a wysocý dubowé.	Starke und hohe Eichen.
Welicý domowé, zámkowé, hradowé.	Große Häuser, Schlösser, Burgen.
Přjmj, hroznj stromowé.	Gerade, ungeheure Bäume.
Zlatj, dobřj prstenowé.	Goldene, gute Ringe.

Wenn aber die Substantiva lebloser Dinge (inanimata) in ihrem eigenen Nominativ auf y, der dem föminino ähnlich ist, stehen, so wird ihnen zierlich stat des 1ten männlichen Nominativs auf ý der 2te Nominativ der Adjektive, d. i. der weibliche in é, so wie den weiblichen Namen zugetheilt, daher:

Cžerné a krásné wlasy.
Sylné a wysoké duby.
Weliké domy, zámky, hrady.
Přjmé, hrozné stromy.
Zlaté, dobré prsteny.

Diesen weiblichen Nominativ bekommen auch die Substantiva neutra lebender Dinge, z. B.

Tok gsau dobré a sprawedliwe knjžata.	Dieß sind gute und gerechte Fürsten.
Mladé a čerstwé děwčata.	Junge und frische Mädchen.
Sylné a obratné pacholata.	Starke und gewandte Knaben.
Slepé štěňata, koťata.	Blinde Hündlein, Kätzchen.
Diwoké, lité, zwjřata.	Wilde, grimmige Thiere.
Pečené, holaubata, prasátka.	Gebratene Täubchen, Schweinchen.

§. 27.

§. 26.

Syntax der Zahlen. s. Genitiv.

Wenn die Zahlwörter von pět bis dewadesát dewět, sto, tisýc, im Nominativ stehen, muß das Zeitwort unpersönlich gebraucht werden:

Pět, sto, tisýc dětj se tam giž vtopilo.	Fünf, hundert, tausend Kinder sind dort schon ertrunken.
Bylo tam deset mužůw.	Es waren dort zehn Männer.
Gest nás osm, dewět, deset —	Wir sind od. unser sind acht, neun, zehn —
Dwadcet wogákůw dnes vteklo.	Zwanzig Soldaten sind heute entflohen.

§. 27.

Syntax der Fürwörter.

Sebe, sich, mir, dir, uns, euch.

1. Wenn das Zeitwort in der 1ten oder 2ten Person stehet, so weichet der böhmische Syntax von dem deutschen merklich ab; wenn nämlich das Zeitwort mit dem persönlichen Fürwort in der Person und Zahl übereinkommt, so wird auch sobě, so wie in der 3ten Person, gebraucht, und in diesem Falle werden die deutschen Wörter mir, dir, uns, euch, nicht durch mně, tobě, nám, wám, sondern durch sebe ausgedrückt. Also:

Gá pamatugi na sebe.	Ich denke auf mich.
Nezapomjneg na sebe,	Vergiß nicht auf dich.
Deg sy sobě pokog.	Gib Ruhe.
Dal gsem sy ssaty dělat.	Ich ließ mir Kleider machen.

Gá

Gá sobě způsobjm pokog.	Ich werde mir Ruhe schaffen.
Ty sobě způsobjš pokog.	Du wirst dir Ruhe schaffen.
Způsobjme sobě pokog.	Wir werden uns Ruhe schaffen.
My se bogjme.	Wir fürchten uns.
Wy se bogjte.	Ihr fürchtet euch.

§. 28.

Syntax des Possessivi swůg, mein, dein, sein, unser, euer.

Das Pronomen Possessivum swůg wird auch auf eine ganz besondere Art, so wie sebe, konstruirt: Wenn nämlich das Zeitwort mit dem Possessivo in der Person übereinstimmt, d. i. wenn beyde die nämliche Person anzeigen, so wird swůg, anstatt můg, twůg, náš, wáš gesetzt:

Gá milugi dušši swau, y djtky swé.	Ich liebe meine Seele und meine Kinder.
Cti otce swého y matku swau.	Ehre deinen Vater und deine Mutter.
Vmyli gsme nohy swé.	Wir haben unsere Füße gewaschen.
Vmyl gsem nohy swé.	Ich habe meine Füße gewaschen.
Prodali gste domy swé.	Ihr habt eure Häuser verkauft.

§. 29.

Syntax der Zeitwörter.

1. Das Präteritum und das Partizipium bleibet im Singular, ob man gleich zu der Person im Plural durch wy (ihr) spricht, als:

Wy

Wy ste mne přelhal. — Ihr habt mich belogen.

Wy gste tam nebyl. — Ihr seyd nicht da gewesen.

Proč pak gste nepřissel? — Warum seyd ihr denn nicht gekommen?

Budete obžalowán. — Man wird euch verklagen.

Bogjm se, že budete bita, plisněna. — Ich fürchte, ihr werdet geprügelt, gescholten werden.

§. 30.

Syntax der Partizipialart, oder des Modi transgressivi und des Mittelworts.

Diese den Böhmen eigene Art wird Modus transgressivus od. überschreitende Art genannt, weil man von einer Handlung zur andern übergeht, und dadurch das Bindewort und, nachdem, indem, da, wenn, weil, gleichsam überschreitet, daher aus zwey Sätzen einen bildet, wodurch die Rede an Kürze und Neuheit gewinnt. So wird aus:

On chodj po zahradě, a trhá kwjtky. — Er gehet im Garten herum, und pflücket Blumen.

On chodě po zahradě trhá kwjtky, oder:

On chodj po zahradě, trhage kwjtky.

On pak odpowěděl a řekl. — Er aber antwortete und sprach.

On pak odpowěděl, řka, oder:

On pak odpowjdage, od. odpowěděw, řekl:

Poněwadž toho nemohu včiniti —	Weil ich es nicht thun kann.
Nemoha toho včiniti.	
Poněwadž mám málo peněz, nemohu wegſkati,	Weil od. da ich wenig Geld habe, ſo kann ich nicht frohlocken.
Mage málo peněz, nemohu wegſkati.	
Seděl a vſnul,	Er ſaß und ſchlief ein.
Sedě vſnul.	
Chodil a včil ſe,	Er ging herum, und lernte.
Chodě ſe včil.	
Stál a wolal, ſpal,	
Stoge wolal, ſpal.	Er ſtand und rief, ſchlief.

Když napſal liſt, poſlal geg pryč,	Er ſchrieb einen Brief, und ſchickte ihn ab.
Napſaw liſt, poſlal geg pryč.	
Když porazyl nepřjtele, obrátil ſe,	Als er den Feind geſchlagen, wandte er ſich um.
Porazyw nepřjtele obrátil ſe.	
On pak wywſtal a mluwil k lidu,	Indem er aufſtund, ſprach er zum Volk.
On pak wywſtaw mluwil k lidu.	
Když ſwé djlo dokonal, tedy odeſſel,	Nachdem er ſeine Arbeit vollendet hatte, ging er weg.
Swé djlo dokonaw, odeſſel.	
Když ſe páni poradili, na tom zůſtali,	Da ſich die Herren berathſchlaget hatten, beſchloſſen ſie.
Páni poradiwſſe ſe, na tom zůſtali.	

Wegdeš do města, a mluwiti budeš k lidu,	Du wirst in die Stadt gehen, und zu dem Volke sprechen.
Wegda do města, mluwiti budeš k lidu.	
Přigda k tobě podruhé, oznámjm, statt když podruhé přigdu.	Da ich zu dir das zweitemal kommen werde, so will ich dir kund machen.
Wsednu na koně, a vgedu.	Ich werde mich zu Pferde setzen und davon reiten.
Wsedna na koně, vgedu.	
Sebereš lid, a potáhneš,	Du wirst das Volk versammeln, und hinziehen.
Sebera lid, potáhneš.	
Bůh rozpomena se nad námi, požehná nám, statt když se —	Gott wird sich unser erbarmen und uns segnen.
Vslyssew to, zradowal se welmi.	Als er es vernommen hatte, freuete er sich sehr.
Wzaw swé wěcy, odessel.	Er nahm seine Sachen und ging weg.
Lehna, hned vsnu, statt když lehnu —	Da od. wenn ich mich niederlegen werde, so werde ich gleich einschlafen.
Vsna, wssechno zapomenu.	Wenn ich werde eingeschlafen seyn, dann werde ich alles darüber vergessen.
Ty padna, klaněti se mi budeš.	Du wirst niederfallen, und mich anbeten.

Přicházegjcý pán (panj, pachole) gest witán.	Der Herr, (die Frau, der Knabe), welcher ankömmt, wird bewillkommt.
Vbitý od. edler vbit gsa, od. gsa vbit, odessel, statt když byl vbit.	Als er abgeprügelt ward, ging er davon.

§. 32.

§. 31.

Syntax der Adverbien od. Nebenwörter.

1. Es gibt Nebenwörter, welche eine Menge bedeuten, und daher mit der zwoten Endung so wie die Zahlwörter verbunden werden; dergleichen sind; mnoho, málo, koliko, několiko, dost, wjce, méně, neywjce, přjliš, drobet, nazbyt, nic ꝛc.

Má mnoho peněz a málo rozumu.	Er hat viel Geld, und wenig Verstand.
Mnoholi sem lidj přišlo?	Wie viel Menschen sind hergekommen?
Kolik pacholat tu bylo?	Wie viel Knaben waren da?
Máme konj dost, a několiko wozůw.	Wir haben genug Pferde und einige Wagen.
Kolik, mnoholi gich bylo?	Wie viel waren ihrer?
Kolik gest hodin?	Wie viel ist Uhr?

2. Nebst der Negazion ne können noch andere Negazionen im Satze stehen, ohne daß dadurch der Satz, wie im Latein, bejahend wird; ja die Verneinung wird vielmehr dadurch verstärkt:

Nemám žádných peněz.	Ich habe kein Geld.
My o tom nic newjme.	Wir wissen nichts davon.
Nikde gsem takowých žen neznal.	Ich habe nirgends solche Weiber gekannt.
Nikdý gsem tam žádného člowěka newiděl.	Ich habe nie einen Menschen da gesehen.
Nebyl gsem nikdý w takowém nebezpečenstwj.	Ich war nie in einer solchen Gefahr.

Nebogjm se ani čerta, ani pekla. — Ich fürchte weder den Teufel, noch die Hölle.

On nic newj, nic neumj. — Er weis nichts, er kann nichts.

---

§. 32.

Syntax der Vorwörter (Präposizionen), von ihrer Bedeutung insbesondere, und von der Bestimmung der Endungen, welche sie bei den Hauptwörtern veranlassen.

Die 2te Endung allein erfordern folgende:

Bez, beze, ohne, bedeutet a) einen Mangel, eine Abwesenheit: bez starosti býti, ohne Sorge seyn, beze mne se to nemůže státi, ohne mich kann dies nicht geschehen, bez prodlenj, ohne Verzug, bez počtu, ohne Zahl, bez penéz, ohne Geld, bez klobauku, ohne Hut, bez studu, ohne Scham, beze sskody, ohne Schaden, bezewssj pochybnosti, ohne allen Zweifel, beze wssého práwa, ohne alles Recht; b) eine Ausschliessung: deset osob beze mne, zehn Personen ohne mich, on nic bez něho nečinj, er thut nichts ohne ihn, bez toho se rozumj, es versteht sich ohne dieß, ohnehin.

Bljzko, od. bljž, nächst, nahe, bestimmt eine große Nähe des Ortes, und des Vorzuges: on sedél bljž Petra, er saß nächst dem Petr, bljž, bljzko nasseho domu, nächst unserm

sern Hause, blizko, bliz mostu, řeky, nahe an der Brücke, nahe am Flusse, bliz města, nahe an der Stadt, blizko newěsty, nahe bei der Braut.

Dle, nach, gemäß, vermöge, zu Folge, bezeichnet eine Bewegung und einen Zustand hinter einer Person oder Sache, in Absicht der Regel und Richtschnur: dle předpisu, nach, vermöge der Vorschrift, dle něčeho se řjditi, zprawowati, sich nach etwas richten, dle počtu, nach, oder (vermöge) der Rechnung, dle geho rozkazu, seinem Befehle gemäß, zu Folge seines Befehls, dle zákona, prawidla, nach dem Gesetze, nach der Regel; b) der Gemäßheit: dle libosti, nach Belieben; c) des Bestimmungsgrundes: dle mého zdánj, meiner Meinung nach, dle geho přirozenj, seiner Natur nach; 2) kraft laut, vermöge, das Verhältniß der wirkenden Ursache, des Inhalts, des Mittels, des Grundes zu bezeichnen: dle zákonů, kraft der Gesetze, dle cýs. poručenj, laut des kais. Befehles; dle mého práwa, vermöge meines Rechts, dle kšafftu gest Karel dědičem, vermöge des Testaments ist Karl Erbe.

Do, in, bezeichnet a) eine Bewegung od. Richtung nach dem Innern eines Dinges: do truhly, do postele klásti, do knihy wepsati, in den Kasten, in das Bette legen, in das Buch eintragen, postawiti se do okna, sich in das Fenster stellen, do studnice wodu nosyti, Wasser in den Brunnen tragen, do společnosti, do domu, do kostela gjti, in die Gesellschaft, in das Haus, in die Kirche gehen, do něčeho se mjchati, plesti, sich in etwas menzen; b) ein Gerathen in einem Zustand: do nemocy padnauti, in eine Krankheit fallen, do nebezpečenstwj, do nauze přigjti, in Gefahr, in Noth gerathen; c) die Richtung mit dem Nebenbegriffe der Gestalt: do uzljčů swázat, in ein Bündel binden; 2) nach, die Richtung einer Bewegung

zu

zu einem Orte hin: do Krakaus, do Wjdně geti, psáti, poslati, nach Oesterreich, Wien reisen, schreiben, schicken, do města gjti, nach der Stadt gehen. 3) einen Gegenstand, oder eine Sache, von der gehandelt wird: co tobě do toho? was gehet es dich an? geli gen co do toho? wenn es nur was tauget? nenj mi do žertu, do smjchu, do hry, do gjdla rc. ich bin nicht aufgelegt zu scherzen, zu lachen, zu spielen, zu essen rc. ich habe nicht Lust dazu; 4) bis, bis an, in; einen Zeitpunkt: do ràna, bis früh, do poledne, do wečera, bis Mittag, bis an den Abend, až do pål nocy hráli, sie spielten bis in die Mitternacht, do pěti hodin, let, bis fünf Uhr, ins fünfte Jahr, do dne a do roka, bis in Jahr und Tag, do pondělka, do neděle, bis Montag, Sonntag.

Krom, kromě, außer, schließt Ort, Person und Zustand aus: krom tebe newiděl gsem žádného, außer dir sah ich niemand, krom těch dwau žádného neznám, ich kenne niemand außer diese zwey, krom toho gěst gesstě mnoho co rc. außer dem ist noch vieles zu rc. krom Německé řeči rozumj též Francauzské, außer der deutschen Sprache verstehet er auch die französische, krom Boha nemám přjtele, außer Gott habe ich keinen Freund.

Mjsto, statt, anstatt, bezeichnet das Verhältniß, da etwas an der Stelle eines andern geschieht: mjsto někoho hráti, pracowati, statt, anstatt eines spielen, arbeiten, mjsto mého bratra, statt meines Bruders, mjsto knjžete, anstatt, od. statt des Fürsten, an des Fürsten Statt.

Nedaleko, unweit, bezeichnet das Verhältniß der Nähe: nedaleko města, domu, unweit der Stadt, des Hauses.

Od, von, sehr fruchtbar den terminum a quo einer Bewegung und eines Ausspruches sowohl dem Orte als auch der Zeit nach mit einer Menge von Nebenbegriffen zu bezeichnen, als: od Berljna, od Prahy gsau tři mjle, von Berlin, von Prag sind es drey Meilen, od toho času, von der Zeit an, od rána až do wečera, von dem Morgen bis zum Abend, gdu od města, od lesa, od wrchu, od hry, od gjdla, od swého přjtele, ich gehe oder komme von der Stadt, von dem Walde, von dem Berge, vom Spiele, vom Essen, von meinem Freunde. od hlawy až do paty, vom Kopf bis zum Fuß; b) eine Ursache, einen Ursprung: od koho to máš? von wem hast du das? od čeho má, neb dostal tu zymnicy? wovon hat er, oder bekam er das Fieber? od pitj, od práce, vom Trinken, von der Arbeit, umřel od otráwenj, er starb an der Vergiftung, od někoho widjnu, pronásledowánu býti, von jemanden gesehen, verfolgt werden, od hněwu, od zlosti, od žluče znemocnět, vom Zorn, von der Galle krank werden; od něho to pošlo, von ihm rührte, kam es her; c) eine Abziehung: deg sobě chwjlku od práce, od čtenj, od psanj, erhohle dich ein wenig von der Arbeit, vom Lesen, vom Schreiben. 2) seit, den Anfang eines Zeitpunkts, eines Termins: od mnoha let, von, seit vielen Jahren her, od drahého, od dáwného času, seit geraumer, seit langer Zeit her, od porodu panenského, seit der Jungfräulichen Geburt, od starodáwna, von Alters her, od neděle gsem ho newiděl, vom Sonntag an, seit Sonntag habe ich ihn nicht gesehen, od dětinstwj, od mladosti, seit der Kindheit, Jugend, von Kindheit an, von Jugend auf, od začátku, vom (im) Anfang.

Okolo, um, herum; vorüber, vorbey; bezeichnet die Richtung einer Bewegung sowohl, als

als eines Zustandes längs der äußern Fläche eines Dinges: okolo města se procházeti, um die Stadt herum lustwandeln, ssel okolo nasseho domu, okolo nás, er ging bei (an) unserm Hause, (uns) vorüber, okolo někoho poskakowati, obcházeti, um einen herumspringen, herumgehen, s paprssky okolo hlawy, mit Strahlen um das Haupt; b) eine ungefähre Nähe des Ortes, und der Zeit: musý okolo toho místa kdesy obýwat, er muß um diesen Ort irgend wohnen, gest okolo ssesté hodiny, es ist um die sechste Stunde herum, beinahe sechs Uhr, okolo pondělka, wánoc, nowého léta, um Montag, um Weinachten, um das neue Jahr herum, okolo zegtřka, um den morgenden Tag herum; c) des Maßes, und der Zahl: okolo pinty, wědra, um eine Pint, um einen Eimer herum, okolo pěti, desýti rc., um die fünf, zehn herum rc.

Podlé, nach, vermöge, zufolge, gemäß, kraft, laut; neben: podlé slowa Božjho, podlé zákona Páně, nach dem Worte Gottes, nach dem Gesetze des Herrn, podlé prawidla, vermöge der Richtschnur, podlé rozkazu, poručenj, zufolge des Befehls, podlé swého stawu se nosyti, seinem Stande gemäß sich tragen. s. dle, wedlé.

S, se, se, s. Blatt 179. II.

V, bei, an; bezeichnet a) das Verhältniß der Nähe an der Seitenfläche eines andern Dinges, doch nur im Stande der Ruhe: v stolu seděti, bei Tische sitzen, v domu, v wrat v dweřj státi, beim od. am Hause, Thore, bei od. an der Thüre stehen, v noh ležeti, bei den Füssen liegen, v někoho bdjti, nocowati, seděti, ležeti, státi, neb sobě sednauti, lehnauti, bei jemand wachen, sitzen, liegen, stehen, sich niedersetzen, sich niederlegen, Moldawa, Žižkow v Prahy, die Moldau, Zizkaberg bei Prag; b) den persön-

lichen Gegenstand: v mne, v něho to nic neplatj, bei mir, bei ihm gilt das nichts; c) eine Anwesenheit unter mehrern: v nás gest wjno drahé, bei uns ist der Wein theuer, v nich gest giž ten obyčeg, bei ihnen ist es schon der Brauch.

2) v, in, statt w, we, wird auf die Frage wo worinn, mit der 6ten Endung verbunden, nämlich wenn das folgende Wort von w anfängt: z. B. v welikém počtu, statt w welikém počtu, in großer Anzahl, v wodě, statt we wodě im Wasser.

Wedlé, neben, bestimmt das Verhältniß der Nähe, und zwar: a) im Stande der Ruhe: on seděl, stál wedlé mne, er saß, er stand neben mir, on bydlj, ostáwá wedlé nasseho domu, er wohnt neben unserm Hause, wedlé stěny ležet, neben der Wand liegen; b) im Stande der Bewegung: wedlé stěny sobě lehnaut, sich neben die Wand legen, posadil se, sedl sy, ssel wedle mne, er setzte sich neben mich, er ging neben mir, 2) nach, gemäß, vermöge, zufolge s. dle, podlé.

Wůkol, um und um, herum, ringsherum: wůkol města, wůkol hradeb, um die Stadt um, die Schanzen ringsherum, wssudy wůkol nás hořelo, überall, allenthalben um uns herum hat es gebrennt.

Z, **ze**, aus, von, auf die Frage woher, woraus; bezeichnet a) das Verhältniß des Orts, in dessen Innern eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt und hinauswärts geschieht: běžj gelen z lesa, der Hirsch läuft aus dem Walde, z domu, z kostela, ze zámku, z pokoge gjti, přicházeti, aus dem Hause, aus der Kirche, aus dem Schloße, aus dem Zimmer gehen, kommen, z pole wyworati, aus dem Felde herausackern, z postele wstáwati, aus dem Bette aufstehen, z kapsy

psy wzýti, aus dem Sacke nehmen, ze sudu tecy, aus dem Fasse rinnen, wylil z hrnce, er goß aus dem Topfe, z Berljna, z Wjdné, z Prahy býti, aus od. von Berlin, Wien, oder Prag seyn, ze sedla wyřjznaut, aus dem Settel schneiden, ze zemé wyhrabat, aus der Erde heraus-scharren, z wody wytáhnaut, aus dem Wasser herausziehen, z očj mu to hledj, es sieht ihm aus den Augen; b) der Materie, des Stoffes, aus dem etwas gemacht wird: z wody wjno včinit, aus Wasser Wein machen, nic z toho nebude, nepogde, es wird nichts aus der Sache, oděw z wlny, eine Kleidung aus od. von Wolle, kabát z čerweného sukna, z wlny, z plátna, ein Rock von rothem Tuch, Wolle, Leinwand, polјwka z mljka, něco z mauky, eine Suppe aus Milch, etwas von Mehl; swjčka z loge, z wosku, eine Kerze, aus od. von Unschlitt, Wachs; c) des Erkenntnißgrundes: wjm to ze skussenosti, ich weiß es aus Erfahrung; d) des Bewegungsgrundes: z hněwu, z lakomstwj, z prawe lásky to činj, er thut es aus Zorn, aus Geiz, aus wahrer Liebe, z vpřjmného srdce, aus aufrichtigem Herzen; e) ein Mitbefinden: geden z nich, einer aus ihnen; 2) von, von innen (vom Orte, aus dem Innern heraus): z hůry, von oben, z důly, von unten, spadl z wěže, er fiel, er stürzte vom Thurme herab, d. i. heraus, z wozu, z djry wylezti, aus dem Loche, Wagen heraussteigen, přicházý ze zámku, er kommt vom Schlosse, přicházeti z Pařjže, von (aus) Paris kommen, z Prahy, z Berljna gjti, von Prag, von Berlin gehen, on mnoho z těch peněz wzal, vkradl, er hat viel von diesem Gelde genommen, gestohlen, málo z njch vprchlo, es sind wenige von ihnen entflohen; 3) über, auf die Frage worüber: radowati se, těssiti se, weseliti se z něčeho, k. p. z do-

dobrého zdrawj, z dobrých nowin, sich über etwas, z. B. über das Wohlbefinden, über gute Zeitungen freuen, mám z toho radost a potěssenj, ich habe seine Freude darüber, winiti z něčeho, wegen etwas beschuldigen, z dluhů vpomjnati, Schulden einmahnen, eintreiben; 4) von den Anfang zu bezeichnen: z mládi, z mladosti, von der Jugend auf, ze začátku (statt od) von Anfang.

Die 2te und 4te Endung begehren:

Mjmo, mimo, nebst, bezeichnet eine Coexistenz und Mitwirkung, als: mjmo mne, mjmo těch od. ty, bylo gich tam gessté pět, nebst mir, nebst diesen waren dort noch fünf, přátelé mogi se poraučegj mimo mne, meine Freunde empfehlen sich nebst mir; 2) außer, schließt Ort, Person und Zustand aus: wssickni mjmo tebe tam byli, alle waren, außer du nicht, mjmo toho od. to nic newjm, außer dem weiß ich nichts. 3) wieder, mjmo wssi nadége od. nadégi, wider alle Hoffnung, mjmo obyčege, od. obyčeg, wieder die Gewohnheit, wieder den Brauch, mjmo nadánj, wider Vermuthen; 4) neben, vorbei, vorüber, mit der 4ten Endung allein: ssel mjmo mne, mjmo náš dům, er ist neben mir, bei mir neben od. bei unserm Hause vorbei gegangen.

Za, unter, zu Zeiten des — s. Blatt 187. III.

Die 3te Endung allein erfordern:

K, ke, ku, zu, a) bezeichnet den terminum ad quem: k zemi padnauti, zur Erde fallen. k domu běžeti, zum Hause laufen, k nebi wzhlednauti, zum (gen) Himmel aufblicken, k městu, ke kostelu gjti, zur Stadt, zur Kirche gehen, pod ke mně, komm zu mir, k cýli gjti, zum Ziele gehen;

hen; b) das Ziel einer Handlung, oder Veränderung: k mjstu přigjti, zu Stande kommen, ku koncy přicházeti, zu Ende gehen, mně ke sskodě, k vžitku, k prospěchu, mir zum Schaden, zum Nutzen, zum Vortheil, ke cti Boha, Gott zur Ehre, mjti k něčemu chuti, Lust zu etwas haben, nenj mu to k mysli, od. nemá k tomu chuti, er ist nicht dazu aufgelegt, er hat nicht Lust dazu, co k tomu řekl? was sagte er dazu? ku přjkladu, zum Beispiele; 2) gegen, bedeutet die Richtung eines Zustandes od. einer Bewegung nach einem Dinge z. B. k weychodu, k západu ležeti, gegen Anfang, gegen Untergang liegen, ku Praze, ku Krakowu, gegen Prag, gegen Krakau zu; b) mit dem Nebenbegriffe der Nähe: kwečeru, ku koncy, gegen Abend, gegen das Ende; 3) an, (zu), das Ziel einer Handlung: k stromu, ke kůlu k slaupu přiwázati, an den Baum, an den Pfahl, an die Saule binden, k někomu přimrznaut, přilipnaut se, an etwas anfrieren, ankleben, anpichen, ke kládě přikowat, an den Stock anschmieden.

Naproti, entgegen, gegenüber, gegen, drückt die Richtung gegen ein anderes Ding aus: naproti někomu, někomu, naproti gjti od. geti, einem entgegen gehen, reiten, někomu naproti obýwati, einem gegenüber wohnen, naproti mně, gegen mir über, mir gegenüber, naproti wětru geti, dem Winde entgegen fahren. s. Proti.

Proti, gegen, entgegen, wider, bezeichnet die Richtung eines Zustandes ohne Bewegung nach einem Dinge zu, auf die Frage wohinzu? proti domu, gegen dem Hause, proti kostelu, zámku, gegen der Kirche, gegen dem Schlosse, proti kowárně, gegen der Schmiede, proti někomu gjti, einem entgegen gehen, proti weychodu, západu, gegen Morgen, gegen Norden;

den; b) auch mit dem Nebenbegriffe des Widerstandes wie **wider**, um die Richtung eines Zustandes oder Bewegung in gerader Linie gegen etwas ausdrücken: **proti wětru se plawiti**, gegen, wider den Wind segeln, **proti přjkazu gednati**, wider den Befehl handeln, **bogowáti, psáti, strogiti se proti někomu**, gegen od. wider einen streiten, schreiben, sich rüsten, **proti řece se plawiti**, wider, gegen den Strom schwimmen; c) ingleichen den Gegenstand des Widerstandes, der Beleidigung, Uibertretung, Abneigung: **proti Bohu zhřessiti**, wider od. gegen Gott sündigen, **to gest proti zákonům**, das ist wider od. gegen die Gesetze, **proti wůli**, wider Willen, **prostředek proti zymnici**, ein Mittel wider das Fieber, **co máš proti mně?** was hast du wider (gegen) mich? **má zássti proti mně**, er hat, er hegt einen Groll gegen, wider mich; d) der Vergleichung: **bohatstwj nenj nic proti cnosti**, Reichthum ist nichts gegen die Tugend; e) gegenüber, gegeneinander über: **on bydlj proti nassemu domu, proti zámku, proti kostelu**, er wohnt unserm Hause, dem Schlosse, der Kirche gegenüber.

Die 4te Endung allein begehren:

Pro, wegen, um, a) bedeutet das Verhältniß der bewegenden Ursache: **pro geho pilnost**, wegen seines Fleisses, seines Fleisses wegen, **pro mne, pro tebe, pro něho**, meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, **pro wěčnau památku**, des ewigen Andenkens wegen, **pro lidi**, der Leute wegen, **pro lásku, pro bázeň, pro strach**, der Furcht wegen **pro Bůh, (pro Boha)!** um Gotteswillen! **nemůže pro nemoc**, er kann der Krankheit wegen nicht, **pro zlau cestu, pro wodu, pro lenost**, wegen des bö-

sen Weges, wegen des Wassers, wegen Faulheit, pro otce to činjm, ich thue es des Vaters wegen, pro welikau radost, wegen (vor) großer Freude, pro mauchy nelze mi spáti, der Fliegen wegen kann ich nicht schlafen; b) den Gegenstand einer Gemüthsbewegung, als: pro někoho plakat, se trápit, saužit, um einen weinen, sich grämen, kränken, 2) für den Gegenstand einer Handlung oder Wirkung; a) der Bestimmung: gsem gen pro tento swět stwořen? bin ich nur für diese Welt geschaffen? to zánecham pro sebe, dieß behalte ich für mich, to gest naučenj pro tebe, dieß ist eine Lehre für dich; b) des Nutzens, des Vergnügens, des Vortheils, des Dienstes: pro koho to bude, für wen wird dies seyn, pro mne to gest, es ist für mich, pro tebe se to hodj, für dich wird es taugen, sich schicken, nic to nenj pro tebe, dieß ist nichts für dich, bude to pro wssecky dobré, es wird für alle gut, ersprießlich, nützlich seyn, pro wlast bogowati, für das Vaterland streiten, pro někoho bdjt, pracowat, hospodařit, für jemand wachen, arbeiten, wirthschaften; c) des Widerstandes: lékařstwj pro wssecky nemoce, eine Arzney für alle Krankheiten, pro vkrácenj chwjle, für die lange Weile, d. i. zur Vertreibung derselben; d) eine nähere Bestimmung des Subjekts: on pro swau osobu, er für seine Person, pro dnessek sem syty, für heute bin ich gesättiget; 3) nach, um, eine Richtung in Ansehung der Person und Sache im Stande der Bewegung: pro někoho od. pro něco poslat, běžet, gjt, um, nach einem od. etwas schicken, laufen, gehen, dogdi, běž pro wjno, pro lékaře, gehe, laufe nach, um Wein, nach um den Arzt, hole den Wein, den Arzt.

Přes, über, oberwärts, oberhalb, a) bezeichnet das Verhältniß der Höhe in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding, z. B. přes zem, přes wěž, dénjt, strměť kaukat, über die Erde, über den Thurm hervorragen, b) hinüber; zeichnet die Richtung der Bewegung in die Höhe, in Beziehung auf das darunter befindliche Ding: wjtr přes moře dýmá, der Wind bläset über das Meer, přes ramena na někoho hleděti, jemanden über die Achseln ansehen, přes ulicy běžet, über die Gasse laufen, přes řeku gjti, über Fluß gehen, plásst přes sebe přehoditi, einen Mantel über sich werfen, letěl přes dům, er flog über das Haus, ssel přes pole, er ist über das Feld gegangen, c) einen Zeitraum: byl tam přes den, přes noc, přes rok, přes dwě leta er war dort über einen Tag, über die Nacht, über ein Jahr, über zwey Jahre, d) drüber; eine Uiberschreitung, eine Mehrheit, Vorzüglichkeit anzuzeigen: přes čas wně zůstati; über die Zeit ausbleiben, přes dwadcet gich bylo, es waren ihrer über zwanzig, přes deset let, über zehn Jahre, přes sto tolarů, über hundert Thaler, přes rok tam byl, er war dort über ein Jahr, přes přiliš, über die Massen přes ssest loket, über sechs Ellen, skočil přes strauhu, přes záhon, er sprang über die Rinne über das Beet, přes noc, über die Nacht.

Skrz, skrze, durch, a) bezeichnet die Richtung längs der innern Theile eines Körpers: skrz papjr pjchnauti, durch das Papier stechen skrz dweře, skrz řeku, skrz bránu, skrz dům giti, durch die Thüre, durch den Fluß, durch das Thor, durch das Haus gehen, střelil ho skrz ruku, er hat ihn durch die Hand geschossen; b) eine Zeitdauer: skrz wssecky časy, léta stoletj, durch

durch alle Jahre, Zeiten, Alter od. Jahrhunderte, skrz celau noc, skrz celý rok, die ganze Nacht, das ganze Jahr durch; c) ein Mittel skrz časté nossenj, wžjwánj zpotřebowánu byti, durch öfteres Tragen, durch öftern Gebrauch abgenutzt werden, skrz gednoho dobrého přjtele to obdržjm, dosáhnu, to spůsobjm, dowedu, durch einen guten Freund werde ich es erhalten, erlangen, bewirken, skrze ného to na gewo wysslo, durch ihn kam es an Tag; d) wegen, eine wirkende Ursache bezeichnend: skrz ného gsem k sstěstj přissel, byl sstastným včinén, wegen, durch ihn bin ich glücklich geworden, skrz mého otce ani z domu wygjt nemohu, nesmjm, meines Vaters wegen kann, darf ich weder aus dem Hause, skrze twého bratra to včinjm, deines Bruders wegen will ich es thun, skrze Krysta Pána y wssechny Swatý tě prosým, ich bitte dich um Christi, und aller Heiligen willen.

S, se, s. Blatt 179. III.

Die 6te Endung (Lokal od. Präpositzional.)

Po, nach, a) bezeichnet eine Richtung in Ansehung der Gegend: plášť po wětru wěsset, den Mantel nach dem Winde hängen, po wětru, po čichu gjti, nach dem Winde, nach dem Geruche gehen, dem Geruche nachgehen; b) in Ansehung der Person und Sache: po někom bjt, tlacit, vhodit, hodit, nach jemanden schlagen, werfen, po něčem sahat, kaukat, nach etwas greifen, sehen, po někom se hnát, shánět, einem nachrennen, nachjagen, nachgehn, po swětě se trmácet, sich in der Welt herumschlagen, po hospodách chodit, po holkách běhat, in die Wirthshäuser gehen, den Mädchen nachlaufen; c) auch die Richtung des Gemüths: po někom, po něčem se ptát, dychtit, taužit, nach jemand, nach

etwas fragen, sich erkundigen, sehnen, streben, verlangen, begierig seyn; d) eine Bewegung und einen Zustand hinter einer andern Person oder Sache sowohl in Absicht des Raumes: po sobě, po sobě táhnauti, nacheinander, nach sich ziehen; e) der Würde, und des Werthes, des Ranges und der Ordnung: neybližšj po něm, der nächste nach ihm, přissel po mně, er kam nach mir, po boku, po straně seděti, nach der Seite sitzen, on gest druhý po něm, er ist der zweyte nach ihm; f) der Regel und Richtschnur: po někom, po něčem se řjditi, zprawowati, sich nach jemand, nach etwas richten, ptáka po peřj, člowěka po powahách poznati, den Vogel nach den Federn, den Menschen nach den Charakterzügen erkennen, střjbro na cynku poznat, das Silber nach dem Klang erkennen, po radě geho, po swé hlawě dělá, er thut nach seinem Rathe, nach seinem Kopfe, má ho po swé wůli, er macht mit ihm was er will; g) des Mittels, durch: po poslu gsem to dostal, poslal, wzkázal, durch den Bothen erhielt ich, schickte ich es, ließ ich sagen, po trubách wodu westi, durch die Röhren das Wasser leiten; h) des Erbens: zdědil po otcy, er erbte nach dem Vater, po něm to dostal, er bekam es nach ihm, i) als auch der Zeit: po mé smrti, nach meinem Tode, po třech dnech, letech, nach drey Tagen, Jahren, po weliké prácy, nach vieler Arbeit, Mühe, po chwjli, po hodině, po roce, po žni, nach einer Weile, Stunde nach einem Jahre, nach der Erndte, po čase, nach der Zeit; 2) vorüber, zu Ende, dahin (aus): giž gest po zymě, po nemocy, der Winter od. die Kälte, die Krankheit ist schon vorüber, po stole, po gjdle, po hře, nach dem Tische, Essen, Spiele, giž gest po stole, po gjdle, po hře, po hodách, po diwadle, das Essen, das Spiel, das Gastmahl, das Schauspiel

spiel ist zu Ende, giž gest po něm, er ist schon weg (gestorben), es ist schon aus mit ihm, giž gest po wssem, es ist schon alles aus, zu Ende, vorbey; 3) über, auf, den Ort betreffend, als: po městě, po vlicy, po poli, po cestě, po wrchu, po střesse, po mostě, po prowaze choditi, běhati, in der Stadt, auf der Gasse, auf dem Felde, auf der Strasse, auf dem Berge, Dache, auf der Brücke, auf dem Stricke herumgehen, herumlaufen: po schodech, po řebřice wylezt, über die Treppe, auf der Leiter hienaufkriechen; 4) zu, bezeichnet ein Verhältniß der Zahl: po dwauch, po třech, po čtyrech, po pěti zlatých, zu zwey, drey, vier, fünf Gulden, kopa po dwauch grossich, das Schock zu 2 Groschen.

II. Po, durch, hindurch, (von fortgesetzter Zeit) regiert die 4te End. giž se mne po dwě nocy zdálo, mir träumte schon zwey Nächte hindurch, po tři dni ta slawnost trwala, die Feyer dauerte drey Tage hindurch, po wssecky wěky, časy, léta, durch alle Zeiten, durch alle Jahrhunderte, Alter, statt (skrz) 2) von, seit: dnes mu dám wečeři, a pod dnessnj den nic, heute will ich ihm noch das Abendessen geben, aber von heute an keines. 3) über, bisüber, ein gewisses Maaß zu bezeichnen) als: woda po kolena, po pás, po krk, Wasser bis über die Knie, über den Gürtel, über den Hals, po vssi w hřjssích, w dluhách wězý, er streckt bis über die Ohren in Sünden, in Schulden.

Při, bei, an, neben, a) bezeichnet eigentlich das Verhältniß der Nähe an der Seitenfläche eines andern Dinges, doch nur im Stande der Ruhe: gsau při stole, sie sind bei Tische; b) unter, während, den Gegenstand der Sache, der Beschäftigung: při wodě a při chlebě, bei Wasser

ser und Brod, při prácy, při djle, bei der Arbeit, při gjdle, beim Essen; c) das Mittel, Werkzeug: při swjce čjsti, bei Lichte lesen, při měchu kowati, bei dem Blasbalge schmieden, při ohni pracowati, beim Feuer arbeiten, při kolowrátku, při kůželi přjsti, bei dem Spinnrad, bei der Kunkel spinen, při harfě, při lautně zpjwati, bei der Harfe, Laute singen; d) einen Besitz: při dobrém zdrawj, bei guter Gesundheit, při sýle, rozumu býti, bei Kräften, bei Verstande seyn; e) mit, eine Anhänlichkeit: při kom on stogj, držj? mit wem hält er es? při něm, mit ihm, při Jánowi, mit Johann; f) in, eine Angelegenheit, Vorfallenheit, ungefähre Zeit betreffend: při té wěcy musý se powážit, že rc. bei (in) dieser Sache muß man erwägen, bedenken, daß rc., při té přjležitosti, okolčnosti, bei dieser Gelegenheit, bei diesem Umstand; g) eine Coexistenz: při welikém gměnj, statku, neb bohatstwj chudým býti, bei großem Gute, Vermögen od. Reichthum arm seyn.

V, statt w s. oben V und unten W.

Die 4te und 6te Endung (aber in verschiedenen Bedeutungen) erfordern:

Na, auf, an, bedeutet 1) mit der 4ten Endung verbunden auf die Frage wohin, eine Richtung oder Bewegung in die Höhe: sedni na koně, setze dich auf das Pferd, na strom, na wrch, na wěž, na střechu wylezt, auf den Baum, auf den Berg, auf den Thurm, auf das Dach steigen, na wůz naložiti, nakládati, auf den Wagen aufladen, b) nach der Oberfläche eines Körpers: na hlawu vpadnaut, auf den Kopf fallen, na nohu šslapnaut, auf den Fuß treten, stastr

na

na ránu, ein Pflaster auf die Wunde, na stůl, na stolicy, na zemi, na kámen položit, sednaut, auf den Tisch, Stuhl, auf die Erde, auf den Stein legen, sich setzen, na hlawu, na stůl wsypat, whodit, auf den Kopf, auf den Tisch streuen, werfen; c) oft nach einem jeden Gegenstande: na posstu, na trh gjti, auf die Post, auf den Markt gehen, na néco směřowati, auf etwas abzielen, na někoho se ptáti, auf jemanden fragen, sich nach ihm erkundigen, penjze na knihy obrátiti, Geld auf Bücher wenden, na vlicy gjti, auf die Gasse gehen; d) zugleich mit dem Nebenbegriffe der Bewegungsursache: na swé srdce, na swau krásu hrdým býti, auf sein Herz, auf seine Schönheit stolz seyn, na swé bohatstwj spolehat, auf seinen Reichthum pochen; e) imgl. des Endzweckes: na laupež wybjhati, auf Raub ziehen, ausgehen, penjze na auroк půgčowati, Geld auf Zinsen leihen; f) der Gränze: až na dálssj poručenj, bis auf weitern Befehl, on to wj na wlas, er weiß es auf ein Haar; g) des Verhältnisses, nach Zahlen: oběd na deset osob, ein Mittagmahl auf zehn Personen, tolar na den, na osobu, ein Thaler des Tages, auf die Person; h) der Dauer: zásoba, záloha na mnoho let, ein Vorath auf viele Jahre; i) der Folge und Ordnung: na gjdlo se progjt, auf das Essen spazieren gehen, na howězy masso se napjt, auf das Rindsfleisch trinken; k) der Veranlassung: na geho prosbu, auf sein Bitten, und endlich l) der Art, und Weise: na ten způsob, na onen způsob, auf diese Art, auf jene Art, na nowo, aufs neue, na srážku, auf Abschlag, na černo na modro barwiti, schwarz, blau färben; m) über: na někoho gjti, na někoho dorážeti, kljti, láti, žalowati, sobě stěžowati, se zlobiti, über (auf) jemanden losgehen, losziehen, fluchen, schimpfen,

klagen, sich beschweren, sich zürnen; n) auf ein Handeln an od. über der Oberfläche des Körpers im Stande der Ruhe: na pjšťalu pjskat, auf die Flöte blasen, na hauſle hauſt, auf der Geige spielen, na warhany hrát, die Orgel schlagen, 2) an, in, die Menge, den Uiberfluß od. Mangel, den Reichthum, die Fruchtbarkeit zu bezeichnen: bohatý na dobytek, na přátele, reich am Vieh, an Freunden, hogný na děti, vrodný na obilj, fruchtbar an Kindern, am Getreide; sylny na ruce, na nohy, na gjzdu, stark in Händen, Füßen, im Reiten, chudý na dobrodince, arm an Wohlthätern; 3) an, das Ziel einer Handlung, der Richtung des Gemüthes und der Zeit; a) einer Handlung: na kůl přiwázat, na strom, na stěnu, na hřebjk powěsyt, an den Pfahl binden, an den Baum, an die Wand, an den Nagel hängen, na wráta přibit, an das Thor anschlagen, na něco se zadržet, sich an etwas anhalten; b) einer Gemüthsrichtung: na něco myſliti, zpomjnati, an etwas denken, na něco wěřiti, an etwas glauben.

II. Na, auf, mit der 6ten Endung auf die Frage wo, ein Seyn, oder Handeln an und über der Oberfläche des Körpers, als im Stande der Ruhe: na koni, na stolicy, na kameně, na zemi seděti auf dem (zu) Pferde, auf dem Stuhle, auf dem Steine, auf der Erde sitzen, na stole, na zemi ležeti, auf dem Tische, auf der Erde liegen, na wrchu, na wěži, na mostě státi, auf dem Berge, Thurme, auf der Brücke stehen, na vlicy, na pawlači choditi, auf der Gasse, auf dem Balkon herumgehen, na rukauch nosyti, auf den Händen tragen, na honbě byti, auf der Jagd seyn, na cestě, na pauti vmřiti, auf der Reise, Wallfahrt sterben; 2) an, auf, wenn es den Ort, den Gegenstand, das Mittel und eine Zeit so-

sowohl im Stande der Ruhe, als einer Bewegung, welche im Stande der Ruhe gedacht wird, bezeichnet; a) den Ort: na négakém mjstě ostáwati, státi, zůstati, an einem Orte wohnen, stehen, bleiben, na mém mjstě, an meiner Stelle, Statt, na berljch choditi, an der Krücke gehen, na wrchu se procházeti, an dem Berge herumgehen; b) den Gegenstand: na négaké wěcy pracowati, an einer Sache arbeiten, mjti, bráti podjl na něčem, Theil an etwas haben, nehmen; c) die Macht, Gewalt: na kom to gest, neb záležj? an wem liegt es, an wen kömmt es an? na něm, an ihm; d) eine Zeit: na začátku, am Anfange, gest na tom, es ist an dem.

O, von, um, wegen, in Ansehung; a) um, wegen, wird mit der 4ten Endung verbunden, wenn es eine Sache oder einen Gegenstand, um den es sich handelt, bezeichnet: oč s tebau mluwil? wegen was sprach er mit dir? o koně, o wůz, o cestu, wegen der Pferde, wegen des Wagens, wegen der Reise, hádagj se o slowa, sie zanken um, wegen Worte, hragj o penjze, sie spielen um Geld; b) der Bemühung, des Bestrebens um etwas: někoho o něco prosyt, žádat, einen um etwas bitten, ersuchen, o něco se wynasnažit, sich um, wegen etwas bemühen, gen gest mu o čest, es ist ihm nur um die Ehre zu thun, žádal o swobodu, o propusstenj, er suchte, er hielt um die Freyheit, um die Entlassung an; c) einer Gemüthsbewegung: o něco se starat, o něco pečowat, o něco nařjkat, hořekowat, sich um etwas bekümmern, sorgen, klagen; d) des Verlustes, o něco přigit, um etwas kommen; e) einen Unterschied der Zeit, Zahl, Größe, und Intension: o dwa lokte, sáhy, wyšsj, um zwey Ellen, Klafter höher, o dwa dni, o dwě hodi-

ny dřjw, pozděgi, um zwey Tage, Stunden früher, später; 2) an, eine Berührung im Stande der Bewegung, als: zawadil o ſtrom, er ſtieß am Baume an, opřel ſe o ſlaup, er lehnte ſich an die Saule an, vhodil, praſſtil, vdeřil, mrſſtil nim o zem, er ſchlug, ſchmetterte, ſchleuderte ihn an den Boden, zu Boden, otřel ſe o zeď, er wiſchte ſich an der Mauer ab.

II. O, von, über, mit der 6ten End. wenn man von einer Sache od. von einem Gegenſtande ſpricht, erzählet, ſchreibet, höret, weiß: **o čem mluwil, pſal, powjdal?** wovon (über was) hat er geſprochen, geſchrieben, erzählt, **o konjch, o wozu, o ceſtě, o wogně**, von (über) Pferden, vom Wagen, von der Reiſe, vom Kriege, **o tom nic newjm, neſlyſſjm**, davon weiß ich, davon höre ich nichts.

W, we, in, an, ſtatt do; 1) mit der 4ten Endung auf die Frage wohin, ein Beſtreben, eine Bewegung nach dem Innern eines Dinges zu bezeichnen: **w okno ſe poſtawit**, ſich in das Fenſter ſtellen, **w truhlu položit**, in die Trugel legen, **w dům wgjt**, in das Haus eingehen, **w knihu wložit, wpſat**, in das Buch einſchreiben, **w ſpolečnoſt chodit**, in Geſellſchaft gehen, **wſtaupit w ſwětnicy, wgjt w ſmlauwu, w mjr**, in die Stube eintreten, einen Akkord eingehen, Frieden machen, **w něco ſe pléſti**, ſich in etwas mengen, **vdeřil ho w bok**, er ſchlug ihn in die Seite, **ranil ho w hlawu**, er verwundete ihn in dem Kopf, **w nic obrátit**, in nichts verwandeln, **w nic přigjt**, zu nichts werden, **hráti w kůželky, w karty**, Kegel, Karten od. in der Karte ſpielen; b) ein Gerathen in einen Zuſtand: **w nebezpečenſtwj w nauzy, w**

chu=

chudobu přigiti, in Gefahr, Armuth, in Elend gerathen, w gámu vpadnauti, in die Grube fallen, w zkázu, w zopomenutj přigiti, zu Grunde gehen, in Vergessenheit kommen; c) die Richtung mit dem Nebenbegriffe a) der Gestalt: w vzljk swázati, in ein Bündel binden; 2) um, an, b) der bestimmten, festgesetzten Zeit: w gednu hodinu, um ein Uhr, w druhau, w pátau, w desátau hodinu, in der zweyten, fünften, zehnten Stunde, w neděli, w pondělj, w auterý, we středu, we čtwrtek ꝛc. am Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ꝛc. w ten čas, (toho času) se to stalo, in dieser, um diese Zeit ist es geschehen.

II. W, we, in, mit der 6ten End. auf die Frage wo, worinn, einen Zustand im Innern eines Dinges anzuzeigen: w posteli ležeti, im Bette liegen, wssecka zwjřata w lese, alle Thiere im Walde, w městě, w komoře, we wodě, in der Stadt, in der Kammer, im Wasser: b) imgleichen eine Handlung, welche in dem Innern eines Dinges selbst vorgehet: w knjze přemjtati, čjsti, in einem Buche blättern, lesen, w poli blauditi, im Felde umherirren; c) einen Zustand: w pokogi, w samé wádě, w newoli žiwu býti, in Ruhe, in lauter Gezänk, in Zwist leben, w nauzy přispěti, in der Noth beystehen, w starosti býti, in Sorgen stehen; d) einen Gegenstand: w něčem se zamysliti, zahlaubati, sich in etwas vertiefen, w něčem se pohřjžiti, potopiti, sich in etwas versenken, rychlý w běhu býti, schnell im Laufe seyn, w tom pádu, in diesem Falle; e) ein Hilfsmittel, doch nur selten: we wjně se opiti, sich im Weine betrinken, w podobenstwjch mluwiti, in Gleichnissen reden; f) eine Bewegungsursache: w řjzenj se na cestu wydati, in Geschäf-

ten reisen; g) eine Art und Weise: něco we gménu někoho včiniti, etwas in jemandes Namen thun, w dostatku, w bohatſtwj žiwu býti, im Uiberflusse leben, w gednom duchu, in einem Athem, tiſýc tolarů w zlaté, tauſend Thaler im Golde, w ſkutku, in der That; h) eine Zeit: w předeſſlém roku, im vorigen Jahre, w tomto měſýcy, in dieſem Monate, i) einen unbeſtimmten Zeitraum, binnen, innerhalb: w hodině, we dwauch, we třech, w pěti hodinach přigdu, in einer Stunde, in zwey, drey, fünf Stunden will ich kommen, we třech dnech ſe wrátjm, in, binnen drei Tagen, innerhalb dreier Tage will ich zurückkehren. 2) unter, zwiſchen, z. B. w lidu bauři ztropit, unter dem Volke einen Aufruhr erregen.

Mit der 7ten Endung wird verbunden:

S, ſe, mit, a) das Verhältniß der Geſellſchaft, Verbindung, Gemeinſchaft zu bezeichnen: pod s námi, komm mit uns, wjno s wodau ſmjchati, Wein mit Waſſer vermiſchen, s pánem ſlužebnjk, der Diener mit dem Herrn, Petr s Pawlem shledali ſe, Petr iſt mit dem Paul zuſammengekommen, se mnau, s tebau, s njm, mit mir, mit dir, mit ihm; b) der Theilnehmung: kteřj s námi trpj, welche mit uns leiden; c) des Werkzeuges: s kordem w ruce, mit dem Degen in der Hand; d) des Mittels: s dobrým (po dobrým) ſe mnoho pořjdj, mit Güte richtet man viel; e) der Materie: zlatem obložiti, mit Gold belegen; f) des Gegenſtandes, ſowohl der Perſon als der Sache: gá s njm držjm, ich halte es mit ihm, vſſetř mne s tjm, verſchone mich damit, geſt s njm konec, es iſt aus mit ihm; g) der Art und Weiſe: s trpělivoſtj ſnáſſeti, mit Geduld ertragen, s chutj, s pilnoſtj, s bedliwoſtj, s ochotnoſtj, s ſnažno-

nosti, mit Fleiß, mit Emsigkeit, Bereitwilligkeit, mit Lust, Mühe, s bolesti, mit Schmerzen; h) der Verwunderung: s twau cestau, gjzdau, mit deiner Reise, Fahrt, Item: s ssjři, s dylj, s hlaubj, s wýssj, (wegssj) dwau, péti, desýti loket, zwei, fünf, zehn Ellen in die Breite, Länge, Tiefe, Höhe, s tjžj dwau zrn, zwei Grane schwer.

II. s, se, se, von, wird mit der 2ten Endung verbunden in Rücksicht der Bewegung von der Oberfläche der Dinge abwärts: s koně slezt, vom Pferde steigen, s wozu, s wěže, s okna, s lawice, s wrchu, s hůry, s hradu, se střechy spadnaut, swalit se, skulit se, sbodit, srazyt, vom Wagen, vom Thurme, vom Fenster, von der Bank, vom Berge, Schlosse, vom Dache, (nämlich von ihrer Oberfläche) herabfallen, herabpurzeln, herabkugeln, herunterwerfen, herabstürzen, s pole, s hory, s hradby sehnat, vom Felde, Berge, von der Schanze verjagen. Hier gebrauchen einige z, aus, statt s von, aber unrichtig.

III. im Stande, gewachsend, vermögend, mit der 4ten Endung eine Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Hinlänglichkeit, Möglichkeit, ein Vermögen auszudrücken, als: nenj ho s tu prácy, s ten auřad, er ist dieser Arbeit, diesem Amte nicht gewachsen, er taugt nicht dazu, seč on býti může? was kann er leisten? může beyt s pjsaře, er im Stande einen Schreiber abzugeben — zu halten, dosti ho s to, er ist hinreichend dazu, nenj ho s to, er ist der Sache, dem Werke nicht gewachsen, er vermag dieß nicht, kdoby mohl s to býti, wer so viel im Stande wäre od. vermochte? on ani se sto? ba ani s padesát zlatých býti nemůže? er ist weder im Stande hundert, ja weder funfzig Gulden zu zahlen, nemůž býti s gednoho sluzebnjka, er kann

weder einen Bedienten halten, daher: býti s něčeho, od. nebýti, býti mocy od. nemocý, etwas vermögen, können, im Stande seyn, einer Sache gewachsen seyn, od. nicht vermögen, nicht im Stande, nicht gewachsen seyn; b) ein Maaß: ge tam sotwa s pintu wjna, piwa, es ist dort kaum eine Pint Wein, Bier, mám owsa asy s osm korců, ich habe beynahe acht Strich Haber.

Mit der 4ten End. sowohl, als mit der 7ten, obgleich in verschiedenen Verhältnissen, werden verbunden.

Mezy, unter, zwischen, a) mit der 4ten Endung auf die Frage wohin, bedeutet eine Bewegung oder Handlung nach der Mitte mehrerer Dinge: mezy lidi gjti, unter die Leute gehen, mezy posluchači se mjsyt, plest, drát, sich unter die Zuhörer mengen, drängen, někoho mezy swé přátele počjst, jemanden unter seine Freunde zählen, hodil mezy né, er warf unter sie, něco mezy sebe rozdělit, etwas unter sich theilen; b) zwischen, eine Richtung nach der Mitte zweyer Dinge hin: něco mezy peřiny wložit, strčit, etwas zwischen die Betten legen, stecken, hodit mič mezy dwa domy, einen Ball zwischen zwey Häuser werfen, mezy dwé sochy třetj postawit, zwischen zwey Kolossen einen dritten aufstellen, otec wkročil mezy swé dwa syny, a vgal ge za ruce, der Vater trat zwischen seine zween Söhne, und faßte sie bei der Hand.

II. mezy, unter, zwischen, mit der 7ten Endung auf die Frage worinn, ein Mitbefinden: geden mezy njmi, einer unter ihnen, mezy lidmi býti, unter den Leuten seyn, mezy giným také to, un-

unter andern auch dieß; b) eine Vergleichung: mezy wſſemi neylepſſj, neyprwněgſſj, unter allen der beſte, der allererſte, chodil mezy njmi, er ging unter ihnen herum; c) eine Coexiſtenz der Zeit nach: mezy čtenjm vſnaut, unter dem Leſen einſchlafen, mezy čaſem, unter der Zeit, d) eine Vermittlung: gednal mezy njmi pokog, er unterhandelte den Frieden unter ihnen; 2) zwiſchen, den Umſtand des Orts in der Mitte zweyer Dinge, im Stande der Ruhe: on ſedél mezy mnau a njm, er ſaß zwiſchen mir und ihm, mezy dwauma domy ležet, zwiſchen zweyen Häuſern liegen; b) auch von der Zeit, mezy dneſſkem a zegtřkem, zwiſchen heut und morgen, c) ingleichen einer Vermittlung oder Handlung, welche in der Mitte zweyer Dinge vorgehet: mezy ſtranami býti rozſudjm, zwiſchen Partheien Schiedsrichter ſeyn, gednal mezy njmi příměřj, er unterhandelte zwiſchen ihnen den Stillſtand; d) eines Unterſchieds: mezy člowěkem a howadem toto geſt, zwiſchen dem Menſchen und dem Thiere obwaltet dieſes.

Nad, nade, über, ober, oberhalb, oberwärts, a) mit der 4ten End. auf die Frage wohin, bezeichnet eine Bewegung zur Erhöhung im Gegenſatz des pod: nad dwéře položit, über die Thüre legen, nad ſtůl gſem to zawěſyl, ich hing es über den Tiſch, nad giné ſe wypjnat, ſich über andere erheben; b) mit dem Nebenbegriffe des Vorzugs, der Vergleichung: čeſt geſt nadewſſecko, Ehre geht über alles, cnoſt geſt nad perly, die Tugend übertrifft Perln, iſt über die Perln, geſt nad giné očený, maudrý, od. očeněgſſj, maudřegſſj, er iſt gelehrter, geſcheuter, als andere; c) der Gewalt, der Aufſicht, Aufmerkſamkeit: pán nadewſſecko, ein Herr über al-

alles; d) einer Uiberschreitung: nad geho možnost, rozum, nad miru, über sein Vermögen, über seinen Verstand, über die Maßen, nad to, über dieß.

II. **Nad, nade**, über, ober, oberhalb, oberwärts, mit der 7ten Endung, auf die Frage wo, das Verhältniß der Höhe in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding im Stande der Ruhe: leži to nade dweřmi, es liegt über der Thüre, wznáſſi ſe nade mnau, es schwebt über mir, nad ſtolem, nad hlawau wiſý, es hängt über dem Tische, über dem Kopfe; b) einen Zustand, oder eine Handlung, die auf der andern Seite geschiehet: to měſto leži nad řekau, die Stadt liegt über dem Flusse; c) mit dem Nebenbegriffe der Gewalt, der Aufsicht, Aufmerksamkeit, pán nadewſſjm, ein Herr über alles, nad nepřjtelem ſwjtězyt, panowat, über den Feind siegen, herrschen, vſtanowenu, zřjzenu býti nad něčjm, über etwas bestellt seyn; d) der Gemüthsbewegung, und deren Veranlassung: nad něčjm ſe mrzet, radowat, horſſit, rmautit, sich über etwas ärgern, freuen, betrüben, nad čjm wzdychá? über was seufzt er? nad hřjchy ſwými, über seine Sünden, pleſá nad dobrými nowinami, er frohlocket über gute Zeitungen.

Pod, pode, unter, der Gegensatz des vorigen, mit der 4ten End. auf die Frage wohin, eine Bewegung in die Tiefe oder in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding zu bezeichnen; pod gho přiweſti, unter das Joch bringen, pod wodu ſe potopiti, sich unter das Wasser tauchen, pod ſtřechu wgjti, unter das Dach eingehen, pod ſtrom wſtaupiti, unter den Baum tretten,

pod stůl, pod postel wlezti, unter den Tisch, unter das Bett kriechen; b) eine geringe Zahl: pod čtyry dni nebudu hotow, unter vier Tagen werde ich nicht fertig.

II. pod, pode, unter, mit der 7ten End. auf die Frage wo, den Umstand der Tiefe in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding im Stande der Ruhe: pod stromem seděti, unter einem Baume sitzen, pod střechau ležeti, unter dem Dache liegen, pod rukau, unter der Hand, pod zemj, pod drnem, pod podlahau, pod wrchem, unter der Erde, unter dem Rasen, unter dem Boden, unter dem Berge; b) heimlich: pod páždj nesti, unter der Achsel tragen, pod lawicý wytáhnauti, unter der Bank hervorziehen; c) eine Unterwerfung: on stogj podemnau, er steht unter mir, on ge pod geho zpráwau, ochranau, er ist unter seiner Leitung, unter seinem Schutze; d) den geringen Vorzug: tys daleko pod njm, du bist weit unter ihm; e) die Art und Weise, pod záštérau, pod barwau přátelstwj, unter der Larve der Freundschaft, pod weyminkau, pod zámyslem, unter der Bedingung, unter dem Vorwande; f) eine bestimmte Strafe: pod hrdlem, pod ztracenjm hrdla, unter Verlust des Halses, pod statkem, pod propadenjm statku, unter Verlust des Vermögens, pod nemilostj, unter Verlust der Gnade, pod pardunem, pod pokutau, unter dem Schilling, unter der Strafe.

před, přede, vor; a) mit der 4ten Endung auf die Frage wohin, eine Richtung der Bewegung nach dem vordern Theile eines Dinges zu: něco přede dweře wyhoditi, wymésti, etwas vor die Thüre werfen, kehren, před

zrcadlo wstaupiti, wkročiti, vor den Spiegel treten, někoho před bránu, před wrata postawiti, jemanden vor das Thor stellen, před prawo pohnat, obeslat, vor Gericht fordern; před dům, před město wygjt, vor das Haus, vor die Stadt ausgehen, před saudce, před prawo předstaupiti, se stawěti, sich vor den Richter, vor das Gericht stellen.

II. Před, vor, mit der 7ten End. auf die Frage wo, ein eher seyn, als ein anderes Ding, sowohl a) der Zeit nach: před hodinau vor einer Stunde, před týhodnem, vor einer Woche, před rokem, před mnoha, před několika léty se to stalo, vor einem Jahre, vor vielen vor einigen Jahren ist es geschehen, před časem přigjti, vor der Zeit kommen, přede dnem, vor Tages Anbruch, před chwjli, vor einer Weile, před tim, vor diesem; als b) dem Orte nach: před wraty, před branau, před prawem, před saudcem státi, vor dem Thore, vor dem Gerichte, vor dem Richter stehen, před domem seděti, vor dem Hause sitzen, před městem bydleti, vor der Stadt wohnen, lezj přede dweřmi, es liegt vor der Thüre; c) eine Gegenwart: před mýma očima, vor meinen Augen, před někým wstáti awstáwati, vor jemanden aufstehen, kořiti, klaněti se před někým, sich vor einem beugen, demüthigen, nemám před njm pokoge, ich habe vor ihm keine Ruhe; d) ein Bestreben, die Gegenwart eines andern Dinges zu meiden: před nepřjtelem utjkati, vor dem Feinde fliehen, před swětem skrytý, vor der Welt verborgen, opatřenj pro zymau, Schutz vor der Kälte, před horkem se skrýwati, sich vor der Hitze bergen, před pádem se opatřiti, sich vor dem Fall bewahren; e) eine Empfindung, welche dieses Bestreben veranlaßt:

před

před něčjm se třásť, vzásti, drkotati, vor etwas zittern, beben.

Za, hinter, der Gegensatz von vor, bezeichnet a) mit der 4ten Endung das Verhältniß des Ortes im Rücken eines Dinges, im Stande der Bewegung: za dwéře se postawiti, skrýti, sich hinter die Thüre stellen, verbergen, za prawdu přigiti, hinter die Wahrheit kommen, gdi za mne, za kamna, za zed, za stěnu, gehe hinter mich, hinter den Ofen, hinter die Mauer, hinter die Wand, hodil njm za stůl, er warf ihn hinter den Tisch; b) für, statt, anstatt, das Verhältniß, da ein Ding anstatt des andern ist od. geschieht, sowohl der Art nach: za někoho zaplatiti, für einen, statt eines bezahlen, ga za (místo) něho kázat budu, ich will statt seiner, für ihn predigen, gá to za něho odbydu, pořjdjm, ich will es für (statt) ihn verrichten, gá za něho tám půgdu, psáti budu, ich will für (statt) ihn hingehen, statt seiner schreiben, za něho řjdj auřad, er verwaltet statt seiner, für ihn das Amt; als d) dem Werthe nach: za penjze psáti, pracowati, für (um) Geld schreiben, arbeiten, něco za sto tolarů kaupit, etwas für (um) hundert Thaler kaufen, za zlateg, za pět Czeskegch, za deset dukátů, für (um) zehn Dukaten ꝛc.; als e) dem Gegenstande nach: penjze za zbožj, Geld für die Waare, za djlo zaplatit, für die Arbeit bezahlen, poděkowánj za mau prácy, snažnost, der Dank für meine Arbeit, Mühe, f) als der Beschaffenheit nach: něco někomu za zlé mjti, pokládati, etwas für übel haben, aufnehmen, gá ho mám za pána, za hrabě, za kněze, za wogáka, ich halte ihn für einen Herrn, Grafen, Pfaffen, Soldaten, gá tě mam za sselmu, za

osla, za zrádce, ich halte dich für einen Schelm, Esel, Verräther, wydáwá se za kněze, er giebt sich für einen Pfaffen aus, za prawdu miti, etwas für Wahrheit halten, co gest to za muže, za člowěka, za zwjře, za pannu, za wěc? was ist dies für ein Mann, für ein Mensch, für ein Thier, für eine Jungfer, für eine Sache? mám gi za stracenau, ich halte, achte, nehme sie für verloren, co máš za přjčinu, za důkaz? was hast du für eine Ursache, für einen Beweis, Grund? 2) um (für), einen Gegenstand der Bemühung, des Bestrebens: někoho za něco prosyt, žádat, einen um etwas bitten, ersuchen, za mzdu pracowat, um, für Lohn arbeiten, za někoho se zastáwat, sich um einen annehmen; b) zum, eine Aufnahme zu bezeichnen: wzal, přigal ho za pacholka, za kočjho, er nahm ihn zum Knecht, zum Kutscher auf, wzal gi sobě za manželku, er nahm sie zur Gattinn, wdala se za pana Kudrnu, sie heurathete den Herrn Kudrna; c) als: slaužj za wogáka, za kočjho, za pachole, er dient als Soldat, als Kutscher, als Edelknabe; 3) für, eine Zugebung, Einräumung: dawám, nechácwám, paussjm za wybranau, za prawdu, ich lasse es für verloren, für Wahrheit gelten; 4) bei, das Mittel, Werkzeug beim Anfassen: popadl, vgal ho za ruku, za nohu, za bradu, za krk, er nahm, faßte, ergriff ihn bei der Hand, beim Fuß, Kinn, Hals, džbán, hrnec za vcho wzýti, den Krug, Topf beim Henkel nehmen, za rukáw, za kabát držeti, beim Ermel, beim Rock halten, wedau se za ruce, sie führen einander bei der Hand; 5) an: za prowaz, za slaup, za zábradlj, za wětew se držeti, se zachytiti, sich an einem Stricke, an der Saule, an dem Geländer, am Aste anhalten; 6) in, innerhalb, binnen, eine Zeit: za hodinu, in,

oder

oder binnen einer Stunde, za tři hodiny, in, binnen drey Stunden, za pět dnj, neděl, in fünf Tagen, Wochen, za tři měsýce, innerhalb dreyer Monathe, in drey Monaten, za rok, in einem Jahre, za dwě léta, za deset let, in zwey, in zehn Jahren, 7) vor, eine Richtung nach dem vordern Theile eines Ortes: auf die Frage wohin? za bránu na procházku gjt, vor das Thor spazieren gehen.

II. za, hinter, mit der 7ten End. das Verhältniß des Ortes, im Rücken eines Dinges, im Stande der Ruhe: za stěnau, za oponau státi, hinter der Wand, hinter den Vorhang stehen, za někým w patách býti, gleich hinter jemanden herseyn, ležj, sedj za stolem, za mnau, za kamny, er sitzt, liegt, hinter dem Tische, hinter mir, hinter dem Ofen; b) der Ordnung und Folge: gdi za nim, za mnau, gehe hinter ihm, hinter mir, gehe ihm, mir nach, folge ihm, mir, chodj, běhá za holkami, er gehet, er läuft den Mädchen nach, poslal za njm, er schickte ihm nach, za nepřjtelem táhnauti, hinter dem Feinde ziehen, dem Feinde nachziehen, běžj, žene se za njm, er läuft, er rennt hinter ihm, ihm nach; 2) vor, ein eher seyn, als ein anderes Ding dem Orte nach: za branau býti, se procházeti, vor dem Thore seyn, spazieren.

III. za, unter, zu Zeiten, in, bei, eine Zeit zu bezeichnen, erfordert auf die Frage wann, die 2te Endung: za panowánj cýsaře Jozefa 2ého slawné paměti, unter der Regierung Josephs des 2ten glorreichen Andenkens, za nebosstjka otce, zu Zeiten meines seligen Vaters, za času od. za mistra Jana Husy, zu Magisters Hus Zeiten, za geho žiwobytj, bei seinen Lebzeiten, za onoho času,

zu jener Zeit, za času krále Wáclawa leniwého, zu Zeiten des Königs Wenzl des Faulen, za Karla čtwrtého slawné paměti, zu Zeiten Karls des 4ten, unter Karl dem 4ten glorreichen Andenkens.

§. 33.

Von dem Tone

oder

von der Aussprache der Wörter.

1. Der Ton, welcher mit der Länge und Kürze der Sylben nicht verwechselt werden muß, ist die vorzügliche Erhebung der Stimme, mit welcher eine Sylbe vor der andern ausgesprochen wird.

2. Eine auf solche Art vor andern herausgehobene Sylbe heißt eine **betonte**, und ihr Gegensatz eine **unbetonte** oder **tonlose**.

3. Diese Erhebung der Stimme hat einen gewissen Nachdruck zum Grunde, welcher in dem Worte selbst gegründet ist; diese Art des Tones heißt der **Wortton**.

4. Der **Wortton** oder Ton schlechthin ist in Ansehung der Dauer entweder gedehnt, wenn er auf dem Hilfslaute (Vokale) der erhöhten Sylbe länger verweilt, wie in **krádež**, der Diebstahl, **wjra**, der Glaube, **mjra**, das Maaß, **wáda**, der Zank, **bjda**, das Elend, **mjsa**, die Schüssel, **gjti**, gehen, **léto**, der Sommer, **mléko**, die Milch, **nésti**, tragen, **ljbati**, küßen, **býwati**, oft seyn, **nůše**, der Korb, **růsti**, wachsen — oder **geschärft**, wenn er schnell vorübereilt, wie in **kamna**, der Ofen, **rada**, der Rath, **baba**, ein altes Weib, **wada**, ein Fleck, **pecen**, ein Laib Brod, **peklo**, die

die Hölle, deset, zehn, hora, der Berg, doba, die Weile, ryba, der Fisch, kolo, das Rad, ano, ja, ona, sie, garo, der Frühling, woda, das Wasser, bystrost, die Schärfe, bydlitel, der Bewohner, nikdý, niemals, dupot, das Stampfen, ruda, das Erz, ziwot, das Leben, puditi, treiben, wysokost, die Höhe, děsyti, schrecken, diwiti se, sich wundern.

5. In der böhmischen Sprache hat immer nur die erste Sylbe eines jeden Wortes, es sey zwey, oder mehrsylbig, den Ton (ist betont) das ist, sie wird allemal mit einem besondern Nachdruck, mit einer stärkern Erhebung der Stimme ausgesprochen, und gleichsam vor den übrigen Sylben herausgehoben, als: panna, die Jungfer, ziwot, das Leben, hlawa, der Kopf, milost, die Gnade od. Liebe, krása, die Schönheit, ostrost, die Schärfe, kamenec, der Alaun, diwadlo, das Schauspiel, prawidlo, die Regel, denice, der Morgenstern, bylina, die Pflanze, dolina, das Thal, holub, die Taube, holubička, das Täubchen, seděti, sitzen, nosyti, tragen, wozyti, fahren, klekati, kleknauti, niederknien, králowstwj, das Königreich, korotwička, das Rebhündel, házeti, werfen, gjsti, gjdati, essen, kopati, graben, dobrota, die Güte, palčiwý, palčiwost, páchati, sabati, koljbati 2c.

6. Sogar die fremden Wörter, die sonst in der ursprünglichen Sprache den Ton auf einer andern Sylbe haben, sind diesem Gesetze unterworfen, als: nátura, planeta, komern, komedye, dywizý, numeracý, cytacý, lucerna, kalendář, katoljk, kanownjk, kancljřstwj, Herodes 2c.

7. Daher ziehen auch die einsylbigen Vorwörter, sie mögen mit dem Worte zusammenhängen oder nicht, den Ton an sich. So hat in dem

Wor=

Worte děsyti, dělati, die Sylbe dě = den Ton; verliert ihn aber in poděsyti, wyděsyti, oděsyti, dodělati, nadělati, wydělati, odělati, zadělati; so auch die Sylbe hra in hrabati, graben; und verliert ihn in pohrabati, wyhrabati, ohrabati, zahrabati, ausgraben, zergraben, vergraben. Imgleichen ist in hraditi, umschanzen, die Sylbe hrad betont, und in zahraditi, zahrada, das Vorwort za, in do zahrady, das Vorwort do; eben so auch do nebe, na dům, na zámek, nad tebe, pod stůl, pod strom, před časy, pod stolem, za domem, ze země, přes pole ꝛc. — der Ton ruht immer auf den Vorwörtern do, na, nad, pod, před, za, ze, přes.

8. Die Partikel ne reißt auch den Ton jener Wörter an sich, mit welchen sie verbunden wird, als in nemám, ich habe nicht, nechodjm, ich gehe nicht, newjdim, ich sehe nicht, neznám, ich kenne nicht, nesmjm, ich darf nicht, negsem, ich bin nicht, nemoc, die Krankheit, nerozum, der Unverstand, nechuť, die Unlust, nesmysl, der Unsinn u. a. m. von mám, chodjm, wjm, gsem, znám, smjm, moc, rozum, chuť, smysl.

9. Der Strich ' auf einem Hilfslaute bezeichnet nicht allezeit den Ton, sondern nur die Dehnung eines Hilfslautes; dieser Hilfslaut kann gedehnt werden ohne alle merkliche Erhebung der Stimme, folglich ohne Ton, als: in hromážditi, sammeln, dokázati, beweisen, smeták, der Abstauber, kropáč, der Sprengwedel, trwám, ich daure, klekám, ich knie nieder, hier ist der Vokal der zwoten Sylbe gedehnt, aber den Ton hat nur die erste geschärfte Sylbe hro = do = sme = kro = tr = ꝛc. So ist auch in dáwám das a in beiden Sylben lang (gedehnt), aber nur in der ersten betont, und in der zwoten tonlos.

10.

10. In wolám, trhám, dělám ležjm, hodjm, topjm, sedjm, liegt der geschärfte Ton auf der ersten Sylbe, obschon der Hilfslaut der zwoten Sylbe gedehnt wird.

11. Aus dem Grundsatze vom Tone fließen folgende Regel für die böhmische Prosodie:

12. Jede betonte Sylbe ist in der böhmischen Prosodie allemal lang, der Ton sey gedehnt, oder geschärft; jede unbetonte Sylbe ist kurz.

13. Daher ist der Doppellaut au in blauditi, irren, lauditi, locken, kauřiti, rauchen, sauditi, urtheilen, brausyti, schärfen, straubati, schaben, bauda, die Hütte, lauka, die Wiese, kraužek, ein Ringelchen, lang; in wedau, sie führen, hynau, sie gehen zu Grunde, budau, sie werden seyn, nesau, sie tragen, bjdau, durch od. vor Elend, branau, durch das Thor, wodau, mit dem od. durch das Wasser, prosodisch kurz, und

14. die Sylben ohne Hilfslaut z. B. in hrdlo, die Gurgel, brdo, der Weberkamm, skrbost, die Kargheit, brzkost, die Schleunigkeit, trpkost, die Bitterkeit, krkám, die krächze, wrzám, ich knarre, wrhnu, ich werfe, držjm, ich halte, wrčjm, ich blecke die Zähne, krcjm, ich rümpfe, hrnu, ich raffe, srdce, das Herz, sind lang; in pohrdám, zadržjm, zawrhnu, zakrkám zawrzám, zawrčjm, wyhrnu, zahrnu, pahrbek, okrslek, paprslek aber kurz.

Regel für zweysylbige Wörter.

Da in den zweysylbigen Wörtern nur die erste Sylbe einen vorzüglichen Nachdruck haben kann, so wird die erste erhöht, und die zwote fällt; daher sind alle zweysylbigen Wörter Trochäen — ◡: sláwa, kráwa, brána, dala, brala, hora, méla, močil, skočil, točil, skákal, trhal, běhal,

hal, lauže, bauře, kůra, můra, sýra, díra, péro, djlo. Und da nicht die längere Zeit das Sylbenmaaß bestimmt, sondern der herrschende Wortton (Hauptton), so macht auch der lange od. gedehnte Hilfslaut der zwoten Sylbe hier keine Ausnahme, folglich sind: dobrá, milá, dáwá, mjwá saha, koná, chrámjch, zemjch, kaussj, saudj, rauhám, wedau, hynau, budau, kradau, gámám, kládám, skládám, krawám, branám, ranám, křiwdám, baudám, bitwám ebenfalls Trochäen.

Regel für dreysylbige Wörter.

Jedes dreysylbige Wort ist ein Daktylus — ◡ ◡: čepice, potrawa, stěnice, vdatnost, poctiwý, konwice, kladiwo, hromada, kolomast, kadidlo, diwadlo, lomcugeš, milugeš, zbawugeš, lowiti, topiti, prawiti, wolati, trhati.

Regel für einsylbige Wörter.

Da auch jedes einsylbige Wort einen Ton hat, so ist es in der Prosodie lang. Gá, ty, on, ist also — — — zu scandiren. So sind auch: strč prst skrz krk. Dwa, tři, pět, ssest, sedm, osm. Gdi, stůg, mlč, strč, sed, kleč, pros, gez, gjm, běž, lez, spi, gdi, spj, gj, gest, hrom, strom, low, kow, lew, ged, brk, rod, plod, prd, srst, hrst, whod, les, dub, gjl, dýl, dým, wes, keř, rak, wák, hrách, hřjch, hůl, sůl, kůl, muž, der Mann und můž, er kann, bjt u. bit, být u. byt, řad u. řad, pád u. pad, pjsk u. pysk, smjch, kord, wrab, saud, brod, most, alle lang, weil sie einzeln ausgesprochen betont sind.

Vom

Vom Reime.

Der Wohlklang erfordert es, daß man auch auf die gedehnten und geschärften Vokale in dem letzten gereimten Fuße Rücksicht nehme. Es sollen also nur gedehnte Vokale mit gedehnten, und geschärfte mit geschärften gereimt werden, wie z. B. chrám und znám, hlas und čas, hráč und pláč, hrom — lom, host — dost, most — zlost, giz — kyž, bič — mič, pád — rád, kljn, — bljn, wůl — hůl, důl — kůl, čest — gest, rod — brod, dám — sám, nicht aber zas und nás, dám und klam. So ist auch skála und přála od. hřála besser gereimt, als mit stálá, und noch erträglicher als mit dala. Viele von den Gedichten in der Thamischen Sammlung *) sind nach dem Zeugnisse des H. Abbé Dobrowsky nach dieser Vorschrift gereimt, und als Beispiele guter Reime zu betrachten, als:

Powětrj.

Den gest krásný, slunce swjtj —
Počjná se k dešti mjti,
Mračegj se oblaka,
Zastrassugj člowěka.

W chwjlce se ligawec walj,
Vtjkagj welcý malj,
Prázdné gsau tu vlice,
Strauhy, toky welice.

K podiwu se wylêwagj,
A ssustěnj wydáwagj,
Ze wssech stran k vtjkánj
Nutj hřmot a blýskánj.

— — —

N Kyž

*) Básně w řeči wázané xnj a 2hé sebránj, wydané od Wáclawa Tháma.

Kyž mně dobrotiwé nebe
Genom tolik dopřege!
By mohly okolo sebe
Wěčně být mé sslepége!

Kryst. S. 183
Wácslaw Thám.

Imgleichen folgendes Gedicht:

Když se bjlé owce pasau,
Pod dubem odpočjwam,
Hrage na hausle swau chasau
Krátochwjle požjwám.

Slunce gasné chuť přidáwá,
S swau zářj les maluge,
S zlatými koňmi powstáwá,
S námi rádo obcuge.

Giž se pozornj lesowé
Od zymy obnaženj
Oblékagj w ssaty nowé,
Nádherné přistrogenj.

Zewěna lesnj Bohyně
Nabýwá swé okrasy,
Též y gegj přjtelkyně
Dryades měnj wlasy.

Giž ljběgssj potůčkowé
Swá křjdla zas rozwjgj,
Též y bauřliwj wichrowé
Swé měchy w chundel swigj.

Felix Kadlinsky im Zdorosslawjček.

Hlas

Hlas zaufalého.

Mračna krutých se teď strhněte baufj,
Spadněte hromowé w bleſku a kauři,
Wſſecku ať wylege obloha moc!
Ať tedy poſlednj přikwapj noc!

Pryč z ſebe ſwé wrchy, hory metegtě,
Prudce ſe odewſſud řeky wylegte,
W býwalau rychlegi měňte ſe ſměš,
W ſwau ſe zas ſlegte a ſkregte peřeš!

Mne brzy žžjrawý ať oheň pálj,
Gegž w Lyparách z ſebe wrkagj ſkály;
Sýra a ſmůla ať přidagj muk,
Ať mne ten palčiwý zatopj tuk.

Proč ſe w mukách tedy délegi ſaužjm,
Adežto co ſpjſſegi zemřjti taužjm,
Nechce než trpce mi chutnati med,
A brzkému zhynutj ſladne mi ged.

František Knobloch.

Zaufalſtwj.

Kam ſe vteku před tebau nebe?
Skály pukegte!
Hřmoty wydegte!
Kamenj waſſe ſtřeſte ſe ſebe!

Leſowé huſtj, zelenj háge
Kořen wylomte!
Stromy ſe zlomte!
Byſſe nekwětli letnjho Mága.

Zpuſtněte lauky, zahrady, pole,
Obilj ſmeťte!
W niwec vweďte!
Wſſecko též, co geſt w zeleném kole.

Potoky, moře, wssecky se wody
Z wssech stran wyleyte!
W hromadu sleyte!
Neywětssj wssudy působte sskody.

Obloho gasná celá se zatměň,
Střelbau swau hřjmeg!
Desstěm swět smýweg!
Wesskeren w tmawau pustinu proměň!

Země swau temnau propast otewři,
Oheň wyhazůg!
A nevhasůg!
A mne zaufalce do sebe zawři!

Wácslaw Thám.

Obraz Kaina po wraždě bratra swého.

Gesstě krew Abela kauřila prudce,
Když se w nj Kainowy zbrodily ruce,
Gesstě se z Abela walila krew,
Tu Kain giž bědowal w hryzenj střew.

Twář geho od strachu gako smrt bledla,
Spáchaná zlosynost swědomj gedla;
Proklatý, gehož se dopustil, čin,
Na synu Adama, Adama syn.

Hrůzu naň zuřiwé pustilo peklo,
Pomalu skalnaté srdce mu měklo;
Srdce bratrského poslednj tluk
Vwalil strasslivých na něho muk.

Zlořečil — děsyl se — gala ho bázeň,
Plakal — hořekowal — čekage kázeň,
Byl v wytrženj zmotaný duch,
Vsta rozewřená, zacpaný sluch.

Kamkoli pomyſlil, kamkoli patřil,
Obraz bezžiwotný Abela ſpatřil;
Na hlawě krwawé běleti koſt,
Gižto wywrátila vkrutná zloſt.

Pryč odtud daleko nohy mne neſte,
Do puſtin diwokých leſů zaneſte!
Slunce za ſſkaredým oblakem ſtůg,
Nedarůg zloſynu paprſſlek ſwůg!

Tak wolal zaufalec chtěge ſe wzdálit
Od mjſta wražedného a nebe zſſálit:
Darmo wſſak pracowal: třeſenj noh,
W mžiknutj cýtil, že z mjſta nemoh.

Sem a tam zděſſené očima točil,
Pomſtu wolagicý zem ſlzy močil.
Hnulli ſe liſteček, pogal ho ſtrach,
Vmjral — zwednulli wětřjček prach.

Kamkoli pomyſlil, kamkoli patřil,
Obraz bezžiwotný Abela ſpatřil;
Na hlawě krwawé běleti koſt,
Gižto wýwrátila vkrutná zloſt.

Ty gſy ta proklatá (klege on) ruka!
Ty gſy ta? ó nebe — ſrdce mně puká?
Vſchni ó vkrutná na těle mým,
Rozplyň ſe rychle, co w powětřj dým.

Pryč odtud — Ach! běda proč ſe Kain bogj!
Proklatá noho! peklo ſe ſtrogj.
Gižgiž — ach! pryč odtud! ſmrdutý puch
Napuſtil ſýrau můg zbegwacý čuch!

Proč pak mne zdržuges proklatá země?
Proč raděg newrhneš wnitřnoſti ze mě?
Sypte ſe hromowé na hlawu mau:
W mozek můg whnjzděte hned peleš ſwau?

Rozboř se oblobo na tisýc djlů!
Spadni a vdus mau zuřiwau sýlu,
By zhynul z paměti Ewiny plod,
Žádný nenechage po sobě rod.

Proklatá chwjle buď početj mého!
Proklatá hodina zrozenj mého!
Proklatý, w němž se syn narodil, den!
Prwnj gsa z mateře wywržen wen!

Místo zlořečené, genžs žiwot přálo!
Slunce, genžs studenau nahotu hřálo!
Wsseďko, genžs Kaina trpělo tuď,
Proklaté na wěky, proklaté buď! —

Což gsem gá zpozdilec! proč pak zde stogjm!
Žádný mě newiděl, proč pak se bogjm?
Zahrabám Abela, nebude wjc,
Coby mě saužilo nápotom nic —

Zatim se zčernalo wesskeré nebe,
Země přiodila temnostmi sebe,
Wětřilo, haučilo, hromowý třesk
Omámil Kaina, zasiep ho blesk,

Slyssi hlas: — kde pak gest bratr twůg Abel?
Cos dělal? — gá newjm — ponauk mě ďábel,
Zlořečený budeš na zemi teg,
Tulak a poběhlec roztržiteg.

Tu teprw w Kainu pukalo srdce,
Tu teprw wrazedné třásly se ruce,
Strach — pokog — zaufánj — naděge zas
Celý se střjdaly žiwota čas.

Kamkoli pomyslil, kamkoli patřil,
Obraz bezžiwotný Abela spatřil,
Na hlawě krwawé běleti kost,
Gižto wywrátila vkrutná zlost. *)

O. Haffner.

*) Ein Gegenstück zu Knoblochs Hlas zaufalého s. třetj částka w prwnjm sebránj básnj w řeči wázané, wydaných od W. Tháma, w Praze 1785.

Třesenj země.

Budeli předrčené třesenj země
Rozmetá, rozkorá wessskeré plemě,
Wody se zmizegj; propadne wrch,
Skály rozpukagj; přibyde mrch.

Wzhůru mně na hlawě wstáwagj wlasy,
Když widjm poslednj žiwota časy;
Oči se strhugj — tratj se sluch,
Gazyk mně dřewenj — krátj se duch.

Zdá se mně, že padá wysoké nebe,
Peklo že otwjrá hluboké sebe,
Letacý, plowicý, chodicý twor
Hřbitow má w popeli rozsutých hor.

Tu bude slzenj, tu bude lkánj,
Tu bude kwjlenj, tu bude wánj,
Dussi až na gezyk wyžene strach,
Až bude z rozsedlin kauřit se prach.

Přestane nadutec bližnjho tlapat,
Přestane lakomec w zlate se hrabat,
Smilnjk zapomene smilnicy swau,
Břinkat až w swětnicy okna začnau.

Chtělliby ožralec stolu se chytat,
Opilec z krčmy wen noby wyplitat.
Kwapně ho pohltj hladowá zem,
Pochowá, zahrabá wnitř w domu swém.

Mstitelnjk nebude času mjt dosti,
By mohl na bratru wyljti zlosti,
Leniwý z postele poletj wen,
Ach tot byl násylný zwolage sen.

Nebude osedlec statek swůg dělit,
Tomu djl, tomu dwa, tomu nic welit.
Včinj zýwacý země zmatek,
Pohltna dědice, spolkna statek.

Otec twůg, matka twá, přátele twogi,
Shluknau se w hromadu, co wčely w rogi.
Studený z čela se wyrazý pot,
Gižgižli řwaucých se rozprchá hmot.

Uwidjm, vhodli Horác, an slawil
Muže vdatného, takto když prawil:
Sprawedliw, stálý w předsewzetj muž·
Byťby se rozpadal swět, stogj tuž.

Uwidjm, zdažli on swau hlawu opře,
Až příwal skalnatý o nj se otře,
Uwidjm, zdažli swůg nastawj krk,
Až se naň powalj kamenj hrk.

Až budau domowé, wěže a hrady,
Wesnice, města, co hřbitowné řady,
Ústa swá rozdjrat hrdiné wstřjc,
Uwidjm budeli vtjkat pryč.

Nechte ho hrdinu, nechte ho státi,
Genž nechce třesenj země se báti,
On bude prosyt o wassj pomoc,
Až gen ho překwapj ta strassná noc. *)

Ondřeg Haffner kněz cýrk. w Praze
Léta Páně 1786.

Wzbu-

*) Ein Seitenstück zu Pawelka's Baurka s. třetj částka w druhém sebránj básnj w řeči wázané wydaných od Wáclawa Tháma w Praze 1786. w 8wu.

Wzbuzenj myſli w čas hromobytj.

Twor Boži ať k nebi zpleſá,
Nechť y kaule ſwěta kleſá.
Bůh geſt twůrce hmotu wſſeho,
Hrom zgewuge mocnoſt geho.
Wznikagicý z giſkry plamen
W twrde ſkále má ſwůg pramen.
Proč ſlyſſjme hromu hlaſy?
Než by wzeſſli z země klaſy,
Wonné kwjtj, též plodný kmen,
By radoſtný nám naſtal den.
Geho přewelika ſýla
Bořj bláznů hrozná djla.
W prachu twůrce můg chwálj duch,
An geſt welikomocný Bůh!

K. H. Thám.

Ende des erſten Theils.



Zweyter Theil.

Von der Orthographie od. Fertigkeit richtig zu schreiben, (Rechtschreibung).

Allgemeine Grundsätze derselben.

I.

1. Wenn die Vokale (Selbstlauter) a, e, i, o, u, y lang, d. i. gedehnt ausgesprochen werden, so bekommen sie ein Zeichen: a, e, o, und y werden akzentirt, nämlich á, é, ó, ý, wie in ráno, krásná, stál, swého, dobré, dým, wýbost, krásný, dobrý; i wird unter der Linie verlängert, nämlich j: bjda, wjra, ljto, dnessnj, misa, tjž, njzký, djra; u wird oben geringelt ů, als: Bůh, wůz, hůl, můg, wůl, stůně.

2. Wo übrigens ein kurzer oder langer Vokal zu stehen komme, kann man theils aus der richtigen Aussprache, theils aus den Abänderungen und Abwandlungen erlernen.

3. Die Adjektive, da sie überhaupt am Ende allzeit lang sind, werden akzentuirt, die Participia passiva hingegen nie, z. B.: w loni složená kniha bude pozegtřj wytisstěna. Das vor einem Jahre verfaßte Buch wird übermorgen ausgedruckt werden.

4. Der Dyphthong (Doppellauter) au wird immer so geschrieben, ob er gleich wie ein dunkles ou ausgesprochen wird, als in hauba, bauda, kukau, nohau, mauka, daufám, raucho, saud u. s. f.

II.

1. Nach c, d, ff, ǧ, h, ch, k, n, r, ſ, t, z, (welche hart ſind) wird immer ein hartes y oder ý nach Kürze oder Länge der Ausſprache geſchrieben, alſo: cybla, cyzý, cyt, zýrkew, cýſař, dudy, dýlka, nuzný, harſſy, ǧyps, hynu, chytrý, kyſelý, ky, ryba, ſyrotek, ſýla, ty, ſyny, tytul týhoden, zyma, zyſk, wzýwán.

2. Nach č, ď, f, g, ň, ř, ſſ, ť, ž, (welche weich ſind) kömmt immer ein weiches i oder j (nach Kürze oder Länge der Ausſprache), als: čiſtota, čin, diw, djky, čihati, čjpek, fiala, fjk, giſkra, gjmánj, břich, nit, nic, řjcy, bořiti, přiložiti, ſſiroký, ſſjda, tichý, tiſk, tiſýc, žila, žid, žito, z. B. giſtý člowěk giſtj, že ſe mu chce giſti. Ein gewiſſer Menſch verſichert, er habe Hunger. č, ſſ, ž, nennt Nudožerin denſas litteras, d. i. dichter, voller lautende als c, ſ, z.

3. Wenn b, ł, m, p, w, hart ſind, das iſt, wenn ſie grob, voll, mit verengten Lippen ausgeſprochen werden, ſo folgt ein hartes y oder ý, wieder nach Kürze oder Länge der Ausſprache, z. B. byl byt, bydljm, bydlo, dobytek, zbytek, obyčeg, bylina, býti, ſeyn, łyſý, pełyněk, plynu, ſlyſſjm, łyko, łyžka, powyk, zwyk, kobyła, třpytjm, zpytugi, kopyto, byſtrý, čiłý, myſl, myš, mýti (waſchen), omyl, pytel, wyſoký, wýložek, wymol, wyberu, wytáhnu, wyžena, wymelu, wýtah, wykew, wýti, wygiti, dobyti, blýſkám, netopýř, pýř, pýcha.

4. Wenn aber dieſe fünf Konſonanten (Mitlauter) weich, und fein, mit offenen Lippen ausgeſprochen werden, ſo folgt ein weiches i oder (j) nach Kürze od. Länge der Ausſprache, als: bil, bjti (ſchlagen), bič, bidlo, bjda mjſto, mjti, (haben), mič, miloſt, mjra, mjchánj, pilný, piwo,

pila.

pila, piti, pjd, pigi, chlapjk, wina, wjm, widjm, mizým, wjtr, mjnjm, wjra, ljbati, lisska, mljko, police, poljwám, poljknu, oslice, wjtám, politi, bjlek, bilič, zawjrati. Když pět hodin bylo, tak sněhu přidylo, že wssudy bylo bjle. Als es fünf Uhr schlug, so nahm der Schnee so zu, daß es überall weiß ward. Die harte oder weiche Aussprache, d. i. den groben oder feinen Laut dieser 5 Konsonanten zu unterscheiden, ist nun schwer; da muß man meist zu guten Wörterbüchern seine Zuflucht nehmen.

5. Nach l kömmt im Anfange des Wortes allzeit ein i oder (j) zu stehen: libý, tichý, lidé, ljce, ljčjm, ljpám, ljpa, list, liška, ljzam 2c. lyko, lysý, lyska sind ausgenommen.

6. Wenn am Ende eines Worts nach dessen fünf Buchstaben ein i (j), oder y (ý) zu stehen komme, zeigen die Abänderungen und Abwandlungen. Die beseelten Dinge haben in der ersten Endung v. Z. ein i: čápi gestrábi, páwi holubi, osli, woli, hřupi, čerwi, lwi die unbeseelten aber ein y: stromy, kowy, doly, djly, duby, diwy, zuby snémy, měchy. So ist auch die 7te oder Instrumentalendung der vielf. Zahl der 1ten und 6ten Dekl. immer auf y und der 2ten 3. 4. 5. und 8ten auf i 2c.

7. Der Instrumental einfach. Zahl der weiblichen (außer der auf a sich endenden) Abänderung ist auf ý oder j: (s) pomocý, (s) ctnosti, (s) kůži (s) panj, mit der Hilfe, mit der Tugend, mit dem Leder, mit der Frau.

8. In der vergangenen Zeit vielfach. Zahl haben die beseelten Namen des männl. u. ungewissen oder sächlichen Geschlechts ein li, als: páni, oder pacholata hráli, knjžata se sgeili; alle des weiblichen und die unbeseelten des männlichen und ungewissen Geschlechts in ly, als: holky hrály, brussky, slaupy, kamna padaly 2c.

9.

9. Auch wird das i nach l geschrieben in den Ausgängen auf lička, lice, liwý, lič, z. B. polička, police, palička, palice, truchliwý, horliwý, holič, palič, das j wieder in Ausgängen auf ljk, ljč, jček, jčko, jrek, jřek, jrka, jřka, jssek; studljk, střehljk, kljč, mljč, Kubjček, kostelјček, slowjčko, papjrek, taljřek, djrka, mjrka, hrnčjřka, mečjřka, mjssek, pljssek, Wogtjssek, dann auch nach b in den Ausgängen auf bice, bička, bjček, bjk, njk, jř, als: holubice, holubička, babice, babička, krabice, krabička, hřebjček, hřebjk, (von hřeb), raubjček, raubjk, Kubjček, Kubjk, psotnjk, hrobnjk, zwonjk, bochnjk, nožjř, rytjř, hrnčjř, hawjř, u. s. w.

10. Dann fast allezeit nach m, p, w, in der Terminazion mice, ička (mjk), pice, ička (pjk), wice, ička (wjk), als: mamice, mamička, opice, opička, čepice, čepička, pānwice, pánwička, jedoch lžjce, der Löffel, swjce, das Licht, sedmjk, chlapjk, slawjk. Dann wird das gedehnte j gesetzt in den Ausgängen auf řjk, řjček, als: kowářjk, kowářjček, kapřjk, kapřjček, Petřjk, Petřjček u. s. w.

11. y oder ý nach w wird gesetzt in allen aus wy zusammengesetzten Wörtern, als: wyberu, wyhodjm, wyderu, wynesu, wygdu; wýchod, wýkal, wýložek u. s. f.

12. Einige Wörter sind blos durch das harte y (ý) oder weiche i (j) in ihren Bedeutungen unterschieden, als:

bydlo, Wohnung,	— bidlo, Stange.
býti, seyn,	— bjti, schlagen.
my, wir,	— mi, mir.
mýti, waschen,	— mjti, haben.
pykati, bereuen,	— pjkati, backen.
pysk, Lefze,	— pjsk, Federkiel.
pytel, Sack,	— pjtel, Trinker.
wy, ihr,	— wj, er weiß.
wýti, heulen,	— wjti, winden.

Myli se naſſi milj, když vſſi mjli, unſere Lieben wuſchen ſich, nachdem ſie eine Meile zurückgelegt hatten.

13. ď, ň, ť, wird vor i, j nicht gezeichnet, alſo: diw, diwka, djlo, gdi, djl, djra, raditi, nit, njzko; ani, hnjzdo, tis, tjti, ticho; tiſk, wtip, tjž, tjſeň, ſtiſknauti.

14. Auch pflegt dieß ď, ň, ť vor e nicht gezeichnet zu werden, wohl aber das e ſelbſt, nämlich é (ie) z. B. dědek (diedek), Děwjn (Diewjn), děkan (diekan), oděw (odiew), dělo (dielo), dědjm (diedjm), něco, (nieco), Němec (Niemec), tělo, (tielo), těſto (tieſto), kotě, (kotie, zdětiněti (zdietinieti), wěděti (wiedieti), potěſſiti (potieſſiti), lněný (lnieny), ſtatt ďedek, Diewin, ďekan, oďew, ďelo, ďedjm, ňeco, Niemec, ťelo, ťeſto, koťe, ďetiňeti, wěďeti, poťeſſiti, lňený.

15. Daher bleibt das ď, ň, ť, nur vor a, o, u punktirt, als: ďábel oder diábel, chuďas oder chudias, ňáký oder niáký, ňádra oder niádra, woňawý oder woniawý. koňowé oder koniowé, hňup oder hniup, ťal oder tial, děťátko oder detiátko, ťopka oder tiopka, ťůťa oder tiůtia, koſťál oder koſſtiál.

16. č, ř, ž bleiben allezeit punktirt, als: čas, čára Čech, čelo čeſt, čtwrt, počet, čiſtý, čjhám čočka, kočka, čuba, čumjm; řad, pořádek, řeč, ořech, Řjm; břjch, řičeti, křik, hořj, chřupawka, žábá, žák, požádám, žena, požehnati, žezlo, Žižka, žiwot, žid, kožich, žila, žížala, zboží, Žofie, žufeň.

17. ſ und ſſ wird am Anfange und in der Mitte der Wörter gebraucht, s und š oder ſs nur am Ende, als: kdos ſe nagedl maſtných ſſiſſek; neobáš oder neobáſs na ſedlſké ſſiegſſky, towaryš od. towaryſs. Jedoch s (mit) am Anfan-

fange: kaſſe s máſlem, s medem. Auch ſchreibt man ganz gut sběhnauti ſe, zuſammen laufen, scházeti ſe, sgiti ſe, zuſammenkommen, shromážditi ſe, ſich verſammeln, shluknauti ſe, shrnauti ſe, zuſammenſtrömen ꝛc. ſtatt ſběhnauti ſe, ſcházeti ſe, ſgiti ſe, ſhromážditi ſe ꝛc. wo das s ſoviel als zuſammen, nämlich eine Vereinigung, Verknüpfung bedeutet. šſ in towaryšſtwo, towaryšſký, die Geſellſchaft, geſellſchaftlich, geſellig; žſ in wyšſſj, höher ſuššj, dürrer; jedoch nižſſj, užſſj, bližſſj, von nizký, uzký, blizký*), draby, tuhý, dražſſj, tužſſj, ingl. wjžka, Thürmchen, dižka, téžko, Žižka, nůžky, die Scheere, růžky, die Hörnchen, lůžko, ložce, gežkowý, kožka, rohožka, pohrůžka, nebožtjk, když, křjžky und džbán, džber, beſſer dčbán, dčber, (poněwadž), obwohl hier nämlich in der Mitte dieſer Wörter das ž faſt ganz wie ſſ und am Anfang und Ende nach d wie č lautet.

18. v, das geſchloſſene wird immer im Anfange eines Wortes geſetzt: včený, vrozený, vzený, vmění, vkaž, v nás, v domu, und wird auch in Zuſammenſetzungen beibehalten, dovčiti ſe, povčiti ſe, wyvčiti ſe, navčený, nevmělý, nedovk ꝛc. Ausgenommen in naučiti, naučenj, nauka.

9.

*) Hier klingt das z völlig wie ſ, ſo auch in brzký, kluzký, plzký, kněžſký Francauzſký, Slezſký, ſlzký, mrzký, mezký, wezti, lezti, zticha, wezka, wzteklý, zuha, z těſta, zpráwa, zpěw, zpět ic. darf aber ja nicht mit demſelben der Etymologie wegen ſo wenig wie ž mit š od. ſſ verwechſelt werden. Jedoch kann man in zpěw, způſob, zpwráwa, zpanilý, ztepilý, ztenčit, zpytowat, zpět, zpowěd, zproſtý, zkáza, zkuſyt, zpuſtit, zpodek, zpurný, ſtatt des z auch ſ nach Willkür gebrauchen, und ſpěw, ſpůſob, ſpráwa ſpanilý, ſtepilý u. ſ. w. ſchreiben.

19. u, ů, oder (ú) das offene kurze, und das geringelte lange, nur in der Mitte, und am Ende eines Wortes, als: huſa, kus, ſud, pardus, wodu, pánu (dativ), ſud, sſtup, ſſklup, tluč, mluw, bude Boha ſlaužiti; ſtůl, ſůl, wůl, můg, Bůh, půwod, důſtognoſt, hůl, kůň, nůž, wůz, gawůrek, důlek, kůrka, panů (genitiv pl.) panům (dativ pl.) milůg, hodůg, ſtůg, ſtůgte, v ſudu rád budu, tu rozumu nabudu; můg wůl ſtůnk.

20. Alle eigene Namen der Männer, Weiber, Völker, Länder, Städte, Flüſſe ꝛc., dann alle von ihnen abgeleitete Epitheta werden mit einem großem Anfangsbuchſtaben geſchrieben, alles Uibrige, ſelbſt Hauptwörter, mit einem kleinen: Francauz, Němec, Czech, Polák, Pawel, Karel, Jan, Wáclaw, Kateřina, Worſſila, Barbora, Benátky, Sſpaňhely, Wlachy, Paříž, Warſſawa, Krakow, Ržim, Berlin, Wltawa, Dunag, Labe, země Englická, Wlaſká, král Czeſký, Vherſký, Francký, wary Karlowy, kronyká Ržimſká ꝛc. — pán, der Herr, wogák, der Soldat, křeſtan, der Chriſt, žid, der Jude, prdel, blecha, weſs, cýſař, král, papež, kníže, hrabě, ſſlechtic, kněz, čerw, brauk, howniwál, cwrček, prach, popel, ſopel, ozher, der Arſch, der Floh, die Laus, der Kaiſer, König, Pabſt, Fürſt, Graf, Baron, Geiſtlicher, Wurm, Käfer, Miſtkäfer, die Grille, der Staub, die Aſche, der Rotz u. d. gl. Die Namen der Monate werden von manchen Schriftſtellern auch mit einem großen Buchſtaben geſchrieben: Leden, Vnor, Březen, Duben u. ſ. w.

21. cz, cž, čz, řz, rz, rž, ſtatt c, č, ř als: czeſta, czelo, czep, rzecz od. ržecž, ſtatt ceſta, čelo, čep, řeč; czo czinjs, ržekni od. rzekni, ſtatt co činiſs řekni, czo chczy rziczy, czýtjm w ſrdczy ſtatt co chcy řícy, cýtim w ſrdcy, zawrženo od. zawrzeno, držel od. drzel ſtatt zawřeno, dřel, mrzel ſtatt

mřel,

mèl; dann ie statt è, als: tobie statt tobě, biezim, miesto, dieti, diekan, miel, statt: bězim, mésto, děti, děkan, mél zu schreiben oder zu drucken, ist ein eingeschlichener übler Mißbrauch. Jedoch, ist Cz, Rz, z. B. in Czech, Rzek, Rzjm, Rzjtse u. d. gl. aus Mangel des Č und Ř leider eingeführt und angenommen worden.

Von der Theilung der Sylben.

1. Wenn Hauptlaute (Konsonanten od. Mitlauter) verdoppelt werden, was im Böhmischen zwar selten der Fall ist, wird der eine zur vorhergehenden, und der andere zur nachfolgenden Sylbe gezogen, als: pan=na, die Jungfrau, win=ný, schuldig, 2) aus Wein, sen=ný, aus Heu, den=nj, täglich, hostin=ný, gastfrey, onen=no, jener.

2. Wenn ein Hauptlaut zwischen zwey Hilfslauten (Vokalen od. Selbstlautern) stehet, so wird er in der Theilung zum folgenden Hilfslaut, nämlich zur folgenden Sylbe gezogen, als: pra=wi=ti, sagen, mlu=wi=ti, reden, do=ko=na=lost, Vollkommenheit, pá=tek, Freytag.

3. Wenn zwey Hauptlaute zwischen zweyen Hilfslauten vorkommen, so wird der eine zur vorhergehenden, und der andere zur nachfolgenden Sylbe gezogen: ssal=ba, der Betrug, die Täuschung, mjr=ný, mäßig, slad=ký, süß, mast=ný, fett, hod=nost, Würde, par=no, Hitze.

4. Bei den in stwj, und stwo, ský sich endenden Wörtern gehöret das stwj, stwo, ský zur letztern Sylbe, als: pan=stwj, die Herrschaft, krá=low=stwj, das Königreich, ko=mon=stwo, das Gefolge, wo=gen=ský, soldatisch, kriegerisch, pan=ský, herrschaftlich, kon=ský, von Pferden.

5. Wenn mehrere Hauptlaute zugleich zusammenkommen, und ohne einen Hilfslaut auszusprechen sind, welches blos nur in solchen Wörtern zu geschehen pflegt, in welchen das r oder l unter diesen Hauptlauten sich befindet, da vertritt dieß r od. l die Stelle eines Hilfslauts, und die Sylbe wird zum r und l hingetheilt, so daß das r und l zur erstern, der nachfolgende Hauptlaut oder Hauptlauter zur letztern Sylbe gezogen werden, als sskwr=né, ein Kaschkind, po=sskwr=na, der Fleck, pa=tr=ný, deutlich, mr=zu=tý, ärgerlich, mr=znau=ti, frieren, mr=wa, der Dunger, skr=čugi, ich ziehe zusammen, včedlnjk, der Lehrjunge, obmysl=ný, verschlagen, listig, sedl=ský, bäurisch.

6. Hauptlaute, die im Anfange der Wörter verknüpft werden, zusammenstimmen und ausgesprochen werden können, darf man nicht in der Mitte von einander trennen, z B. rep=ta=ti, murren, bu=bla=ti, brummen, blá=zni=ti, närrisch seyn, brá=zdi=ti, furchen u. s. w. weil pta= bla= zni= zdi= in andern Wörtern sowohl vom Anfange für sich allein bestehen, und zusammenstimmen, wie auch allein ausgesprochen werden können, als: ptám se, ich frage, bláto, der Koth, znjm, ich töne, zdjm, ich maure ꝛc. so wie im Latein no-ster und nicht nos-ter, pa-trem nicht pat-rem, ma-trem nicht mat-rem, insi-gnem nicht insig-nem u. d. gl.

7. Vorwörter und Vorsylben werden von Wörtern getrennt, mit welchen sie zusammengesetzt werden: ze=pta=ti se, nicht zep=ta=ti se, anfragen, wy=pta=ti se, ausfragen, roz=prá=wjm, roz=mlau=wám, ich bespreche, unterrede mich, na=zbj=ra=ti, aufklauben, na=shro=má=ž=di=ti, aufsammeln, o=hyz=di=ti, verhäßlichen, pod=wa=zek, das Strumpfband, po=sskwr=na, die Mäkel, po=sskwr=ni=ti, beflekken, po=ssla=pa=ti, niedertreten. Eben dieß ist sowohl von der Verneinungspartikel (Negazion)

ne

ne nicht, z. B. ne=pra=wjm, ich sage nicht, ne=zbe=dný, ungestümm, ne=wjm, ich weiß nicht, als auch von allen übrigen zusammengesetzten Wö tern zu verstehen, als: kowkop, der Bergknappe, ran=hogič, Wundarzt, tlu=hu=ba, Maulmacher, noh=sle=da, Nachtreter, Wog=tèch, Adalbert, dr=wo=sstép, Holzspalter, ko=lo=mast, Wagenschmier, li=stopád, November, ko=zo=dog, Grießmelker u. alle dergl.

Neue leichte Gespräche von verschiedenem Inhalt.

1.
Zwischen zwey Herren.

Dobré gitro, dobrý den Pane. *)	Guten Morgen, guten Tag, mein Herr.
Gak se wynacházegi, (magi)?	Wie befinden Sie sich?
Dobře se wynacházým (mám) bud Bohu djka, od. djky Bohu.	Ich befinde mich wohl, Gott sey Dank.
A gak se gim wede Pane?	Und wie geht's Ihnen, mein Herr?
Welmi dobře, k službám.	Sehr wohl, zu Ihren Diensten.
To welmi rád slyssjm.	Dieß freuet mich sehr zu vernehmen.
Oni gsau welmi (přjliš) zdwořilý, Pane.	Sie sind sehr (zu) höflich, mein Herr.
Hledjm ge w tom následowat.	Ich trachte Ihnen darin nachzuahmen.
Odpustégi, to nenj možná, neb oni mne w zdwořilosti přewyssugj, od. neb oni w zdwořilosti gsau nademne.	Verzeihen Sie, das ist unmöglich; denn Sie übertreffen mich an Höflichkeit.

2.

Dobrý wečer, můg milý přjteli.	Guten Abend, mein lieber Freund.
Kam gdau tak z čerstwa (čerstwé) od. spěssné?	Wo gehen Sie so geschwind hin?
Půgdu domu.	Ich will nach Hause gehen.

A

* In Titulaturen pflegt man große Anfangsbuchstaben zu gebrauchen

A odkud přicházegj, smjmli se ptat?	Und wo kommen Sie her, wenn ich fragen darf?
Přicházým z domu kafnjho (z kafny).	Ich komme vom Kaffeehaus.
Co se tam nowého powjda?	Was sagt man gutes neues allda?
Nic obzwlásstnjho; nenj hodno o tom mluwit.	Nichts sonderliches; es ist nicht der Mühe werth, davon zu reden.
Nečtli nowiny (nowin)?	Haben Sie die Zeitung nicht gelesen?
Četl gsem ge, Pane.	Ja, mein Herr, ich habe sie gelesen.
Což prawj (wyprawugj od. powjdagj) o wogné (wálce).	Nun, was meldet sie vom Krieg?
Tolik sobě odporugjcých wěcý, že člowěk newj, čemu wěřiti (uwěřiti má, od.	So viele widersprechende Sachen, daß man nicht weiß, was man glauben soll, od.
co o tom smeyssleti má.	davon halten (denken) soll.

3.

Služebnjk (služebnjce) Pane.	Ihr Diener (Dienerinn), mein Herr.
Pane, gjch služebnjk.	Mein Herr, ich bin der Ihrige.
Gak se wede?	Wie geht's?
Gakž, takž, (tak, tak)	So hin, od. so so.
Nehrubě dobře.	Nicht gar gut.
Gak bywá.	Wie es pflegt zu gehen.
Dnes gest krásný (pěkný) čas.	Heute ist ein schönes Wetter.
Za, dogista, (oprawdu) překrásný.	Ja, in der That, es ist sehr schön.
Tedy se trochu progděme od. gděme (pojďme) na procházku.	Wohlan, lassen Sie uns einen Spaziergang machen.

Gsem tjm spokogen, kam ale půgdem? — Ich bin es zufrieden, allein wo wollen wir hingehen?

Gdéme (podme) do bratrowy zahrady; nagdem tam roztomilau společnost (towaryšstwo). — Lassen Sie uns in des Bruders Garten gehen; wir werden allda eine artige Gesellschaft finden.

Chtégjli mi tu čest prokázat, mne tam dowest, doprowodit, budu gjm za to welmi wděčen. — Wenn Sie mir die Ehre erzeigen wollen, mich hinzuführen, hinzubegleiten, so werden Sie mich sehr verbinden.

4.

Zwischen einem jungen Herrn, und einem Frauenzimmer.

Služebnjk, Panno. — Ihr Diener, Mademoisell.

A pěkné wjtám Pane! — Ach, seyn Sie willkommen, mein Herr!

Přicházým, bych widel, gak se magi, neb gsem doslechl, (slyšsel), žeby byly churawá. — Ich komme, um zu sehen, wie Sie sich befinden, denn ich hörte, Sie wären unpäßlich.

Gsau přjliš dobrotiwý. — Sie sind zu gütig.

Gest prawda, byla gsem trochu churawá; wšsak djky Bohu opět gsem se wzdrawila (opět gsem ozdrawěla). — Es ist wahr, ich war ein wenig unpaß; allein ich bin wieder hergestellt, Gott sey Dank.

Co mne welice (welmi) těšsj, co slyšsjm. — Dieß freuet mich sehr zu vernehmen.

Onit gsau přjliš zdwořilý Pane. — Sie sind allzu höflich, mein Herr.

Ať se ljbj (ljbj se) posadit (sednaut). — Setzen Sie sich gefälligst.

Odpustégi, nebudu (nechcy) gjch déle zaneprazdnowat, od. gjm déle obtjžný být.	Verzeihen Sie, ich will Ihnen nicht länger beschwerlich fallen.
Oni žertugj: oni mi nemohau obtjžný být.	Sie scherzen: Sie können mir nicht beschwerlich fallen.
Prosým, sednau.	Ich bitte Sie, nehmen Sie Platz.
Giž tedy musým, bych gjm poslussný byl (ge vposlechl).	Ich muß es also thun, um Ihnen zu gehorsamen.
Prosým, bez okolků, (bez okoličnostj).	Ich bitte Sie, machen Sie nicht so viele Umstände.

5.

Proč sebau nepřiwedli swého pana bratra?	Warum haben Sie Ihren Herrn Bruder nicht mitgebracht?
Nebylo mi možná, Panno.	Es war nicht möglich, Mademoisell.
Proč Pane?	Warum mein Herr?
On gest (ge) nemocný, (on stůné); ge churawý.	Er ist krank, kränklich.
Co prawégj, on gest nemocný, (on stůné)?	Was sagen Sie! Er ist krank?
Ano Panno.	Ja Mademoiselle.
Což gest mu?	Was ist ihm denn?
Má zymnicy.	Er hat das Fieber.
Dáwnoli?	Seit wann?
Odewčjra (od wčeregsska.	Seit gestern.
Gsau tak dobrý, wyřidégj mu mé poručenj, a řeknau mu, že gsem nad geho churawosti welmi teskliwá.	Seyn Sie so gütig, und richten Sie ihm meine Empfehlung aus, und sagen Sie ihm, daß ich über seine Unpäßlichkeit sehr betrübt bin.

Dé=

Děkugi mjsto ného, wyřjdjm to. — Ich danke, seinetwegen, ich werde es ausrichten.

6.

Powjdali mi, že dnes bude bal v Wusynů. — Man hat mir gesagt, es wäre heute Ball im Wusin

Gest to prawda? — Ist es wahr?

Ano Panno, gest prawda. — Ja, Mademoiselle, es ist wahr.

A oni se tam také dagj nagjt? — Und Sie werden sich dort auch einfinden?

Newjm gesstě, neb to na nich záležj. — Ich weiß es noch nicht, denn es hängt von Ihnen ab.

Kterak na mně? — Wie so von mir?

Dala bych se tam nagjt, kdyby mi tu čest prokázali, být mým společnjkem. — Ich würde mich dort einfinden, wenn Sie mir wollten die Ehre erzeigen, Gesellschaft zu leisten.

Gsem gjm za gjch dobrotu welmi wděčen, wssak to nezáležj genom na mně. — Ich bin Ihnen für Ihre Güte sehr verbunden, allein dieß hängt nicht bloß allein von mir ab.

Oni musegj mého otce o to za dowolenj poprosyt. — Sie müssen meinen Vater deswegen um Erlaubniß bitten.

To včinjm, až oni prw k tomu přiwolj (swolj). — Dies werde ich thun, bis ich erst Ihre Enwilligung werde erhalten haben.

Co se mého k tomu přiwolenj (swolenj) dotýče (týkne), to giž magj, hledégj ho gen od mého otce obdržet. — Was meine Einwilligung anbetrifft, die haben Sie schon; trachten Sie nur meines Vaters seine zu erhalten.

Včinjm, co gen možná (možného) bude; — Ich will mein Möglichstes thun;

a gak ho obdržjm, při- gdu pro né w ssest hodin.	und sobald ich sie erhalte, werde ich um sechs Uhr kommen, Sie abzuholen.
Nagdau mne přichysta-nau (připrawenau, při-hotowenau).	Sie werden mich bereit finden.
Na shledanau.	Auf baldiges Wiederse-hen.

7.

Von der Zeit.

Kolik gest hodin?	Wie viel Uhr ist es?
Gest půl třetj?	Es ist halb drei?
Prawégj půl třetj?	Sie sagen halb drei?
Hned bude bjt půl čtwrtý?	Es wird gleich halb vier schlagen.
Odpustégj, gesstě tři nebily.	Um Verzeihung, es hat noch nicht drei geschlagen.
Vbezpečugi (vgissťugi) ge gest dwacet minut na čtwrtau; nebo mé ho-dinky gdau dobře.	Ich versichere Sie, es sind zwanzig Minuten auf vier, denn meine Uhr geht gut.
Můg Bože! kterak čas mine (ocházý, vtjká) w gegich přigemném towa-ryšstwj (společnosti).	Mein Gott! wie ver-streicht die Zeit in Ihrer angenehmen Gesellschaft.
Oni mi ta činégj po-klonu, na kterau ani newjm, gak, (co kterak) odpowědjt).	Sie machen mir da ein Kompliment, worauf ich gar nichts zu antworten weiß.

8.

Bilo (odbilo) giž dwa-náct hodin, od. bila, (od-bila) giž dwanáctá?	Hat es schon zwölf ge-schlagen?
Ano pane, giž gest půl gedny.	Ja mein Herr, es ist schon halb eins.

Ge=

Geli možná, že ge giž tak pozdě?	Ist es möglich, daß es schon so spät sey?
To neni pozdě, tok ge gesstě časně.	Das ist nicht spät, das ist ja noch frühe.
Gdau gich hodinky dobře?	Geht Ihre Uhr recht?
Negdau, gdau o čtwrt hodiny dřjw od. spjš.	Nein, sie gehet eine Viertel Stunde zu frühe.
A mé gdau o půl hodiny pozdégi.	Und die meinige gehet eine halbe Stunde zu langsam.
Snad zůstaly stát? (se zastawily)?	Vielleicht ist sie stehen geblieben?
Ba wéru (wskutku, od. oprawdu) oni magj dobře.	In der That, Sie haben Recht.
Gsau nataženy?	Ist sie aufgezogen?
Gsau Pane nataženy, a předce negdau.	Ja mein Herr, sie ist aufgezogen, und gehet dennoch nicht.
Tedy ge musegi dát pročistit.	Sie müssen sie also ausputzen lassen.
To udělám; wssak bogjm (obáwám se, by se něco nebylo polámalo.	Dies werde ich thun; allein ich fürchte, es ist etwas darin gebrochen.
Hodinář gjm to hned řekne (powj).	Der Uhrmacher wird es Ihnen gleich sagen.
Poslyssegi (poslauchagi) gedna bjge.	Hören Sie, es schlägt eins.
Tedy naprawjm (zprawjm) swé hodinky.	So will ich denn meine Uhr stellen (richten)
A gá se domu vberu (vchýljm).	Und ich will mich nach Hause begeben.
A zůstanau (ostanau) tu gesstě trochu od. a pobydau tu gesstě.	O bleiben Sie doch noch ein wenig da.

Nemohu, neb my práwé w gednu hodinu gjme (obědugem).
Ich kann nicht, denn wir speisen gerade um ein Uhr.

Nu, tedy se magj dobře.
Nun, so leben Sie wohl.

At dobře chutná.
Ich wünsche Ihnen gesegnete Mahlzeit od. guten Appetit.

Nápodobně.
Gleichfalls.

Děkugi gjm.
Ich danke Ihnen.

8.

Vom Wetter.

Gaký gest dnes čas? (gaké gest dnes powětřj)?
Was ist es heute für Wetter?

Nenj pěkný čas.
Es ist kein schönes Wetter.

Gest tedy zlý (nepěkný) čas, gest nečas (nehoda).
Es ist also schlimmes Wetter.

Zlý, Pane, prssj a fauká sylný (prudký) wjtr.
Ja, mein Herr, es regnet und geht ein starker Wind.

Prsselo (desstilo) také předesslau noc?
Hat es auch vergangene Nacht geregnet?

Newjm, ale myslim.
Ich weiß es nicht, allein ich glaube es.

Kde gest můg desstnjk? desstozstřes, (desstokrow?
Wo ist mein Regenschirm?

Musým wygjt.
Ich muß ausgehen.

Počkagi, až dessť (prsska) pomine, (bude po dessti).
Warten Sie, bis daß der Regen vorüber ist.

Giž tussjm přestalo prsset (dessiit).
Ich glaube, es hat schon aufgehört zu regnen.

Tjm lip.
Desto besser.

W skutku, giž wjce neprssj (nedesstj).
In der That, es regnet nicht mehr.

Toť gest mně welmi milo.
Das ist mir ja sehr lieb.

Wssak ale pane, radjm gjm swé boty obaut, oblect (obljknaut).	Aber, mein Herr, ich rathe Ihnen, Ihre Stiefeln anzuziehen.
Proč?	Warum?
Bude na vlicy welmi blatiwo.	Es wird auf der Gasse sehr kothig seyn.

10. Vom Frühling.

Ach, gak krásný gest dnes čas!	Ach, was ist es heute für schönes Wetter?
Vžjgem dnes toho čásu, a půgdem trochu na pole.	Wir wollen uns heute dieses Wetter zu Nutze machen, und ein wenig auf's Feld gehen.
Za toť gsem ge chtěl prosyt;	Eben darum wollte ich Sie bitten;
neb gá, gak wědj, welmi rád na procházku chodjm (se procházým).	denn ich gehe, wie Sie wissen, sehr gerne spazieren.
Kterau branau wygdeme (půgdeme)?	Zu welchem Thore wollen wir hinausgehen?
To gim zanechám.	Das überlasse ich Ihnen.
Gsem tim spokogen.	Ich bin es zufrieden.
Nebe gest dnes welmi gasné.	Der Himmel ist heute sehr heiter.
A slunce swjtj přeljbezné.	Und die Sonne scheint recht angenehm.
Podegte mi záslonu! mé stjnitko!	Reicht mir meinen Sonnenschirm!
Ach, gak pěkné gest na poli!	Ach, wie ist es so schön im Felde!
Wssudy gest widět kwětaucý stromy.	Uiberall siehet man blühende Bäume.

Poďme trochu do této zahrady.	Lassen Sie uns ein wenig da in diesen Garten gehen.
Geli dowoleno.	Wenn es erlaubt ist.
Proč ne? Ona patřj (náležj) mému dobrému přjteli.	Warum nicht? Er gehört meinem guten Freunde.
Geli to, tedy tam wegdéme (zagdeme).	Wenn das ist, so lassen Sie uns hineingehen.

11.

Nenj tam žádného widět (spatřit).	Man sieht keinen Menschen darin.
To nic nedělá (newadj, neſſkodj).	Das thut (schadet) nichts.
Hyhle! (wida, podjwagi se), co ge to tu za kráſné kwětiny (kwjtj).	Sehen Sie, was da für schöne Blumen sind.
Utrhneme gich několik.	Wir wollen einige abbrechen.
Tuto kytku přineſu gegich panně ſeſtře.	Diesen Strauß will ich Ihre Jungfer Schwester bringen.
Spůſobégj (včinégj) gj welikau radoſt, weliké potěſſenj); neb ona kwjtj náramně (welice) nad mjru (z mjry) miluge.	Sie werden ihr ein grosses Vergnügen verursachen, denn sie liebt außerordentlich die Blumen.
Gako wſſecky holky (děwčata).	Wie alle Mädchen.
Hle chlapcy ſy neſau zlatohláwky.	Da gehen Jungen, welche sich Maykäfer holen.
Když gſem byl malý, také gſem mjwal rád zlatohláwky, a také gſem ſy ge někdy hledal, ale babky mně	Da ich klein war, hatte ich auch wohl die Maykäfer gerne, und habe mir deren bisweilen auch gesucht, allein die Hirsch-

byly přec geſſtě milegſſj.	käfer waren mir doch noch lieber.

12.

Vom Sommer.

Dnes ge hrozné (welmi) parno (horko, wedro).	Es iſt heute eine außerordentliche Hitze.
Ba, wěru: Wčera nebylo tak horko, (parno)	Ja, in der That: Geſtern war es nicht ſo heiß.
Doſtaneme, tuſſjm, baurku.	Ich glaube, wir bekommen ein Ungewitter.
Gak ſe podobá, (ſchýluge).	Allem Anſchein nach.
Podjwagj ſe (wida), gak černá mračna tu wyſtupugj.	Sehen Sie, was da für ſchwarze Wolken aufſteigen.
Dogiſta (zagiſté) baurka nenj daleko.	Gewißlich, das Ungewitter iſt nicht weit.
Gděmež tedy domu.	Laſſen Sie uns daher nach Hauſe gehen.
Nedogdem tuſſjm domu, abychom naweſkrz nepromokli.	Ich glaube, daß wir nicht das Haus erreichen werden, ohne durch und durch naß zu werden.
Včinjme, co bude možná, byſme ſe gj wyhnuli (byſme gi wſſli).	Wir wollen unſer Möglichſtes thun, um es zu vermeiden.
Fauká přehrozný (vkrutný) wjtr.	Es gehet (bläſt) ein erſchrecklicher Wind.
Sotwa (ledwa) ſe člowěk vdržet může.	Man kann ſich wirklich kaum aufrecht erhalten.
Slyſſjm giž hřmjt (hřjmat).	Ich höre ſchon donnern.
Ach wida, gak (kterak) ſe blýſká!	Ach, ſehen Sie, wie es blitzet.
Můg Bože! gaký geſt go přjwal (ligawec).	Mein Gott, was iſt das für ein entſetzlicher Regen-Guß!

Ach!

Ach! kyž gsme giž doma!
Ach! wären wir doch zu Hause!

Taky bych přál; wssak co ge dělat? musýme mjt strpenj.
Ich wollte es auch; allein was ist zu thun? wir müssen Geduld haben.

Brzy přestane; nebo dessť ge přjliš sylný.
Es wird bald aufhören; denn der Regen ist zu stark.

Wegdem do této baudy (chalupy) bychom před tjm hromobitjm (hřjmánjm (tau bauřkau) bezpečni byli.
Wir wollen in diese Strohhütte gehen, um vor dem stürmenden Wetter (Donnerwetter) in Sicherheit zu seyn.

13.

Bud Boha chwála, bauřka pominula, a wjtr se vtjssil.
Gottlob, das Ungewitter ist vorüber, und der Wind hat sich gelegt.

Čzas se taky dosti ochladil.
Das Wetter hat sich auch ziemlich abgekühlt.

Gest welmi přjgemný chládek; wssak gest tak nečisto (blátiwo).
Ja, es ist recht angenehm kühl; allein es ist so schmutzig (kothig).

Ach, patřegj, co ge to za krásnau duhu!
Ach, sehen Sie, was da für ein schöner Regenbogen ist.

W skutku gest překrásná.
Er ist in der That sehr schön.

Kaupagj se někdy?
Baden Sie sich zu Zeiten?

Welmi zřjdka.
Sehr selten.

Vmégj plawat?
Können Sie schwimmen?

Newmjm, a nemám ani chuti se to včit.
Nein, und ich habe weder Lust, es zu lernen.

Proč?
Warum?

Bogjm se vtopenj.
Ich fürchte mich, vor dem Ertrinken.

O což gsau tak bázliwý (bogácný)!

O was sind Sie so furchtsam!

Zeytra se budem kaupat, budeli pěkné.

Morgen wollen wir uns baden, wenn es schönes Wetter ist.

Odpustěgj Pane, gá se nebudu kaupat.

Verzeihen Sie, mein Herr, ich werde mich nicht baden.

Neb gsem sobě vminil (vložil) do wody necho dit, dokud nebudu vmět dokonale plawat.

Denn ich habe bei mir beschlossen, nicht in's Wasser zu gehen, als bis ich vollkommen schwimmen kann.

14.
Vom Wetter.

Gdau milý přjteli, podme na zbjrky.

Kommen Sie, lieber Freund, lassen Sie uns in die Weinlese gehen.

Gsem tjm spokogen; ale kam půgdem?

Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen?

Půgdem do zahrady mého vgce.

Wir gehen in meines Oheims Garten.

Gestli dowolegj?

Wenn Sie es erlauben?

Bez poklon; nemohu ge wystát.

Keine (ohne) Komplimente, ich kann sie nicht leiden.

Ljbj se oblect.

Ziehen Sie sich gefälligst an.

Potřebugi gen swůg swrchnj kabát wzýt, a pak hned gsem oblečen.

Ich brauche nur meinen Uiberrock anzuthun, und so bin ich gleich angezogen.

Tedy sy trochu pospiše gj (se zatáčegj).

Nun, so eilen Sie ein wenig.

Pospichám (zatáčjm se) co mohu.

Ich eile, so viel ich kann.

Gsau

Gsau hotow?	Sind Sie fertig?
Gsem Přjteli.	Ja, mein Freund.
Nuže podme.	Wohlan, so lassen Sie uns denn gehen.
Budeme musyt také hrozny zbjrat?	Werden wir auch Trauben lesen müssen?
Pokud se nám bude ljbit.	So lange es uns gefallen wird.

15.

Co řjkagj o té zahradě?	Was sagen Sie von diesem Garten?
To ge neypěknégssj zahrada, kterau gsem kdy widél (spatřil).	Das ist der schönste Garten, den ich noch je gesehen habe.
Ten letnj domek se mi přewelmi ljbj.	Das Sommerhaus gefällt mir ungemein.
To musegj mému vgcy powédjt (řjct). neb to on rád slyssj.	Dies müssen Sie meinem Oheim sagen; denn das hört er gerne.
Dobře powjm (řeknu) mu to. Zatim okusme těch hroznů.	Gut, ich will es ihm sagen. Indessen lassen Sie uns die Trauben kosten (versuchen).
Tu magj několik modrých, gsau překrásný.	Da haben Sie etliche blaue, die sehr schön sind.
Děkugi Gim.	Ich danke Ihnen.
Nemagj zač.	Sie haben nicht Ursache.
Kterak gim chutnagj?	Wie schmecken sie Ihnen?
Chutnagj mné wýborné, gak widégj.	Sie schmecken mir herrlich, wie Sie sehen.
To ge mné mjlo, že gjm dobře chutnagj.	Das ist mir lieb, daß sie Ihnen gut schmecken.
Wssecko, co od Nich pocházý, gest dobré.	Alles, was von Ihnen kömmt, ist gut.

Hdauž pochlebnjku (lahodile).	Sehen Sie, Schmeichler!

16.

Ten wečer něco pěkného (krásného) vwidégj (vyljdagj, spatřegj).	Diesen Abend werden Sie etwas Schönes sehen.
Co pak?	Was denn?
Nastrogj se tu řemeslný, mistrný oheň.	Man wird hier ein Feuerwerk machen.
Oprawdu?	Im Ernst?
Bez žertu.	Ohne Scherz.
Ach, to rád widjm (wjdám).	Ach! das sehe ich gerne! (pflege zu sehen).
Gá taky.	Ich auch.
Gá mám taky doma rachetle, ohniwé kotauče, prskawce, a sswihawky.	Ich habe auch zu Hause Raketen, Feuerräder, Schwärmer, und Feuerschlangen.
Posslu pro ně, (dám ge přinest).	Ich will sie holen lassen.
Ano, přjteli, to včinégj.	Ja, mein Freund, das thun Sie.
Ge dowoleno gednau wystřelit?	Ist es erlaubt, einmal loszuschießen?
Proč ne?	Warum nicht?
Nemám ale ručnicy (flintu).	Allein ich habe keine Flinte.
Má Gegich pan vgec gednu?	Hat Ihr Herr Oheim eine?
Má, Pane.	Ja, mein Herr, er hat eine.
Přinesu gj Gim.	Ich will sie Ihnen holen.
O prosým Ge, nezaneprážďňugj se proto.	O, ich bitte Sie, geben Sie sich deswegen keine Mühe.

Co

Co člowěk rád činj, to nepřicházy za těžke (obtjžno).	Was man gerne thut, fällt einem nicht schwer.

17.
Vom Winter.

Giž po několik dnj gest welmi zyma (siudeno, chladno).	Es ist schon seit einigen Tagen sehr kalt (sehr kühl).
Ba zagisté (dogista). Prawilo se, že Wltawa (Moldawa) zamrzla.	Ja wahrhaftig. Man hat gesagt, die Moldau wäre zugefroren.
Neweřegi, dosawád nezamrzla.	Glauben Sie es nicht, sie ist bisher noch nicht zugefroren.
Wssak má hodný sskralup.	Allein sie gehet stark mit Eis.
Nenj tomu co diwit.	Man darf sich darüber nicht wundern.
neb gest hrozné (vkrutné) zyma, hrozný mráz.	denn es ist außerordentlich kalt (frostig).
Předesslau (minulau) noc (prý) dwa lidj zmrzli.	Es sollen vergangene Nacht zwey Menschen erfroren seyn.
To gest dosti možná.	Das ist leicht möglich.
Gá bych wssak předce myslil, že se ten čas brzy změnj (promněnj, zginačj).	Ich glaube aber doch, daß sich das Wetter bald ändern wird.
Proč to myslegj?	Warum glauben Sie es?
Poněwadž (protože) se wjtr obrátil;	Weil sich der Wind gedrehet hat;
a následowně wssecko roztáge (rozmrzne).	und folglich wird alles aufthauen.
To bych nepřál; neb gsem sy vmjnil (vsmyslil) dnes	Dieß wünschte ich nicht; denn ich bin entschlossen,

odpoledne na sanjch gezdit (get).	heute Nachmittags im Schlitten zu fahren.
Toż předce mohau; neb tak brzy (zčerstwa) nerozjage.	Dies können Sie dennoch thun; denn so geschwind geht das Wetter nicht auf.
Měhodek, chtěgj sebau gět, budeli pěkné.	Wohlan, wollen Sie mitfahren, wenn es schönes Wetter ist?
Newjm; přjliš mnoho to stogj (kosstuge).	Ich weiß nicht; es kostet zu viel.
To nic nedělá (newadj.	Das hat nichts zu sagen.
Ba to dělá, kdyż nenj penéz (kdyż člowěk nemá penéz).	Es hat wohl was zu sagen, wenn man kein Geld hat.
Oni żertugj, Onik magj penéz dost.	Sie scherzen, Sie haben ja Geld genug.
We čtyry hodiny pro Ně přigdu.	Um vier Uhr will ich Sie abholen.
Poněwadż tomu tak mermomocně chtěgj, tedy musýmt vposlechnaut.	Weil Sie es denn schlechterdings so haben wollen, so muß ich gehorchen.
Wssak má (schyluge se k dessti.)	Aber es will regnen.
Podjwagj se, kterak sněżj, mżj, (poprcháwá).	Sehen Sie, wie es schneyt, siefert, (tröpfelt.
Nebude to zdlauho trwat; gest gen přeháňka.	Es wird nicht lange dauern; ist nur ein Uebergang.

18.

Zwischen zween Freunden.

Proč gdau tak zdlauha, můg Přjteli?	Warum gehen Sie so langsam, mein Freund?

Pro=

Proto že stůni (nemocný gsem).	Weil ich krank bin.
Můž Bože, Oni gsau nemocný (stůnj)!	Mein Gott, Sie sind krank!
A co Gim schážý?	und was fehlet Ihnen?
Mám rýmu, kassel, hlawy y zubů bolenj.	Ich habe den Schnupfen, Husten, das Kopfschmerzen und Zahnweh.
To wsseckо magj?	Alles das haben Sie?
Ano, Přjteli, a mjmo toho wssebo mám geště zymnicy.	Ja, mein Freund, und über dies habe ich auch noch das Fieber.
Dáwnoli?	Seit wann?
Tři neděle.	Seit drei Wochen.
Gsau k politowánj.	Sie sind zu beklagen.
Vžjwagj?	Nehmen Sie Arzney ein?
Giž gsem se dost nawžjwal; mezy giným tolik chjny, tak, že mi wssecko gjdlo, co chjna chutná.	Ich habe schon genug eingenommen; unter andern so viel China, so, daß mir alles Essen wie China schmeckt.
Proč ale neostanau doma, když stůnj (nemocný gsau)?	Aber warum bleiben Sie nicht zu Hause, da Sie krank sind?
Když wždy doma zůstanu, tedy se gesstě hůř wynacházým.	Wenn ich immer zu Hause bleibe, so befinde ich mich noch übler.
Což Gim dowolj gegjch lékař wygjt?	Erlaubt Ihnen denn Ihr Arzt auszugehen?
Ano, Přjteli, on mi to negen dowolj, ale y nařjdj.	Ja, mein Freund, er erlaubt es mir nicht nur, sondern er verordnet es mir sogar.
Pozorugj to na wlas, co gim poručj (poraučj), a magj též trpěliwost.	Beobachten Sie genau, was er Ihnen verordnet, und haben Sie auch Geduld.
Ba musým.	Ich muß wohl.

19.
Vom Schreiben.

Pane, zapůgčegj mně trochu, gestli se ljbj, swůg nožegček na péra (cyzorál). Mein Herr, leihen Sie mir gefälligst ein wenig Ihr Federmesser.

Zapůgčjm, pane, y hned, tu ho magj. Ja, mein Herr, sogleich, da haben Sie es.

S poděkowánjm gim ho opět wrátjm. Ich will es Ihnen mit Dank wieder zustellen.

Až sy swé péro zřjznu. wenn ich meine Feder werde geschnitten haben.

Pane, Gegich nožegček nenj ostrý; Mein Herr, Ihr Federmesser ist nicht scharf.

gest welmi tupý. es ist sehr stumpf.

Wjm to dobře; nemám wssak giný. Ich weiß es wohl; allein ich habe kein anderes.

Dagj sobě péro od swého včitele zřjznaut. Lassen Sie sich die Feder von Ihrem Lehrer schneiden.

To také včinjm. Das will ich auch thun.

Pane, gsau tak dobrotiwý, a zřjznaw mi toto péro. Mein Herr, seyn Sie so gütig, und schneiden Sie mir diese Feder.

S radostj. Mit Vergnügen.

20.

Tu magj swé péro; teď bude dobře psát. Da haben Sie Ihre Feder; sie wird itzt gut schreiben.

Odpustěgj Pane, gest tuze měkké. Um Verzeihung, mein Herr, sie ist zu weich.

Musegj s njm zlehka. Sie müssen sie leise führen.

Dobře magj, Pane. Sie haben Recht, mein Herr.

Kdo má mé prawidlo, a mau olowénku (mé olůwko)? — Wer hat mein Lineal, und meinen Bleistift?

Tu magj swé prawidlo; ale Gegich olowénku nemám. — Da haben Sie Ihr Lineal; allein Ihren Bleistift habe ich nicht.

Půgčjm Gim swau, gestli chtégj. — Ich will Ihnen das meinige leihen, wenn Sie wollen.

Gsau přjliš zdwořilý, Pane. — Sie sind allzu höflich mein Herr.

Gsem gim za to welmi wděčen. — Ich bin Ihnen unendlich dafür verbunden.

Newiděli mé pauzdro na péra (mau pernu)? — Haben Sie mein Federfutteral nicht gesehen?

Newiděl, Pane: snad ho nechali doma. — Nein, mein Herr: Sie haben es vielleicht zu Hause gelassen.

To může beyt. — Das kann seyn.

21.

Ach, gak sspatný (daremný) mám to papjr! — Ach, was habe ich für schlechtes Papier!

Oni sy wždy na swůg papjr stěžugj. — Sie beklagen sich immer über Ihr Papier.

Prosým Gjch, podjwagj se gen, gak proráži (proskakuge). — Ich bitte Sie, sehen Sie nur, wie es fließt.

Proč nekupugj (nekaupégj) lepssj? — Warum kaufen Sie kein besseres?

Když se naň člowěk podjwá, tedy se zdá být dobrý. — Wenn man es ansieht, so scheint es gut zu seyn.

Prosým Se Pane, dagj mně trochu swého ingaustu; neb můg gest přjliš hustý, a bledý. — Ich bitte Sie, mein Herr, geben Sie mir ein wenig von Ihrer Dinte; denn die meinige ist zu dick, und zu blaß.

Tu

Tu magj.	Da haben Sie.
Děkugi Gim.	Ich danke Ihnen.
Napsali swůg předpis?	Haben Sie Ihre Vorschrift geschrieben?
Napsal Pane, wssak gesstě připadjm dátum.	Ja mein Herr, ich habe sie geschrieben; allein ich will noch das Datum darauf setzen.
Kolikátého máme dnes?	Den wie vielten des Monats haben wir heute?
Dnes máme třetjho.	Wir haben heute den dritten.
Oni pjssj přjljs spěssně.	Sie schreiben zu geschwind.
Syc nebudu hotow.	Ich werde sonst nicht fertig.
Magj gesstě dost času.	Sie haben noch Zeit genug.
Odpustěgj, neumjm gesstě swau lekcý gak náležj (dokonale).	Verzeihen Sie, ich kann meine Lekzion noch nicht recht.
To newymlauwá, musý se wždy zdlauha psát.	Das entschuldigt nich, man muß immer langsam schreiben.
Wyslechnau mne, gestli se gim ljbj, (ljbjli se gjm).	Ueberhören Sie mich einmal, wenn es Ihnen beliebt.
Srdečně rád.	Herzlich gerne.
Dagj (podagj) mně swau gramatyku,	Geben, reichen Sie mir Ihre Grammatik.
Tu gi magj.	Da haben Sie sie.

22.

Ljbj se mi dát arch possťowského papjru.	Geben Sie mir gefälligst einen Bogen Postpapier.

Dám

Dám ho sobě přinest, (poßlu sy pro něg) a gim dám zaň giný.	Ich will mir dessen holen lassen, und Ihnen einen andern dafür geben.
Tu magj geden, Pane.	Da haben Sie einen, mein Herr.
Neni zapotřebj (třeba) by mi zaň giný dali.	Es ist nicht nöthig, daß Sie mir einen andern dafür geben.
Tedy gim poslußné děkugi.	So danke ich Ihnen denn gehorsamst.
Co pak chtěgj psát?	Was wollen Sie denn schreiben?
Chcy gednomu dobrému přjteli psát.	Ich will an einen guten Freund schreiben.
Rádbych wěděl, kam můg bratr kalamář postawil (poděl, zawundal.	Ich möchte wissen, wo mein Bruder das Schreibzeug hat hingestellt (hingethan).
Tu na stolku (stolečku) stogj.	Da steht es ja auf dem kleinen Tisch.
Ge prawda, gá ho newiděl.	Ach ja, ich hatte es nicht gesehen.

23.

Kde ge děwečka?	Wo ist die Magd?
Newjm.	Ich weiß es nicht.
Ge, tußjm, w kuchyni.	Ich glaube, sie ist in der Küche.
Gsau-tak dobrotiwý, a zawolagj gi.	Seyn Sie so gütig, und rufen Sie sie.
Zawolám, Pane — Anče!	Ja, mein Herr — Anne!
Urozený Pane.	Gestrenger Herr.
Poďte sem.	Kommt einmal herein.
Co se ljbj? co poraučegj?	Was ist Ihnen gefällig? was befehlen Sie?
Wáš pán Wám něco chtěl (was žádal).	Euer Herr hat euch begehrt.

Ano. Přineste swětlo, a gděte mi pro wosk pečetnj.	Ja. Bringet Licht, und holet mir Siegellack.
Wždyk ležj gesstě geden kus w truhljku.	Es liegt ja noch ein Stück in der Schublade.
Nu, tedy mi ho podeyte, mimo mého hladidla, a nůžek.	Nun gebt mir es her, nebst meinem Falzbein, und meiner Scheere.
Tu magj wsseckо, co žádagj.	Da haben Sie alles, was Sie begehren.
Ted doneste toto psánj na posstu.	Jetzt traget diesen Brief auf die Post.
Máte penjze při sobě?	Habt ihr Geld bei Euch?
Nemám žádných při sobě.	Nein, ich habe keines bei mir.
Tu máte sedmnáčnjk.	Da habt Ihr einen Siebenzehner.
To, co wybyde, ge za wasse zaneprázdněnj.	Das, was Ihr daran herausbekömmt, ist für eure Mühe.
Děkugi Gim, Pane.	Ich danke Ihnen, mein Herr.

24.

Vom Französischlernen.

Ge giž dlauho, Pane, co se francauzsky včegj?	Ist es schon lange, mein Herr, daß Sie die französische Sprache lernen?
Nenj, gest teprw půl léta.	Nein, es ist erst ein halbes Jahr.
To nenj možná.	Das ist nicht möglich.
Oni mluwěgj, (rozprawěgj tůze, welmi dobře (předobře) za tak krátký čas.	Sie reden sehr gut für so kurze Zeit.

Oni

Oni žertugj, gá skoro nic newjm.	Sie scherzen, ich weiß fast nichts.
Wěru (w skutku) Oni mluwégj (rozpráwégj), gak náležj hesky.	In der That, Sie reden recht artig (hübsch).
Přálbych, by to prawda bylo.	Ich wollte (wünschte), daß es wahr wäre,
Tedy bych wěděl, co newjm.	so wüßte ich, was ich nicht weiß.
To mně wěřegj; mluwégj gen často.	Das glauben Sie mir; reden Sie nur oft.
Oni gsau dosti spůsobný k činěnj prospěchu w rozpráwce (w řeči).	Sie sind geschickt genug, um im Reden fortzukommen.
Gá gesstě denně pozorugi (znamenám) že se chyb dopaussjm, (chyby dělám).	Ich merke noch täglich, daß ich Fehler begehe.
To nic nedělá.	Das thut nichts.
Nemusyme být bázliwj (bogacj, nesmělj).	Man muß nicht furchtsam seyn.
Bogjm se, že budu wysmán.	Ich fürchte ausgelacht zu werden?
Kdož by byl tak nezdwořilým.	Wer würde denn so unhöflich seyn.
Newědj to přjslowj?	Wissen Sie das Sprichwort nicht?
Gaké, Pane?	Welches, mein Herr?
Kdo chce dobře mluwit, musý předně zle mluwit.	Wer wohl reden will, muß erst anfangen übel zu reden.
Rozuměgj wssemu (wssecko), co Gim prawjm (powjdám).	Verstehen Sie wohl alles, was ich Ihnen sage?
Rozumjm a pochopugi to welmi dobře; ale w	Ich verstehe, und begreife es sehr wohl; aller

řeči nemohu wywáznaut (prospjwat, dál pokročit. — lein ich kann mit dem Reden nicht fortkommen, weiter rücken.

Časem se to giž podá. — Mit der Zeit wird sich das schon geben.

Prál bych to od srdce. — Ich wünschte es von Herzen.

25.

Kdo ge Gegich včitel řeči? — Wer ist Ihr Sprachmeister?

Gest pan Neander. — Es ist der Herr Neander.

Znám ho (geg), gest welmi hodný (dokonalý muž. — Ich kenne ihn, er ist ein sehr braver Mann.

Neřiká Gim, že se musýme w řeči wždy cwjčit? — Sagt er Ihnen nicht, daß man sich im Reden allezeit üben müßte?

Řjká Pane, a to často. — Ja, mein Herr, er sagt es mir oft.

Proč neposlechnau geho rady. — Warum folgen Sie seinem Rathe nicht?

S kým mām mluwit? — Mit wem soll ich reden?

S těmi, kteřj (gessto) na Mě promluwěgj. — Mit denen, die Sie anreden werden.

Ti, co mi tu čest prokázj, gsau skoro wssickni schopněgssj, nežli gá. — Diejenigen, so mir diese Ehre anthun, sind fast alle geschickter, als ich.

Tok ge dobře pro Mě; nebo tjm wjce vžitku (prospěchu) z toho nabydau (mjti budau). — Das ist ja gut für Sie; denn desto mehr Nutzen werden Sie davon haben, (daraus schöpfen).

26.

Zwischen zwo Jungfern.

Dobrý den, Panno. — Guten Tag, Mademoisell.

Y Gich služebnice: Gdauž giž gednau. Očekáwala gsem Ge s netrpěliwostj.	Ey! Ihre Dienerinn. Kommen Sie endlich einmal. Ich habe Sie mit Ungeduld erwartet.
Odpustégj má milá, gá nemohla dřjw přigjt.	Sie werden verzeihen, meine Liebe, ich konnte nicht eher kommen.
Co se přjčiny dotýce (tkne), tu mlčenjm opominem.	Was die Ursache anbelangt, die wollen wir mit Stillschweigen übergehen.
Ljbj sy posadit (sy sednaut).	Setzen Sie sich gefälligst.
Odpustégj, negsem mdlá.	Verzeihen Sie, ich bin nicht müde.
To nic nedělá, proto se mohau předce posadit.	Das thut nichts, deßhalb können Sie sich doch setzen.
Což newédj nic nowého?	Nun, wissen Sie nichts Neues?
Slyssela gsem něco, co mne welice těssilo.	Ich habe etwas gehört, das mich sehr erfreute.
A co? smjmli se zeptat (tázat, otázat, ptát, optat).	Was denn? wenn ich fragen darf?
Doslechla (slyssela) gsem, že sobě w brzce, co neydřjw pana Haislera wezmau.	Ich habe vernommen, Sie würden sich in kurzem, ehestens mit dem Herrn Haißler vermählen.
A Ony mi o tom gesstě nic neřekly?	Und Sie haben mir noch nichts davon gesagt?
Co, gá? gá že sobě pana Haislera wezmu?	Was, ich? ich würde mich mit Herrn Häißler vermählen?
Nu, což to nenj prawda?	Nun, ist es denn nicht wahr?

Gá

Gá o tom gesstě nic newjm.

Ich weiß noch nichts davon.

Ale předce se to w skutku mluwj?

Aber in der That, man sagt es doch.

A kdo to mluwj?

Und wer sagt es denn?

Každý o tom rozpráwj (mluwj, powjdá).

Jedermann spricht davon.

Oni gsau, tussjm, ten každý.

Sie sind glaube, ich, der Jedermann.

Ach, teď rozumjm.

Ach, nun verstehe ich.

Oni to chtěgj gesstě tagit (skrýwat).

Sie wollen es noch geheim halten.

Kdyby to prawda bylo, tedyby to mohl každý wědět.

Wenn es wahr wäre, so dürfte es Jedermann wissen.

Oni to chtěgj zapjrat, a wždyť celé město wj, že pan Haisler Ge a Oni geho milugj.

Sie wollen es läugnen, und die ganze Stadt weiß ja doch, daß der Herr Haißler Sie, und Sie ihn lieben.

Ge prawda, my se máme rádi, ale o wdawkách (wdanj) nic newjm.

Es ist wohl wahr, wir lieben uns ein wenig; allein vom Heirathen weiß ich nichts.

Ale kterak ge to, že to lidé mluwj (powjdagj)?

Aber wie kommts denn, daß man es sagt?

Žádný to nemluwj, nežli Oni; a Oni to wymyslili (smyslyli), by mne posskádlily, teyraly, mořily.

Niemand sagte es, als Sie, und Sie haben es erdacht, um mich ein wenig zu vexiren.

Nenjli prawda, gá to vhodla?

Nicht wahr, ich habe es errathen?

Coby tomu řekly, kdybych prawila ano?

Was würden Sie sagen, wenn ich ja sagte?

Nicbych neřekla; neb tomuto rozmlauwánj (této rozpráwce) gest konec.

Ich würde nichts sagen; denn dieses Gespräch ist aus.

27.

Proč nepigj, má neydražſſj (neymilegſſj)?	Warum trinken Sie nicht, meine Wertheste?
Nechutná Gim kafe?	Schmeckt Ihnen der Kaffee nicht?
Prosým za odpuſſtěnj, ono mi z mjry chutná; gá ho ale nepigi ráda horké.	Ich bitte um Vergebung, er schmeckt mir überaus gut; allein ich trinke ihn nicht gerne heiß.
Gá taký (též) ne. Wſſak nenj wjc horké. —	Ich auch nicht; aber er ist nicht mehr heiß —
Který geſt Gegich ſſálek?	Welches ist Ihre Schaale?
Tento. Wſſak děkugi Gim poſluſſně;	Diese hier. Allein ich danke Ihnen gehorsam;
nebudu žádný wjc pjt.	ich werde keine mehr trinken.
Gſſtě gen geden, a uſſkodjli Gim, tedy mně winnu přičtau.	Noch eine einzige, und wenn sie Ihnen schadet, so will ich die Schuld haben.
Když tak poraučegi, tedy muſým uposlechnaut.	Sie befehlen es mir, ich muß also gehorchen.
Dowolegi, gá Gim nemám nic co poraučet, nýbrž gen Gich prosým.	Erlauben Sie, ich habe Ihnen nichts zu befehlen, sondern ich bitte Sie nur.
Oni gſau přjliš zdwořilá.	Sie sind gar zu höflich.
A Ony dělagi přjliš mnoho okolič noſtj (okolků).	Und Sie machen zu viele Umstände.

28.

Učegi ſe geſſtě hudbě (muzyce).	Lernen Sie noch Musik?
Učjm, Panno.	Ja, Mademoisell.

Dlau=

Dlauholi se giž hudbě včegj?	Wie lange lernen Sie nun schon Musik?
Gsau tomu giž tři léta.	Es sind schon drey Jahre.
Za ten krátký čas giž welmi prospjwaly (weliký, nemalý včinily prospěch).	Für diese kurze Zeit haben Sie schon viel profitirt.
Přála bych, aby to prawda bylo! (ó by to prawda bylo)!	Ich wollte, daß es wahr wäre!
Oprawdu, Ony giž welmi hezky na klawjr hragj.	In Wahrheit, Sie spielen schon recht artig Klavier.
Gest rozdjl w hranj.	Es ist ein Unterschied im Spielen.
To dobře wjm; wšak co neuměgj, mohau se gesstě naučit.	Ich weiß es wohl; allein was Sie nicht können, können Sie ja noch lernen.
Gá hragi každodenně pro cwik (pro cwičenj se).	Ich spiele alle Tage, um mich zu üben.
Dobře dělagj; nebo hudba gest gedno z neypřigemnégssjch zaměstknánj.	Sie thun recht wohl; denn die Musik ist eine von den angenehmsten Beschäftigungen.

29.

Půgdau tento wečer do diwadla?	Werden Sie diesen Abend in das Theater gehen?
Gesstě newjm: přigdeli pán Haisler pro mne, tedy pugdu.	Ich weiß es noch nicht, wenn mich Herr Haißler abholet, so werde ich hineingehen.
Mluwil giž s Nimi o tom?	Hat er schon mit Ihnen davon gesprochen?

Od=

Odpuſtégj, on mi geſſté nic o tom neřekl; ale dnes odpoledne mne nawſſtiwj; a pak dogiſta ſemnau promluwj.	Um Vergebung, er hat mir noch nichts davon geſagt, allein dieſen Nachmittag wird er mich beſuchen: und da wird er gewißlich mit mir ſprechen.
A newčinjli to, tedy Ony o tom začnau.	Und wenn er es nicht thut, ſo werden Sie davon anfangen.
Ne, to ſe neſtane, neřekneli on o tom nic, tedy gá též o tom nic neřeknu, (nepromluwjm).	Nein, das geſchieht nicht, wenn er nichts davon ſagt, ſo werde ich auch nichts davon ſagen.
A on Gich bude muſyt za to geſſté pěkně proſyt.	Und er wird Sie noch recht ſchön darum bitten müſſen.
To ſe rozumj.	Das verſteht ſich.
Abychom opět na diwadlo přiſſli:	Um wieder auf die Komödie zu kommen:
Ljbj ſe mi dát wěděť, kdy tam ten wečer pugdau; pak tam s mým bratrem taky přigdu.	Laſſen Sie mir gefälligſt zu wiſſen thun, wenn Sie dieſen Abend hineingehen; ich werde alsdann mit meinem Bruder auch hinein kommen.
Neopominu toho.	Ich werde nicht ermangeln es zu thun.
Budu Gim za to welmi wděčna (zawazána).	Sie werden mich Ihnen unendlich verpflichten.
Hercowé wčera welmi dobře (wýborně) hráli.	Die Schauſpieler haben geſtern ſehr gut (vortreflich) geſpielt.
To ge prawda: ale ten kus byl přiliš truchliwý (ſmutný).	Das iſt wohl wahr: allein das Stück war zu tragiſch.
Nemagj ráda trochlohry (ſmutnohry)?	Haben Sie nicht gerne Trauerſpiele?

Nehrubě, gá mám ráda něco weſelého.	Nicht ſonderlich, ich ſehe gerne was luſtiges.
Gá widjm taky ráda weſelohry;	Ich ſehe auch gerne Luſtſpiele;
ale ſmutnohry předce gen radſſj.	allein Trauerſpiele doch noch lieber.
Ony ráda pláčj, a gá ſe ráda ſmégi (zaſmégi).	Sie weinen gern, und ich lache gern.

30.

Tyto ſſaty Gim welmi dobře ſluſſj.	Dieſes Kleid ſteht Ihnen ſehr gut.
Zač ge (počem) loket této dykyty?	Wie viel koſtet die Elle von dieſem Taffet?
Nemohu Gim řjct (powědjt): můg bratr mi kus darowal.	Ich kann es Ihnen nicht ſagen: mein Bruder hat mir ein Stück verehrt.
Prawégj: Můg bratr.	Sie ſagen: Mein Bruder —
Ano, oprawdu (wěru) (ſkutečně, w ſkutku).	Ja wahrhaftig, in der That.
Těžko mi ge tomu vwěřit (tomu wěřit); wſſak, že Ony to powjdagj, tedy muſý to být prawda.	Es fällt mir ſchwer, es zu glauben; allein, weil Sie es ſagen, ſo muß es wohl wahr ſeyn.
Tato barwa ſe mi welmi (naramně) ljbj.	Dieſe Farbe gefällt mir ungemein.
Geſt barwa dle mody, proto ſe Gim ljbj.	Es iſt eine Modefarbe, darum gefällt ſie Ihnen.
Kde kaupily tu pently má milá?	Wo haben Sie dieſes Band gekauft, Liebchen?
Má děwečka gi kaupila, newjm ale v koho.	Meine Magd hat es gekauft, ich weiß aber nicht bei wem.

31.

Wědj giž, že se panna Nelson opět k swému otcy nawrátila (odebrala)?	Wissen Sie schon, daß die Jungfer Nelson wieder zu ihrem Vater rückgekehrt, sich begeben hat!
Geli možná! Nawrátila se k swému otcy? a kdy?	Ist es möglich! Ist sie wieder zu ihrem Vater zurückgekehrt? und wann?
Wčera na wečer. Gegj milownjk gi w Mohuči opustil, a prw (dřjw) ani slowa gj o tom neřekl.	Gestern Abends. Ihr Liebhaber hat sie in Mainz verlassen, ohne ihr zuvor etwas davon zu sagen.
Co má sobě ted ta vbohá holka (déwče) počnaut (počjt)?	Was soll nun jetzt das arme Mädchen anfangen?
Po gegjm dobrém gménu ge weta.	Ihr guter Name ist hin.
Ge gegj wina; proč s tjm tulákem (poběhlcem vtekla (vprchla).	Es ist ihre Schuld; warum hat sie mit diesem Landstreicher die Flucht ergriffen.
Litugi gi (ge mi gi ljto) láska přiwádj k wsselikakému bláznowstwj.	Ich bedaure sie, die Liebe verleitet zu verschiedenen Thorheiten.
Běta!	Lisette!
Panno!	Mademoiselle!
Kde ge můg smrkacý ssátek?	Wo ist mein Schnupftuch?
Proč pak pláčj?	Warum weinen Sie denn?

32.

Zwischen einem Kaufmann und einem Fremden.

Pane, bylo mi prawe-no, (řečeno) že magj wsse-lika (rozličná) sukna.	Mein Herr, es ist mir gesagt worden, Sie hätten allerhand Tücher.
K službám, Pane.	Zu dienen, mein Herr.
Ljb. se (ať se ljbj) mi několik kusů Holandského sukna vkázat.	Zeigen Sie mir gefälligst einige Stücke holländisches Tuch.
Tu ge několik, Pane.	Da sind welche, mein Herr.
barwa tohoto kusu nenj mi whod.	Die Farbe von diesem Stücke steht mir nicht an.
A proč, Pane? wždyť ge barwa podlé mody.	Warum, mein Herr? es ist ja doch eine Modefarbe.
Padá tůze do žluta?	Sie fällt zu stark ins Gelbe.
Co řikagj o tomto kusu (tomuto kusu)?	Was sagen Sie denn von diesem Stücke (zu diesem Stücke)?
To sukno ge lepssj.	Dieß Tuch ist besser.
Tu ble magj Pane mustry ode wssech mých suken.	Da haben Sie, mein Herr, die Muster von allen meinen Tüchern.
Wyberau sy sám dle libosti, (co se Gim neyljp ljbiti bude (zaljbj).	Wählen Sie sich selbst aus, was Ihnen am besten ansteht (gefällt).

33.

Gsau tak dobrý (magj tu ljbost), a vkáži mně tento ztemna modrý kus.	Seyn Sie von der Güte, und zeigen Sie mir dieses dunkelblaue Stück.
Ge ho tu gen gesstě něco málo (něgaký zbytek)	Es ist nur noch etwas weniges (ein Rest) davon da.
Ge mi ljto; neb barwa se mi ljbj.	Es thut mir leid; denn die Farbe gefällt mir.

We=

Wezmau od tohoto ſſarlatu.	Nehmen Sie von dieſem Scharlach.
Gá nenoſým rád čerwené barwy, padá přjliš (tůze) do očj.	Ich trage nicht gerne roth, es fällt zu ſtark in die Augen.
Tu ge poběláwý, zagiſté roztomilý kauſek.	Da iſt ein weißlichtes, das gewiß recht artig iſt.
Drahýli ge loket tohoto ſukna.	Wie theuer halten Sie die Elle von dieſem Tuch?
Ge za tři tolary (po třech tolařjch) Pane,	Drey Thaler mein Herr.
Ony žertugj.	Sie ſcherzen.
Pozorugj ſám geho dobrotu.	Betrachten Sie ſelbſt deſſen Güte.
Dám Gjm za něg půl třetjho tolaru.	Ich will Ihnen dritthalb Thaler dafür geben.
Za tu cenu ho ſám nemám.	Um ſolchen Preis habe ich es ſelbſt nicht.
Wžyk předce něco ſlewěgj?	Sie werden ja doch etwas nachlaſſen?
Protože gſem Gim nic nepřecenil, tedy ſobě taky nemohu dát nic vtrhnaut.	Da ich Ihnen gar nichts überbothen habe, ſo kann ich mir auch nichts abdingen (abziehen) laſſen.
Předce zaň nedoſtanau to, co žádagj.	Sie bekommen doch nicht dafür das, was Sie verlangen.
Wſſecko, co včinit mohu, ge, že Gim ho za dwa tolary a ſſedeſát kregcarů nechám.	Alles, was ich thun kann, iſt, es Ihnen um zwey Thaler und ſechzig Kreuzer zu laſſen.
To ge oprawdu přjliš drahý.	Das iſt in Wahrheit zu theuer.
Řeknau raději, že ge welmi lacyný.	Es iſt, ſagen Sie vielmehr, ſehr wohlfeil.
Nu, tedy vſtřjhnau deſet loket.	Wohlan, ſchneiden Sie alſo zehn Ellen ab.

34.

Nepotřebugj žádnau podssjwku?	Brauchen Sie kein Futter?
Potřebugi, magj négakau?	Ja, haben Sie dessen?
Welmi dobrau.	Sehr gutes.
Chtégj hedwábnau, neb wlněnau?	Wollen Sie seidenes, oder wollenes?
Rádbych měl tykytu.	Ich möchte gerne Taffet haben.
Růžowé neb nebeské barwy?	Rosenfarben oder himmelblau?
Růžowé.	Rosenfarben.
Tu magj dokonalau.	Da haben Sie sehr guten.
Po čem loket?	Wie theuer die Elle?
Po tolaru.	Einen Thaler.
Nenj to přjliš mnoho?	Ist das nicht zu viel?
Nenj, Pane. Mnoholi loket potřebugj?	Nein, mein Herr. Wie viel Ellen brauchen Sie?
Sfest loket.	Sechs Ellen.
Tu ge.	Da sind sie.
Ted ljbj se (ať se ljbj), mi to spočjst.	Jetzt machen Sie mir gefälligst meine Rechnung.
Délá to wssého (we wssem) 32 tolarů, a 60 kregcarů.	Es macht in allem 32 Thaler, 60 Kreuzer.
Tu gsau Gegich penjze.	Hier ist Ihr Geld.
Děkugi Pane.	Ich danke, mein Herr.

35.

Eben dieses Fremden mit dem Schneider.

Pane, slyssel gsem, že se mnau chtégj rozpráwět (mluwit).	Mein Herr, ich habe gehört, Sie verlangten mich zu sprechen.

Gest-

Gest on kreyčj, o kterým mi Pan N. powjdal?

Ist Er der Schneider, von dem der Herr N. mir gesagt hat?

Gsem Pane, k službám.

Ja, mein Herr, zu dienen.

Chce mi wzýt mjru na ssaty?

Will Er mir wohl das Maaß zu einem Kleide nehmen?

Srdečně (od srdce) rád.

Herzlich (von Herzen) gern.

Kdy ge chtěgj mjt?

Wann verlangen Sie es?

W neděli.

Auf den Sonntag.

Čas ge welmi krátký; wssak udělám, co mi bude možná (možného).

Die Zeit ist sehr kurz; doch will ich mein Möglichstes thun.

Nepřipowjdat, (neslibowat mi), nechceli swé slowo držet (splnit).

Verspreche Er mir es nicht, wenn Er nicht sein Wort halten will.

Dostanau ge dogista.

Sie sollen es gewiß bekommen.

Kdy přigde, a ge na mne skusý?

Wann will Er kommen, und mir das Kleid anprobiren?

Budaucý (přissti) pátek.

Künftigen Freytag.

W který čas?

Um welche Zeit?

Gen poraučegj, gest mi wsse gedno.

Sie dürfen nur befehlen, es ist mir alles eins.

Geli to, tedy přigjt ráno.

Wenn das ist, so komme Er des Morgens.

W který čas obyčegně wstáwagj?

Um welche Zeit stehen Sie gewöhnlich auf?

W sedm hodin (o sedmé hodině.

Um sieben Uhr.

Tedy mezy dewátau a desatau přigdu.

So will ich denn zwischen neun und zehn kommen.

36.

Gesstě na slowo, gestli se ljbj. — Noch ein Wort, wenn es beliebt.

Co se Gim ljbj, Pane? — Was ist Ihnen gefällig, mein Herr?

Co mu mám dát za djlo? — Was soll ich Ihm Macherlohn geben?

My se giž porowname. — Wir wollen schon einig werden.

Ne, ne, řjct mi zrowna, (zpřjma), co žádá? — Nein, nein, sage Er mir frey heraus, was Er verlanget?

Čtyry tolary. — Vier Thaler.

Nenj to přjliš mnoho? — Ist das nicht zu viel?

To ge neyobecnégssj cena. — Das ist der gemeinste Preis.

Onť se giž, tussjm, s třemi spokogj. — Er wird sich wohl mit drey begnügen lassen.

Odpustégj, to ge wěc nemožná. — Verzeihen Sie, es ist unmöglich.

Musý pomyslit (powážit, že budaucně dobrého kunta na mně mjti bude. — Er muß bedenken, daß Er künftighin einen guten Kunden an mir haben wird.

To wssecko wěřjm; ale za takowý plat nemohu ge vsšit. — Ich glaube es wohl; allein um solchen Preis kann ich es nicht machen.

Tedy mu dám, co žádá, s tau weyminkau, ať ge wssecko dobře vssito. — So will ich Ihm denn geben, was Er verlangt, mit dem Beding, daß alles wohl genäht sey.

Nebudau mjt přjčiny, sobě na mne co stěžowat (nařjkat, steyskat). — Sie werden keine Ursache haben, sich über mich zu beklagen.

37.

37.
Einladung zum Mittagessen.

Pane, prokážau mi tu čest, a gsau dnes můg host (mým hostem). — Mein Herr, erzeigen Sie mir die Ehre, und seyn Sie heute mein Gast.

Mne se stáwá čest; ale gá nemohu Gegich zdwořilost přigmaut. — Die Ehre wäre auf meiner Seite; allein ich kann Ihre Höflichkeit nicht annehmen.

A proč, gestli se ljbj? — Und warum, wenns beliebt?

Kdybych nepřissel domu, tedy — — Wenn ich nicht nach Hause käme, so —

Žádných wýmluw. Dám to Gegich domácým wzkázat, aby se nestarali. — Keine Entschuldigungen. Ich will es den Ihrigen sagen lassen, damit Sie deswegen nicht in Verlegenheit seyen.

Giž widjm, že ge musým vposlechnaut. — Ich sehe wohl, daß ich Ihnen gehorchen muß.

Jene! — Johann!

Co poraučegj? — Was befehlen Sie.

Prostřete gesstě geden vbrausek, a řekněte kuchařce, by dala gjdlo. — Legt noch ein Gedeck auf, und sagt der Köchin, daß sie die Speisen anrichte.

38.
Tischgespräche.

Gest přinesseno. — Man hat aufgetragen.

Dobře, pogďme (gděme) tedy k stolu (k gjdlu). — Wohlan, lassen Sie uns also zu Tische gehen.

Posadégi se (sednau sy tuto, Pane, wedle mé sestry. — Setzen Sie sich hieher, mein Herr, neben meine Schwester.

Oni mi přiliš mnoho cti prokazugj. — Sie erzeigen mir allzu viel Ehre.

Panno, gá se pokládám za welmi sstastného, že wedle tak sljčné a spanilé osoby sedjm, gako Ony gsau. — Mademoisell, ich schätze mich unendlich glücklich, neben einer so reitzenden Person zu sitzen, wie Sie sind.

Gá se musým za přesstastnau pokládat, Pane, že se w tak přigemné společnosti, gako Gegich gest, wynacházým. — Ich muß mich unendlich glücklich schätzen, mein Herr, mich in einer so angenehmen Gesellschaft, wie die Ihrige ist, zu befinden.

Panno, newjm, co na tak utěssené wěcy odpowědjt mám. — Mademoisell, ich weiß nicht, was ich auf so angenehme Sachen antworten soll.

Prosým, Pane, nečinégi tolik poklon, a dagj mně swůg taljř. — Ich bitte, mein Herr, machen Sie nicht so viele Komplimente, und geben Sie mir Ihren Teller.

Tu ho magj. — Da haben Sie ihn.

Gedj rád polýwku? — Essen Sie gern Suppe?

Co ge to za poljwku? (gaká ge) smjmli se ptát? — Was ist es für Suppe? wenn ich fragen darf?

Gest polýwka z rýže. — Es ist Reissuppe.

Tu rád gjdám. — Die esse ich gerne.

Tu magj: gest Gim wjce k službám. — Da haben Sie: es steht noch mehr zu Diensten.

Děkugi Gim Panno. — Ich danke Ihnen, Mademoiselle.

39.

Proč negedj, Pane? — Warum essen Sie nicht, mein Herr?

U stolu nemusýme se upegpat (zdráhat). — Bey Tische muß man nicht spröde seyn.

Odpustěgj, negsem w=peypawý (zdráhawý).	Verzeihen Sie, ich bin nicht spröde.
Poljwka mi nedopaussti, bych gi gedl.	Die Suppe will mir nicht erlauben, daß ich sie esse.
Kterak Pane, poljwka Gim toho nedopaussti?	Wie, mein Herr? die Suppe will es Ihnen nicht erlauben?
To nepochopugi.	Das begreife ich nicht.
Gá to welmi dobře pochopugi; neb gsem sobě hubu spálil.	Ich begreife es sehr wohl, denn ich habe mir den Mund verbrennt.
Ge mi Gich ljto.	Ich bedaure Sie.
Wssak ted giž powychladla.	Allein jetzt wird sie schon ausgekühlt seyn.

40.

Jene!	Johann!
Co poraučegj, co se ljbj Pane?	Was befehlen Sie, was beliebt Ihnen, mein Herr?
Přineste wjno.	Bringet Wein.
Hned, Pane.	Sogleich, mein Herr.
Pospěsste sy trochu.	Eilet ein wenig.
Kterak Gim chutná?	Wie schmeckt er Ihnen?
Wýborně (dokonale).	Herrlich (vollkommen).
Těssj mne, že Gim chutná.	Es freuet mich, daß er Ihnen schmeckt.
Ah tuk přicházý můg Honzyk.	Ah! da kommt ja mein Hansel.
Ge welmi hodný (dobrý) hoch.	Es ist ein gar guter Junge.
To ge dogista (w skutku) Pane, a zwlásstě, když nese wjno.	Das ist er in der That, mein Herr, und besonders, wenn er Wein bringt.
Jene! gaké wjno nám nesete!	Johann! was bringt Ihr uns für Wein?

Reyn=

Reynské, Pane.
Rheinwein, mein Herr.

Dobře; ale přineste také několik lahwj (lahwic) Rakauského.
Gut; allein bringet auch einige Flaschen Oesterreicher.

Ano, Pane, bjlého neb čerweného?
Ja, mein Herr, rothen oder weißen?

Bjlého y čerweného.
Weißen und rothen.

Wskutku Pane, Gegich sluha (služebnjk) gest wýborný, dokonalý a roztomilý člowěk.
In der That, mein Herr, Ihr Diener ist ein herrlicher und lieber Mensch.

Gest gen gesstě trochu mladý, a zwětřilý (zfaučilý) ztřesstěný (potrhlý).
Er ist nur noch ein wenig jung und flüchtig (geschossen).

Co se prwnjho týče, to ge chyba, kterau denně naprawuge (polepsuge).
Was das erstere anbelangt, das ist ein Fehler, den er alle Tage verbessert.

41.

Něhodek, Pane, připime sy (napime se) gednau.
Wohlan, mein Herr, lassen Sie uns einmal trinken.

Od kterého wjna se Gim ljbj, od bjlého neb čerweného?
Was für Wein ist Ihnen gefällig, weißer oder rother?

Gá gsem milownjk bjlého.
Ich bin Liebhaber vom weissen.

Jene, deyte pánu bjlého wjna.
Johann, gebt dem Herrn weißen Wein.

Hned, Pane.
Sogleich, mein Herr.

Bratře, podeg' mi tu pastyku, gá gi nakrogjm (načnu), gestli dowoliš.
Bruder, gib mir einmal die Pastete her, ich will sie anschneiden, wenn Du's erlaubst.

Srdečné rád; vděláš (včiniš) mi wděk (libost), potěšenj.
Herzlich gerne; du wirst mir einen Gefallen, ein Vergnügen erzeigen.

Ale Pane, Oni nepigi (nepigau).	Aber, mein Herr, Sie trinken ja nicht.
Prawé chcy pjt.	Ich bin so eben im Begriff zu trinken.
Newjm, geli v Nich geſſté obyčeg, na (za) zdrawj ſwých přátel pjti.	Ich weiß nicht, ob es bei Ihnen noch üblich iſt, auf die Geſundheit ſeiner Freunde zu trinken.
Ne, Pane, v nás nenj wjce obyčeg, dnes wſſak to včinjme z kratochwjle.	Nein, mein Herr, es iſt bei uns nicht mehr üblich; allein heute wollen wir es aus Kurzweil thun.
Geli to, tedy mám čeſt pjti za Gegich zdrawj.	Wenn das iſt, ſo habe ich die Ehre, auf Ihr Wohlſeyn zu trinken.
Děkugi Gim, Pane.	Ich danke Ihnen, mein Herr.

42.

Ljbj ſe Pane, bych Gim kus teto pečené předložil?	Iſt es Ihnen gefällig, mein Herr, daß ich Ihnen ein Stück von dieſem Braten vorlege?
Děkugi gim, Panno, gá giž přjliš mnoho gedl.	Ich danke Ihnen, Mademoiſell, ich habe ſchon zu viel gegeſſen.
Tu magj kauſek, zdá ſe být welmi chutný.	Da haben Sie ein Stückchen, welches ſehr ſchmackhaft zu ſeyn ſcheint.
Muſým ho přigmaut, protože z tak drahých rukau pocházý (přicházý).	Ich muß es annehmen, weil es von ſo werthen Händen kömmt.
Oni gſau přjliš zdwořilý, Pane.	Sie ſind allzuhöflich, mein Herr.
Jene!	Johann!
Pane!	Mein Herr!

Eſau

Gsau moge wlasenky (paruky) připraweny, (přistrogeny)?	Sind meine Perücken zurecht gemacht?
Geste ne, Pane.	Noch nicht, mein Herr.
Proč?	Warum?
Neměl gsem dnes gesstě kasu (kdy, po chwjli).	Ich habe heute noch nicht Zeit (Muße) dazu gehabt.
Wždyť wjte, že we tři hodiny wygjt musym.	Ihr wißt doch, daß ich um drey Uhr ausgehen muß.
Hned ge připrawjm.	Ich will sie gleich zurecht machen.
Pro dnessek ge wám třeba (potřebj) gen gednu připrawit.	Für heute braucht Ihr nur eine zurecht zu machen.
Kterau Pane?	Welche, mein Herr?
Tu s ocasem, neb s wlasnjkem?	Die Schwanz = od. die Haarbeutelperücke?
Tu s wlasnjkem.	Die mit dem Haarbeutel.

43.

Pane, Gegich milenka (milá) ať ge zdráwa!	Mein Herr, Ihr Liebchen soll leben!
Děkugi Gim, ale gá žádnau (žádné) nemám.	Ich danke Ihnen, allein ich habe keins.
Podiweg se bratře, gak se čerwená (rdj, peyřj), že se o geho milence mluwj.	Siehe einmal, Bruder, wie er so roth wird, weil man von seiner Liebsten spricht.
Odpustěgj mně, Panno.	Sie werden mir verzeihen, Mademoisell.
Gá Gim nemám nic co odpausstět (odpustit).	Ich habe Ihnen nichts zu verzeihen.
Ale Pane, proč mjchagj (legj) tolik wody do wjna.	Aber mein Herr, warum schütten Sie so viel Wasser unter den Wein?
Aby mně do hlawy tůže newstaupilo.	Damit es mir nicht so sehr in den Kopf steige.

Gá gen dwě sklenčky pil, a giž se mi twář rozpaluge (zardjwá). — Ich habe nur zwey Gläser getrunken, und das Gesicht glüht mir schon.

Odpustěgj Pane, wjno nenj tim winno. — Verzeihen Sie, mein Herr, der Wein ist nicht Schuld daran.

44.

Vom Spielen.

Čjm dnes odpoledne čas strâwjme? — Womit werden wir diesen Nachmittag die Zeit zubringen?

Newjm, Pane; gá Gim to zanechám. — Ich weiß es nicht, mein Herr; ich überlasse es Ihnen.

Dnes nenj pěkný čas k procházce. — Es ist heute kein schönes Wetter zum Spazierengehen.

Nenj, neb ge welmi pod mrakem (zamračeno, dostaneme tussjm dessť. — Nein, denn es ist sehr trübe: ich glaube, wir bekommen Regen.

Sehregme sy trochu, aby nám čas wssel, (by nám čas nebyl dlauhý (se nám čas vkrátil); (pro vkrácenj chwjle). — Wir wollen ein wenig spielen, daß uns die Zeit vergehe, (daß uns die Zeit nicht lang werde.) Zum Zeitvertreib.

Mohuli Gim s tím někaký wděk (libost) včiniti, srdečně rád. — Wenn ich Ihnen damit einen Gefallen erweisen kann, herzlich gern.

Wssak, gakau hru? — Allein, was für ein Spiel?

Ssach, chtégjli? (gestli chtégj)? — Schach, wenn Sie wollen.

Gá nehragj rád w ssach. — Ich spiele nicht gern Schach.

Tedy hregme ginau hru. — Also spielen wir ein anderes Spiel.

Magi chuk lurć hrát? (chce se Gim do lurće)?
Haben Sie Lust im Brette zu spielen?

Gá wssecko s Nimi zárowen délati budu, co se Gim záljbj (ljbit bude) (od. ljbo bude) (co Gich libost bude) neb to, co Ge téssj, téssj taky mne.
Ich werde alles mitmachen, was Ihnen belieben wird; denn das, was Sie vergnügt, vergnügt auch mich.

Oni gsau welmi dobrotiwý (předobrotiwy).
Sie sind sehr gütig.

Pugdem tedy k mé sestře.
So wollen wir denn zu meiner Schwester gehen.

Nenjli prawda, že vměgi na pjsstalu pjskat?
Nicht wahr, Sie können Flöte blasen?

Trochet (trochu) gak wédj.
So ziemlich, wie Sie wissen.

Má sestra hragena klawjr a gá na hausle, tedy (pročež) můžem malý koncertek způsobit.
Meine Schwester spielt Clavier, und ich Violine; mithin können wir ein kleines Konzertchen veranstalten.

Wěru (w skutku) to ge dobrá myssinka.
In der That, das ist ein guter Gedanke.

45.

Soldatengespräch.

Korporal Plat und Gemeiner Trumhold.

Pl. Proč hledite dnes tak sskaredé a gstenewrlý? scházý Wám néco?
Pl. Warum seh't Ihr heut so finster und mürrisch? fehlt Euch etwas?

Tr. Posmjwagj se gen, myslím, žeby mohli být spokogeni, když sobé žáhu na mne setřjt chtéli.
Tr. Spotten Sie nur noch, ich glaube, Sie könnten zufrieden seyn, wenn Sie Ihr Müthchen an mir haben kühlen wollen.

Pl.

Pl. Kterak to myslite? mluwte zřetedlněgi!	pl. Wie meint Ihr das? redet deutlicher?
Tr. Myslim těch 20 ran, které mně wčera notně byly namazány, (natřeny), a mne posawád swrbj (swědj).	Tr. Ich meine die 20 Stockschläge, die mir durch Sie gestern derb sind aufgeschmiert worden, und die mich noch jucken.
Pl. A toho přjčinu mně přičjtáte?	pl. Und davon schiebt Ihr die Ursache auf mich?
Tr. Mám gi snad giněmu přičjst, nevdali mne?	Tr. Soll ichs vielleicht auf einen andern schieben, gaben Sie mich nicht an?
Pl. To Wám nezapjrám, wšak musýte pozorowat, že mně má powinnost k tomu zawázala.	pl. Das will ich Euch nicht leugnen, aber Ihr müßt auch betrachten, daß mich meine Pflicht dazu verband.
Tr. Nebyliby tuſſim powinnost swau tak porussili, kdyby mně lecgakýs raus byli prominuli.	Tr. Ich glaube Sie hätten ihre Pflicht nicht so verletzt, wenn Sie mir einen elenden Rausch durch die Finger gesehen hätten.
Pl. Newčinil gsem to snad?	pl. That ichs etwa nicht?
Tr. Krásně! že to gesstě cýtjm.	Tr. Schon! daß ich es noch fühle.
Pl. Trumholde řekněte mi, dlauholi pohromadě gsme?	pl. Trumhold sagt Ihr mir, wie lang stehen wir beisammen?
Tr. Giž 10 let.	Tr. Bereits 10 Jahre.
Pl. Máteli přjčinu sobě na mne skrze ten čas co stěžowat (steyskat), můžete dobrým swědomjm řjcy, že gsem přjležitosti kdy hledal, Wás tegrat, neb mořit?	pl. Habt Ihr Ursache auch über mich durch diese Zeit zu beklagen, könnt Ihr mit gutem Gewissen sagen, ich hätte Gelegenheit gesucht euch zu necken, od. zu schrikaniren?

Tr. To owssem nemám.

Pl. A co Wám dáwá ted přjčinu, o mně smeysslet, že na Wás newražjm a se mstjm.

Tr. N nu — protože gsem poneyprw skrzeNě weyprask (bitj) dostal.

Pl. To ge prawda, wssak vpamatugte se, kolikráte gsem Wás napomjnal, kolikrát gsem Wám to prominul, kolikrát gsem Wás wystřjhal by ste se tomu nemjrnému pitj zcela neodáwal, nebo Wy w raussi newjte, co mluwjte, a co činjte.

Tr. Oni mně to taky mohly giž tenkráte prominaut?

Pl. To mi nebylo možná; napomenul gsem Wás w dobrotě, abyste se do postele položil (sy na lože lehl) ale to bylo wssecko darmo, wy ste mé ostatnj lidi nenechal na pokogi, zdělal gste rozbrog (půtku), dal gste mi nezdwořilau odpowěď — mohlli gsem při tom gednostegným ostat? To práwo, které bych Wám mlčenjm mým byl powolil, ke mně nezdwořilym být, a giné znepokogit, bylby mohl sobě

Tr. Das freilich nicht.

pl. Und was giebt Euch itzt Ursache von mir zu denken, daß ich feindselig, daß ich rachsüchtig bin?

Tr. J nu — weil ich zum erstenmale durch Sie Prügel bekam.

pl. Das ist wahr, aber erinnert euch, wie oft ich euch ermahnet, wie oft ichs euch nachgesehen, wie oft ich euch gewarnet, euch dem übermässigen Trinken nicht zu ergeben, denn ihr wißt nicht im Rausche, was ihr redet und thut.

Tr. Sie hätten mir es auch für diesmal wohl nachsetzen können?

pl. Das war mir nicht möglich; ich mahnte Euch in der Güte, Euch ins Bette zu legen, aber das war alles umsonst, Ihr liesst meine übrigen Leute nicht mit Ruhe, Ihr finget Händel an, gabt mir grobe Antworten — Konnte ich da gleichgültig bleiben? Das Recht, das ich Euch durch mein Schweigen würde zugestanden haben, mir grob zu begegnen, und andere zu beunruhigen, hätte sich Jedermann billig anmas-

ge-

gedenkaždý sprawedliwě přiosobit, aneb by byl mně makawau nesprawedlnost a gakaus předpogatau lásku přičjst musyl; a powažte (posuďte), pomyslete sám maudře, kterakby Wám to mjlo bylo, kdyby wás opilý nepokogil, a růžnicy s Wámi začal.

Tr. Na mau milau dussi, magj dobře, Oni musyli tak gednat, Gegjch powinnost toho žádala, to chlastánj gest čerta, předce gen ošklivá (mrzká) wěc.

Pl. Dogista že ge! Wy propigjte swé penjze na gednau, a musýte celý čas potom wodau spokogen býti (za wděk wzýti) a nenj gesstě gen na tom dost, v swých officýrů býwáte zle naznamenán, a kazýte k tomu gesstě swé zdrawj.

Tr. Těžko ge starý zwyk sobě nagednau odnaučit, (starému zwyku odwyknaut), ale wědj co Pane Kaprál, wezmau auřad kasýra na sebe, a drženj mne na vzdě.

Pl. Nu to ge wěc howná! dogista toho nebu-

sen können, oder er hätte mir handgreifliche Ungerechtigkeit und Vorliebe zuschreiben müssen; und bedenkt (urtheilt) selbst vernünftig, wie es Euch lieb wäre, wenn Euch ein Rauschiger beunruhigte und Händel mit Euch anfing.

Tr. Bei meiner armen Seele. Sie haben Recht, Sie mußten so handeln, Ihre Pflicht erforderte es, es ist doch beim Teufel das Saufen eine garstige Sache!

Pl. Ganz gewiß! Ihr vertrinkt nur Geld auf einmal; und müßt die ganze Zeit nachher mit Wasser zufrieden seyn, (vor lieb nehmen) nicht genug. Ihr werdet bei euren Offiziren übel angeschrieben, und verderbt noch dazu eure Gesundheit.

Tr. Es geht schwer, sich eine alte Gewohnheit auf einmal abzugewöhnen; aber wissen Sie was Herr Korporal nehmen Sie das Amt eines Kassiers über sich, und halten Sie mich im Zaume!

Pl. Nu das ist brav! es soll Euch gewiß nicht

dete litowat (pykat). Degte mi na to waſſj ruku (ſlowo s to) na znamenj, že žádnau záſſť (kyſeloſt) na mne nemáte. — Tak red gděte s oſtatnjmi ſſeſti mužj chléb odbjrat (faſowat).	reuen! gebt mir eure Hand zum Zeichen, daß Ihr keinen Groll gegen mich hegt. — So, itzt geht mit den übrigen ſechs Mann Brod faſſen. —

46.

Baron von Tapferling, und Offizier von Stern.

z Hw. Gak ſe magj (wynacházegj) Pane Baron (ſſlechtic)?	v. St. Wie befinden Sie ſich Herr Baron?
B. K ſlužbám, gſem weimi weſel (w dobré chuti) dneſſnj manéwr ſe mi nad mjru (wyborné) ljbil.	B. Ihnen zu dienen recht aufgeräumt, das heutige Manövre gefiel mir auſſerordentlich.
z Hw. Sám mocnář nad tjm ſwé zaljbenj na gewodal (okázal); ſſlo to taky wſſecko dobře, obraty byly lehké, poſtupy na wlas, bylo patrné widět, že gim mocnář ſrdce a ohně dodal (dodáwal).	v. St. Selbſt der Monarch zeigte ſein Wohlgefallen darüber; es ging auch alles gut, die Schwenkungen waren leicht, die Scharſchirungen pünktlich, man ſah es deutlich daß ihnen der Monarch Feuer einflößte.
B. Střelba z děl na lewém křjdle byla wýborná, nad dupotem a řehotem konj lehké gizdy ſrdce we mně poſkakowalo (pleſalo), tak žebych přál, abych také giž ſpolu manewrýrowat mohl.	B. Die Kanonade vom linken Flügel war ausnehmend, die ſchnaubenden und wiehernden Roſſe der leichten Kavallerie, machte mein Herz pochend, ſo zwar, daß ich wünſchte, auch ſchon mit manövriren zu können.

Chce

z Hw. Chce pan Baron také k wogenſkému ſtawu?

B. To geſt můg gediný a pewný aumyſl, ačkoliw ſe to tuſſjm mé panj mámě nelibj.

z Hw. Gá giž dáwno mám čeſt Ge znáti, a geſſtě nikdy ſe ſtrany té wěcy nezgewili (neprohláſyli).

B. Gá takowau wěc nerozwoláwám (nehláſám, neroztrubugi), ale raděgi w tichu k mému dokonalému ſtawu ſe chyſtám.

z Hw. Přálbych, aby každý gonák (ginoch) vrozený tak ſſlechetné ſmeyſſlel: wlaſt naſſe by w brzkém čaſu wjce zaſlaužilých občanů a wálečnjků provkázala, kdežto teď neywětſſj djl (čáſtka) z naſſeho mladého zemanſtwa mjſto wlaſtenſké láſky má zwláſſtnj láſku a náklonnoſt k cyzozemčině, mjſto Cžeſké přiſnoſti diwčj ſtřeſſtěnoſt, na mjſto přirozené zdwořiloſti wykraucené poſuňky a křepké ſkoky, na mjſto důkladnoſti w vměnj a

v. St. Wollen der Herr Baron auch zum Militär!

B. Das iſt mein einziger und feſter Entſchluß, obſchon er meiner Mama nicht zu gefallen ſcheint.

v. St. Ich habe ſchon eine geraume Zeit die Ehre Ihrer Bekanntſchaft, und noch haben Sie ſich dieſer Sache wegen nie geäußert.

B. Ich pflegte nicht ſo was auszupoſaunen, ſondern mache mich lieber in der Stille zu meinem künftigen Stande geſchickt.

v. St. Ich wollte wünſchen, daß jeder Jüngling vom Adel dieſe edle Denkungsart beſäſſe, unſer Vaterland hätte in kurzer Zeit mehr verdienſtvolle Staats= und Kriegsmänner aufzuweiſen, da itzt der größte Theil von unſerm jungen Adel ſtatt Patriotismus, Vorliebe für alles Ausländiſche, ſtatt böhmiſcher Ernſthaftigkeit, Mädchenleichtſinn, ſtatt natürlicher Höflichkeit, gedrechſelte Gebehrden und groteske Tänzerſprünge, ſtatt Solidität in Kennt-

vmě=

wyměloſtech na neywegš powrchnj powědomoſt (znaloſt) gmen a názwů.

niſſen und Wiſſenſchaften höchſt oberflächige enzi-klopädiſche Nomenklatur beſitzt.

B. Djky mému otcy, an mne po Cžeſku wychowal.

Dank ſey es meinem Vater, der mir böhmiſche Erziehung gab.

z Hw. Wjm Pane Baron, nemagj mně za zlé, když ſe Sich s přátelſkau upřimnoſtj zeptám, zdali ten ſtaw, do kteréhož wkročiti (wſtaupiti) chtégj (mjnégj), náležitě znagj, zdali ſchopnoſti ſwého těla a ducha dokonale zpytowali (ſkauſmali, wyſſetřili).

v. St. Ich weiß, Herr Baron, Sie nehmen mir nicht übel, wenn ich Sie mit freundſchaftlicher Freimüthigkeit frage, ob Sie wohl den Stand, dem ſie ſich widmen wollen, genau kennen, ob Sie ſich, und ihre Körpers- und Geiſtesfähigkeiten genau geprüft haben.

B. Tak, gak dalece mi to pod zprawau mého otce zamožné bylo, který mně ſwobodnau wůli w této důležité wěcy nechává. On mne teď dáwá w uměnj ſſermjřſkém a gezdeckém cwjčit (uměnj ſſermjřſkému, a gezdeckému včit.

B. In ſoweit ich es unter der Anleitung meines Vaters thun konnte, der mir freie Wahl in dieſem wichtigen Punkte läßt. Er läßt mich itzt fechten und reiten (die Fecht- und Reitkunſt) lernen.

z Hw. Užitečná a potřebná cwjčenj ale nepůſob, (nedělá) geſſtě celého wogáka. Zdali Gegich fizycké wychowánj (wedenj) k tomu ſtawu ſe hodj, cýtégj tolik ſýly ſwého tělesného ſtroge, gſau tak otrly

v. St. Nützliche und nothwendige Uebungen machen aber noch nicht das Hauptweſen eines Soldaten aus. Iſt ihre fiſiſche Erziehung zweckmäſſig zu dieſem Stande, fühlen ſie ſo viel Kräfte ihrer körperlichen Maschine, ſind Sie ſo abgehärtet,

a

a otužený, aby, kdyby potřeba kázala, wſſeliké neſnáze a trampoty ſtrpěli, před njmiž ſynek matičin (matečnjček, bazátko) wſſecek hned ſtrne a ſe poděſý? znagj to ſlowo podrobenoſt (Subordynacý) w celém ſmyſlu? která tělo, genž z tak rozličných audů pozůſtáwá, pewně pohromadě zdržuge? cýtégjli, ač z horka nakwaſſený (prchliwý, popudliwý, bauřliwé powahy) gſau, že mohau ſnáſſet od ſwých wrchnjch s trpěliwoſtj také y nakawé křiwdy a bezprawj, zdaž ſe hned nerozprchlegj a ſe nad ſebau nezapomenau?

um, wenn es die Noth erfordert, Beſchwerlichkeiten auszuſtehen, vor denen ein Mutterſönchen k a l t zurückſchaudert? Können Sie den ganzen Umfang des Worts Subordination, die einen Körper, der aus ſo diverſen Gliedern beſteht, feſte zuſammenhält? fühlen Sie ſich, trotz ihres choleriſchen, hitzigen, aufbrauſenden Temperaments im Stande, auch aufgelegte Unbilde von ihrem Obern mit Gelaſſenheit zu ertragen, werden Sie nicht gleich ausſprudeln und ſich vergeſſen?

B. O přemilý přjteli! widjm, že gſem geſſtě mnohau ſtranu tohoto ſtawu neprohljdl, dauſám wſſak pomocý Gegich přátelſké rady, že na tuto přeſlawnau ceſtu někdy ſe ctj nakročiti (naſſtupiti) mocy budu.

B. O liebſter Freund! ich ſehe, daß ich noch viele Seiten dieſes Standes nicht in Augenſchein genommen, hoffe aber von Ihrem freundſchaftlichen Rathe unterſtützt, dieſen ruhmvollen Pfad einſt mit Ehre betreten zu können.

z Hw Dělám ſobě z toho čeſt a radoſt (potěſſenj), když w ſtawu gſem Gim na něgaký způſob s mau ſkrownau wměloſtj, kterau mně můž wlaſtnj rozmyſl a wlaſt-

v. St. Ich mache mir Ehre und Vergnügen daraus, wenn ich im Stande bin, Ihnen auf eine Art mit meinen wenigen Kenntniſſen, die m i r Selbſtnachdenken und ei-

nj

nj skussenost zgednaly, prospěssným býti. Zwlásstě bych Gim radil, aby čtli Wolfa powinnosti stawu wogenského.

gene Erfahrung zuwegebrachten, nützlich zu seyn. Vorzüglich möcht' ich Ihnen rathen, Wolffs Pflichten des Soldatenstandes zu lesen.

B. O gdauž semnau neymilegssj Přjteli, w tom okamženj (w tu chwjli) sobě pro tu knjhu posslu (dám sobě tu knihu přinest).

O kommen Sie, bester Freund, den Augenblick soll mir dieses Buch gebracht werden (laß ich mir dieses Buch hohlen).

Auserlesene Histörchen, Erzählungen und Fabeln.

1.

Amadeus Knjže každodenně w swém pokogi měl chudé při stole. Gednoho času přigel k němu Wyslanec, kterýž také Knjže byl, a ptal se domácýho Knjžete, takéli má něgaké honjcý psy? — Knjže odpowědělo, vkázaw k tomu stolu, kde chudj obědwali, řka: Tamto gsau mogi honjcý psy, kteřjž mně do nebe se dostati pomáhagj.

2.

Gedna žena we dne w nócy s swým mužem se wadila; ale on gj nechtěl předce powolný býti. Gednau řekla k němu: Děleg ty co chceš, předce musý wssecko po mé hlawě gjti. Muž nelenowal, wzal hrnce, kandljřy, mísy, a wssecko, co dostal, wházel gj to na hlawu, aby se podlé gegj wůle stalo, a wssecko po gegj hlawě sslo.

3.

Hrabě z Lotrynku ptal se gednoho duchownjho: Kteřj gsau blahoslawenj lidé? — Odpowěděl duchownj: Blahoslawenj chudj, neboť gegich gest Králowstwj nebeské. Rjekl Hrabě na to: „O! tak gsem gá giž welmi mnohým do nebe pomohl, protože gsem ge na chudobu a mizynu přiwedl.„

4.

Gakýsy čtwerák zymnjho času běhal po ulicých, a wždy křičel: Oheň, oheň! Lidé se z celého města zbjhali, a když stále křičel oheň, oheň! tedy se ho ptali, kdeby ten oheň byl? Y odpowěděl gim: „Gá sám dosawád newjm, kde oheň gest, nebo ho též hledám, bych se při něm zhřjti mohl.„

5.

Cýsař Zygmund měl při swém dwoře blázna, gménem Petra. Gednoho času při stole měl z toho blázna ſſaſſky, a naposledy řekl: gá wjm, že mne Petr zas brzy wyplatj. Odpowěděl blazen: „Uchowey mne Bůh, abych gá toho wyplatil, který nechce sám giným wyplatiti.„

6.

Roku 1789. byl geden sedlák k panu zpráwcy powolán. Když se sedlák ptal, co chce, a co poraučj? řekl zpráwec: Daň máš platiti, a to hned! Sedlak stawěl se, gakoby neslyſſel, a neodpowěděl ani slowa. Zpráwec mysle, že hluchý gest, křičel geſſtě wjce: Sedláče daň máš platiti, a to hned! — Sedlak předce nic slyſſeti nechtěl. Zpráwce křičel co hrdla měl, ale sedlák gen předce němý a hluchý zůstal. Naposledy řekl k němu zticha: Sedláče! nemusjš nic platiti, celá daň gest ti odpuſſtěná! — To sedlák hned slyſſel, a poděkowaw se panu zpráwcy, pospjchal s radostj domů.

7.

Gistý muž w Mesyné městě w Sycylii byl wsazen do wězenj, poněwadž sobě pět panen, gednu po druhé za manželky pogal, a zase hned každau zapudil. Saudce se ho tázal, proč takowé zlé wěcy činj? Odpowěděl wězeň: že to dělal gen z wšetečnosti, aby zwěděl, takéli předce kterau dobrau nalezne, poněwadž tak mnohé kraginy pro tu přičinu zgezdil. Saudce měl s njm autrpnost, a řekl: "Milý přjteli! hledal sy nadarmo; na tomto swětě žádné takowé nenagdeš, mussýš sobě gi na onom swětě hledati, totiž w nebi; poněwadž wssak brána do nebes welmi auzká a njzká gest, tak žebys skrze ni snadno progjti nemohl, protož mussýš býti o hlawu menssj." A hned na to poručil mu hlawu stjti.

8.

Gistý farář hlásal na kazatedlnicy: Coby člowěk hřessiti sobě pomyslil, že gest to tak mnoho, gakoby zhřessil. Geden sedlák přislíbil mu korec pssenice, a nenesl mu gi. Farář dal ho vpomjnati; wssak sedlák brzy ho odbyl, a wzkázal mu, že dáti gen sobě pomyslil, a že to giž tak mnoho gest, gakoby gi byl dal, podlé toho kázanj, kteréž sám nedáwno byl držel.

9.

Doktor geden chlubil se, že dosawád žádný nemocný na něho sobě stěžowati nemůže. Dá-

no mu za odpowěd: Owssem, protože wssyckni dáwno giž gsau na wěčnosti.

10.

Křesťan geden sotwa gednau za rok přissel do kostela. Geho známy wěděl o tom, a protož gednoho času řekl k němu: milý bratře! co slyssjm o tobě: že prey sy dwa střjbrné swjcny z kostela vkradl. — „Kdo gá? — gá giž nebyl přes tři léta w žádném kostele.„

11.

Hraběnka we Wjdnj poslala swau komornau do klásstera Augustyánského, by se poptala, o čem Páter Abraham přjsstj neděli bude kázati. Páter Abraham stál práwě v fortny, kterýhož komorna neznala, a myslila, že snad to fortnýř gest. Protož řekla knému: Má Panj Hraběnka dá se ptáti, o čem bude mjt Páter Abraham ten starý lhář a blázen w neděli kázanj? On gj dal odpowěd: Rzekněte panno swé Panj Hraběnce: Pater Abraham ten starý lhář a blázen bude mjt kázanj f. v. o samých kurwách a cyzoložnicých, že gest vctiwě na nég pozwána, gen aby gistotně přissla.

12.

Saudce w gednom městě byl welmi nakloněný k gedné straně, kteráž saud wedla, druhé pak strany nenáwiděl. Když to ta strana znamenala, kteráž prohrati měla, podstrčila saudcy plnau hrst dukátů, a on w tu chwjli

k

k nj se naklonil. Ta prwnj strana, genž giž skoro wyhráno měla, hned to pozorowala, že saudce té druhé straně wjce ruky nadržuge, a že ona skrze to nynj zase prohrati musý. Y stěžowala sobě v něho, coby to bylo za přjčinu, že nynj prohrati má, kdežto předtjm giž wsse na gegj straně bylo? — Ukázal gim saudce ty wssecky dukáty, na nichž Cýsařowé a Králowé wyryti byli, a řekl: Kdož se může takowým mocnářům protiwiti: toť gsau ti, genž celý swět zprawugj a pod mocý magj; protož gsem gim také něco k wůli včiniti musyl.

13.

O gednom Pánu celé město co neyhůře mluwilo; pročež Pán dal swému psu ocas vřezati, a pustil ho do města, to proto, aby lidé po městě nemluwili o něm, nýbrž o geho psu, A tak se také stalo.

14.

Arcybiskup Floretýnský častěgi řjkáwal: Člowěk nemá nic wlastnjho: nebo nad bohatstwjm panugj adwokáti, nad tělem lékaři, a nad dussj kněžj.

15.

Můž geden promrzelý byl skoro každému dlužen. Když se ho tázali: Kterak předce w nocy spáti může, poněwadž gest tak mnoho dlužen: odpowěděl gim: „Gá do půl nocy

málo

málo spjm, gen se starám, gakbych mohl zaplatiti; od půl nocy ale myslim sobě, aby se ti starali, kteřj mně co půgčili, gak budau zaplaceni; a na ten způsob wždycky pokogně spjm.

16.

Dyogenes procházege se po zahradě, spatřil nenadále na gednom stromě ženu oběssenau, řekl hned: O kyž Bůh dá! by wssecko stromowj takowé owoce neslo! Gakoby řekl: gá bych přál, by se wssecky ženy oběsyly, takby wssecko zlé přestalo na swětě. To ale řekl, aby ženy neslyssely, ginákby ho byly vkamenowaly.

17.

Kawalјr tázal se sedláka: Kdy sedlácy neylepssj a neyweselegssj w roce časy magj? Odpowěděl sedlak: W zymě, nebo tu máme neymeně práce, a hodně sobě odpočinauti můžeme. Kdy pak ale páni magj neylepssj a neyweselegssj časy, ptal se sedlák pána? Odpowěděl pán: že w letě w měsýcy mági. Wykřikl sedlak: Ay ay! tak wy páni máte weselé časy s woly a osly! ti se take nemohau toho měsýce máge dočkati, a s neywětssj radostj geden přes druhého křičj: Iha! Iha!

18.

Sedlák gel do města s swým oslem; když gel skrze gednu vlicy, mlátil do osla gako do

ote=

otepi slámy. Y přiběhl k němu gakýsy pán, a mlátil zase sedlaka, proč toho osla tak tuze bige. Y řekl sedlak: "Gak žiwo to bywá, že kamarád swého kamaráda brání a zastáwá."

19.

Žid se založil s Křesťanem, kdo wjc Swatých gmenowati bude, ten aby druhemu wždy geden chlup z brady wysskubl. Žid gménowal samé Swaté ze starého zákona, a wždycky wytrhl Křesťanu geden chlup; Křesťan ale z nowého zákona gmenowal Swaté, a také wždy Židu chlup wytrhl. Židowi posléz ani Křesťanu žádnj wjc Swatj nepřipadli; až potom zpomněl sobě Křesťan na sw. Worssilu s gedenácti tisýcy gegjmi towaryssrami; aby se tedy počjtánjm nepáral, Židowi wssecky fausy nagednau wysskubl, a tak základ na Židowi wyhral.

20.

Gednooký ssel ráno cestau, a potkal se s gednym, genž měl weliký hrb. Y řekl gednooký k tomu hrbatému: Kam pak ty tak ráno pospjcháš, že sy sobě takowé břjmě na záda přiwázal? Y odpowěděl mu hrbatý zas hesky sselmowsky: "Ano, arcy že musy býti příliš ráno gesstě, poněwadž ty teprw gednu okenicy máš otewřenau." A tak wyplatil geden druhého.

21.

Mladé Knjže Frantissek z Burbonu táhl do pole s Francauzským wogskem proti cýsařské=mu polnjmu Marssalkowi Hraběti Tuastowi. Cýsařský Marssalek dal mlademu Knjžeti gakožto Generálowi wzkázati, aby gesstě čekal, a s njm wogny newedl, až mu na bradě fausy narostau. Knjže mu wzkázalo, že Francauzowé newedau wogny s fausy, ale gen se zbranj. A také se powedlo mladému Knjžeti, že swjtězyl nad tjm starým fausatým Generálem.

22.

Měsstanu w Řjmě přes noc rozkausali myssi střewjce: ráno když wstal, widěl tu sskodu; y ssel s těmi střewicy k mudrcy Katonowi, a ptal se ho: Co to znamenati má, že mu myssi celé střewjce zhryzly? Kato dal se do smjchu, a řekl: "To nenj žádný diw, že myssi střewice rozkausaly: ale toby byl weliký diw, kdyby myssi od střewjců rozkausány byly.

23.

Kardynál byl poslán od cýsaře Maximiliána do Florency, aby tam wssecky rozbroge vpokogil a narownal. Geden črweřák hrbatý, když se to dowěděl, ssel také k Kardynálowi, a žádal ho o milost. Kardynál se ho ptá: coby geho žádost byla: Odpowěděl hrbatý: Slyssjm, že wašse Eminency wsselike wěcy zde spořádati a narownati máte, tak gá žádám, byste mně

mûg hrb také nègak spořádali a narownali. Kardynál se dal do smjchu, a ponèwadž mu té milosti nemohl prokázati, dal mu tři dukáty, a propustil ho od sebe, aby se nynj na srownánj swého hrbu dobře napil.

24.

W Rotenburku byl zlodèg na smrt odsauzen, a když ho giž na poprawnj mjsto wedli, widèl, že lidé bèžj, a geden druhého předbjhá, gessto sám ssel welmi zdlauha. Y obratiw se k lidu, řekl: "Nebèžte tak milj lidé, nebèžte! wždyť gá musým také při tom diwadle býti — gdète gen zdlauha gako gá, wssak předce nic nezmesskáte."

25.

Demokrytus se oženil, a wzal sobè welmi malau ženu. Y ptali se ho mnozý: Proč sobè tak malau ženu wzal? Odpowèdèl gim: "Gak žiw gsem slýchal, žé z dwogjho zlého wždy menssj sobè zwoliti máme. A tak gsem též gá včinil, že gsem sobè menssj zlé zwolil."

26.

Doktorowi rozstonal se kůň. Poslal k kowáři, aby ho hledèl zhogiti. Po nèkolika dnech kůň byl giž zase zdráw. Wzkázal tedy kowáři, aby mu powèdèl, co dlužen gest od hogenj. Kowář odpowèdèl, že dokonce nic, ponèwádžby neslussno bylo, aby kolega od kolegy čeho žádal, gesstoly se státi mohlo, že on zase geho potřebowati bude.

27.

Paholek wezl swého Pána, kterýž zeman byl, okolo hřbitowa, a z wssetečnosti otázal se ho: Kteréby lebky byly z zemanských hlaw? Zeman odpowěděl: Ty bjlé, wssecky ostatnj gsau z hlaw sprostných lidj. Po malé chwjli gel okolo ssibenice, kdež také ležely některé bjlé lebky. Y řekl pacholek: "Bez pochyby tuto také odpočjwagj zemané!"

28.

Hrabě we Wlassjch dal oznámiti gednomu měsstanu, kterýž mu byl poddán, že v wečer chce býti geho hostem. Měsstan dal mu wzkázati, že sobě to za welikau milost klade; wssak ale že přitom žádá, by geho hraběcý Milost přissel gako opice, a ne gako lisska. Když se dal Hrabě ptáti, coby to znamenati mělo? řekl měsstan: "Mé mjněnj gest, aby přissel Pan Hrabě gako opice bez ocasu, to gest, sám gediný, a ne gako lisska, mage za sebau ocas, to gest, weliké množstwj slaužjcých.,,

29.

Wýwoda Baworský gel z Normberka domů z widěl sedláka, který na vdicy ryby chytal. Wýwoda tázal se ho, co za ryby chytá? Sedlák dal odpowěd: Wsseligaké, malé, weliké. Wýwoda tázal se opět: Zdali také sstokfiš chytá? Sedlák řekl: "Ne, sstokfiš přicházý z Normberka.,, Wýwoda sobě mohl hned pomy=

myſliti, koho ſe to týká, poněwadž ſám gel z Normberka.

30.

Papež Syxtus Páty dřjwe, než byl wčiněn Papežem, shrbeně chodil, a welice kaſſlá-wal, gakoby byl neywětſſj ſauchotinář. Když ale doſáhl papežſké hodnoſti, chodil zrowna gako každý zdrawý člowěk, a nekaſſlal wjce. Y podiwili ſe tomu někteřj Kardynálowé, a ptali ſe ho na přjčinu. Dal gim tuto odpowěd: Tenkráte, když gſem klјčů ſwatého Petra hledal, muſyl gſem newyhnutedlně shrbeně choditi; nynj ale když gſem ge naſſel, nenj toho wjce potřebj.

31.

W městě Efezu znamenitý malјř Apelles Alexandra welikého na koni wymalowal, a ten obraz také weřegně na ryňku poſtawil. Alexander zwěděw o tom, ſám přiſſel na něg ſe podiwati. Wſſak ale tak welice ho nechwá-lil, gakož obraz toho zaſluhowal, a zwláſſtě na koni mnohé chyby wyſtawowal, řka: že dokonce podlé přirozenj malowán nenj. W tom wedli okolo obrazu žiwého koně, kterýž podobného ſobě na obraze ſpatřiw, řehtati počal, poněwadž geg za oprawdowého koně držel. Apelles obrátiw ſe hned k Alexandro-wi, řekl: "Tento kůň, Alexandře! zdá ſe mi, že lépe obrazům rozumj, než ty."

32.

Chyneský Cýsař gménem Futy byl weliký milownjk tagného a skrytého vměnj. Gednoho času přinesl mu gakýsy podwodnjk sladkau lektwař, a pobjzel ho, aby gi pil, že nesmrtedlný bude. Minystr geho byl přjtomen, a hleděl wssemožně, aby Cýsaři ten blud wywrátil; ale geho snažnost byla nadarmo. Pak wzal Minystr kostjk s tau lektwařj, a sám gi wypil. Nad tau opowážliwostj Cýsař tak welice se rozhněwal, že ho z té gediné přjčiny hned na smrt odsaudil. Minystr ale s weselau myslj odpowěděl mu: „Gestliže tento nápog lidi nesmrtedlné činj, tedy negsy w stawu mně žiwot wzýti; pakli ale to prawda nenj, tedy kterak můžeš tak nesprawedliw býti, že mne pro tak sspatnau wěc na smrt odsuzuges." Y podiwil se Cýsař maudrosti swého Minystra, poznal prawdu řeči geho, a žiwot mu darowal.

33.

Gakýsy oficyr wždy se chlubil hrdinskými skutky, kterýchž gak žiw nedokázal, a to tak vpřimně wyprawowal, že mu mnohý sprosťák vwěřil. — Gednoho času když se opět w shromážděnj swými vdatnými kausky chlubil, a řekl, že w bitwě gednomu nepřjteli, který gako ober weliký byl, nohu vťal; promluwil k němu geden z přjtomných, gakoby se ptal;

Proč

Proč tomu wogáku raděgi hlawy neſťal, žeby to pro něho bylo mnohem chwalitebněgſſj? Načež oficýr odpowěděl; "To geſt owſſem prawda; wſſak ten wogák neměl wjc hlawy." Mohl mu tedy ſnadně nohu vſeknauti.

34.

Marſſalek z Tyrenu gednau letnjho čaſu kaukal na ſwé ſýni z okna w bjlé kamizolce a w bjlé čepičce. Geho ſlaužjcý přigda, a wida mužſkého w tomto oděwu, držel geg za kuchtjka, s kterým weſmi dobře znám byl. Zticha ſe k němu přikradl, a tak ſylně ho do zad vdeřil, že Marſſalek poſkočil, a ſpěſſně ſe ohljdl, aby toho nezdwořáka widěl. Slaužjcý poznage w tom oděwu ſwého Pána, welice ſe lekl, a padna před njm na kolena, geho o miloſt a za odpuſſtěnj proſyl, řka: Miloſtiwý Pane, gá myſlil, že geſt to náš Giřjk. — "A kdyby to třeba Giřjk byl, prawil Marſſalek, ohledáwage ſobě záda, předces neměl tak ſylně vdeřiti."

35.

Když gednoho čaſu giſtá Řecká panj Focyonowě manželce ſwé zlaté náramky, perly, drahé kameny a giné okraſy ženſké okazowala, odpowiděla gj tato: "Focyon manžel můg geſt má wſſecka a neydražſſj okraſa, kterého ſobě Athenyenſſtj za ſwého wůdce zwolili."

36.

Jakubowi Prwnjmu Králi Anglickému posadila se maucha na nos. Y rozmrzel se na ni Král, a když gi s nosu sehnati chtěl, prawil: Gdi nestydaté zwjře, gá mám troge králowstwj, což w něm mjsta nagjti nemůžeš, gediné na mém nose?

37.

Ağesylaus Sspartánský Král poručil času gednoho lidi na wognu zbjrati. Mezy ginými přissli čtyřj, kteřj giž před tjm na wogně slaužili. Tito vkazugic Králi gjzwy swé, prawili: Rány nasse swědectwj wydáwagj, že gsme statečně bogowali. Milj přátelé, prawil Ağesylaus, gábych mnohem radči w službě měl ty, kteřj wám tyto rány včinili.,,

38.

Gistý Chymikus, genž Frydrychowi Druhému Králi Pruskému oběrowal takowau knihu, w kteréž včil, gak se zlato dělati může, očekáwal od Krále za to welikého obdarowánj. Král darowal mu weliký prázdný pytljk, a dal mu takto wzkázati: ,,Poněwadž zlato dělati vmj, že mu bez pochyby nic milegssjho nebude, gako pewný pytljk, aby ge do něho schowati mohl.

39.

Gednoho času byl Žid na popravu weden, y protlačil se k němu giný Žid geho dobrý

zná=

známý, a těmito slowy ho těssil: O gak blahoslawen gsy ty! nynj přjmo do nebe kráčjš, a gesstě dnes s Abrahamem w wečer stolowati budeš. — Když to na smrt odsauzený wslyssel, chopil toho Žida, genž práwě na břehu hluboké řeky stál, a geg nenadále do ni strčil, řka: Gdi zatim napřed k Abrahamowi, a tam sklenici pro mne wyplákni.

40.

Sedlák přissel k práwnjmu přjteli, žádage, aby geho saud na sebe přigal. Mezy tjm chodil pan práwnj přjtel sem tam po pokogi a četl w malé knjžce. Sedlák wida, že v něho množstwj welikých knih ležj, potáhl ho za kabát, řka: Pane čtěte také z některé weliké knihy něco, nebo má wěc, o kterauž wás žádám, gest také weliká wěc.

41.

Krystyán Král Denemarský prawil na smrtedlné posteli k swým přistogjcým slaužjcým: "Lidé nazýwagj nás slawné a nepřemožitedlné. Toť gsau dwě wlastnosti, kterýchž my nemáme, a nasse bjdná podoba na smrtedlné posteli a nemoc, kteréž gsme my každodenně podrobeni, okazuge, že skutečně ani gedno ani druhé negsme.

42.

Cýsař Maximilián toho gména prwnj Frydrycha Cýsaře syn gediný, gsa tehdáž wěku mladého, a mládencem smělým, po lowu kamzjků dnem y nocý dychtjcý, gednoho času tak se dlauho a daleko za gednjm kamsykem shánél, že gako oslepený zapálenau žádostj nemnoho dolu, ale po něm wždy na horu leza hleděl, až dál gjti nemohl, a kamsyka dolu srazyl. Tu teprwa shlédssi spatřil a poznal, že přjliš wysoko se wydal: nebo pokaussege dolu lezti, nemohl, nahoru wýš lze nebylo, proto že wyšssj a přes něho se hrozně chýljcý, gakoby hned padnauti měly, skály, a to welmi přjkré widěl: a saudil sám, že ginému za nim tau aneb ginau cestau a až k němu lezti možné nenj, ani aby mu se gaká pomoc od připraw dodati mohla, lečby se byla stezka k němu od někud pestrané wytesala, kteraužby wssak několik mužů za čtyry neděle vděiati nemohlo. Dole a to welmi daleko, widěl služebniky swé s množstwjm lidu shromážděného, žal silwé wolagjce a kwjljce, neginák než gako pána a gediného Cýsaře Frydrycha synáčka dědice, gižgiž hladem bjdně, a gim w oči skonati magjcýho, želegjce, a žádného spomoženj newědauce.

Dwa celé dnj a dwě nocy nebohé knjže mladé w tom zarmauceném způsobu trwal, a gakauž takauž naděgi wyswobozenj měl, zwlá-

ssté

ſtě když widěl, že mnoho lidu dole přebýwa=
lo, gakoby ſe některý něgakým gemu ſpome=
žitelným obmyſſlem wydařiti mohl. Neb y
weliké množſtwj z okolnj kraginy k té zarmau=
cené přjhodě mladého pána ſwého z wyšſſjch
y nižſſjch ſtawů w mjſto dotčené ſe shrnulo, a
tu nemohauc gináč, modlitbami dnem y nocý
gemu nápomocni byli, a přitom obáwali ſe,
aby y pána otce geho Cýſaře Frydrycha hořem
nad ztrátau ſyna ſwého neztratili. Knjže wi=
da, an ſe žádný ku pomocy geho nemá, ztra=
til wſſecku naděgi lidſké pomocy, a počal wo=
lati y znamenj dáwati, aby kněz s welebnau
Swátoſtj přigda, gemu gi tak zdůlj a zdaleka
vkazowal, aby aſpoň očima, co vſty nemohl,
přigjmal. Což když ſe ſtalo, Bohu ſe poru=
čil, a na ſmrt oddal, y lid, an ſe s nim plá=
čem welikým a křikem žehná, widěl. W tom
giž poſlednj hodiny očekáwage dotčené knjže
Maximilián, vſlyſſel za ſebau gakýſy chřeſt, na
čež když ſe zpět obrátil, ſpatřil gonáka mla=
dého w ſedlſkých ſſatech oděného, an ſe k němu
po těch ſkálách dere, weliké kamenj s ceſty ſrá=
žj, ſſkuliny a rozſedliny gjmi zamjtá, a ceſtu
až k němu prodéláwá. Kterýž gak ſe knjžeti
dobral, podal mu ruky, řka: milý knjže, buď
dobré myſli, a radůg ſe nad twými ctnoſtmi:
neb ten, genž tebe wyſwobodj, tobě přjtomen
geſt: něſtrachůg ſe, ale náſledůg mne, gá te=
be brzo na mjſto bezpečné přiwedu. Tau ře=

čj se knjže welice potěssil, strach smrti od sebe pustil, a nad přirozenj a powahu z tak dlauhého postu gakésy posylněnj při sobě poznal, tak že za tim gistým gonákem s radosti dolu chwátal, nemoha se nad diwným a wtipným dolu scházenjm a se wedenjm dosti nadiwiti. Než téměř dolu sessel, hned ho přednj gého dwořané a pánj obkljčili, geden přes druhého ruku mu podáwagjce, a s nim se radostně wjtagjce, tak že ani knjže, ani kdo giný na toho wůdce gaký pozor dáti, ani se pro weliké množstwj lidu wolně ohljdnauti mohl: nemysle ginač, než že geg lid z druhé strany mezy sebau má, a pro odplatu do města přiwede: nýbrž gsa strachem a hladem zemdlený, na koně wsazen, a do města s radostj weden gest. Potom po některé hodině, když odpočinul, a lépe k sobě přissel, dal se po tom swém wůdcy ptáti, ale nigakž se ho doptati nemohl.

43.

Za časů Cýsaře Augusta do gezera Lucrino řečeného (proti městu Puzzuolo w králowstwj Neapolitánském) wsadili gednoho Delfina, kterýž něgakého chudého člowěka pacholátko do Puteolos (wlasky Puzzuolo) z Bajas města přesewsseckо gezero na hřbetě swém do sskoly y zase domu spátkem bezesskody nosýwal: tim samým k tomu přiweden gsa, že geg to pa-

cho-

chole v břehu hráwage Symonem nazýwalo, přibližugjcýmu chléb gjsti dáwalo, geho se dotýkalo, až y na geho hřbet sedage, kam chtělo, s nim gezdilo. Ten skutek toho času netoliko w Italyi, ale y w giných zemjch se roznesl, k čemuž často množstwj lidu na diwadlo přicházeli, a to pachole gak Symon wolati počalo, toho Delfina k sobě přiwolati, y na něm gezditi wjdali, a to několik let pořád trwalo, až když pachole vmřelo.

44.

Plawili se někteřj s králem z Sycýlie, kteréž on k sobě na loď gest wzal, a těch byla powinnost každé ráno krále pozdrawowati; tu gsme widěli, že se král diwil nad sstěbetánjm sogek, kteréž gsau okolo lodě ljtaly, a hotowé byly, gestližeby co dolu vpadlo, aby to hned pochytily, a gak neyprw která z nich co polapila, hned gest odletěla, to když král vhljdal, obrátil se k nám, a řekl: Těmto sogkám mezy mymi dwořany negsau někteřj nepodobnj, nebo gedenkaždý při mně chce neypřednégssjm býti, a wssickni okolo mne létagj, a gak který z nich čeho dostane, hned odpusstěnj wezma, pryč se vbjrá: Protož se také sami mezy sebau wadégj, a gdau odemne, a když gjch potřebugi, nemám žádného.

45.

Když král slyssel, že král Sspanielský měl običeg řjkati, že neslussj vrozenému a wysokému

Pá-

pánu včeným býti, že gest měl welmi welice zkřiknauti: že gest to wola, a ne krále hlas.

46.

Cztli gsme, že diwnj laupežnj ptácy měli obyčeg na ostrowjch bydleti, a když to geden z obywatelů těžce nesl, že gest král powěděl: Milý přjteli, nebuď tobě to za těžké, nebo z těch ostrowu takowj ptácy na radnj dům do Řjma přissli, a tam swé obydlj magj.

47.

Když známý dobrý přjtel králi radu dáwal, aby w pokogi a rozkossi gak dlauhoby mohl swůg žiwot stráwil, aby swého těla w tak weliká nebezpečenstwj nedáwal, odpowěděl gest, že maudřj Řjmané ne nadarmo na kostele poctiwosti také kostel ctnosti gsau wstawili, do kteréhož nemohlo se gjti, leč skrze kostel ctnosti, chtjc tjm vkázati, že k welikým poctiwostem ne cestau rozkosse, z njž nádhernost a dobré dny pocházegj, ale cestau drsnatau a pjskowitau ctnosti se přicházý.

48.

Když král gednoho času z Syrakusye barbarum, to gest diwokého člowěka, pro geho diwoké a hrozné wzezřenj gest nazwal, a když se ten za takowé gméno hanbil, a welmi to těžce nesl, poněwadž on ne z Barbarye, ale z znamenitého rodu z Řecké země swůg počátek měl, tehdy řekl král: W tom obyčeg gest, diwoké a hlaupé lidi ne od gegich rodu, ale od gegich nemrawů wypisowati.

49.

Wlk a beran, obadwa žjžniwj gsauce přissli k potoku, aby pili. Wlk pil z potoku dalekonahoře, a beran dole. Vhlédaw pak wlk berana, řekl k němu: Wždycky mi, když pigi, kaljš wodu. Trpěliwý beránek řekl: Kterak bych gá tobě kalil wodu, poněwadž od tebe ke mně teče? Wlk gakoby se zarděl, že mu beran prawdu powěděl, y řekl: A co mi lageš? Odpowěděl beran: Gá tobě nic nelagi. Tu opět řekl wlk: Před půl letem též mi otec twůg dělal. Beran řekl: Gá gsem gesstě toho času na swětě nebyl, aniž gsem gesstě se byl narodil. Opět wlk řekl: Pole gsy mi mé tak pokazyl, a pohubil swým pasenjm a přisstikowánjm, že zpusilo. Beránek aneb gehně řeklo: Gakž to může býti, wssak gesstě nemám žádných zubů. Y rozhněwaw se wlk, řekl: Ačkoli gá twých důwodů a wýmluw zrussiti nemohu, wssak proto chcy sobě z tebe čistau kolacý vdělati. A pochytiw tichého beránka, rozerhaw geg, snědl ho.

Tauto rozprawkau Ezop vkazuge a wyswědčuge, že v neprawých a křiwdomluwných žalobnjků rozum a prawda žádného mjsta nemagj.

50.

Kdož lakomě cyzýho a přílissně žádá, potracuge swé. A čehož nalakomj, toho nepožjwá.

Pes

Pes nesa kus masa w tlamě, běžel skrze tekutau wodu. A w tom podobný kus masa w wodě zdáw se sobě že widj, chtěl také y ten pochytiti. A tak otewřew vsta, vpustil ten, kterýž měl, a woda geg hned zanesla, tak že on gistý kus za negistý ztratil. Protož lakomý, kterýž mnoho žádá, ten wždycky málo mjwá.

51.

Lidé, kteřj pochlebnjků a řečj lahodných podáwagjcých slowa přigjmagj, oklamáni býwagj. Gakož tato rozpráwka vkazuge.

Hawran wzaw segr na wokně, letěl s njm na geden wysoký strom. Vhlédawssi geg lisska, zachtělo se gj toho segra. Y promluwila k němu lahodnými slowy, řkaucy: O hawrane! kdo gest tobě podobný? Neb žádný pták mohl nalezen býti, kdyby toliko k té kráse něgaký hlas měl: než tak mám za to, žé máš hlas přiobhrubný. Hawran se radowal z té marné chwály. A chtě se wjce zalibjti, a hlas swůg okázati, wztáhssi krk sylně zkřikl. A gakž vsta otewřel, hned mu segr wypadl. Ten pochytiwssi chytrá a lstiwá lisska, rychle geg pohltila. Teprwa hawran přestal, porozuměw tomu, že slowa té lissky ljbezná s lstj a newěrau byla smjssená. Protož napomjná tato báseň obecně pochlebnjků, aby se stráhli, a gich se warowali.

52.

Wlk nalezssi na poli pěkně wyřezaný a wtěsseny obraz: často sem y tam geg obracuge, poznal na něm, že žádného smyslu ani rozumu nemá, y řekl: O převtěssený obrázku, sskoda že nemáš w hlawě mozku.

Tato báseň gest na ty lidi složena, kteřjž v weliké cti a sláwě posazeni gsauce, ani vměnj, ani gakého rozumu magj. A také na pěkné neplodné ženy, o kterýchž gest přjslowj, že gsau obrazowé bez milosti.

53.

Žádný se cyzým nemá chlubiti, ani wynássetí, ale raděgi každý má, což swého má, a což mu přirozenj dalo, při tom zůstati. O tom gest tato báseň.

Hawran pozdwihssi se w swé mysli, tak smělý byl, že, kteréž peřj páwům wypřsselo, to zbjrage gím se ozdobowal. A tak pyssný býti počal, že giž k hawranům se znáti nechtěl, ale ge potupowal, a páwů se přidržel. Widauce pak páwi ničemného a neznámého hawrana, a tomu porozuměwsse, žeby w gegich sstatech v wětssj poctiwosti držán býti chtěl, rozhněwali se na něg, a zwytrhowali mu wssecko cyzý peřj, tak ho kausali a rwali, že ho za mrtwého odnesli, welmi ho zraniwsse. Okřáw pak zase nebohý hawran, styděl se zase k swému pokolenj nawrátiti, neb ge přjliš

po=

potupowal, a pyšnau myšlj gjmi pohrdal toho času, když byl w páwowé peřj přistrogený. Wšak proto když s strachem k nim přišel, z hawranů geden řekl k němu: Powěz mi, nestydjšli se za swau hrdau mysl, žes se wýše wypjnati chtěl, nežli na pokolenj twé slussj? Kdyby ty byl w swých šatech zůstal, kteréž tobě přirozenj dalo, nebylby od nás mezy cyzý towaryšstwo zahnán. Takeby od páwů oberwán a otrhán nebyl, anižby byli směli s tebau tak vkrutně nakládati, a tebe tak až téměř do smrti zraniti.

54.

Nuznj když se w swé mysli pozdwihnau, domnjwagjce se, žeby mocným podobni býti mohli: Takowj padagj, a pro swau wysokau mysl zkaženi býwagj. Gakož tato rozpráwka oznamuge.

Žába widaucy wola na pastwě, sama w sebe myslila: Kdyby ty také swau swráskalau kůži rozdula a roztáhla, mohlaby dobře tak weliká býti, gako ge ten wůl. A počawši se nadymati, wzeptala se žábere, řkaucy: Zdáliž se, že tak welká gsem gako ten wůl. Žábě odpowědělo: Nikoli. Na to se žába gešťě wjce nadmula, a podruhé žábere otázala, zdaž giž tak weliká, gako ten wůl gest? a ono opět odpowědělo, že žádného podobenstwj nenj. A po třetj se naduwšši, rozpukla se a vmřela.

55

Czasto to býwá, že chwálena býwá wěc, gsaucy mnohem hodněgssj, aby haněna a hyzděna byla. Zase wěc haněnj hodná chwálena býwá.

Gednoho času přissel nad studnicy zpanilý gelen, w kteréž woda čistá byla gakožto křissťál aby pil. A skloniwssi se, vhlédal gest na sobě welmi čisté a rozkladité rohy, tak že ge sobě náramně oblibowal. Ale pohleděw sobě na nohy, žeby tenké byly, nelibily mu se, tak že ge sám haněl. A když on ty wěcy nad tau studnicý stoge přemýsslowal, vslyssel myslíwčj hlas a psů sstěkánj, běhánj y hledánj: a hned počal vtjkati. Nohy geho rychle nessly ho přes stráně, a hágowj před psy až do lesa. Ten byl dřjwjm zarostlý a zahusstěný, tak že s těmi swými rozkladnými rohami nemohl proběhnauti: A tu gest od psů vhoněn, y vdáwen. Wida pak giž smrt před sebau, řekl: Co gsem při sobě hyzdil a haněl, to mne před nepřátely mými obhágilo, a což gsem chwálil, to mne o hrdlo nynj připrawilo.

Protož pomysliti máme, což nám vžitečného a dobrého gest, to abychom chwálili. A což marného, to abychom hyzdili.

56.

Lissta běžela mjmo winný wysoký keř. A wydaucy, že na něm hrozny zralé wisý, zachtělo se gj gich. Y hledala rozličných cest, gakby těch hroznů dogjti mohla, s rozbjzkau

y s doſkokem. Ale tak gſau wyſoko byli, že gich nikterakž dogjti nemohla. A porozuměwſſi tomu, že nic nezpůſobj, odtud preč běžela, a obrátila ſwé pokauſſenj, a k těm hroznům chtiwoſt a radoſt řkaucý: Wſſak gſau ti hroznowé geſſtě kyſelj, protož gá gich gjſti nechcy, ačbych gich dogjti mohla.

Tato báſeň znamená, že muž maudrý má ſe tak vkázati, gakoby toho nechtěl, an žádoſtiw toho byl, čehož mjti nemůže.

57.

Lew gſa giž ſtar, a ſýly prwnj ani mocy nemage, že ſobě giž honiti nemohl. Y wymyſlil leſt, a bjlil ſe gakoby nemocen byl. Přicházela pak k němu zwjřata giná, aby ho gako Krále w nemocy nawſſtiwila. Y pogedl lew ta wſſeckna. Přiſſedſſi pak liſſka, aby také na něg pohleděla w nemocy geho, ſtála před geſkynj, pozdrawugjcy ho, a nechtěla proto k němu přiſtaupiti. Y optal ſe gj lew, pročby nechtěla k němu wgjti? Odpowěděla liſſka: Proto že mnoho ſſlepégj widjm, kteréž k tobě obráceny gſau, a žádných, kteréžby od tebe odcházely.

Tak muž maudrý hledě na giných neſſtěſtj, má ſe ſſkody warowati. Nebo k mocným lidem může ſe nižſſj a ſproſtný ſnadno přimjſyti, ale ſſkody a newěry geſt přetěžká wěc mocy ſe wywarowati.

58.

W zymě mrawenec obilé, kteréhož sobě w letě nastrogil, a naohromáždil, na slunci prosussowal. Y přissla kobylka lačná k němu, prosecy ho, aby gj pokrmu vdělil, a gi při žiwotě zachowal. Y řekl k nj mrawenec: Cožs pak w letě dělala? Odpowěděla kobylka: Nebyla gsem prázdná, ale sem y tam po poljch skácjcy zpjwala gsem. Y zasmáw se mrawenec tomu, schowal obilj swé, řka: Když gsy w letě zpjwala, tedy w zymě tancůg.

Tato báseň včj leniwé w čas dělati, kdyžby snad někdy při nedostatku byli, a kdyžby žádného nebylo, kdoby gim spomohl, aby se měli k čemu vtecy.

59.

Kteřjž wysoké mysli gsau, a nechtěgj se swým wyšssjm poddati: Takowým se stáwá, gako této gedli, kteráž se nechtěla k welikému powětřj sehnauti, podlé kteréž stála třtina, y ohýbala se, kolikrátkoli málo wětssj wjtr byl. Y řekla gedle k třtině: Proč nestogjš vstawičně a stále, gako gá stogjm? Odpowěděla třtina, proto že gá tak sylná a mocná negsem, gako gsy ty. Y řekla gedla: To nynjčky wyznáwáš, že gá sylněgssj gsem nežli ty. Potom strhl se wětssj a sylněgssj wjtr, y wywrátil gedli, a z kořene wytrhl gi. A třtina w swé wáze wždy kláte se zůstala.

Takž se stáwá wysokomyslným, aby swrženi gsauce, a ponjženi při rowném zůstali.

60.

Wssedssi lisska do domu gednoho obraznjka a wssecžno nádobj geho y obrazy přemjtagjcý ohledáwala. Y nalezla hlawu obrazowau, welmi strogně připrawenau: Kterauž wzawssi w ruce řekla: O přewtjpená hlawo, sskoda že mozku nemáš.

Báseň oznamuge ty, kteřjž magjce zrost a krásu na těle, žádného rozumu nemagj.

61.

Starý člowěk nasekaw sobě dřjwj w horách, na ramena ho nabral. Gda pak dlauho cestau a welmi sobě stegskage, vtrmácew se, ssložil s sebe ta dřewa, a smrti, aby k němu přissla, wolal. Smrt pogednau hned se tu kdes wzawssi, tázala se na přjčinu, procžby gi wolati měl? Starý řekl: Aby zdwihnaucy břemena tato, na mně wložila.

Báseň tato znamená, že každý člowěk ráď žiw gest, ačkoli mnohými psotami a nebezbečenstwjmi obkljčen gest, žeby smrti žádati měl, wssak aby žiw byl, nad smrt to oblibuge.

62.

Když gednu starau ženu welmi oči bolel, přiwolala k sobě gednoho z lékařů, a smlauwu s nim včinila, kdyžby gi zhogil, že gemu chce smlauwě dosti činiti, pakli gi nezhogj,

že

že mu nechec nic dáti. Y přistaupil k tomu lékař, a lékařstwj gj dělage, každý den často přicházel, gakoby starau léčil, a gj oči namazáwal. W tu wchjli pak, když gj oči namazal, pro mast nemohla nic widěti, a on tedy, což mohl, z domácýho nádobj gegjho, každý den wždycky při odchodu odnássel. Žena stará widaucy, že gj statku vbýwá, a to tak welmi, že prwé než by gi on na ty oči zhogil, w domě by nic nezůstalo. Když pak lékař smluwenau mzdu mjti chtěl, swědky přiwedl, aby na nj pohleděli, gakby dobře widěla. Ona pak řekla: nynj mnohém méně nežli prwné widjm, z těch wěcý prwnjch zhola žádné newidjm.

63.

Pocestný geden cestau daleko gdauc, včinil slib, kdyby co na cestě nalezl, že toho polowicy Bohu Merkuryowi obětowati chce. Y nalezl plnau mossnu mandlů a daktylů. Y zdwihssi gi, pogedl ge, pecky pak z daktylů a ssupiny z mandlů na gednom oltářj obětowal, řka: Přigmiž Bože Merkuryássi slib, nebo co wnitř a zewnitř bylo, o to se s tebau zdělugi.

Báseň wyznamenáwá člowěka skaupého a pro lakomstwj swé a lakotu Boha zklamáwagjcýho.

64.

Maurenjna geden člowěk sobě kaupil, domnjwage se, žeby tělo geho nedbánliwostj

čer=

černé bylo. Tedy wzaw ho sobě domu, wssech způsobů k smytj černosti geho pokusyl, wssak proto nikoli těla geho změniti nemohl, ale boleſt od mytj nemocného geg včinila.

Báseň znamená, že přirozenj zůstane, gakž napočátku gest zrozeno.

65.

Žena gedna wdowa pracowitá gsaucy děwky měla. Ty obyčeg měla, wždycky w nocy ku prácy swé buditi, a přitom se kohauty zprawowala. Děwky vstawičnými prácemi trápeny gsauce, vmjnily, aby domácýho kohauta zabily, protože wždycky w nocy zbuzuge hospodyni. Y přihodilo se, když to včinily, že v wětssj zlé vpadly. Hospodyně neweďaucy hodiny, neb giž kohautjho zpjwánj neslyssela, gesstě raněgi než prwé ge zbuzowala.

Báseň znamená, že mnohým lidem rady gegich wlasinj w zlé se obracugj.

66.

Bůh Merkurius chtě zwěděti, w gakéby byl wážnosti v lidj, přissel k obraznjku w osobě člowěčj. A vhlédaw obraz Jupiterůw, otázal, se, zaćby geg mohl kaupiti; obraznjk odpowěděl za půl ortu, to gest, za tři bjlé. Zasmáw se tomu, tázal se, coby chtěl za obraz Bohyně Junonis? A on mu geg gesstě wjce procenil. Y vhlédaw swůg obraz, a domnjwage se proto, že gest posel giných Bohů a welmi požitečný,

že=

žeby mnohém wjce v lidj měl wážen býti, otázal se, začby geg dal? obrazník mu odpowěděl: gestliže prwnégssj dwa kaupj, ten že mu chce přidati.

Báseň znamená člowěka marné chwály žádostiwého, kterýž w žádné wážnosti nenj v lidj.

97.

Krkawec gsa nemocen, řekl k mateři: Máte modli se za mne Bohu, a neplač. Ona přigawssi k sobě tu řeč, řekla: Kdo se synu nad tebau smiluge? nebo to mi powěz, kterémmu gsy Bohu z oltáře oběti nebral.

Báseň znamená, že kteřjž mnohé nepřátely, dokudž gsau žiwi magj, žádného přjtele, když potřeba gest, nenagdau.

98.

Žena gedna stará a neznámá ssla k pyssnému Králi Tarquiniowi, nesaucy gemu dewatery knihy. Y prawila mu, žeby w nich byla Božská slowa, a swaté řeči, gestližeby ge chtěl kaupiti, že ge chce prodati. Y zeptal se Tarquinius, draháliby byly? Ona odpowěděla, že ge za tři sta zlatých Krále Filipowých chce dáti, kteřjž toho času neylepssj a neydražssj byli. Y smál se tomu Tarquinius, a gakoby ta žena nemaudrá byla, tak sobě myslil. Ona hned tu před njm oheň vdělala, troge spálila, a Krále se zeptala, chtělliby ty ssestery za též penjze

wzý-

wzýti? Y smál se, a posmjwal se gj král gesstě wjce, řka, že ta stará žena zhola nenj při wssech rozumjch. A y hned tu taž žena opět troge knihy spálila. A gesstě gednau ho pobjdla, aby ty troge giž poslednj kaupil, a též penjze aby za ně dal. Y vsmyslil sobě Tarquinius, a tu wěc oprawdu v sebe rozwážil, a porozuměl, žeby takowá vstawičnost a důwěrnost k takowým lehkým wěcem nikoli přiložena býti neměla, kdyby pod tjm něco nebylo. Y kaupil ty troge knihy za též penjze, kteréž chtěla za dewaterý mjti. Tà pak žena, gakž od Tarquinia odessla, nikde na žádném mjstě nalezena nenj. A hned ty troge knihy do kaply, kdež giné swaté a duchownj knihy byly, wloženy gsau, a Sybillinými nazwány, k kterýmž chodilo 15 radnjch panů, gakožto k něgaké Božské odpowědi, když obyčegně Bohů se něco ptáwali, a gich za pomoc a radu žádali.

69.

Dantes Alligěrius byl werssů skladatel w Florencyi, a také w Weroně městě dlauho se chowal; ten z mladosti byl wychowán od gednoho starého knjžete z Leyterůw, a gak žiw wždycky byl swobodný. Byl pak druhý z města Florencyi v téhož knjžete, ten byl nevčený, nemaudrý, a k žádné wěcy, než k žertům, a ku posmjwánj a sskrábanj, k tomu byl wýborný: gehožto bláznowánj a dworského

ho

ho běhu promozowánj přinutilo pána geho, aby ho obohatil a gemu dosti dal. Y dal mu tak rowně, gakoby něgakému nerozumnému howadu dal. Dantes pak, ktery včený, maudrý, a mrawný muž byl, tohoto blázna postupowal. Y dj ten blázen nevčený k tomuto maudrému! Co gest to, že tě za maudrého a za včeného magj a wssak předc chudý a potřebny gsy, ale gá nevčeny a blázen přewyssugi tě bohatstwjm. Odpowěděl Dantes: Kdyžť gá sobě nagdu pána, kterýžby mně rowny byl, tenť mými obyčegi a mrawy srownáwati se bude, gako gsy ty sobě rowněho nalezl, tenť mně také dostatečně obohatj.

Rozumna a maudrá odpowěd, neb wždycky mnozý páni rádi magj zwyklé lidi s sebau, ti aby s njmi po domácku w obyčegjch bydleli, a gim rowni byli, tomu chtégj.

Erklärung der in dem erstern Histörchen und Erzählungen befindlichen Wörter und Redensarten.

1.

Amadeus, m. Amadeus.
Knjže, n. der Fürst.
každodenně, täglich.
w swém pokogi, in seinem Zimmer.
měl, hatte od. gehabt hat, Infinitiv: mjti.
chudé, arme.
při stole, bei Tische, zu Tische.
Gednoho času, zu einer Zeit (einst).
přigel, kam gefahren, Infin. přigeti.
k němu, zu ihm.
Wyslanec, m. ein Gesandter.
kterýž, welcher (der)
také, auch
Knjže, m. ein Fürst
byl, war, od. gewesen ist, Infinit. býti.
a, und
ptal se, fragte, Infinit. ptáti se.
domácýho knjžete, den Hausfürst.
takéli, ob auch.
má, hat
honjcý psy, Jaghunde,
Knjže —
odpowědělo, antwortete, Infinitiv odpowědjti.
vkázaw, da, (indem), er hinzeigte, wies, Infin. vkázati.
k tomu stolu, zu dem Tische.
kde, wo
chudj, die armen
obědwadli, mittagmalten, speisten (zu Mittag), Infinitiv. obědwati.
řka, indem er sagte, sprach, Infinitiv. řjcy.
Tamto, dort
gsau, sind
mogi, meine
honjcý psy, Jagdhunde,
kteřjž, die
mně, mir
do nebe, in den Himmel
se dostati, (zu) gelangen, kommen
pomáhagi, helfen, Infin. pomáhati.

2.

Gedna žena, ein Weib
we dne w nocy, bei Tag und Nacht
s swým mužem, mit ihrem Mann
se wadila, hat gezankt;
ale, aber

on, er
gi, ihr
nechtěl, wollte nicht, Infinitiv: nechtjti.
powolný býti, nachgeben, nachgiebig seyn.
Gednau einmal
řekla k němu, sagte sie zu ihm
děley ty, mache du, Infinit. dělati.
co chceš, was du willst, Infinit. chtjti.
předce, doch, dennoch
musý, muß, Infinitiv: musyti
wšecko, alles
po mé hlawě giti, nach meinem Kopfe gehen.
muž der Mann
nelenowal, säumte nicht, Infinit. nelenowati.
wzal, er nahm, Infinit. wzýti
hrnce, die Töpfe
rendljky, die Reindel
mjsy, die Schüsseln
wšecko, alles
co dostal, was er bekam, Infinit. dostati
wházel gi to na hlawu, er warf es ihr an den Kopf, wházeti, werfen (an),
aby, daß, damit
se podlé gegi wůle stalo, nach ihrem Willen geschehen möchte, Infin. státi se, geschehen.

a, und
wšecko, alles
po, nach
gegi, ihrem
hlawě Kopfe
šlo, ging.

3.

Hrabě, der Graf
z Lotrynku, von Lothringen
ptal se, fragte
gednoho duchownjho, einen Geistlichen,
Kteřj, welche
gsau, sind
blahoslaweni, selige
lidé, Menschen, Leute,
odpowěděl, antwortete
duchownj, der Geistliche
chudj, die Armen,
nebot, denn
gegich, ihr
gest, ist
králowstwj nebeské, das Himmelreich.
Rzekl Hrabě na to: versetzte (sagte) der Graf darauf:
tak, so
gsem gá giž welmi mnohým do nebe pomohl, hab ich schon sehr vielen in den Himmel geholfen (schon viele in den Himmel befördert) Infinit. pomocy.

pro=

protože, weil, indem
gsem ge na chudobu a mizynu přiwedl, ich sie an den Bettelstab, und ins Verderben gebracht habe, Infin. přiwesti

4.

Gakýsy, čtwerák, ein Schalk.
zymnjho času, zur Winterszeit
běhal, lief herum. Inf. běhati
po vlicých, auf den Gassen
wždy, immer, allzeit
křičel, schrie, Inf. křičeti
oheň, Feuer
lidé se z celého města zbjhali, die Menschen, (Leute) liefen aus der ganzen Stadt zusammen, Inf. zbjhati se.
když, da, als, wie
tedy se ho ptali, so fragten sie ihn.
kdeby ten oheň byl, wo dieß Feuer wäre?
N, da
odpowěděl, antwortete, Inf. odpowědjti.
gim, ihnen
gá, ich
sám, selbst
dosawád, bisher
newjm, weiß nicht, Inf. neweděti.
kde, wo.
gest, ist, Inf. býti
nebo, denn
ho, ihn
též, auch
hledám, suche, Infinit. hledati
bych se při něm zhřjti mohl, daß ich mich bei od. an ihm (dabei, daran) wärmen könnte, Inf. mocy.

5.

Cýsař Zygmund, der Kaiser Sigismund
měl, hatte, Inf. mjti.
při swém dwoře, bei seinem Hofe
blázna, einen Narren,
gménem Petra, mit Namen Petr.
měl z toho blázna ssasky, hatte (er) diesen Narren zum Besten,
naposledy, zuletzt, am Ende
řekl, sagte er, Inf. řjcy:
gá wjm, ich weiß,
že, daß
mne, mich
zas, wieder
brzo, bald
wyplatj, auszahlen wird, Inf. wyplatiti

blá-

blázen, ein Narr
Vchoweg, bewahre, Inf. vchowati
Båh, Gott
abych, daß ich
toho, diesem
wyplatil, auszahlen möchte, sollte
který, welcher
nechce, nicht will, Inf. nechtjti
sám, selbst
giným, andern

6.

Roku 1789., im Jahre 1789.
byl geden sedlák k panu zpráwcy powolán, wurde (ward) ein Bauer zum Herrn Verwalter gerufen, Inf. powolánu býti.
co, was
chce, er will, Inf. chtjti.
poručj, befiehlt
zpráwec, der Verwalter
daň, die Abgabe, Steuer
máš, sollst
platiti, zahlen
to, das
hned, gleich, sogleich, alsobald
stawěl se, stellte sich, Inf. stawěti se
gakoby neslyssel, als wenn er nicht hörte, Inf. neslysseti
ani, weder
slowa, ein Wort
mysle, vermuthend, meinend, in der Vermuthung, Meinung, Inf. mysliti
že, daß
hluchý, taub
gest, ist
gesstě, noch
wjce, mehr
nic, nichts
co hrdla měl, aus vollem Halse
ale, aber
gen, nur
němý, stumm
zůstal, blieb, Infinitiv: zůstati
zticha, leise
nesmjš, darfst nicht, Inf. nesmjti
celá daň, die ganze Steuer
odpusstěna, nachgelassen,
poděkowaw se, als, da, nachdem er sich bedankte, bedankt hat, Inf. poděkowati se
panu zpráwcy, dem Herrn Verwalter
pospjchal, eilte er, Infin. pospjchati
s radostj, mit Freuden
domu, nach Hause, heim.

7.

Gisty muz, ein gewisser Mann
w Mesyné městě, in der Stadt Messina
w Sycylyi, in Sizilien
byl wsazen do wězenj, wurde verhaftet, in Arrest, ins Gefängniß gesetzt, Inf. Akt. wsaditi
ponéwadž sobě pět panen, gednu po druhé za manželky pogal, weil er fünf Jungfern eine nach der andern zu Weibern nahm, Inf. pogjti, pogmauti.
Saudce, der Richter
se ho tázal, fragte ihn, Inf. tázati se
proč, warum
takowé zlé wěcy, solche böse Dinge
činj, thut, macht, übt, Inf. činiti
wězen, der Arrestant, der Gefangene, Verhaftete
dělal, gemacht habe
gen, nur
z wssetečnosti, aus Frevel, Vorwitz,
aby zwěděl, um zu erfahren, Inf. zwěděti
takeli předce kterau dobrau nalezne, ob er doch irgend eine gute finden werde, Inf. naleznauti, nalezti.
tak mnohé kraginy, so viele Länder
pro tu přjčinu, dieser Ursache wegen
zgezdil, bereiset hat, Inf. zgezditi
s njm, mit ihm
autrpnost, Mitleid
Milý přjteli, Lieber Freund
bledal gsy, du hast gesucht
nadarmo, umsonst, vergebens
na tomto swětě, da, in (auf) dieser Welt
žadné takowé, keine solche, dergleichen
nenagdeš, wirst (nicht) finden, Inf. nenagiti
musyš, du mußt, Inf. musyti
sobě, dir
gi, sie
na onom swětě, in jener Welt
totiž, nämlich
w nebi, im Himmel
wssak, aber
brána do nebes, das Thor zum (in den) Himmel
auzká, eng
njzká, niedrig
gest, ist,

žebys skrze nj snadno progjti nemohl, daß du durch dasselbe nicht leicht durchgehen könntest, Inf. nemocy.
protož, deshalb, darum, deswegen
býti, seyn
o hlawu, um einen Kopf
menssj, kleiner
na to, darauf
poručil, befahl, Inf. poručiti
mu, ihm
hlawu, den Kopf
stjti, abzuhauen, (abhauen)

8.

Gistý farář, ein Pfarrer
hlásal, predigte, Insin. hlásati
na kazatedlnicy, auf der Kanzel:
Coby člowěk hřessiti sobě pomyslil, worinn der Mensch zu sündigen dächte, glaubte, Insin. pomysliti sobě, sich einbilden, denken, glauben, meinen.
tak mnoho, soviel
gakoby zhřessil, als wenn er gesündiget hätte,
přislibil, versprach, Inf. přislibiti

korec pssenice, einen Strich Waitzen
ale, aber
nenesl, brachte nicht, trug nicht
dal ho, ließ ihn, Inf. dáti
vpomjnati, mahnen
brzy, bald
odbyl, hat abgefertigt, fertigte ab, Insin. odbýti
wzkázal, ließ sagen, that zu wissen, Inf. wzkázati
dáti, zu geben
giž, schon
gakoby gi byl dal, als wenn er ihn gegeben hätte
podlé toho kázanj, vermöge dieser Predigt
kteréž, welche
sám, selbst
nedáwno, unlängst
byl držel, gehalten hatte Inf. držeti

9.

chlubil se, rühmte, prahlte sich, Inf. chlubiti
dosawad, bisher
žádný, kein
nemocný, Kranker
na něho, über ihn
sobě stěžowati, sich beschweren, beklagen, klagen.

ne=

nemůže, nicht kann, Inf. nemocy
dáno, gegeben, Inf. dáti
za odpowěd, zur Anwort:
Owssem, allerdings,
protože, weil, indem
wssickni, alle
dáwno längst, lange
giž, schon
gsau, sind, Inf. býti
na wěčnosti, in der Ewigkeit.

10.

Křestan geden, ein Christ
sotwa, kaum
gednau za rok, einmal des Jahs
přissel, kam, ist gekommen, Inf. přjgiti
do kostela, in die Kirche
Geho, Sein
známý, Bekannter
wědel, wußte, hat gewußt Inf. wěděti
o tom, davon,
protož, darum, deshalb
gednoho času, zu einer Zeit
řekl k němu, sagte zu ihm Inf. řjcy,
Milý Bratře, lieber Bruder
co, was
slyssim, höre (ich), Inf. slysseti
o tobě, von dir
že, daß
prey, sagt man (hör ich)
sy statt gsy, vkradl, du gestohlen hast, Infinit. vkrasti
dwa, zwey
střjbrné swjcny, silberne Leuchter
z kostela, aus der Kirche.
Kdo, wer
gá, ich
giž, schon
nebyl, war nicht, Inf. nebýti, nicht seyn.
přes tři léta, über drey Jahre
w žádném kostele, in keiner Kirche.

11.

Hraběnka, die Gräfinn
we Wjdni, in od. zu Wien
poslala, schickte, hat geschickt, Inf. poslati
swau komornau, ihre Kammerjungfer
do klásstera Augustyánského, in das Augustinerkloster,
by se ptala,, um nachzufragen, sich zu erkundigen, Inf. ptáti se
o čem, wovon, von was.
přisstj neděli, den künftigen, folgenden Sonntag

budè kázati, predigen wird
stál, stand, ist gestanden, Inf. státi.
práwě, gerade
v forny, bei, an der Pforte,
kterehož, welchen
komorná, die Kammerjungfer
nèznala, nicht kannte, Infinitiv: neznati.
myslila, dachte, Infinit. mysliti.
snad, vielleicht
to, dieß, dieses
forný?, der Pförtner
gest, ist, Inf. býti
řekla, sagte sie
k nému, zu ihm.
Má panj hraběnka, meine Frau Gräfin
dá se ptáti, läßt sich erkundigen, anfragen
ten starý lhář a blázen, dieser alte Lügner und Narr
w nedéli, Sonntags, am Sonntag
kázanj, Predigt.
On, er
gi, ihr
dal odpowěd, gab ihr zur Antwort.
Řekněte, sagt, Inf. řjcy
panno, Jungfer
swé panj hrabence, eurer Frau Gräfin

o samých kurwách, von lauter Huren, Metzen
a cyzoložnjcých, und Beischläferinnen
že, daß
gest, sey
vetiwé, höflichst
na né, auf solche, darauf
pozwána, geladen, Inf. pozwánu býti
gen, nur
aby, damit
gistotné, gewiß, sicher
přišla, sollte, möchte kommen.

12.

Saudce, ein Richter
w gednom městě, in einer Stadt
byl, war, Inf. býti
wełmi, sehr
nakloněný, geneigt
k gedné straně, (zu) einer Parthey
kteráž, die
saud, Streit, Rechtshandel
wedla, geführt hat, Inf. westi
druhé die andere
pak, aber
strany, Seite
nenawidel, haßte er, Inf. nenawiděti.
Když, als, da

to, dieß
ta strana, diese Parthei
znamenala, bemerkte, Infinitiv: znamenati
prohrati, verlieren, verspielen
měla, sollte
podstrčila, steckte zu, Infinitiv. podstrčiti
saudcy, dem Richter,
plnau hrst, volle Hand
dukátů, Dukaten
on, er
w tu chwjli, in diesem Augenblicke
k nj, zu ihr
se naklonil, neigte sich, Inf. nakloniti se,
a, und
prwnj straně, der ersten Parthey
Okázal, zeigte, Inf. okázati
ty wssecky dukáty, alle die Dukaten
na nichž, auf welchen, denen
Cýsařowé a Králowé, Kaiser und Könige
wyrvti byli, gestochen, geätzt, gepräat waren.
Kdok, wer wohl
se protiwiti, sich widersetzen
takowým Mocnářům, solchen Machthabern, Monarchen
tok, dieß ja
gsau, sind, Inf. býti,
ti, jene
genž, so
celý swět, die ganze Welt
zprawugi, lenken, leiten, regieren
pod mocý, unter der Gewalt
magi, haben
protok, deshalb
gsem musyl, habe ich müssen
gim, ihnen
také, auch
něco, etwas
k wůli včiniti, zu Gefallen thun.

13.

O gednom pánu, von einem Herrn
celé město, die ganze Stadt
co neyhůře, am schlimmsten
mluwilo, sprach, redete, hat gesprochen, geredet, Inf. mluwiti.
pročež, weßhalb, weßwegen
Pán, der Herr
dal, ließ, Infin. dáti, lassen
swému psu, seinem Hunde
ocas, den Schwanz, Schweif

ořezati, abschneiden,
pustil, ließ, Infin. pustiti
ho, ihn
do města, in die Stadt
proto, darum
aby, daß, damit
lidé, die Leute, Menschen
po městě, in der Stadt herum
nemluwili, nicht reden sollten, möchten
o něm, von ihm
nybrž, sondern
o geho psu, von seinem Hunde
A, und
tak, so
se stalo, geschah es, od. ist geschehen.

14.

Arcybiskup Florentynský, der Erzbischof von Florenz
častěgi, öfters
říkáwal, pflegte zu sagen, Inf. říkawati.
Člowěk, der Mensch
nemá, hat nicht, Infin. nemjti
nic wlastnjho, nichts eigenes, eigenthümliches
nebo, denn
nad bohatstwjm, über den Reichthum
panugj, herrschen, Inf. panowati
nad tělem, über den Leib, Körper
lékaři, die Aerzte
nad dussj, über die Seele
kněžj, die Pfaffen, Priester.

15.

Muž geden promrzelý, ein ärgerlicher Mann
každému, jedem
dlužen, schuldig
Když se ho tázali, als man ihn fragte, Inf. tázati se
Kterak, wie
předce, doch
w nocy, in der Nacht
spáti, schlafen
může, könne.
Gá, ich
do půl nocy, in die Hälfte der Nacht
málo, wenig
spjm, (ich) schlafe, Inf. spáti
gen, nur, bloß
se starám, (ich) sorge, (ich) bekümmre mich, Inf. se starati
gakbych mohl, wie ich könnte
zaplatiti, bezahlen
od půl nocy, von der Hälfte der Nacht an, von der halben Nacht an

ale, aber
myslim sobě, denke ich bei mir, Infin. mysliti
kteřj, welche, die
mně, mir
co, was
půgčili, geliehen haben, Inf. půgčiti
gak, wie nach
budau zaplaceni, sie werden bezahlt werden;
na ten způsob, auf diese Art
wždycky, allzeit, immer
pokogně, ruhig
spjm, ich schlafe.

16.

Dyogenes procházege se, Als, da Diogenes lustwandelte, spazierte, Infinit. procházeti se
po zahradě, im Garten,
spatřil, erblickte, sahe, ward gewahr, Infinit. spatřiti
nenadále, unversehens, unvermuthet
na gednom stromě, an einem Baume
ženu oběssenau, ein gehenktes Weib.
O kyž Bůh dá! O Gott gebe es!
by, daß
wssecko stromowj, alle Bäume
takowé owoce, solche Früchte, solches Obst
neslo, trügen, tragen möchten, Inf. nésti.
Gakoby řekl, Als wenn er sagte, Inf. řjcy.
gábych přál, ich wünschte, ich möchte, wollte wünschen
by se — oběsyly, daß sich — erhenkten
wssecky ženy, alle Weiber,
takby přestalo, so würde (möchte) aufhören
wssecko zlé, alles Böse, Uible
na swětě, auf der Welt
aby, daß
ženy, die Weiber
neslyssely, nicht hören möchten, Inf. neslyssetí
ginákby, sonst
ho byly vkamenowaly, hätten sie ihn gesteinigt, Inf. vkamenowati.

17.

Kawaljr, ein Kavalier
tázal se, fragte, Inf. tázati se
sedláka, einen Bauer
Kdy, wenn
sedlácy, die Bauern

ney=

neylepssi, die besten
neywesselegssi, die lustigsten, fröhlichsten, frohsten
w roce, im Jahre
časy, Zeiten
magi, haben, Inf. mjti.
W zymé, im Winter
tu, da
máme, haben wir
neyméné práce, die wenigste Arbeit, am wenigsten zu arbeiten
hodné, recht, vollkommen, wacker
sobé odpočinauti, ausruhen, ausrasten.
Kdy, wann
pak, ale, aber
páni, die Herren
ptal se, od. tázal se pána, fragte den Herrn
w léte, im Sommer
w mésýcy mági, im Monat May.
Wykřikl, schrie auf, Inf. wykřiknauti.
tak, so
wy, ihr
máte, habt
weselé časy, lustige Zeiten
s woly a osly, mit Ochsen und Eseln
ti, diese
se dočkati, erwarten
nemohau, (sie) können nicht
toho mésýce máge, diesen Monat May
s neywétssi radosti, mit größter Freude
geden přes druhého, einer über den andern
křičj, schreit, Inf. křičeti.

18.

Gel, fuhr, Inf. geti
s swým oslem, mit seinem Esel
když, als, da
skrze gednu ulicy, durch eine Gasse,
mlátil, schlug, hieb, sonst (drosch) Inf. mlátiti
do osla, in den Esel
gako, wie
do otepi slámy, in ein Bund Stroh
J, da
přibéhl, kam gelaufen, lief herbey, Inf. přibéhnauti
k nému, zu ihm
gakýsy pán, ein gewisser Herr
tuze, sehr, stark, gewaltig
bige, schägt, prügelt, Inf. bjti
Gak žiwo to býwá, das pflegt Zeitlebens zu seyn, zu geschehen, Infinitiv: býwati

brání, vertheidigt, Inf. brániti
zastáwá, idem Inf. zastáwati.

19.

Žid, ein Jude
se založil, wettete, hat gewettet, Infin. založiti se.
s Křesťanem, mit einem Christen
kdo, wer
wjc Swatých, mehr Heilige
gmenowati bude, nennen werde
ten, der er
aby wyškubl, sollte, möchte ausrupfen, Infinit. wyškubnauti.
druhému, dem andern
wždy, allzeit, immer
geden chlup, ein Haar
z brady, aus dem Barte, sonst (Kinn)
samé Swaté, lauter Heilige
ze starého zákona, aus dem alten Testamente
wytrhl, riß, zerrte aus, Inf wytrhnauti
z nowého zákona, aus dem neuen Testament
Židowi, dem Juden
posléz, am Ende, zuletzt
ani, weder
Křesťanu, dem Christen
žádnj, keine
nepřipadli, fielen nicht bei, Infin. nepřipadnauti
až, bis
potom, hernach, darauf
zpomněl sobě, besann sich, erinnerte sich, Inf. zpomenauti sobě
na sw. Worssilu, auf die h. Ursula
s gedenácti tisýcy, mit eilf tausend
gegjmi towaryšskami, ihren Gespielinnen
aby se tedy počjtánjm nepáral, um also mit dem Herzählen nicht zu zaudern
wssecky fausy, den ganzen Bart
nagednau, auf einmal
základ, die Wette
na Židowi, dem Juden; vom Juden
wyhrál, hat abgewonnen; gewonnen; Inf. wybrati.

20.

Gednooký, Ein Einäugiger
ssel cestau, reiste, wallte, wanderte (zu Fuß) ging, Inf. giti.

rá-

ráno, früh
potkal se, begegnete
s gednjm, einen
genž, der so
měl, hatte, Inf. mjti
weliký hrb, einen großen Buckel, Höcker
řekl, sagte, Inf. řjcy
k tomu hrbatému, zu diesem Bucklichten:
Kam, wohin
pak, denn
ty, du
tak, so
pospjcháš, eilst, Infinit. pospjchati.
že, daß
sy sobě přiwázal, dir angebunden hast
takowé břjmě, eine solche Last, Bürde
na záda, an den Rücken
mu, ihm
hrbatý, der Bucklichte
zas, wieder
hesky sselmowsky, hübsch schelmisch, schalkhaft:
Ano, ja
arcy, freylich
že, daß
musý, muß
býti, seyn
přiliš ráno, zu früh
géjstě, noch
ponéwadž, weil
ty, du
teprw, erst
gednu okenicy, einen Fensterladen
máš (du) hast, Infin. mjti
otewřenau, offen
wyplatil, ausgezahlt, Infinitiv: wyplatiti
geden, einer
druhého, den andern.

21

Mladé Knjže, der junge Prinz; Fürst
z Burbonu, von Burbon
táhl, zog, Inf. táhnauti
do pole, ins Feld
s Francauzským wogskem, mit dem französischen Heere
proti cýsařskému polnjmu Marssalkowi Hraběti Tuastowi, wider den kaiserlichen Feldmarschall Grafen Tuast
Cýsařský Marssalek, der kaiserliche Marschall
dal wykázati, ließ sagen, berichtete
mladému knjžeti, dem jungen Fürsten
gakožto Generálowi, als Generalen
aby gesstě čekal, er sollte noch warten
s njm, mit ihm
wogny newedl, sollte keinen Krieg führen

až, bis
mu, ihm
na bradě, am Kinn
fausy, der Bart
narostau, aufwachsen werde, Inf. narůsti, aufwachsen,
Knjže, der Fürst
mu, ihm
wzkázalo, ließ sagen
že, daß
neweďau, nicht führen
wogny, Krieg
s fausy, mit dem Bart
ale, aber
gen, nur
se zbranj, mit den Waffen
se powedlo, gelang, Inf. poweſti se, gelingen, glücken
mladému Knjžeti, dem jungen Fürsten
switězyl, siegte, gesiegt hat. Inf. switězyti
nad tim starym fausatym Generálem, über diesen alten bärtigen General.

22.

Měšťanu, einem Bürger
w Ržimě, zu Rom
přes noc, über die Nacht
rozkausaly, zerbißen, zerbissen haben, Inf. rozkausati, zerbeißen
myšši, die Mäuse
střewjce, die Schuhe
když, als
wstal, er aufgestanden ist, Inf. wstáti, aufstehen
widěl sah er, Inf. widěti, sehen
tu, da
swau ſſkodu, seinen Schaden
ſſel, ging, Inf. gjti, gehen
s těmi střewjcy, mit diesen Schuhen
k mudrcy Katonowi, zum Philosophen Kato
ptal se ho, fragte ihn, Inf. ptáti se fragen,
Co to, was dieß
znamenati, bedeuten
má, solle
zhryzly, zernagt hätten, Inf. zhryzti, zernagen
dal se do smjchu, lachte auf, fing an zu lachen, Inf. dati se do smjchu.
nenj, ist nicht, Inf. nebyti, nicht seyn
žádny diw, kein Wunder,
rozkausaly, zerbissen haben, Inf. rozkausati
toby byl, dieß wäre
weliký diw, ein großes Wunder
kdyby, wenn
od střewjců, von den Schuhen

rozkausány byly, zerbissen werden

23.

Kardynál, ein Kardinal
byl poslán, ward gesandt
od Cýsaře Maximiliána, vom Kaiser Maximilian
do Florency, nach Florenz
aby, damit
tam, dort
wssecky rozbroge, alle Zwistigkeiten, Mißhälligkeiten
vpokogil, beilegen sollte, Inf. vpokogiti
narownal, ausgliche, ins Reine brächte, Inf. narownati.
Geden, ein
čtwerák, Schalk
hrbatý, bucklicht
když, als, da
se to dozwédél, dieß erfahren hatte
žádal, ersuchte, Inf. žádati
ho, ihn
o milost, um eine Gnade
se ptá, fragt, Inf. se ptáti
žádost, Gesuch, Begehren
Slyssím, ich höre, Infin. slysseti
wasse Eminency, Eure Eminenz
wsselike wécy, verschiedene Dinge, Sachen
zde, hier
sporádati, ordnen, in Ordnung bringen
narownati, richten, in Richtigkeit, ins Geleis bringen, schlichten, ausgleichen
máte, sollet
žádám, ich ersuche, fodre
můg, meinen
hrb, Buckel, Höcker
prokázati milosti, Gnaden erweisen
dal, gab, Inf. dáti
tři, drey
propustil, entließ, Inf. propustiti
ho, ihn
od sebe, von sich
se napil, trinken möchte, Inf. se napiti
na srownání sweho hrbu, auf die Ausgleichung seines Buckels
dobře, gut, wohl, recht, wacker.

24.

W Rotenburku, zu (in) Rotenburg
byl, wurde, ward
zloděg, ein Dieb
na smrt, zum Tode
odsauzen, verurtheilt

a, und
když, als man
ho, ihn
giž, schon
na, auf
poprawnj misto, Richtplatz
wedli, führte — führten, Inf. westi
widèl, sah er, Inf. widèti
že, daß
lidé, Menschen, Leute
běžj, laufen, Inf. běžeti
a, und
geden, einer
druhého, den andern
předbjhá, vorlauft, Inf. předbjhati
gessto, welcher, der
sám, selbst
ssel, ging, ist gegangen, Inf. giti
welmi, sehr
zdlauha, langsam
J, da
obrátiw se, da er sich wandte, Inf. obrátiti se
k lidu, zum Volk
řekl, sagte er, Inf. řícy
Neběžte, laufet nicht, Inf. neběžeti
tak, so
milj lidé, lieben Leute
wždyť, denn
gá, ich
musým, muß, Infinit. musyti
také, auch
při tom diwadle, bei diesem Schauspiel
býti, seyn
gdéte, gehet, Inf. giti
gen zdlauha, nur langsam
gako gá, wie ich
wssak předce, ja doch
nic, nichts
nezmesskáte, ihr werdet nicht versäumen, Inf. nezmesskati.

25.

Demokrytus se oženil, Domokrit heurathete
a wzal sobě, und nahm sich, Inf. wzýti sobě
welmi mladau ženu, ein sehr junges Weib
J ptali se ho, da fragten ihn
mnozý, viele
proč, warum
sobě, sich
tak malau ženu, ein so kleines Weib
wzal, genommen habe
Odpowèdèl gim: er antwortete ihnen:
Gak žiw, mein Lebtag
gsem slýchal, pflegte zu hören, Inf. slýchati
že, daß

z dwogiho zlého, aus zweyen Uebeln
wždy, a zeit, immer
menšj, das kleinere, mindere
sobě, sich
zwoliti, wählen
máme (wir) sollen
A tak, und so
gsem, habe ich
též (také), auch
gá, ich
včinil, gethan, Infinit. včiniti
že, daß
gsem, habe,
sobě, mir, (sich)
menšj zlé, ein kleineres Uebel
zwolil, gewählt habe, Inf. zwoliti.

26.

Doktorowi, einem oder dem Doktor
rozstonal, erkrankte, Inf. rozstonati se
kůň, ein Pferd
Poslal, (er) schickte, Inf. poslati
k kowáři, zum Schmied,
aby, damit od. daß
ho, es
hleděl, sähe, sehen, trachten möchte, Infin. hleděti
zhogiti, zu heilen

Po několika dnech, nach einigen Tagen
kůň, Pferd
byl, ward, wurde, war Inf. býti
giž, schon
zase, wieder
zdráw, gesund, genesen
wzkázal, er ließ sagen Inf. wzkázati
tedy, daher, also
kowáři, dem Schmied
aby, daß
mu, ihm
powěděl, sagen möchte, Inf. powěděti
co, was
dlužen, schuldig
gest, ist (sey)
od, von (für)
hogenj, Heilen
kowář, der Schmied
odpowěděl, antwortete, Inf. odpowěděti
že, daß
dokonce nic, gar nichts
poněwadžby, weil es denn
neslussno bylo, ungebührlich, unanständig wäre, sich nicht geziemte
aby, daß
kolega, ein Kollege
od, von
čeho, etwas
žádal, foderte, begehrte, Inf. žádati.

gesstoby, was doch
se státi, sich ereignen, geschehen
mohlo, könnte
že, daß
on, er
zase, wieder
geho, ihn
potřebowati bude, brauchen wird.

27.

Pacholek, ein Knecht
wezl, fuhr, führte
swého pána, seinen Herrn
kterýž, welcher
zeman, ein Edelmann
byl, war, Inf. býti
okolo, neben, vorbey
hřbitowa, Kirchhofe
a z wssetečnosti, aus Vorwitz
otázal se ho, fragte er ihn, Inf. otázati se ho
Kteréby lebky, welche denn Schädel
byly, wären
z zemanských hlaw, von edelmännischen, adelichen Köpfen
zeman opowědél, der Edelmann antwortete, Inf. odpowěditi
ty bjlé, die weißen
wssecky ostatnj, alle übrige
gsau, sind

z hlaw, von Köpfen
sprostých lidj, einfältiger, gemeiner, simpler, einfacher Leute
Po male chwjli, nach einer kleinen Weile
gel, fuhr er, Inf. geti
ssibenice, Galgen
kdež, wo
také, auch
ležely, lagen, Inf. ležeti
některé bjle lebky, einige weiße Schädel
Ř řekl pacholek, da sagte der Knecht
bez pochyby, gewiß
tuto, hier da
také, auch
odpočjwagj, ruhen, Inf. odpočjwati.

28.

Hrabě, ein Graf
we Wlassjch, in Italien, Welschland
dal oznámiti, ließ bekannt machen, anzeigen, ankündigen
gednomu měssťanu, einem Bürger
kterýž, welcher, der
mu byl poddán, ihm unterthan war
že, daß
w wečer, am Abend
chce býti, will seyn
ge=

geho hostem, sein Gast
Měsstan dal mu wzkázati, der Bürger ließ ihm sagen.
že, daß
sobě, sich
to, dieß
za welikau milost, für große Gnade
klade, schätze, Inf. klásti
wssak ale, jedoch, aber
že přitom, daß (er) dabey
žádá, wünsche (begehre)
by, daß
geho hraběcý milost, Se. gräfl. Gnaden.
přissel, käme, Inf. přigiti
gako, wie
opice, ein Affe
a ne, und nicht
gako lisska, wie ein Fuchs
Když, als, da, indem, nachdem
se dal hrabě ptáti, sich der Graf befragen (erkundigen) ließ
coby to znamenati mělo, was dieß bedeuten sollte (zu bedeuten hätte).
řekl měsstan, sagte der Bürger, Inf. řjcy
Mé mjněnj gest, meine Meinung ist
aby, daß, damit
Pan hrabě, der Graf
bez ocasu, ohne Schweif, Schwanz
to gest, das ist
sám gediný, selbst allein
mage za sebau ocas, der hinter sich einen Schweif hat
weliké množstwj slaužjcých, eine große Menge Bediente.

29.

Wýwoda Bawörský, der Herzog von Bayern
gel z Normberka domu, fuhr aus Nörnberg nach Hause,
widěl sedláka, er sah einen Bauer
kterrý na vdicy ryby chytal, der an der Angel Fische fing,
tázal se ho, fragte ihn
co za ryby chytá? was für Fische er finge?
Sedlák dal odpowěd, der Bauer gab zur Antwort
Wsseliké malé, weliké, verschiedene, kleine, große
otázal se opět, fragte wieder
Jdali také sstokfiš chytá, ob er auch einen Stockfisch finge,
Sedlák řekl: der Bauer sagte

Ne, sstokfiš pochážý z Normberka, Nein, der Stockfisch kömmt von Nürnberg.
mohl sobě hned pomysliti, konnte sich leicht einbilden,
koho se to týká, wen es anginge,
poněwadž sám gel z Normberka, weil er selbst aus Nürnberg fuhr.

30.

Papež Syxtus pátý, der Papst Sixtus der fünfte
dřjw než byl včinen Papežem, eher als er Papst wurde,
shrbené chodil, ging gebückt,
a welice kassláwal, er hustete sehr,
gakoby byl neywětssi souchotinář, als wenn er der größte Hektiker gewesen wäre,
Když dosáhl papežské hodnosti, da er aber die päpstliche Würde erreichte,
chodil zrowna, ging er gerade
gako každý zdrawý člowěk, wie ein jeder gesunder Mensch,
a nekasslal wjce, und hüstete nicht mehr.
A podiwili se tomu někteřj Kardynálowé, da verwunderten sich darüber einige Kardinäle
a ptali se ho na přjčinu, und fragten ihn um die Ursache
Dal gim tuto odpowěd: er gab ihnen diese Antwort:
Tenkrát, když gsem klјčů S. Petra hledal, da ich die Schlüssel des heil. Petrus suchte,
musel gsem newyhnutedlně shrbené choditi, mußte ich nothwendigerweise gebeugt gehen,
nynj ale, nun aber
když gsem ge nassel, da ich sie fand,
nenj toho wjce potřebj, ist es nicht mehr nöthig.

31.

W městě Efezu znamenitý malјř Apelles, In der Statt Ephesus (hat) der vornehme Mahler Apelles
Alexandra welikého, Alexander den großen
na koni wymalowal, zu Pferde gemalt,

a ten obraz také wetegné, und dieß Bild auch öffentlich
na rynku (trzissti) postawil, auf dem Ringe (Marktplatz) aufgestellt.
Alexander zwěděw o tom, da Alexander dieß vernahm,
sám přissel na něg se podiwati, kam selbst es anzusehen.
Wssak ale tak welice ho nechwálil, jedoch lobte er es nicht so sehr,
gakož obraz toho zasluhowal, wie es das Bild verdiente
a zwlásstě na koni, und besonders am Pferde
mnohé chyby wystawowal, (hat er) viele Fehler ausgestellt
řka: indem er sagte:
že dokonce, daß er gänzlich
podlé přirozenj, nach der Natur
malowán nenj, nicht gemalt sey
W tom, in eben diesem Augenblick
wedli, führten sie, vielmehr: führte man
okolo obrazu, neben dem Bilde
žiwého koně, ein lebendiges Pferd
kterýž podobného sobě na obraze spatřiw, das, als es ein sich ähnliches am Bilde sah
řehtati počal, zu wiehern anfing,
poněwadž geg, weil es dasselbe
za oprawdiwého koně držel, für ein wahrhaftes Pferd hielt.
Apelles obrátiw se hned k Alexandrowi, řekl: Apelles wandte sich nun und sagte sogleich zum Alexander:
Tento kůň Alexandře, dieses Pferd, Alexander
zdá se mi, scheint (däucht) mir
že lépe obrazům rozumj než ty, daß es sich besser auf die Bilder verstehe, als du, od. sich auf die Bilder besser zu verstehen, als du.

Namen der Länder, Städte, Flüsse, Völker, Orden, Sekten ꝛc.

Aachen, Cáchy, pl. Ach m.
Adamiter, Adamicy, Adamiti, Naháči.
Adler, fl. Orlice f.
Agram, Ostřehom, Ostřihom, Zagrab. m.
Alpen, pl. Korytánské hory.
Alten, pl. Krkonoſſe, hory Krkonošſké.
Amazonen, pl. Bezceckýné, Amazonky.
Antipoden, Protinožcy.
Athen, n. Atheny pl.
Außig, Auſtj n.
Auſterlitz, Slawkow.
Barfüßer, Boſácy.
Baſel, Bazylea, daher Bazyleoſký.
Bauzen, Budiſſin, Budeſſjn m.
Bayern, Bawořſko, Bawory, Bawořſká země.
Bayern, pl. Bawoři, Bawořané.
Belgrad, Bělehrad, Bělohrad.
Berlin, Berljn, Perljn.
Biſchofteinitz, Tynhorſſow. m.
Blankenſtein, Bláſko.
Bodenſtatt, Podſtata.
Böhmen n., Ceſká země, Cechy. pl.
Böhmen, pl. Czechowé, Czeſſi, Czecháczy.
Bojenheim, Bojůw obydlj.
Bosnien, das, Bozynſki, Bozenſká (Boſnáčká) země, Bozna.
Boſnier, pl. Bozenſſtj, Bozňané, Bozňácy.
Brandenburg, Branibor.
Braunſchweig, Brunſſwjk.
Breslau, Wratislaw, Wraclaw.
Brieg, Břeh.
Brünn, Brno.
Brüſſel, Bruſla.
Budweis, Budějowice.
Bulgarn, Wolhary, Wolharſká země.
Bunzlau, Boleſlaw.
Danzig, n. Gdánſko.
Dänemark n., Dánſká země, Dánſko.
Deſſau, Deſſawa.
Deutſch, ſ. Teutſch.
Donau, fl. Dunaj.
Drab, fl. Draw, Drawa.
Dresden, n. Drážďany. pl.
Edenburg, Sſopron.
Eger, St., Cheb, der Fluß, Ohře.
Egipzier, die, Egipťané, Egi-

Eibeschitz, Ewančice.
Eiche, Dub, Dubina.
Elbe, fl. Labe.
Elbogen, Loket, der Kreis, Loketsko.
England, Englická, Anglická země, Angličany pl.
Engländer, pl. Angličané, Angličané.
Ens, fl. Enže.
Entenberg, Káčjhora.
Essek, Osyk.
Eulenberg, Sowinec.
Europäer, Ewropčané.
Evangelist, Ewangelista, Dobrozwěst.
Eyle, Gilowj.
Filister, pl. Filisstjni, Filisstjnsstj.
Franken, n. Fransko.
Frankreich, Francauzská, Franská země, Francauzy.
Franzose, Francauz.
Freyberg, Přjbor.
Freystadt, Cáhlawa.
Frimburg, Warlichow.
Fürstenbruck, Knězmost.
Gabel, Gabloň.
Galizien, Halicye, Halická země, Halice.
Galizier, Haličan.
Genf, Genewa.
Glatz, Hlacko.
Glogau, Hlohow.
Gnesen, in Pohl. Gnjzno, Gnezno, Hnězdno.
Görlitz, Hořelice, Jhořelice.
Gothen, pl. Gotčané.
Gothenland, n. země Gotská.
Gran, das Land, Gránsko, die Stadt, Ostřiehom, Ostřihom, der Fluß, Hron.
Graner, Gránčané.
Graubinderland, n. Rhecko.
Griech, Řek.
Griechenland, Řecká země f. Řeky pl.
Großprießen, n. Bročno, Březno weliké.
Grubenbewohner, Gámnjcy.
Habelswerth, Bystřice.
Halle, Dobrosůl, Dobrásůl, Dobrosol.
Honau, Hanawa.
Harzwald, Černý les.
Herrnhut, Panský Klobauk.
Herrmannstadt, in Siebenbürgen, Sabinow.
Heyde, Bor.
Himmelbewohner, pl. Nebessťané.
Hohenelbe, Wrchláb.
Hohenbruck, Třebechowice.
Hohenfurth, Wyssnow, Wyssnobrod, Wyšssj Brod.

Hotzenplotz, Osoblaha.
Hradschin in Prag, Hradčany pl.
Hunnen, pl. Huňané.
Jakobiner, pl. Jakubjni, Kubowé, Kubjcy.
Jägersdorf, Krnow.
Jauer, Jawor.
Janitschar, Jančář.
Iglau, Gjhlawa.
Insulaner, Ostrowané.
Johanniter, m. Janowský kněz.
Iser, fl. Gizera.
Italien, s. Welschland.
Jude, m. Žid, Židák, Židauš.
Judenland, Židowská země, Jůdstwo.
Karlsbad, n. Karlowy Wary pl.
Karlshof, Karlow.
Kärnthen, n. Korytany pl. das Volk, Korytané
Karthäuser, die, Kartusyáni.
Kaschau, Kassow. m. Kossice f.
Kölersdorf, Giřičina.
Klinsberg, Zwikow.
Kelchner, pl. Kalisstjni.
Köln, am Rhein, Koljn, Reynokoljn.
Königgrätz, Králowy hradec.
Königsberg in Mähren, Klinkowice.
Königsberg in Preußen, Králowec, Králowice.
Königsberg in Ungarn, Nowá Báně.
Königseck, Kunžboky.
Königssaal, Zbraslaw.
Königsstädtl, in Böhmen, Městec.
Kornhaus, Mssec.
Kostniz od. Konstanz am Bodensee, Konstancy, Kostnice.
Krain, Kránsko.
Krakau, Krakow.
Kremsir, Kroměřjš.
Kreuzfahrer, Křižák.
Kreuzherr (Orden) Křižownjk.
Kroaten, pl. Charwáti.
Kroatien, Charwácká země, Charwáty. pl.
Kronstadt, Koruna.
Kronau, Křenau.
Krumau, Krumlow.
Kuchelbad, n. Chuchle f.
Kulm, Chlum.
Kurland, Kurská země.
Kurländer, pl. Kurssij.
Kuttenberg, Kutná hora, Kávj hora.
Laa, fl. Loh.
Landskron, Zemská koruna.
Lateiner, pl. Latinjcy, Latináři.
Lausitz, f. Lužice, f. Lužická, Lucká země.

Lausitzer, pl. Lužičáné, Lužácy.
Leipe, f. Lipa.
Leipzig, Lipsko.
Leitschau, Lewočt.
Lemberg in Pohl. Lwow.
Leutmeritz, Litoměřice.
Lichtenstadt, Hroznětjn.
Liebenau, Hodkowice.
Liebshausen, Libězowes.
Liffland, Liwonská zemé, Liwonye.
Liffländer, pl. Liwonsstj.
Lignitz, Lebnice, Lihnice.
Linz in Oestr., Linec.
Lissa in Pohl., Lessno.
Littau, Litwa, Litewská zemé, Litawa, Litew.
Littauer, pl. Litwané, Litwinowé.
Lodomerien, Lidoměřce.
Lorenzenberg in Prag Petřjn.
Lothringen, n. Lotrynsko.
Löwen, n. Lowanye, Lowanská zemé.
Ludiz, Žlutice.
Magdeburg, Děwjn, m. děwčj hrady. pl.
Mähren, n. Morawa, Morawská zemé.
Mährer, m. Morawan, Morawec.
Medien, Medská zemé, Medye.
Meinz, Mohuč.
Meißen, Mjsen, Misna.
Meißner pl. Missnáři pl.
Menschenfresser, pl. Lidogedowé, Lidogedcy, Lidožrauti.
Mettau, Metuge.
Mies, Střjbro.
Mies, fl. Mže.
Mitterländisches Meer, n. Prostředozemnj moře.
Moldau fl. Wltawa, Hltawa, Moldawa.
Montenegriner, pl. Černohorstj. pl.
Mor, Mauřenjn.
Morenland, Mauřenjnská zemé, Mauřenjnsko.
Moskau, Mozkwe, Mozkewská zemé.
Moskowiter, pl. Mozkwané.
Mühlhausen, n. Malzowes.
München, n. Mnichow.
Münchengrätz, Hradisstě.
Neiße, n. Nissa, Nysa, Njzssa.
Neuhaus, n. Gindřichů Hradec.
Neusol, Báňská Bystřice.
Neutitschin, Nowý Gičin, Tičjn.
Neuern, Negiřsko n.
Neuwied, Nowowid.
Niederheid, Dwořisstě.

Niederland, n. Nizoze-mé f.
Niederländer, m. Nizo-zemec.
Niederösterreich, n. Dolnj, dolegssj Rakausy.
Niemes, n. Mimoné.
Oberösterreich, n. Horeg-ssj Rakausy, Rakau-sko.
Oder, fl. Odera, Odra.
Oderberg, m. Bogumjn.
Oelberg, Hora Oliwet-ská.
Oelß, Olessnice.
Oesterreich, Rakausy, pl. Rakausko, n. Rakau-ská zemé.
Oesterreicher, die, Raku-ssané, Rakussácy.
Ofen, St., Budjn.
Olmütz, n. Olomauc, Holomauce.
Opolau, Opoblaw.
Oschitz, Wosečno.
Paris, n. Pařjž. f.
Petersburg, Petrow, Pe-trohrad.
Pfaffendorf, Knežowes.
Pilgram, Pelhřimow.
Pilsen, n. Plzeň. f.
Polerskirchen, Ausowj.
Pole, m. Polák, Polan.
Polen, n. Polsko, Polská zemé.
Pommern, n. das Land, Po-moŕská zemé, Pomo-řany pl. Pomory.
Pommern, die, Pomořáné, Pomoři.
Prag, Praha.
Prager, Pražan, Pražák.
Prerau, Přerow.
Preußen, das Land, Pru-ská zemé.
Preußen, die, Prussané, Prussácy.
Prosnitz, Prostégow.
Pürglitz, Křiwoklady.
Raab, fl. Rábé, Rabice.
Raizen, die, Rácowe.
Raizenland, Rácká zemé, Rácy pl.
Rakonitz, Rakownjk.
Regensburg, Rzezno.
Reich, Rzjš.
Reichsglied, Rzissan, Rzissak.
Reichstadt, Zákopy. pl.
Riesengebirg, Krkonosse, Krkonošské hory.
Rom, Rzjm.
Römerstadt, Rzjmanow.
Römer, m. Rzjman, Rzj-menjn.
Rosenthal, Rozmital.
Rothenhaus, Czerweny hrádek.
Russen, n. das Land, Ru-sy, Ruská zemé.
Russen, die, Russané, Ru-ssácy, Rusowé, Rusý-nowé.
Sabbath, Sabatec.
Saar, Zdiar.

Saatz

Saatz, Zatec.
Sachsen, n. Sasy pl. Sasko, Saská země.
Sachsen, die, Sasowé, Sasácy.
Salzburg, n. Solnohrad. m.
Sasau, fl. Sázawa.
Sau, fl. Sáwa.
Schlackenwald, Slawkow.
Schismatiker, rozkolnjk.
Schlackenwerth, Ostrow.
Schlan, Slaný.
Schnepfendorf, Slukow.
Schlesien, n. Slezko, Slezká země, Slezy.
Schlesier, die, Slezácy, Slézané, Slezowé.
Schneegebirg, n, Snéžné hory.
Schenau, Czinowice.
Schönbrunn im Tetschner Kreise, Swjnow.
Schotten, die, Skotowé.
Schotland, Skotská země.
Schreckenstein (Berg), Strekow.
Schurtenhofen, Sussice.
Schweden, die, Sswegdi, Sswegdowé.
Schweden, das, Sswegdská, Sswedská země, Sswedy.
Schweidnitz, Swidnice.
Schweitz, f. Sswеycary, Sswеycařko, Sswеycařská země, Sswеcye.
Schweitzer, die, Sswеycari, Sswegcarowé.
Siebenbürgen, n. Sedmihrady, Sedmihradská, země.
Siebenbürgen, die, Sedmihradčané.
Slawen, die, Slowané, Slowácy, Slowenjnowé.
Slawonien, n. Slowanská (Slawonská) země, Slowensko, Slowany.
Slawonier, pl. Slowané
Spanien, n. Spaňhely, pl. Spaňhelská země,
Spanier, die, Spaňhelowé.
Stannern, Stronařow.
Starkenbach, Gilemnice.
Sternberg, Střimelice.
Steyerer, die, Sstyrácy pl.
Steyermark, Sstyrsko, Sstyrská země.
Tartar, Tatar.
Tartarey, die, Tatarsko, Tatarská zeme.
Tau, fl. Taya.
Taus in Böhmen, Domažlice.
Teis, fl. Tisa, Dyge.
Tempelherr, Templer, hostelář, kostelář, templář, kostelský pán.
Teschen, Děčjn, Dačjn, Děčjn, Tessjn.

Teutschland, n. Německá země, Němcy.
Teutschen, die, Němcy, Němcy, Němácy.
Theis fl. Tisa.
Thorn, Torun.
Tinnen, pl. Obrowé.
Tirol, das Land, Tylory, Tylorská země.
Tiroler, pl. Tyloři, Tylorácy.
Töplitz, Teplice. pl.
Trautenau, Trutnow.
Trebau, Třebowa.
Troppau, Opawa.
Türk, Turek.
Türkey, f. Turecká země, Turky.
Ungarn, n. Uherská země f, Uhry pl.
Ungarn, die, Uhři, Uhrowé. pl.
Welsperg, Walčice.
Venedig, n. Benátky. pl.
Venezianer, pl., Benátčané.
Warschau, Warssawa.
Weißkirchen, Winowes.
Weißwasser, Běla.
Weixel, fl. Wisla, Wisle, Wissule.
Welschland, n. Wlaská země, Wlachy pl.
Welschen, die, Wlassi, Wlachowé.
Weser, fl. Wizera.
Wien, Wjdeň.
Wiener, Wjdeňák.
Wienerinn, Wjdeňka.
Wilden, die, Diwočcy, diwj, diwocý lidé pl.
Witingau, Třeboň.
Zigeuner, Cykán.
Zittau, Žitawa.
Zitwa, Autwina.
Zischkaberg, Žižkow.
Znaym, Znoym, Znogmo.

Aus-

Auslegung der männlichen und weiblichen Tauf- oder Vornamen.

Adalbert, m. Wogtěch, Wogta — Wogtjšek.
Adaukt, Přibjk.
Adelheit, f. Adléta.
Agatha, f. Háta.
Agnes, f. Anežka, (Nétisse).
Alex, m. Aleš, Alšo, Lexa.
Amand, m. Smjl, Smjlo, (Milota).
Ambrosius, m. Ambrož — Ambrožek.
Andreas, m. Ondřeg, Ondra — Ondráček.
Anna, f. Anna, Anče — Nanka, Andula, Aničička, Ančátko, Nanynka.
Anton, m. Antonjn, Antoš, Antauš, Tonda — Antonjček, Tonjček, Antaušek.
Apollonia, f., Apolena — Apolenka.

Barbara, f. Barbora — Barka, Baruška, Barunka.
Bartholomäus, m. Bartolomég, Barton, Barta, Bartoš — Bartošek.
Beatrix, f. Božena, Blažena.
Beatus, m. Blahoslaw — Blahosláwek.
Benedikt, m. Beneš, Benda.
Benignus, m. Dobrotiwý.
Benigna, f. Dobrotiwá.
Blasius, m. Blažeg, Bláha — Blážek.
Bohuslaus, m. Bohuslaw, Bohuš, Bauša, Baušek.
Boromäus, K. m., Boryáš K.
Bruno, m. Břenek.

Candid, m. Bělauš.
Castulus, m. Hašťal — Hašťálek.
Catharina, f. Kateřina, Káča — Kačena, Kačenka.
Chrysostomus, m. Jan Zlatoústý.
Cyrill, m. Crha, Crhota.
Constanz, m. Newstup.

Daniel, m., Daněl, Daněk.
Desiderius, m. Zdirad.
Devotus, Zbožný.
Dietrich, m. Dětřich.
Dionis, m. Diwiš.
Dipold, m. Děpolt.

Di-

Dislaus, m. Dislaw, Bohuslaw.
Dorothea, f. Dorota, Důra — Dorotka, Doročička, Dorka.

Egid, m. Gilgj.
Ehrenreich, m. Chwal.
Elisabeth, f. Alžběta, Elisska, Běta — Bětusska, Bětka, Bětunka.
Elisabethinerinnen, f. pl. Alžbětynky, Elizabetynky.
Ernest, m. Arnosst.
Euphemia, f. Offka.
Eusebius, m. Smjl.
Eva, f. Ewa — Ewička.

Felix, m. Sstastný.
Ferdinand, m. Ferdynand, Ferda, Frnda, Ferdauš.
Florian, Kwěton.
Fortunat, m. Blahoslaw.
Franz, m. Frantissek, Franta, Francek.
Friedrich, m. Bedřich — Bedřissek.
Friederike, f. Bedřisska.
Fürchtegott, m. Bohabog.

Gallus, m. Hawel, Hawljk, Hawljček, Hawelka.
Gaudenzius, m. Radim.
Gebhard, m. Jaromjr.
Genovefa, f. Jenewa, Jenewka.
Georg, m. Giřj, Gjřik, Gjra — Giřjček, Giránek, Girka, Girássek.
Gertrude, f. Gedruta.
Glückselig, m. Blahoslaw.
Goldmund, s. Chrysostomus.
Gottfried, m. Bohumjr.
Gottlieb, m. Bohumjl.
Gottlob, m. Bohuchwal.
Gregor, m. Rzehoř, Rzjha — Rzeháček, davon Gregorianisch, Rzehořský.

Hans, m. Janek — Janeček, Honza — Honzýček. s. Johann.
Haugwic, m. Hanuš.
Heilig, m. Swatoň.
Heinrich, m. Gindřich, Gindra (Hynko) — Gindřissek, Gindrássek.
Helena, f. Helena, Elena (Olha).
Herrmann, m. Heřman.
Hieronymus, m. Jarosljm, Jerolým, Jeroným.
Honorius, m. Chwal.
Huniades, m. Hanuš.

Ja-

Jakob. m. Jakub; Kuba, Kubjk — Kubjček.
Jehovah, m. Hospodin.
Jesus, m. Gezjš — Gezjšek.
Ignaz, m. Hynek, Hynko, Ignác; Náček — Náčyček.
Indigena, m. Zdeněk.
Joachim, m. Jachim.
Jodok, m. Josst.
Johann, m. Jan, Janek, Johanek, Johanka, Hanuš — Honza, Honzyk, Honzyček, Janeček, Jenjk, Jenissek, Johanýsek, Janaussek, Jossek, Janda.
Johanne, f. Johana — Hanka, Johanka, Janusska, Hana.
Johann der Märtyrer, m. Buryan.
Johanniter, m. Janowský kněz.
Jonas, m. Jonáš.
Joseph, m. Jozef, Joza — Jozýfek.
Josephine, f. Jozefka.
Judas, m. Gidáš — Gidášek.
Judith, f. Gjtka, Judyta, Guta.
Juvenal, m. Mladbek.

Karl, m. Karel — Karljk, Karljček, Karlátko, Karlauš.
Kaspar, m. Kasspar — Kasspárek.
Katharina, f. Kateřina, Káča, Kačena — Kačenka.
Klemens, m. Kljment, Kljma.
Konrad, m. Kunrad, Kůna, Chůno, Kunatha.
Kümmerniß, die Heil. f. sw. Starosta.
Kunigunde, f. Kunhuta, Kunka, Kunda.

Laurenz, m. Wawřinec, Wáwra, Wáwrauš — Wawraussek.
Leo, m. Lew.
Leonhard, m. Linhard.
Leopold, m. Lipold, Leopolt.
Lorenz, m. s. Laurenz.
Lothar, m. Lotr.
Lucina, f. Swětlusse.
Ludmilla, f. Ludmila, Lida — Lidusska.
Lukrezia, f. Lukarda.

Magdalene, f. Magdalena — Magdalenka, Madlenka, Machna.
Margarethe, f. Markéta — Markytka.
Maria Schnee, f. Matka Božj Sněžna.
Marie Magdalene, f. Mářj Magdalena, Marye Magdalenská.

Mag-

Marianne, f. Maryana, Mařena, Mářa — Maryanka, Mařenka.
Martin, m. Martin — Martinek.
Mathias, m. Matěg, Matyáš — Matěgček, Matěgka.
Mathäus, m. Mataus, — Mataussek, Macek.
Mathilde, f. Methylda, Methylka.
Method, m. Strachota.
Michael, m. Mjchal — Michálek.
Moses, m. Mogžiš.
Moriz, m. Maurye.

Niklas, Nickel, m. Mikuláš — Mikulássek, Mikeš.

Paul, m. Pawel — Pawljk, Pawljček, Pawelka.
Peter, m. Petr — Petřjk, Petřjček, Petráček.
Prokop, m. Prokop, Procek — Prokupek, (Prokoš).
Protasius, m. Taz.

Remigius, m. Přeněk, Přemek.
Romulus, m. Hron.

Salomon, m. Ssalomaun — Ssalomaunek.
Saul, m. Ssawel.
Sebastian, m. Ssebestyán, Ssebesta.
Severus, m. Ssebjř — Ssebek.
Sidonia, f. Zdena, Zedena — Zdenka.
Siegbert, m. Wjtězoslaw.
Sigismund, m. Zykmund — Zykmundek.
Simon, m. Ssimon, Ssimek, Ssima — Ssimáček, Ssimánek.
Sophie, f. Žofie, Žofa — Žofička, Žofka.
Stanislaus, m. Stanislaw — Staněk.
Stephan, m. Sstěpán.
Susanne, f. Zuzana — Zuzanka.

Thaddäus, m. Tadyáš — Tadyássek.
Theobald, m. Děpolt.
Theodat, m. Bohdal.
Theodor, m. Getřich.
Theodora, f. Getřicha.
Theodorich, m. Bohuněk, Bohunko s. Bohuslaus.
Theodorika, f. Bohunka.
Theresia, f. Terezye — Terezka, Terka.

Tho=

Thomas, m. Tomáš, Tomeš — Tomassek.
Tiburz, m. Ctibor.
Tobias, m. Tobiaš, Dobeš.

Udalrich, Ulrich, m. Oldřich, Woldřich.
Ulrike, f. Oldřisska, Woldřisska.
Ursula, f. Worssila — Worssilka.

Veit, m. Wjt — Wjtek.
Veronika, f. Werunyka, Weruna — Werunka.
Vinzenz, m. Czeněk, Czenk, Winca, Wincenc.
Vinzenzia, f. Czenka.

Walentin, m. Walentin, Walenta,
Wenzel, m. Wáclaw, Wácslaw, Wáceslaw, Wassek, Wássa — Wassiček, Wáclawjček, Wassatko, (Waněk, Waneček.
Wilhelm, m. Wylim, Wylem — Wyljmek.
Wilhelmine, f. Wilemjna.
Willibald, m. Dipolt.

Zosimus, m. Sezyma.

Na=

Namen verschiedener fabelhaften Götter, Göttinnen, Halbgötter, u. dgl.

Apollo, Apoljn, Choseň
Aurora, Denice.
Castor und Pollux, Kel a Polel.
Centauren, Koňolidé, Konibodce.
Ceres, f. Zewěna.
Charon, Radoň.
Cupido, Milek.
Cyklopen, Okáči, Gednoočcy.
Diana, Mařena.
Donnergott, s. Jupiter.
Echo, die Nimphe, Ozwěna, sonst auch gekot, ohlas.
Eumeniden, Tassanj, Dračice, Wzteklice.
Faunen, Diwočácy. Chlupáči.
Furien, pl. Dračice, Saně pekelné, lité, sessaté, Litice, Pekelnice, Wzteklice. f. pl.
Genien, Bůžkowé.
Grazien, Huldgöttinn, f. Milostenka.
Hausgott, m. Šsettek, Šsorek, Skřitek, Bůžek domownj.
Hekate, Wyla od. Wýle.
Hydra, pekelný třihlawec.
Jupiter, m. Peroň, Perun, Proň, Jowiáš, Astr. Kralomoc.
Lues, Trjbek.
Luna, Močena, Noclila, Astr. Měsyc.
Luzifer, Swětlonoš.
Mars, Radoň, Astron. Smrtonoš.
Merkur, Zeloň, Merkuryáš, Astron. Dobropán.
Minerva, Mudřena.
Muse, Zpwěwopanna, Vmka, Vměna, Muza.
Neptun, Widloň.
Nereiden, Wodněny.
Nymphe, f. Bohyňka.
Nixe, Czjrtěk wodnj, Wodňanka.
Parzen, pl. Sudice, Sudičky.
Phöbus, Chasoň, Gaseň, Astr. Slunce.
Pigmäen, pl. Pidjmužjcy, Maljcy, Nedorostljcy.
Pluto, Merot.
Pluvia, Mokosla, Astr. Dessť.
Pollux, Polel.
Proserpina, Ninwa.
Saturn, Hladolek.
Satyren, Chlupáči.

Se-

Serenitas, Pohoda, Astr. Gasno.
Sylvanus, Leşoň.
Sirene, Ochechule.
Tartarus, Temnice.
Titanen, pl. Obrowé.
Typhon, Chrwoř.
Tritonen, Cřubirohy.
Urania, Nebeſſťanka.
Venus, Zyzlila, Wenuſſe, Leda f. Astr. Krásopanj, Wenuſſe.
Vulkan, Ohneň.
Wetter (böses), Pochwiſt, Nehoda, Astr. Mlha, Powětřj.

Namen der Monate.

Jänner, Leden.
Februar, Vnor.
März, Březen.
April, Duben.
May, Mág, Tráwen.
Juni, Czerwen.
Juli, Czerwenec.
August, Srpen.
September, Zářj.
Oktober, Rzjgen.
November, Liſtopád.
Dezember, Proſynec od. Praſynec, Wlčenec.



Nach

Nachtrag zu der achten Deklination.

I. Daupé, die Höhle des Wildes, paupé, die Knospe, wole, der Kropf, gehen in der vielfachen Zahl nach tele, und haben daher im Nominativ so wie die belebten in ta: daupata, paupata, wolata, (wegce hat wegce). Einige Grammatiker lassen bei demselben kein Augment zu.

II. Die in ssté sich endenden, z. B. chwosstissté, und kossté, der Kehrbesen, smetissté, der Kehrichthaufen ꝛc. werden ohne oder auch mit dem Augment te des Genitivs gebeugt, nämlich: chwosstissté, kossté, od. chwosstisstéte, kosstéte, des Kehrbesens, smetissté od. smetisstéte, des Kehrichthaufens u. s. w.

III. Die in mé ausgehenden Neutra haben im Genitiv der einf. Zahl das Augment ne, nämlich in der vorletzten Sylbe, also: břjmé (břemeno), die Last, die Bürde, rámé (rameno), der Arm, plýmé oder plémé (plemeno), die geborne, geheckte Frucht, die Brut, sýmé (semeno), der Saame, týmé (teneno), das Vorderhaupt, wýmé (wemeno), das Euter, haben in der 2ten End. břemene, ramene, plemene, semene, temene, wemene — im Plural aber břemena, ramena, plemena, semena, temena, wemena nach der 7ten Dekl. slowo, slowa.

Ferner sind in der Johann Diesbachischen Buchhandlung auf der Altstadt, nebst vielen andern folgende Bücher zu haben:

Karl Ign. Thams neues kleines deutsch-böhmisches Wörterbuch, oder: Sammlung der zum Böhmischsprechen nöthigsten Wörter, mit genauer Angabe des Geschlechts, dann der üblichsten Redensarten und Sprichwörter, zum Behufe der Deutschen, als Anhang zu dieser Grammatik. 8. Prag 1804. 45 kr.

—— Erster gründlicher Unterricht in der böhmischen Sprache nebst Leseübungen für Deutsche. 8. Prag, 1804. 36 kr.

—— Ueber den Karakter der Slawen, dann über den Ursprung, die Schicksale, Vollkommenheiten, die Nützlichkeit und Wichtigkeit der böhmischen Sprache. 4. Prag 1803. 12 kr.

Biblj, Czeſká, to geſt, celé Swaté Pjſmo ſtarého y nowého Zákona, podlé ſtarého obecného Latinſkého od ſwaté Rzjmſké katolické Cyrkwe ſchwáleného wýkladu. 8. w Praze, 1804. 6 fl.

Chylika, K. J., Naučenj pro Ženicha a Newěſtu před Oddawkami, mjſto obyčegného katechyzýrowánj k vžjwánj. 8. w Praze. 1798. 6 kr.

Gitſſice, F. Počátkowé k wečegnému w Čýſ. Král. zemjch předepſanému wykládanj Paſtýřſké Theologie. 8. w Praze 1789. 1 fl. 45 kr.

Pařjzka, A., Modlitby pro Djtky, ſkrze něž s Bohem w každodenjch přihodách ljbě a vžitečně rozmlouwati mohau; k proſpěchu čeſké mládeže na ſwětlo wydané. 8. w Klattowech 1789. 30 kr.

Zákon Pána naſſeho Gežjſſe Kryſta s kratičkým popſánjm přjběhů zgeweného náboženſtwj a gebo wyznáwačů od čaſu Adamowých až do čaſů naſſjch. Milým wla-

wlastencům předložený od spisowatele řečj Pána na=
ssého. 4. w Praze, 1803. 2 fl.

Zpěwy z neywýbornějssjch zpěwoher Czeských, na Cýs. Král. Pražském wlastenském diwadle předstawených a z Němčiny přeložených od Wáclawa Tháma. 8. w Praze. 1799. 15 kr.

Wssěobecné nařjkánj na služebné děwečky zwlásstně, a na čeledjny weśměs, mjmo powáženj budaucnosti, a dobromyslné rady, kterakby se tomu zwždy rozmaháagjcýmu zlému zatjm předce z částky zabránit mohlo, až bude mocy řádná a weřegná přjprawa k pohowě a platnosti čeládky z strany každého řjzenj zemského býti zaopatřena. Z Němčiny přeložené od K. Tháma. 8. w Prze 1804. 15 kr.